

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Oktober 1969

Inhalt

5	Zur währungspolitischen Situation
9	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1969
22	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen
32	Kurzberichte zu monetären Statistiken
37	Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1969“

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
38*	Mindestreservenstatistik
42*	Zinssätze
46*	Kapitalmarkt
52*	Öffentliche Finanzen
59*	Allgemeine Konjunkturlage
65*	Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 8. Oktober 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:
Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Zur währungspolitischen Situation

Auf den internationalen Devisenmärkten hatte sich im Verlauf des Septembers die Erwartung herausgebildet, daß die D-Mark nach den Wahlen zum Deutschen Bundestag aufgewertet werden würde. Je näher der Wahltermin rückte, desto mehr Auslandsgeld floß infolgedessen in die Bundesrepublik. Nachdem die Bundesbank in den ersten 17 Tagen des Septembers im Devisenkassahandel bereits Dollar im Gegenwert von knapp 2 1/2 Mrd DM aufgenommen hatte, strömten in den darauffolgenden Tagen – von Donnerstag, dem 18. September, bis Mittwoch, dem 24. September – weitere rund 3 1/2 Mrd DM oder knapp 700 Mio DM je Geschäftstag zur Bank. Am 24. September selbst sind Dollar im Gegenwert von fast 1 Mrd DM aufgenommen worden. Daß die Devisenreserven nicht ganz so stark zugenommen haben wie die Aufnahmen im Devisenkassahandel, hing lediglich damit zusammen, daß die Bundesbank Teilbeträge der im Kassahandel erworbenen Dollar durch Swapgeschäfte wieder an die Kreditinstitute zu Geldexporten abgeben konnte; das Kursrisiko blieb aber auch hinsichtlich dieser Beträge bei der Bundesbank. Um eine weitere Zuspitzung der internationalen Währungslage in den beiden letzten Tagen vor der Bundestagswahl und damit eine dritte weltweite Welle der DM-Spekulation im Stile derjenigen vom November 1968 und vom Mai dieses Jahres zumindest im letzten Stadium noch zu verhindern, hat die Bundesbank die Bundesregierung gebeten, ab Donnerstag, dem 25. September, die Devisenbörsen durch die zuständigen Landesbehörden schließen zu lassen. Die Bundesregierung erwirkte die Schließung durch die Landesbehörden zunächst für die beiden letzten Geschäftstage vor der Wahl. Als sich jedoch in den Vormittagsstunden des Tages nach der Bundestagswahl (29. 9.) in der Annahme, die Devisenbörsen würden wieder geöffnet, erneut große Devisenzuflüsse abzeichneten – noch vor der regulären Börsenzeit nahm die Bundesbank für rd. 1 Mrd DM Devisen auf –, kamen die Bundesregierung und die Landesregierungen überein, die Devisenbörsen auch an diesem Tag geschlossen zu halten. Gleichzeitig ermächtigte das Bundeskabinett die Bundesbank entsprechend ihrem eigenen Vorschlag, die Interventionen am Devisenmarkt zu den bisherigen Höchst- und Mindestkursen vorübergehend einzustellen. Die Devisenbörsen wurden hierauf am Dienstag, dem 30. September, wieder geöffnet. Die Bundesbank hat seither am Devisenmarkt zu den vorher gültig gewesenen An- und Verkaufskursen nicht mehr interveniert. Soweit sie überhaupt Devisengeschäfte tätigte, geschah dies auf der Basis des an der Devisenbörse gebildeten Dollarkurses. Der Abgabekurs der Bundesbank lag dabei bisher in der Regel geringfügig über den am Markt festgestellten Kursen. Bis zum Abschluß dieses Berichts (8. Oktober) erreichten die Devisenabgaben der Bundesbank im Kassahandel rund 1,7 Mrd DM, machten also bisher nur einen Bruchteil der unmittelbar vorangegangenen Zuflüsse aus.

6 Ein Übergangsstadium

Das unmittelbare Ziel der Börsenschließung und der anschließenden Aussetzung der Interventionspflicht, nämlich den spekulativen Zufluß von Auslandsgeld zu verhindern, wurde durch die bisherigen Maßnahmen sofort und voll erreicht. Daß der Markt die D-Mark auch sogleich höher bewertete, entsprach den seit langem bestehenden Aufwertungserwartungen im In- und Ausland. Am ersten Tage der Wiedereröffnung der Devisenbörse wurde für den US-Dollar ein amtlicher Mittelkurs von 3,8400 DM festgestellt, an den darauffolgenden Tagen bis zum 8. Oktober ist er auf 3,7460 DM zurückgegangen. Der Tendenz nach sank der Dollarkurs dabei von Tag zu Tag langsamer, während andererseits die Nachfrage nach Dollar zeitweilig zunahm, ohne freilich bisher wirklich ins Gewicht fallende Größenordnungen zu erreichen. Der Dollar-DM-Kurs scheint sich dem erwarteten Aufwertungssatz der D-Mark weitgehend zu nähern. Tatsächlich bedeutet die Einstellung der Bundesbankinterventionen zu den früheren Höchst- und Mindestkursen nach der Erklärung der Bundesregierung nicht, daß der DM-Kurs länger flexibel gehalten und von Interventionen der Bundesbank – bei welchem Kurs auch immer – völlig abgesehen werden soll. Die Bundesregierung beabsichtigt vielmehr, binnen kurzer Frist zu einer festen Parität für die D-Mark zurückzukehren, auch wenn dies nicht mehr die alte, rechtlich derzeit noch gültige Parität von einem Dollar gleich vier D-Mark sein dürfte. Die zeitweilige Aussetzung der Intervention der Bundesbank wird, da sie den Statuten des Internationalen Währungsfonds an sich widerspricht, vom Fonds (und auch vom Direktorium des Europäischen Währungsabkommens) nur befristet toleriert. Der Währungsfonds hat die Erwartung ausgesprochen, daß die Bundesrepublik nach Herausbildung eines neuen, das Gleichgewicht in den Devisentransaktionen besser gewährleistenden Wechselkurses wieder zu „festen“ Wechselkursen übergeht, die wie früher nur innerhalb einer bestimmten Bandbreite schwanken können.

Die Auffindung eines längerfristig richtigen Gleichgewichts-Kurses für die D-Mark war bisher freilich aus zwei Gründen erschwert. Erstens nämlich muß die markttechnische Position der D-Mark in dem Moment schwach werden, von dem ab wesentliche Beträge an Auslandsgeld aus der Bundesrepublik abzufließen beginnen. Allein die Verschiebung der Zahlungsfristen im Außenhandel, der sogenannten „terms of payment“, die durch den Aufwertungsverdacht für die D-Mark zustande gekommen war, hat per Saldo einen Zufluß von Auslandsgeld zur Bundesrepublik vom Jahresanfang bis Ende August in der Größenordnung von etwa 10 Mrd DM bewirkt. Dazu kommen Finanzkredite, die der Nichtbankensektor im Ausland aufgenommen hat, in Höhe von weiteren etwa 2 Mrd DM. Bei einem monatlichen Exportvolumen von gut 9 Mrd DM und Importen von monatlich etwa 8 Mrd DM kann die Umkehr der terms of payment relativ schnell vonstatten gehen. Die vorausgezählten Exporterlöse

werden in den nächsten Monaten fehlen, aufgeschobene Zahlungen für Importe müssen dagegen nachgeholt und Finanzkredite zurückgezahlt werden. Alles in allem sind also erhebliche kurzfristig wirksame Einflüsse zu erwarten, die – würde die Bundesbank nicht Dollar zur Verfügung stellen – den „Freimarktkurs“ der D-Mark verzerren und so die Herausbildung eines längerfristig „richtigen“ Gleichgewichtskurses für die deutsche Währung unmöglich machen müßten. Die Kursbildung für die D-Mark am Devisenmarkt war zweitens bisher aber auch dadurch beeinflußt, daß das im November vergangenen Jahres anstelle einer Aufwertung erlassene Gesetz zur außenwirtschaftlichen Absicherung, durch das bekanntlich eine in der Regel 4 % betragende Exportsteuer bei gewerblichen Ausfuhren und eine ebenso hohe Vergütung bei gewerblichen Importen eingeführt worden waren, zunächst weiter angewandt wurde. Infolgedessen erschienen zwar Einfuhren – zum einen wegen des gestiegenen DM-Kurses, zum anderen wegen der Fortgeltung der Importprämien – besonders lukrativ, andererseits aber war der Export sowohl durch die Steuer als auch durch die Verteuerung der D-Mark für die ausländischen Bezieher deutscher Waren belastet. Durch den Beschluß der Bundesregierung vom 8. Oktober 1969, die Exportsteuer und die Importvergütung bis Ende November dieses Jahres gemäß den Vollmachten, die ihr das Absicherungsgesetz in die Hand gibt, auszusetzen, ist die Unsicherheit über die Fortgeltung der Maßnahmen nach dem Gesetz zur außenwirtschaftlichen Absicherung praktisch beseitigt. Es ist anzunehmen, daß das formal nur befristet außer Kraft gesetzte Gesetz bis Ende November endgültig aufgehoben werden wird.

Auch in Bezug auf den Außenhandel mit agrarischen Erzeugnissen zeichnet sich nun eine praktikable Übergangslösung ab. Um angesichts der gesunkenen Fremdwährungskurse das bisherige Preisniveau für landwirtschaftliche Erzeugnisse im Inland aufrechtzuerhalten, hat die Bundesrepublik bei der EWG-Kommission beantragt, auf die Einfuhr von Agrarprodukten, die der Marktordnung im Gemeinsamen Agrarmarkt der EWG unterliegen, die Erhebung einer Ausgleichsabgabe in Höhe des Kursgewinns für die D-Mark zuzulassen. Tatsächlich wird bereits von den deutschen Behörden in dieser Weise verfahren. Dem deutschen Begehren hat die EWG-Kommission inzwischen im Prinzip zugestimmt, sie sieht in einem solchen nationalen Ausgleichssystem jedoch nur eine vorübergehende, so schnell wie möglich zu beseitigende Übergangsmaßnahme.

Nicht zuletzt läge es im Interesse des internationalen Kapitalverkehrs, wenn die bestehende Unsicherheit über den weiteren Wechselkurs der D-Mark alsbald weichen würde. Die gegenwärtige, immer noch leicht rückläufige Tendenz der täglich an der Devisenbörse festgestellten Fremdwährungskurse stützt, für sich betrachtet, die Erwartung eines weiteren Aufwertungsgewinns für Besitzer von DM-Vermögenswerten, wenngleich diese Erwartung

nur noch auf geringere Raten gerichtet sein kann als in der Zeit vor der Aussetzung der Interventionspflicht der Bundesbank. So lange aber auch nur geringe Kursgewinne für DM-Werte erhofft werden können, ist mit einem nachhaltigen Rückstrom der in die Bundesrepublik gelegten Auslandsgelder in größerem Umfang nicht zu rechnen. Der Rückfluß der zu einem guten Teil schon im Mai und dann im September zugeflossenen Gelder ist aber sowohl aus Gründen der Zahlungsbilanz als auch aus kreditpolitischen Gründen dringend erwünscht. Es wurde in diesen Berichten, zuletzt im Monatsbericht für September (S. 10 f.), ausführlich dargelegt, daß die stabilitätsbedrohende starke Ausweitung des Geldvolumens in der Bundesrepublik und der sonstigen liquiden Mittel der Wirtschaft im wesentlichen eine Folge der Geldzuflüsse aus dem Ausland ist. Der Rückstrom dieser Mittel und damit die notwendige Normalisierung der Binnenliquidität können aber erst nach Beendigung der Spekulation auf weitere Kursgewinne der D-Mark gegenüber fremden Währungen erwartet werden.

Somit spricht alles dafür, für die D-Mark möglichst bald eine neue Parität festzusetzen, obgleich sich rein theoretisch vielleicht eine längere Periode der Kursflexibilität anbieten würde, damit alle derzeit wirksamen Marktverzerrungen sich zunächst voll zurückbilden könnten.

Die längerfristigen Aspekte

Die Herausbildung eines neuen DM-Kurses, der das Gleichgewicht der internationalen Zahlungsströme besser ermöglicht, wird einen stabilisierenden Einfluß auf die Wirtschaft der Bundesrepublik haben. Mit größter Wahrscheinlichkeit kann das vor allem für den Kapitalverkehr mit dem Ausland erwartet werden. Schon heute zeigt sich, daß die stark spekulativen Erwartungen der Vergangenheit beträchtlich geschrumpft sind. Die Deportsätze, die sich bei Termingeschäften in Dollars und anderen Fremdwährungen gegen D-Mark bis zum 25. September herausgebildet hatten, sind bereits beträchtlich gesunken. Sie beliefen sich beispielsweise für 3-Monatskontrakte in US-Dollar am 24. September auf 6%, am 8. Oktober aber nur noch auf gut 3%, was anzeigt, daß Aufwertungserwartungen größeren Umfangs derzeit die Kursabschläge nicht mehr beeinflussen. Internationale Kapitalbewegungen sind daher nur noch mit einem deutlich verringerten Kursrisiko behaftet. Auf etwas längere Sicht wird hierdurch nicht nur die Richtung der Kapitalströme besonders im kurzfristigen Bereich, in dem bisher Kapitalimporte zu verzeichnen waren, geändert werden, sondern es dürften sich auch die vordem erheblichen internationalen Zinsdifferenzen tendenziell verringern.

Die stabilisierende Wirkung einer Höherbewertung der D-Mark im internationalen Zahlungsverkehr auf die inländischen Gütermärkte wird sich freilich nur allmählich einstellen. Wechselkursänderungen sind nun

einmal primär kein konjunkturpolitisches Mittel, sondern sie sind dazu bestimmt und geeignet, ein langanhaltendes Ungleichgewicht in der Zahlungsbilanz zu beseitigen, womit freilich im deutschen Falle zugleich auch die Konjunkturlage im erwünschten Sinne beeinflußt wird. Dabei ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß die Abschaffung der deutschen steuerlichen Grenzausgleichsmaßnahmen den Preiseffekt einer Höherbewertung der D-Mark mindert. Hinzu kommt, daß auch der schon erwähnte Abbau der Deportsätze im Devisenterminhandel dem „Aufwertungseffekt“ bei allen solchen Transaktionen entgegenwirkt, die bisher über Termingeschäfte abgesichert wurden und auch künftig abgesichert werden. Die Preiseffekte der Wechselkursänderung auf den Außenhandel werden unter diesen Voraussetzungen nicht annähernd so einschneidend sein, wie es das nominelle Ausmaß der Höherbewertung der D-Mark, für sich betrachtet, vermuten ließe. Stärker wird sich dagegen ein geänderter Wechselkurs auf den Dienstleistungsverkehr und auf die einseitigen Übertragungen von der Bundesrepublik an das Ausland auswirken. Der breite Bevölkerungsschichten besonders interessierende Reiseverkehr würde freilich dann noch stärker beeinflußt, wenn sich die gegenwärtig recht große Spannweite zwischen den An- und Verkaufskursen für ausländische Banknoten wieder zurückbildet, was wohl mit abnehmender Unsicherheit über die Kursentwicklung und zunehmendem Wettbewerb im Sortengeschäft zu erwarten ist.

Dem folgenden Aufsatz über das Sozialprodukt in der Bundesrepublik ist zu entnehmen, daß im ersten Halbjahr 1969 die gesamte Inlandsnachfrage nach Waren und Leistungen saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um nicht weniger als 14 % höher gewesen ist als im zweiten Halbjahr 1968. Es bedarf kaum des Beweises, daß eine derartige Expansion weit über die Möglichkeiten der realen Ausweitung des Güterangebots auf längere Sicht hinausgeht, und zwar auch dann, wenn es mit Hilfe der Wechselkursänderung gelingt, die Nettoausfuhr an Gütern, also den Aktivsaldo im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, beträchtlich zu reduzieren und insoweit das Angebot im Inland über die Produktionssteigerung hinaus zu erhöhen. Wie schon in unserem letzten Monatsbericht ausführlich dargelegt wurde, zeichnet sich eine Abschwächung der überhöhten Expansion der gesamten Inlandsnachfrage noch nicht ab, sondern es kam bisher lediglich zu leichten Verschiebungen im Expansionsgrad der einzelnen Nachfragekomponenten. Auch in den seither verstrichenen Wochen ist hierin kein nennenswerter Wandel eingetreten; vor allem die Tendenz zu beschleunigtem Wachstum des privaten Verbrauchs scheint sich fortzusetzen. Die Spannungen auf den Inlandsmärkten prägen sich auch immer deutlicher darin aus, daß Kosten und Preise in beschleunigtem Tempo steigen. Einstweilen dürfte es daher weiter erforderlich sein, dem wirtschaftlichen Ungleichgewicht auf den inländischen Märkten, das zum weit überwiegenden Teil die Folge der zu starken Ausweitung der In-

- 8 landsnachfrage ist, durch entsprechende Wirtschafts- und Kreditpolitik zu begegnen, dabei aber zugleich auch im Auge zu behalten, daß eine Wechselkursänderung – jedenfalls wenn sie groß genug ist, um das derzeitige fundamentale Ungleichgewicht zum Ausland wirklich zu beseitigen – gesamtwirtschaftlich neue Daten setzt, welche die Kreditpolitik auf längere Sicht entlasten könnten.

Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1969

Mit dem folgenden Aufsatz wird die Reihe der halbjährlichen Untersuchungen über die Entwicklung des Sozialprodukts, der Einkommen und der Finanzierungsvorgänge fortgesetzt, wobei, wie üblich, auf die neuesten Sozialproduktberechnungen des Statistischen Bundesamts zurückgegriffen wurde. In der Darstellung der Ersparnis, der Investitionen sowie der finanziellen Transaktionen, die hauptsächlich auf eigenen Berechnungen beruht, sind – im Vorgriff auf eine bevorstehende Revision der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in Anpassung an das kürzlich vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften veröffentlichte „Europäische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG)“ – einige gravierende methodische Änderungen vorgenommen worden, auf die in einem Anhang zu diesem Aufsatz näher eingegangen wird. Die revidierten Rechnungsergebnisse sind zur Zeit für die Jahre und Halbjahre ab 1966 verfügbar. Eine Rückrechnung bis 1960 ist beabsichtigt, sobald die revidierten Ergebnisse des Statistischen Bundesamts vorliegen. Dabei können sich allerdings auch noch Änderungen an den hier veröffentlichten Zahlen als notwendig erweisen.

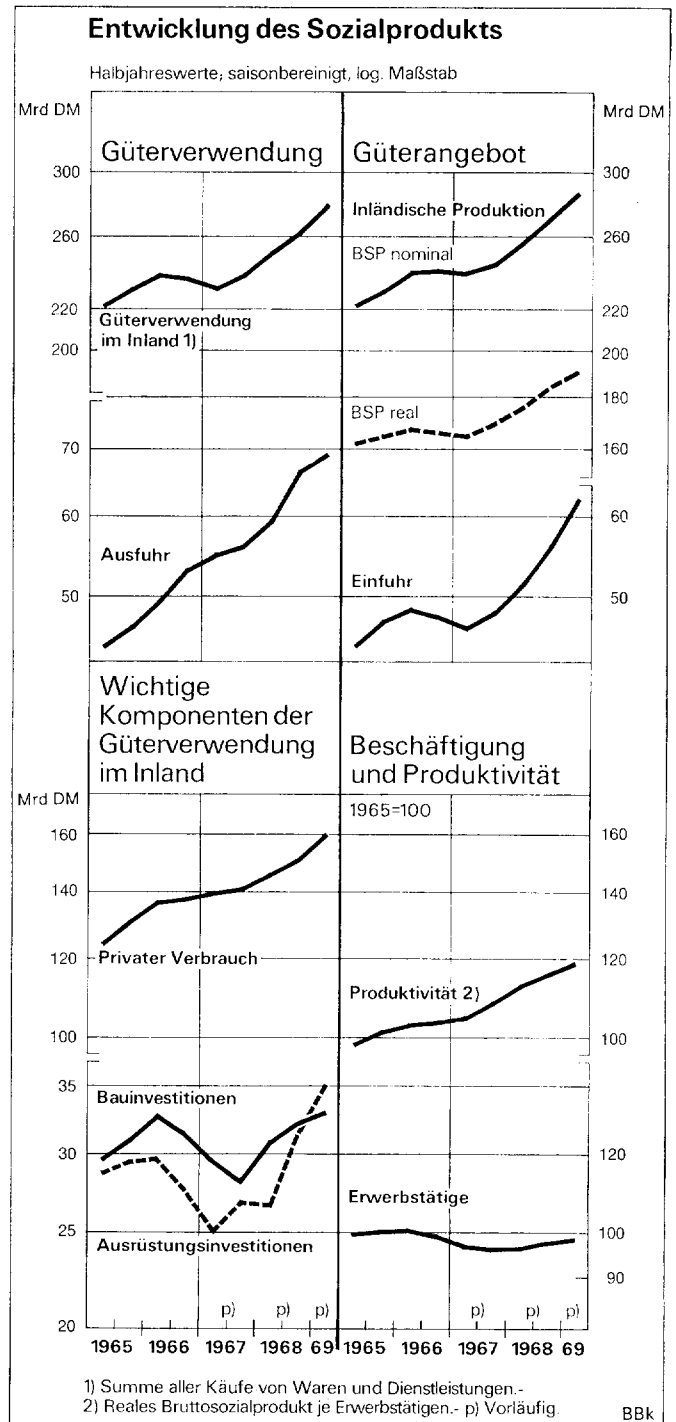
Verwendung und Entstehung des Sozialprodukts

Der Nachfrageboom, der die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1969 kennzeichnete, spiegelt sich in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich wider. Die gesamten Ausgaben in- und ausländischer Käufer für Enderzeugnisse nahmen in der ersten Hälfte von 1969, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem zweiten Halbjahr 1968 um nicht weniger als 6 1/2 % zu und damit ebenso stark wie vom ersten zum zweiten Halbjahr 1968. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind sie um 13 % gestiegen. Besonders stark erhöht haben sich vor allem die *Investitionsausgaben*. Für Anlageinvestitionen sind im ersten Halbjahr 1969 saisonbereinigt um 7 1/2 % mehr ausgegeben worden als im vorangegangenen Halbjahresabschnitt, in dem diese Aufwendungen mit 10 % ebenfalls schon sehr kräftig expandiert hatten. An der Spitze liegen dabei die Ausgaben für Ausrüstungsgüter, die – für sich betrachtet – sogar um 11 1/2 % gestiegen sind, nachdem sie schon im zweiten Halbjahr 1968 um 17 % zugenommen hatten. Für Bauten wurde in der Berichtszeit demgegenüber nur um 3 % mehr aufgewendet (im Vergleich zu einer Zunahme von 4 % im vorangegangenen Halbjahresabschnitt), wobei zu berücksichtigen ist, daß die Bautätigkeit in den Wintermonaten durch ungünstige Witterungsverhältnisse mehr als saisonüblich behindert war. Schließlich hat die Wirtschaft ihre Vorratsinvestitionen abermals beträchtlich erhöht, und zwar dürften vor allem die Lager an Rohstoffen und Halbwaren verstärkt aufgestockt worden sein. Im ganzen lassen sich die Vorratsinvestitionen in der ersten Jahreshälfte auf etwa 9 Mrd DM oder ein Drittel mehr als vor einem Jahr schätzen. Die privaten und öffentlichen *Verbrauchsausgaben* expan-

10 dierten in der Berichtszeit ebenfalls merklich schneller als zuvor, nämlich saisonbereinigt um 5 1/2 % gegenüber 4 % im vorangegangenen Halbjahresabschnitt. Somit sind die *Gesamtausgaben im Inland* für den Kauf von Verbrauchs- und Investitionsgütern im ersten Halbjahr 1969 saisonbereinigt um nicht weniger als 7 % gewachsen (verglichen mit einer Zunahme um 5 % im zweiten Halbjahr 1969); auf Jahresbasis umgerechnet, wurden also in der Berichtszeit für Waren und Dienstleistungen um rd. 14 % mehr ausgegeben als im Vorhalbjahr. Das volle Ausmaß der konjunkturellen Überhitzung wird aber auch hierin noch nicht ganz deutlich, denn ein Teil der Güternachfrage konnte in der Berichtszeit zunächst nicht befriedigt werden, sondern hat seinen Niederschlag in dem für die Bundesrepublik bisher einmalig kräftigen Anwachsen der Auftragsbestände und Lieferfristen gefunden¹⁾.

Die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland, die zuvor maßgeblich zum Boom beigetragen hatten, haben die Inlandskonjunktur im ersten Halbjahr 1969, betrachtet man Ausfuhren und Einfuhren von Waren und Dienstleistungen zusammen, nicht mehr weiter verstärkt. Zwar übertrafen die *Ausfuhren* von Waren und Dienstleistungen den Stand des zweiten Halbjahres 1968 saisonbereinigt noch um 4 %, und der Anstieg wäre sicher noch größer gewesen, wenn nicht gegen Ende 1968 unter dem Einfluß der Termingebung des Gesetzes zur außenwirtschaftlichen Absicherung Ausfuhrlieferungen vorgezogen worden wären, worauf in den ersten Monaten d. J. naturgemäß eine Abschwächung der Exporte folgen mußte. Die Wirtschaft hat jedoch nicht nur verstärkt exportiert, sondern gleichzeitig auch wesentlich stärker auf ausländische Ressourcen zurückgegriffen. Die *Einfuhren* von Waren und Dienstleistungen haben im ersten Halbjahr 1969 den Stand des Vorzeitraums saisonbereinigt sehr stark übertroffen (um 11 1/2 %), nachdem sie schon in der zweiten Hälfte von 1968 beträchtlich (um 9 %) gestiegen waren. Der Überschuß in den außenwirtschaftlichen Gütertransaktionen, auf den es im Hinblick auf das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht im wesentlichen ankommt, hat sich infolgedessen – saisonbereinigt betrachtet – in der Berichtszeit nicht mehr weiter erhöht, sondern im Gegenteil verringert, wengleich der Rückgang nicht so stark war, wie es in der gegenwärtigen Phase ausgesprochener Hochkonjunktur an sich angemessen gewesen wäre. Die Tatsache, daß selbst bei extremer Spannung zwischen Güternachfrage und -angebot im Inland der Anteil des Außenbeitrags am Bruttosozialprodukt – konjunkturell betrachtet – vergleichsweise hoch geblieben ist, kann als sicheres Indiz dafür angesehen werden, daß die außenwirtschaftlichen Überschüsse das Ergebnis eines fundamentalen Ungleichgewichts zwischen der Bundesrepublik und der übrigen Welt sind.

Gegenüber dem drängenden Nachfragedruck aus dem In- und Ausland bewies der Produktionsapparat eine unerwartet hohe Leistungsfähigkeit und Elastizität,



wengleich das Zunehmen der Spannungssymptome die Grenzen dieses Anpassungsvermögens immer deutlicher hervortreten ließ. Das *reale Bruttosozialprodukt* – als Ausdruck des gesamtwirtschaftlichen Produktionsergebnisses – hat im ersten Halbjahr 1969 dasjenige im zweiten Halbjahr 1968 saisonbereinigt um gut 4 % übertroffen und ist damit nur wenig schwächer gewachsen als vom ersten zum zweiten Halbjahr 1968. Gegenüber dem Vorjahr war das reale Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1969 um 9 % höher, eine Zuwachsrate, wie sie – außer im zweiten Halbjahr 1968 – seit 1960 nicht mehr zu verzeichnen gewesen war. Nur zum kleineren Teil be-

¹ Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 9, September 1969, S. 27 ff.

ruhte diese Produktionssteigerung auf einer weiteren Zunahme des Arbeitsvolumens, wenngleich im ersten Halbjahr 1969 immerhin rd. 2% mehr Erwerbstätige in Arbeit standen als ein Jahr zuvor. Mehr als die Hälfte der zusätzlichen Arbeitskräfte ist dabei im Ausland angeworben worden. Von weit größerer Bedeutung war aber, daß in der Berichtszeit die Effizienz des Arbeits-einsatzes erneut stark gesteigert werden konnte. Je Erwerbstätigen gerechnet, hat sich die Arbeitsproduktivität im ersten Halbjahr 1969 gegenüber dem Vorhalbjahr saisonbereinigt um 3% erhöht, nachdem sie in der zweiten Hälfte von 1968 noch etwas stärker – um fast 4% – gestiegen war. Sicherlich haben zu diesem Ergebnis maßgeblich der laufende Ausbau und die ständige Verbesserung der technischen Produktionskapazitäten beigetragen. Daneben scheinen aber der Wirtschaft auch in der ersten Hälfte von 1969 noch Rationalisierungserfolge zugute gekommen zu sein, deren Grundlage in der vorangegangenen konjunkturellen Abschwächungsphase gelegt wurde, als Arbeitskräfte aus weniger ergiebigen Tätigkeiten freigestellt worden waren, die später in produktiveren Bereichen Arbeit fanden.

Das gesamtwirtschaftliche *Preisniveau*, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts, ist im ersten Halbjahr 1969 saisonbereinigt um 1 1/2% gestiegen (was einer Jahresrate von 3% entspricht). Der Anstieg war damit nicht viel größer als im vorangegangenen Halbjahresabschnitt, was um so bemerkenswerter ist, als die Spannungen an den Gütermärkten seither zweifellos weiter zugenommen haben. Außer der erwähnten hohen Elastizität des Angebots hat sicherlich preisdämpfend gewirkt, daß die Produktionskosten in der Gesamtwirtschaft bis zum Abschluß des Berichtszeitraumes (Jahresmitte 1969) kaum stärker zugenommen hatten als die Produktivität. Mit den auf die Wirtschaft nunmehr zukommenden neuen Lohn- und sonstigen Arbeitskostenbelastungen dürften sich freilich die Preisauftriebstendenzen angesichts der gegebenen Übernachfrage erheblich verstärken. Wirtschaftspolitisch kommt es deshalb darauf an, die gegenwärtig besonders großen Möglichkeiten der Kostenüberwälzung auf die Preise – und die damit entstehende Gefahr des Ingangkommens einer Preis-Lohn-Spirale – durch Dämpfung der Güternachfrage aus dem In- und Ausland fühlbar zu beschneiden und zugleich das Angebot an Waren und Dienstleistungen auch durch Verstärkung der Einfuhren zu erhöhen.

Einkommen, Investitionen und ihre Finanzierung in den einzelnen Sektoren

Unternehmen

Es ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung, daß der flotte Absatz und der im Berichtszeitraum relativ mäßige Kostenanstieg die Erträge der Unternehmen beträchtlich erhöht haben. Das *Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* hat im ersten Halb-

jahr 1969 gegenüber der ersten Hälfte von 1968 um 13% zugenommen, wenn man den gewinnerhöhenden Sonderfaktor der Entlastung der Altvorräte von der alten kumulativen Brutto-Umsatzsteuer ausschaltet (ohne diese Ausschaltung wären die Gewinne aber auch noch um 10% gestiegen). Bezogen auf das Volkseinkommen betrug der Anteil des Brutto-Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im ersten Halbjahr 1969 33,2% gegen 32,8% im ersten Halbjahr 1968 (Einfluß der Altvorratsentlastung ausgeschaltet). Die Gewinnquote bewegte sich damit wieder auf dem Niveau der Jahre 1964/65, wenn sie auch die Quoten früherer Hochkonjunkturjahre nicht erreichte (1. Halbjahr 1960: 38,8%) und aufgrund langfristiger Verschiebungen in der Einkommensverteilung wohl auch nicht mehr erreichen kann.

Außer der günstigen Gewinnlage kam den Unternehmen liquiditätsmäßig zugute, daß sie gegenüber dem Vorjahr im ganzen gesehen nur 10% mehr an *direkten Steuern* zahlten, m.a.W. daß die Steuerzahlungen merklich langsamer stiegen als die Brutto-Einkommen (wie erwähnt plus 13%). Der Abstand zwischen Einkommensanstieg und Zunahme der Steuerzahlungen hat sich damit zwar gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert, aber er wurde nicht beseitigt. Die vom Finanzplanungsrat im März d. J. empfohlenen Maßnahmen zur rascheren Anpassung der Steuerzahlungen an die Gewinnentwicklung konnten sich im ersten Halbjahr 1969 wohl schon aus technischen Gründen noch nicht stärker auswirken.

Die Besserung der Ertragslage der Unternehmen führte auch zu vermehrten Ausschüttungen und Privatentnahmen; im ersten Halbjahr 1969 sind aus dem Unternehmensbereich schätzungsweise 18% mehr für Zwecke des privaten Verbrauchs und der privaten Ersparnis entnommen worden als ein Jahr zuvor, wobei allerdings die Vermögenseinkünfte statistisch hiervon nicht zu trennen sind. An *nichtentnommenen Gewinnen* haben den Unternehmen in der Berichtszeit mit 8 1/2 Mrd DM zwar rd. 2 Mrd DM weniger als im ersten Halbjahr 1968 zur Verfügung gestanden, aber diese Minderung geht nur auf die bereits erwähnte steuerliche Entlastung der Altvorräte im Vorjahr zurück. Ohne diesen Sondereinfluß dürften die nichtentnommenen Gewinne in der ersten Hälfte von 1969 etwa dem Vorjahrsniveau entsprochen haben. Die *Abschreibungserlöse*, die den Unternehmen daneben für Finanzierungszwecke zur Verfügung standen, sind nach der Schätzung des Statistischen Bundesamtes für die Berichtszeit auf etwa 30 Mrd DM zu veranschlagen. Ferner sind dem Unternehmenssektor von anderen Sektoren der Volkswirtschaft, so von den privaten Haushalten für den Eigenheimbau (der statistisch zu den Investitionen der Unternehmen rechnet) sowie von staatlichen Stellen für Investitionen der Bundesbahn und anderer Unternehmen, Vermögensübertragungen im Umfang von etwa 7 1/2 Mrd DM zugeflossen. Unter Einschluß aller dieser Beträge hat der Unternehmenssektor in der Berichtszeit über eigene Finanzierungsmittel in

Zur Einkommens- und Finanzierungssituation der Unternehmen *)

Posten	1967			1968 p)			1969 p)			1968 p)			1969 p)
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1967	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %					
Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen (einschl. Finanzierungsinstitutionen)													
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	120,3 (33,1)	52,4 (30,7)	67,9 (35,2)	143,8 (35,5)	63,1 (33,7)	80,7 (37,0)	69,3 (33,5)	- 1,2	+ 19,5	+ 20,5	+ 18,9	+ 9,8	
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	4,9	2,3	2,5	5,4	2,3	3,1	2,7	- 14,6	+ 10,9	- 0,3	+ 22,2	+ 15,2	
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 ./ 2) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	115,5	50,0	65,4	138,4	60,8	77,7	66,6	- 0,6	+ 19,9	+ 21,5	+ 18,7	+ 9,6	
4. Direkte Steuern 2)	—	—	—	(134,1)	(58,3)	(75,8)	(66,8)	—	+ 16,1	+ 16,4	+ 15,8	+ 12,9	
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 ./ 4) desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte	33,7	16,7	17,0	36,5	17,6	18,9	19,4	- 0,2	+ 8,1	+ 5,4	+ 10,8	+ 10,3	
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	81,7	33,3	48,4	102,0	43,2	58,8	47,2	- 0,7	+ 24,8	+ 29,5	+ 21,5	+ 9,3	
7. Nichtentnommene Gewinne (5 ./ 6)	—	—	—	(97,6)	(40,7)	(56,9)	(46,4)	—	+ 19,4	+ 22,0	+ 17,6	+ 14,1	
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	73,1	30,0	43,1	81,5	32,9	48,6	38,7	+ 1,0	+ 11,4	+ 9,5	+ 12,7	+ 17,8	
9. Abschreibungen	8,6	3,3	5,3	20,5	10,3	10,2	8,4	- 12,9	+ 138,9	+ 212,2	+ 93,4	- 17,8	
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	13,8	6,5	7,4	15,0	6,7	8,3	7,3	+ 8,6	+ 8,5	+ 3,5	+ 12,8	+ 9,2	
	52,5	26,0	26,5	56,6	27,8	28,8	30,1	+ 5,4	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,9	+ 8,3	
11. Eigene Finanzierungsmittel desgl. ohne steuerliche Entlastung der Altvorräte 3)	74,9	35,8	39,1	92,1	44,7	47,4	45,8	+ 3,5	+ 23,0	+ 25,0	+ 21,1	+ 2,4	
12. Brutto-Investitionen	Investitionen der Unternehmen (ohne Finanzierungsinstitutionen) und ihre Finanzierung												
13. Finanzierungsdefizit (11 ./ 12)	70,7	32,0	38,7	86,2	39,6	46,6	40,1	+ 4,2	+ 22,0	+ 23,8	+ 20,5	+ 1,2	
	—	—	—	(81,8)	(37,1)	(44,7)	(39,3)	—	+ 15,7	+ 15,9	+ 15,6	+ 5,9	
	86,3	41,0	45,3	108,5	51,6	56,9	63,1	- 14,2	+ 25,7	+ 25,9	+ 25,5	+ 22,3	
	- 15,7	- 9,0	- 6,7	- 22,3	- 12,0	- 10,4	- 23,0	.	.	.	.	.
14. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)	Anteil in %												
davon:	16,0	3,7	12,4	16,6	5,0	11,6	10,9	100	100	100	100	100	
a) Bargeld und Sichteinlagen	7,5	0,7	6,8	1,6	- 0,6	2,3	4,5	46,8	9,8	- 12,6	19,5	41,1	
b) Termingelder und Spareinlagen	4,4	0,5	3,9	10,1	2,9	7,3	3,5	27,5	61,2	57,8	62,7	32,0	
c) Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen	0,6	0,8	- 0,2	1,1	1,1	0,0	0,8	3,7	6,7	21,9	0,1	7,4	
d) Erwerb von Wertpapieren 4)	1,8	0,8	1,0	2,5	1,4	1,2	1,2	11,2	15,3	27,1	10,2	11,0	
e) Sonstige Forderungen	1,7	0,9	0,9	1,1	0,3	0,9	0,9	10,8	6,9	5,8	7,4	8,5	
15. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	31,7	12,6	19,1	38,9	17,0	21,9	33,9	100	100	100	100	100	
davon:													
a) Kurzfristige Bankkredite	3,0	- 0,5	3,5	5,0	1,8	3,2	7,9	9,4	12,8	10,3	14,7	23,2	
b) Längerfristige Bankkredite	16,6	5,8	10,8	19,4	8,3	11,2	11,0	52,3	49,9	48,6	50,9	32,3	
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	4,7	2,4	2,3	4,7	1,9	2,7	2,7	14,9	12,0	11,3	12,5	7,8	
d) Absatz von Wertpapieren 4)	3,5	2,0	1,5	3,8	2,0	1,8	1,6	10,9	9,8	11,7	8,3	4,6	
e) Sonstige Verpflichtungen 5)	4,0	3,0	1,0	6,1	3,1	3,0	10,9	12,5	15,6	18,1	13,6	32,0	

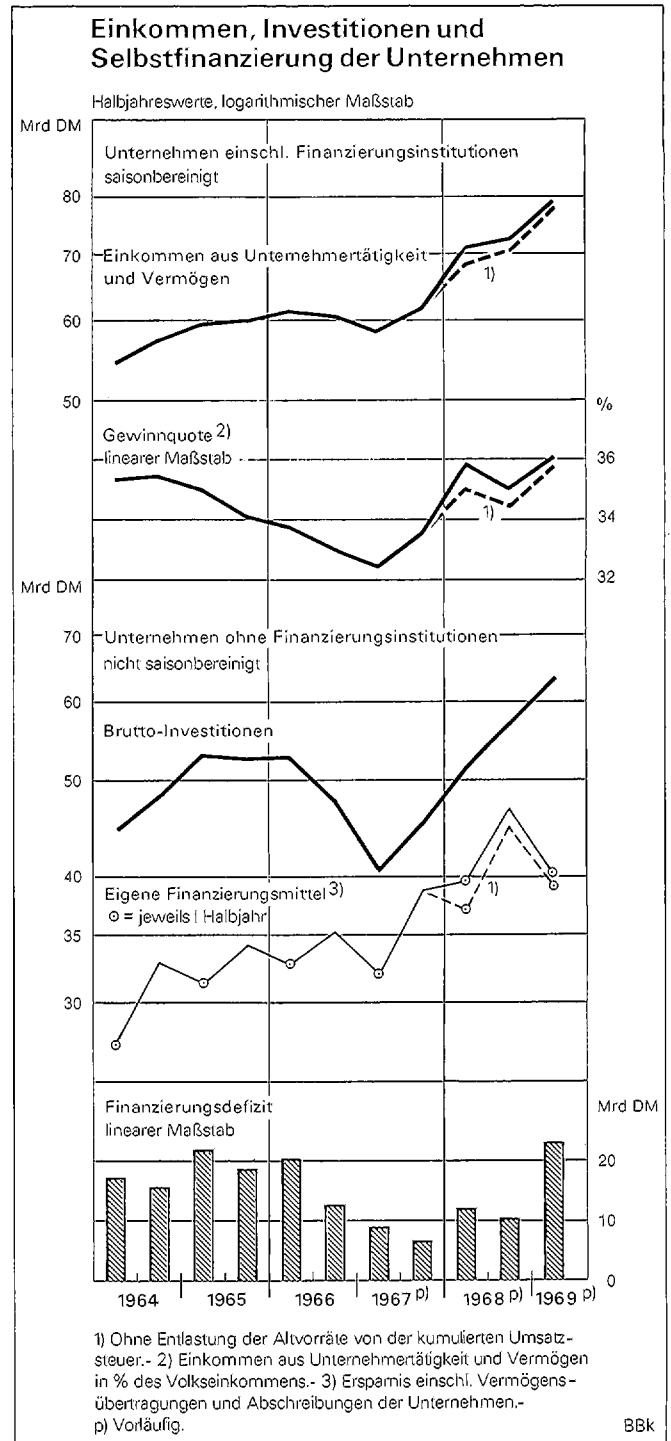
* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 3 Unter der Annahme, daß die gesamten steuerlichen Ent-

lastungsbeträge bei den nichtentnommenen Gewinnen abzusetzen sind. — 4 Einschl. Geldmarktpapiere. — 5 Direktkredite der öffentlichen Hand und des Auslands u. a. — p Vorläufige Ergebnisse.

Höhe von etwa 46 Mrd DM (rd. 1 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor) verfügt. Zieht man hiervon die Eigenmittel der Finanzierungsinstitutionen (Banken, Bausparkassen, Versicherungsunternehmen) ab – die bisher statistisch nicht getrennt dargestellt werden konnten –, so beliefen sich die *gesamten Selbstfinanzierungsmittel* der „nicht-finanziellen“ Unternehmen im ersten Halbjahr 1969 auf etwa 40 Mrd DM. Sie haben damit im Vorjahrsvergleich deutlich langsamer zugenommen als vorher, und zwar auch dann, wenn man die erwähnten Verzerrungen durch die Altvorratsentlastung ausschaltet. Gleichwohl haben die Selbstfinanzierungsmittel der nichtfinanziellen Unternehmen in der Berichtszeit noch 64 % der Brutto-Investitionen gedeckt, was freilich mit der viel höheren Selbstfinanzierungsquote des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (etwa 77 %) schon deshalb nicht verglichen werden kann, weil die Investitionsausgaben seither, wie immer in der Hochkonjunktur, sehr stark zugenommen haben und die Selbstfinanzierungsquote schon deshalb zurückgehen mußte.

Tatsächlich haben die *Brutto-Investitionen* der Produktionsunternehmen in der Berichtszeit mit 63 Mrd DM das Vorjahrsergebnis um nicht weniger als 22 % übertroffen. Den Schwerpunkt bildeten dabei, entsprechend dem Bedürfnis nach Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen, aber auch nach möglichst schnell abschreibbaren Investitionsgütern, die Ausgaben für Ausrüstungsgüter. Sie waren – für sich betrachtet – im ersten Halbjahr 1969 um rund ein Drittel größer als ein Jahr zuvor. Auch der Bauaufwand der Unternehmen ist im ersten Halbjahr 1969 beschleunigt gewachsen, wenngleich bei weitem nicht im selben Ausmaß wie die Ausgaben für Ausrüstungsgüter. Hier bedarf der Boom schon wegen der in der Regel längeren Planungs- und Fertigungszeiten offensichtlich einer etwas größeren Anlaufphase. Von Bedeutung war schließlich, daß die Unternehmen, wie erwähnt, ihre Lager erneut stärker aufstockten.

Der *Fremdfinanzierungsbedarf* der Unternehmen hat sich angesichts dieser starken Ausweitung der Investitionsausgaben innerhalb eines Jahres um 11 Mrd DM vergrößert. Die Unternehmen konnten jedoch die Finanzierungslücke in der Berichtszeit dank einer noch ausgesprochen lockeren Verfassung der Kreditmärkte ohne Schwierigkeiten schließen. Im übrigen sind ihnen in dieser Zeit unter dem Einfluß der Aufwertungsspekulation erhebliche Mittel aus dem Ausland zugeflossen, sei es in Form von Anzahlungen für spätere Lieferungen und weil ausländische Abnehmer die fälligen Zahlungen so rasch wie möglich zu leisten bestrebt waren, sei es weil die deutschen Unternehmen selbst die Bezahlung ihrer Importe hinausschoben. Rechnet man dies mit ein, so nahmen die gesamten Verbindlichkeiten der Unternehmen im ersten Halbjahr 1969 um rd. 34 Mrd DM zu (gegen nur 17 Mrd DM ein Jahr zuvor). Die *Neuverschuldung* ging damit quantitativ weit über den Fremdfinanzierungsbedarf für Investitionen hinaus; die aus dem Ausland zugeflossenen



Gelder – rd. 12 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969 – kamen aber, da im wesentlichen kurzfristigen Charakters, für die eigentliche Investitionsfinanzierung weniger in Betracht und sind wohl großenteils auf Bankkonten angelegt worden. Daneben erhöhte sich die kurzfristige Verschuldung der Unternehmen gegenüber dem inländischen Bankensystem sehr stark, nämlich um 7,9 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969, verglichen mit nur 1,8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Auch langfristige Bankmittel sind mehr als zuvor in Anspruch genommen worden, und zwar übertraf die Aufnahme zusätzlicher langfristiger Bankkredite mit rd. 11 Mrd DM das Vorjahrsergebnis in

14 der Berichtszeit um rd. ein Drittel. Ein großer Teil dieser Mittel dürfte allerdings für Wohnungsbauzwecke gebraucht worden sein, zumal sich auch die — dem absoluten Betrag nach freilich nicht sehr ins Gewicht fallende — Darlehensaufnahme bei Bausparkassen kräftig ausgeweitet hat (rd. 1 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969 gegen 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor). Von geringerer Bedeutung für die Unternehmensfinanzierung war in der Berichtszeit die Kreditaufnahme bei Versicherungen sowie über die Wertpapiermärkte.

Die erwähnten hohen Zuflüsse an Auslandsgeld haben in der Berichtszeit die *Geldanlagen* der nichtfinanziellen Unternehmen, vorzugsweise ihre liquiden Forderungen gegenüber Banken, weiter aufgebläht. Insgesamt erhöhten sich die Geldvermögen um 11 Mrd DM, also um mehr als doppelt so viel wie ein Jahr zuvor. Allein die Sichtguthaben der Wirtschaft (einschl. geschätzter Beträge für Bargeldbestände) sind im ersten Halbjahr 1969 um 4 1/2 Mrd DM, die sonstigen Anlagen bei Banken — im wesentlichen Termingelder mit einer Laufzeit unter einem Jahr — um 3 1/2 Mrd DM gewachsen. Außerhalb des Bankenapparats haben die Unternehmen vor allem ihre Geldanlagen im Ausland stärker dotiert als im Vorjahr, was vermutlich mit der starken Ausweitung des Exportgeschäfts zusammenhängt. In den übrigen Formen der Geldvermögensbildung, insbesondere an den Wertpapiermärkten, haben die Unternehmen dagegen im ganzen etwas weniger Mittel angelegt als ein Jahr zuvor. Der „Spreizeffekt“ in der Finanzentwicklung, nämlich der gleichzeitig starke Zuwachs sowohl der Geldanlagen wie der Kreditaufnahme, geht daher zum größten Teil wohl auf Faktoren von möglicherweise nur kurzfristiger Wirkung zurück.

Öffentliche Haushalte

Die finanzielle Lage des öffentlichen Gesamthaushalts — Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen — hat sich im ersten Halbjahr 1969 im Vergleich zum Vorjahr, wie bereits in unseren vierteljährlichen Lageberichten wiederholt ausgeführt worden ist, grundlegend gewandelt. Das nach dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstellte Rechenwerk für alle öffentlichen Haushalte erlaubt es nunmehr, hierüber ein geschlossenes Zahlenbild vorzulegen. Hauptergebnis ist, daß die öffentlichen Haushalte im Gegensatz zu dem Finanzierungsdefizit im Vorjahr nunmehr beträchtliche finanzielle Überschüsse erzielt haben, weil ihre Einnahmen infolge des unerwartet starken Wachstums der Einkommen und Umsätze wesentlich stärker zugenommen haben, als ursprünglich in den Haushaltsplänen vorgesehen worden war, und weil die Mehreinnahmen nicht verausgabt, sondern im Gegenteil die planmäßigen Ausgaben teilweise sogar noch gekürzt worden sind. Im Gegensatz zur vorangegangenen Hochkonjunkturperiode haben die öffentlichen Stellen dieses Mal versucht, den Überhitzungserscheinungen in der Wirtschaft durch „antizyklische Finanzpolitik“ zu begegnen, ohne daß dies frei-

lich genügt hätte, um die vor allem von der außerordentlich hohen Investitionsneigung der Wirtschaft sowie von den außenwirtschaftlichen Transaktionen ausgehenden Spannungen zu kompensieren.

Die öffentlichen *Einnahmen in laufender Rechnung* haben im ersten Halbjahr 1969 — mit 104 Mrd DM — das Vorjahrsniveau um 14 % übertroffen; sie wuchsen damit erheblich stärker als das Bruttosozialprodukt. Die Belastungsquote des Sozialprodukts durch staatliche Abgaben stieg im ersten Halbjahr 1969 auf knapp 38 % gegen annähernd 37 % ein Jahr zuvor und 36 % im ersten Halbjahr 1965. Besonders bemerkenswert ist, daß die Lohnsteuer im ersten Halbjahr 1969 sogar 21 % mehr erbrachte als im Vorjahr, womit das Lohnsteueraufkommen etwa doppelt so stark gestiegen ist wie das lohnsteuerpflichtige Einkommen; allerdings hängt dieser steile Anstieg auch mit technisch bedingten Verzögerungen in der Durchführung des steuerlichen Jahresausgleichs für 1968 zusammen. Die Sozialversicherungen verzeichneten ebenfalls einen überproportionalen Einnahmewachstum, da die Beitragssätze bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten am Anfang des Jahres aufs neue heraufgesetzt worden sind; die Beitragseinnahmen übertrafen in der ersten Hälfte d. J. das Vorjahrsniveau um 14 %. Von den Gewinnsteuern erbrachte zwar die Körperschaftsteuer ebenfalls erheblich höhere Einnahmen als im ersten Halbjahr 1968 (plus 26 %), aber die veranlagte Einkommensteuer, bei der offenbar die Vorauszahlungen weit weniger an die höheren Einkommen angepaßt wurden, brachte nur 2 1/2 % mehr ein als ein Jahr zuvor. Wenn der Ertrag aus den indirekten Steuern im ersten Halbjahr 1969 ebenfalls überproportional zum Sozialprodukt zugenommen hat, so hing das allerdings teilweise damit zusammen, daß im Vorjahr infolge von Erstattungen (Entlastung der Altvorräte von der alten Allphasenumsatzsteuer) relativ wenig Mehrwertsteuer aufgekommen war, die Bezugsbasis also zu niedrig ist; darüber hinaus fiel ins Gewicht, daß die Steuersätze Mitte 1968 erhöht worden waren.

Die Entwicklung der öffentlichen Ausgaben im ersten Halbjahr 1969 war zumindest teilweise von dem antizyklischen Verhalten der öffentlichen Haushalte im Sinne der Beschlüsse des Finanzplanungsrats und des Konjunkturrats vom Frühjahr d. J. mitbeeinflusst. Insgesamt beliefen sich die öffentlichen *Ausgaben in laufender Rechnung* im ersten Halbjahr 1969 auf etwa 87 1/2 Mrd DM oder 6 1/2 % mehr als vor einem Jahr. Überproportional hierzu ist dabei der „Staatsverbrauch“ im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gewachsen (+ 9 %), und zwar infolge der Besoldungsverbesserungen vor allem der zivile Aufwand. Verhältnismäßig schwach (um nur 4 1/2 %) nahm dagegen der Verteidigungsaufwand zu, wobei zudem das Schwergewicht der Zunahme bei den Rüstungseinfuhren lag, also das inländische Produktionspotential nicht belastet wurde. Die Ausgaben für Renten, Unterstützungen und Pensionen sind in der

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte *)													
Posten	1967			1968 p)			1969 p)			1968 p)			1969 p)
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1967	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %					
1. Laufende Einnahmen													
a) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9,3	4,5	4,8	9,9	4,7	5,2	5,2	+ 1,6	+ 6,3	+ 4,9	+ 7,7	+ 9,1	
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	70,4	34,0	36,4	72,4	34,1	38,3	39,3	+ 3,8	+ 2,8	+ 0,1	+ 5,2	+15,4	
c) Direkte Steuern	49,4	23,1	26,3	54,8	24,8	30,0	28,2	+ 0,1	+11,0	+ 7,5	+14,0	+13,5	
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	49,9	24,1	25,8	55,4	26,4	28,9	30,1	+ 2,4	+10,9	+ 9,8	+11,9	+13,8	
e) Sonstige Übertragungen	1,5	0,7	0,8	2,4	1,1	1,4	1,0	- 1,4	+66,4	+61,5	+70,4	- 2,9	
Laufende Einnahmen insgesamt	180,4	86,3	94,1	194,8	91,1	103,7	103,7	+ 2,1	+ 8,0	+ 5,5	+10,2	+13,9	
Nachrichtlich: Laufende Einnahmen in % des Brutto- sozialprodukts	(37,2)	(37,5)	(38,9)	(36,7)	(36,8)	(36,6)	(37,7)	.	.	.	.	.
2. Laufende Ausgaben													
a) Staatsverbrauch	80,6	38,1	42,5	83,7	38,7	45,0	42,1	+ 6,7	+ 3,8	+ 1,5	+ 5,8	+ 8,8	
davon:													
Ziviler Aufwand	(62,0)	(29,5)	(32,5)	(66,8)	(31,3)	(35,5)	(34,3)	+ 7,5	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,3	+ 9,8	
Verteidigungsaufwand	(18,6)	(8,6)	(10,0)	(16,9)	(7,4)	(9,5)	(7,8)	+ 4,1	- 9,3	-13,8	- 5,4	+ 4,6	
b) Subventionen	4,0	1,6	2,4	5,8	2,6	3,2	2,6	- 2,7	+44,8	+59,9	+34,6	- 0,4	
c) Zinsen	4,5	2,2	2,3	4,5	2,4	2,1	2,5	+28,1	+ 1,3	+11,4	- 8,3	+ 3,3	
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	69,8	34,4	35,4	73,5	36,7	36,8	38,9	+ 9,7	+ 5,3	+ 6,5	+ 4,1	+ 6,1	
e) Übertragungen an das Ausland	2,8	1,4	1,3	4,5	1,9	2,6	1,4	+19,3	+62,9	+34,7	+93,3	-27,8	
Laufende Ausgaben insgesamt	161,7	77,8	83,9	172,0	82,3	89,7	87,5	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 6,9	+ 6,3	
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)	18,8	8,5	10,2	22,8	8,8	14,0	16,2	-32,1	+21,5	+ 2,7	+37,2	+85,2	
4. Saldo der Vermögensübertragungen	- 9,8	- 4,7	- 5,2	-10,1	- 4,3	- 5,8	- 4,9	+ 3,6	+ 2,7	- 6,8	+11,2	+13,7	
5. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen (3 + 4)	8,9	3,9	5,0	12,7	4,4	8,3	11,3	-50,8	+42,3	+14,1	+64,0	+155,2	
6. Brutto-Investitionen	18,5	7,3	11,3	20,5	7,7	12,8	8,5	-12,0	+10,7	+ 5,9	+13,8	+10,0	
7. Abschreibungen	2,5	1,2	1,3	2,7	1,3	1,4	1,4	+ 5,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,8	+ 7,5	
8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)	16,0	6,0	10,0	17,8	6,4	11,4	7,0	-14,2	+11,2	+ 5,7	+14,5	+10,6	
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)	- 7,1	- 2,1	- 4,9	- 5,1	- 1,9	- 3,2	4,3	.	.	.	.	.
								Anteil in %					
10. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)	7,9	3,9	4,1	7,8	3,8	4,0	2,5	100	100	100	100	100	
davon:													
a) Bargeld und Sichteinlagen	1,0	1,0	- 0,0	1,4	2,1	- 0,7	1,9	12,8	18,5	56,0	-17,3	73,3	
b) Spareinlagen	0,7	0,1	0,7	0,9	0,5	0,4	0,1	9,4	11,6	13,2	10,2	4,4	
c) Termineinlagen 2)	3,1	0,8	2,3	3,1	1,1	2,0	2,2	36,8	39,8	28,8	50,2	87,6	
darunter:													
an Banken gegebene Durchleit- kredite	(2,1)	(0,7)	(1,4)	(1,9)	(0,8)	(1,0)	(0,6)	(25,8)	(24,1)	(21,8)	(26,3)	(21,9)	
d) Erwerb von Wertpapieren 3)	- 0,8	- 0,1	- 0,8	0,6	0,2	0,4	- 0,1	-10,7	8,0	5,4	10,5	- 2,3	
e) Sonstige Forderungen	3,9	2,1	1,9	1,7	- 0,1	1,8	- 1,6	49,7	22,1	- 3,4	46,4	-63,0	
11. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	15,0	6,0	9,0	12,8	5,7	7,1	- 1,7	100,0	100,0	100,0	100,0	.	
davon:													
a) Kurzfristige Bankkredite	1,4	- 1,2	2,6	- 0,6	- 2,3	1,7	- 0,9	9,4	- 5,0	-41,2	24,0	.	
b) Längerfristige Bankkredite	4,6	2,6	2,0	8,8	4,4	4,5	3,0	30,7	68,6	76,3	62,4	.	
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	0,7	0,4	0,3	0,5	0,3	0,2	0,4	4,9	3,6	5,2	2,4	.	
d) Absatz von Geldmarktpapieren	4,2	2,0	2,3	0,9	1,6	- 0,7	- 2,8	28,2	6,8	27,3	- 9,7	.	
e) Absatz von Schuldverschreibungen	4,1	2,1	2,0	2,5	1,8	0,7	- 0,7	27,2	19,7	31,4	10,3	.	
f) Sonstige Verpflichtungen	- 0,1	0,1	- 0,1	0,8	0,1	0,8	- 0,6	- 0,4	6,3	0,9	10,7	.	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. — 2 Einschl. der Geld-

anlagen bei Bausparkassen und Versicherungen. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — p Vorläufige Ergebnisse.

16 Berichtszeit um 6% gewachsen. Dabei stand einem merklich höheren Wachstum der Geldleistungen der Sozialversicherungen, vor allem der Rentenversicherungen, ein nach wie vor nur relativ schwacher Anstieg der Renten- und Unterstützungszahlungen der Gebietskörperschaften gegenüber, was mit der schon seit längerem zu beobachtenden Abnahme der Zahl der Empfänger von öffentlichen Unterstützungszahlungen (Kriegsopferversorgung, Wiedergutmachung) zusammenhing.

Unter dem Einfluß des starken Einnahmenwachstums und der nur mäßigen Ausweitung der Ausgaben ergab sich in der Berichtszeit ein *Überschuß in laufender Rechnung* (unter Ausschluß also der vermögenswirksamen Ausgaben) von gut 16 Mrd DM; der Überschuß war damit fast doppelt so groß wie im ersten Halbjahr 1968. Zieht man die von den öffentlichen Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen (Investitionszuschüsse, Kapitalentschädigungen u. ä.) an in- und ausländische Empfänger ab, so hatten die öffentlichen Haushalte in der ersten Hälfte d. J. 11 1/2 Mrd DM Eigenmittel für die Sach- und Geldvermögensbildung zur Verfügung, verglichen mit nur 4 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Obwohl die öffentlichen Haushalte auch ihre Investitionen verhältnismäßig stark, nämlich um 10%, ausgeweitet haben (und ihre Investitionsausgaben wären vermutlich noch etwas stärker gewachsen, wenn dem nicht Liefer- und Leistungsengpässe in der Wirtschaft entgegengestanden hätten), verblieb nach Abzug dieser Aufwendungen ein *Finanzierungsüberschuß* von etwa 4 1/2 Mrd DM, während im ersten Halbjahr 1968 noch ein Defizit von fast 2 Mrd DM entstanden war. Innerhalb eines Jahres hat sich somit die Finanzierungsposition der öffentlichen Haushalte um mehr als 6 Mrd DM aktiviert; mit knapp einer Mrd DM haben die Sozialversicherungen zu diesem Ergebnis beigetragen, während der Hauptteil auf die Gebietskörperschaften entfiel.

Die grundlegende Wandlung der Haushaltslage führte dazu, daß die öffentlichen Haushalte ihre Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 1969 um 1,7 Mrd DM abbauen konnten, während sie in der gleichen Vorjahrszeit noch rd. 5,7 Mrd DM neue Verbindlichkeiten eingegangen waren. Von besonderer Bedeutung war dabei, daß der Bund seine Verschuldung aus Geldmarkttiteln, die mit einer Ankaufszusage der Bundesbank ausgestattet sind und somit einen Bestandteil der Liquiditätsreserven der Banken bilden, um 2,8 Mrd DM verminderte. Längerfristige Bankkredite nahm er in etwa gleichem Umfang wie im Vorjahr neu in Anspruch. Darüberhinaus sanken die Verpflichtungen des Bundes aus Hinterlegungskonten ausländischer Stellen aufgrund von Abrufen um 0,6 Mrd DM. Weitere 1,6 Mrd DM wandten die öffentlichen Haushalte für die Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren, Kassenobligationen und kurzfristigen Bankkrediten auf.

Trotz der hohen finanziellen Überschüsse haben die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit erheblich

weniger *Geldvermögen* gebildet als im Vorjahr, nämlich nur 2,5 Mrd DM oder etwa zwei Drittel des entsprechenden Vorjahrsbetrages. Vor allem haben die öffentlichen Haushalte bei der Vergabe von Kreditmitteln an Unternehmen – direkt oder unter Einschaltung von Banken – Zurückhaltung geübt. Insgesamt dürften diese Ausleihungen im ersten Halbjahr 1969 gegenüber dem Vorjahr in beträchtlichem Umfang vermindert worden sein. Ihre Sicht- und kurzfristigen Terminguthaben bei Banken haben die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit dagegen in merklich größerem Umfang aufgestockt als ein Jahr zuvor.

Private Haushalte

Im Zuge des kräftigen Konjunkturaufschwungs und angesichts der Vollbeschäftigung haben sich im ersten Halbjahr 1969 auch die Einkommen der privaten Haushalte stark erhöht. Die einzelnen Haushaltsgruppen nahmen jedoch an dieser Expansion in sehr unterschiedlichem Maße teil. Einige, wenngleich nur grobe Anhaltspunkte hierfür bieten die verfügbaren Angaben über die sehr differenzierte Entwicklung der einzelnen Einkunftsarten. Die *Bruttolöhne und -gehälter* nahmen, je Beschäftigten gerechnet, im ersten Halbjahr 1969 saisonbereinigt um etwa 4% zu, und den Vorjahrsstand übertrafen sie in der Berichtszeit um 8%. Dazu trugen sowohl kräftige Tarifverdiensterhöhungen als auch eine erhebliche Zunahme der Überstundenarbeit sowie sonstiger, tarifstatistisch nicht erfaßbarer Leistungen der Arbeitgeber bei. Wenn sich die Bruttolohn- und -gehaltssumme dabei gegenüber dem Vorjahr sogar etwas stärker als das Volkseinkommen (um 11%) erhöht hat, die gesamtwirtschaftliche Lohnquote also leicht gestiegen ist, so lag dies auch daran, daß die Zahl der abhängig Beschäftigten (größtenteils durch zusätzliche Anwerbungen ausländischer Arbeitskräfte) kräftig zugenommen hat. Die Abzüge vom Arbeitseinkommen sind freilich in dieser Zeit, wie schon ausgeführt wurde, stark überproportional gestiegen, denn für Lohnsteuer wurden in der Berichtszeit 21% und für Sozialversicherungsbeiträge 14% mehr einbehalten als ein Jahr zuvor. Die *Nettoverdienste* sind daher merklich schwächer gewachsen als die Bruttolöhne und -gehälter; sie nahmen in der Berichtszeit gegenüber dem Vorhalbjahr saisonbereinigt nur um 4 1/2% zu, verglichen mit einer 5 1/2%igen Steigerung der Bruttoarbeitseinkommen. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit übertrafen sie damit allerdings immer noch um 9 1/2%. Erheblich geringer als die Arbeitsverdienste stiegen – aus den schon genannten Gründen – die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zugeflossenen *Übertragungseinkommen* (Renten, Pensionen und Unterstützungen). Dagegen erwiesen sich die aus dem Unternehmereinkommen für privaten Verbrauch und für private Ersparnisbildung abgezweigten Beträge sowie die privaten Vermögenseinkünfte als eine sehr dynamische Komponente im Einkommen der privaten Haushalte. Diese sog. *Privatentnahmen* werden in unseren Berechnungen für das erste

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte *)

Posten	1967			1968 p)			1969 p)	1967	1968 p)			1969 p)
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM											
Veränderung gegen Vorjahr in %												
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung												
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	(10,3)	(5,0)	(5,3)	(10,9)	(5,2)	(5,7)	(5,6)	+ 3,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 7,4	+ 8,0
Nachrichtlich: Veränderung des Tariflohn- und -gehalts- niveaus (auf Wochenbasis)	.	.	.	.	.	.	.	+ 2,9	+ 3,9	+ 3,0	+ 4,7	+ 5,6
Lohn drift 1)	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,3
2. Unselbständig Beschäftigte in Tsd	(21,2)	(21,2)	(21,2)	(21,3)	(21,1)	(21,6)	(21,7)	- 3,2	+ 0,7	- 0,4	+ 1,8	+ 2,7
Einkommen und Einkommensverwendung												
3. Bruttolöhne und -gehälter 2)	217,5	105,7	111,9	232,3	110,0	122,3	122,1	± 0	+ 6,8	+ 4,1	+ 9,3	+11,0
4. Abzüge	39,8	17,9	21,9	45,3	20,0	25,3	23,5	+ 1,8	+13,8	+12,1	+15,3	+17,2
Lohnsteuer	(19,0)	(7,7)	(11,2)	(21,7)	(8,7)	(19,0)	(10,5)	+ 1,7	+14,3	+12,0	+15,9	+21,4
Sozialversicherungsbeiträge 3)	(20,8)	(10,1)	(10,7)	(23,6)	(11,4)	(12,2)	(13,0)	+ 1,9	+13,4	+12,2	+14,6	+13,9
5. Nettolöhne und -gehälter (3 ./ 4)	177,7	87,8	89,9	187,0	90,0	97,0	98,6	- 0,4	+ 5,2	+ 2,5	+ 7,9	+ 9,6
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	69,2	34,2	35,0	72,8	36,4	36,4	38,6	+ 9,8	+ 5,2	+ 6,5	+ 4,0	+ 6,1
Geldleistungen der Sozialversicherungen	(43,9)	(21,8)	(22,1)	(46,8)	(23,7)	(23,1)	(25,5)	+12,4	+ 6,8	+ 8,8	+ 4,8	+ 7,3
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	(14,5)	(7,1)	(7,5)	(14,8)	(7,2)	(7,5)	(7,4)	+ 4,4	+ 1,4	+ 2,8	+ 0,3	+ 1,6
Beamtenpensionen (netto)	(10,8)	(5,3)	(5,4)	(11,2)	(5,4)	(5,8)	(5,8)	+ 6,8	+ 4,1	+ 2,0	+ 6,2	+ 6,5
7. Masseneinkommen (5 + 6)	246,9	122,0	124,9	259,8	126,4	133,4	137,2	+ 2,3	+ 5,2	+ 3,6	+ 6,8	+ 8,6
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 4)	69,7	28,4	41,4	78,3	31,4	46,9	37,0	+ 1,3	+12,3	+10,7	+13,4	+17,7
9. Verfügbares Einkommen (7 + 8)	316,6	150,4	166,3	338,1	157,8	180,3	174,2	+ 2,1	+ 6,8	+ 5,0	+ 8,4	+10,4
10. Verbrauch	281,4	134,8	146,7	297,3	140,4	156,9	153,8	+ 2,4	+ 5,7	+ 4,2	+ 7,0	+ 9,5
11. Ersparnis	35,2	15,6	19,6	40,8	17,4	23,5	20,4	- 0,4	+15,9	+11,4	+19,5	+17,5
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(11,1)	(10,4)	(11,8)	(12,1)	(11,0)	(13,0)	(11,7)	.	.	.	.	.
12. Empfangene Vermögensübertragungen	3,6	1,6	2,0	3,9	1,7	2,2	2,1	+21,9	+ 6,7	+ 4,3	+ 8,8	+21,4
13. Geleistete Vermögensübertragungen	- 8,3	- 3,8	- 4,5	- 9,3	- 4,4	- 4,9	- 4,8	+19,6	+12,6	+14,8	+10,6	+ 8,6
14. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen	30,6	13,4	17,2	35,4	14,7	20,7	17,7	- 2,7	+15,7	+ 9,6	+20,5	+20,6
Anteil in %												
15. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)												
a) Spareinlagen	17,4	7,2	10,2	20,7	8,2	12,5	8,9	54,8	53,8	52,7	54,5	45,3
b) Sparbriefe	0,2	—	0,2	1,4	0,7	0,7	1,1	0,7	3,6	4,2	3,2	5,5
c) Geldanlagen bei Bausparkassen	2,6	- 0,1	2,7	2,4	- 0,6	2,9	- 0,1	8,3	6,2	- 3,6	12,9	- 0,7
d) Geldanlagen bei Versicherungen 5)	6,0	3,0	3,1	6,7	3,1	3,6	3,6	19,1	17,4	20,1	15,6	18,2
e) Erwerb von Wertpapieren	4,0	2,2	1,8	4,8	2,5	2,3	4,1	12,5	12,5	15,8	10,2	20,8
f) Sonstige Forderungen	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,3	0,4	0,2	0,3
g) Längerfristige Geldanlagen (a bis f)	30,3	12,3	18,0	36,1	14,0	22,1	17,5	95,7	93,8	89,6	96,6	89,4
h) Bargeld und Sichteinlagen 6)	1,4	1,1	0,2	2,4	1,6	0,8	2,1	4,3	6,2	10,4	3,4	10,6
Summe (g + h)	31,7	13,5	18,2	38,5	15,6	22,9	19,6	100	100	100	100	100
16. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	1,1	0,1	1,1	3,1	0,9	2,2	1,9	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Wochenbasis). — 2 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — 3 Einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. — 4 Nach Abzug sonstiger Übertragungen, vor allem an das Ausland; als Rest ermittelt. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. kurzfristiger Termingelder. — p Vorläufige Ergebnisse.

18 Halbjahr 1969 um fast ein Fünftel höher ausgewiesen als ein Jahr zuvor (wobei freilich nicht außer acht gelassen werden darf, daß es sich hierbei um eine als Rest ermittelte Größe handelt, die erhebliche statistische Unsicherheitsmargen aufweist). Auch 1968 hatten die Privatentnahmen aufgrund der günstigen Ertragslage der Unternehmen schon verhältnismäßig stark zugenommen – um durchschnittlich 12 % –, nachdem sie allerdings 1967 kaum gestiegen waren. Das *verfügbare Einkommen* aller privaten Haushalte, das sämtliche genannten Einkommenskategorien umfaßt, ist im ersten Halbjahr 1969 um 10 ½ % größer gewesen als im Vorjahr; es ist damit merklich schneller als der *private Verbrauch* (plus 9 ½ %) gestiegen. Im Verlauf des ersten Halbjahres freilich konnte man eine spürbare konjunkturelle Verstärkung der Verbrauchsneigung feststellen, die vor allem die Käufe langlebiger Verbrauchsgüter betraf, während die Ausgaben für Güter des täglichen Bedarfs, zum Teil allerdings infolge saisonbedingt niedriger Preise für Ernährungsgüter, nur unterdurchschnittlich zunahm. Verhältnismäßig stark sind ferner die Aufwendungen für Wohnungsnutzung gestiegen, teils weil die Mieten erhöht wurden, teils weil die Wohnansprüche weiter wuchsen.

In dem Maße wie der Verbrauch hinter der Expansion des verfügbaren Einkommens zurückblieb, hat sich die laufende *Ersparnis* der privaten Haushalte in der Berichtszeit erhöht, und zwar übertraf sie im ersten Halbjahr 1969 mit gut 20 Mrd DM das Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit um rd. 18 %. Die Sparquote, d. h. der Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, belief sich auf 11,7 % gegen 11,0 % im ersten Halbjahr 1968, aber freilich 12,3 % in der ersten Hälfte des Hochkonjunkturjahres 1965. Unter Einschluß der den privaten Haushalten von anderen Sektoren zugeflossenen „Vermögensübertragungen“ – wobei es sich hauptsächlich um Zahlungen für Hauptentschädigungen aus dem Lastenausgleich, gutgeschriebene Wohnungsbauprämien, Ausgabe von Gratisaktien u.ä. handelt – haben den privaten Haushalten im ersten Halbjahr 1969 rd. 22 ½ Mrd DM für Anlagezwecke zur Verfügung gestanden, von denen sie knapp 5 Mrd DM (oder rd. ein Viertel) für Eigenheime und privates Wohnungseigentum ausgaben²).

Ihre *Geldvermögen* haben die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1969 um 19 ½ Mrd DM aufgestockt und damit um rd. ein Viertel stärker als vor einem Jahr. Wie üblich kam dabei der längerfristigen Geldanlage bei Banken (Spareinlagen und Sparbriefe) weitaus das größte Gewicht zu, wenngleich sich deren Anteil an der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte gegenüber dem Vorjahr etwas – von 57 % auf 51 % – ermäßigt hat. Überproportional sind dagegen die Geldanlagen in Form von Wertpapieren gewachsen. Die privaten Käufe von festverzinslichen Wertpapieren waren mit knapp 2 ½ Mrd DM um über ein Drittel höher als vor einem Jahr, und die Aktienkäufe (einschließlich der Käufe

von Investmentzertifikaten) haben sich mit 1,7 Mrd DM gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Auffällig war dabei vor allem die weitere Hinwendung zum Kauf von Zertifikaten ausländischer Investmentfonds. Auch die Ersparnisbildung bei Versicherungsunternehmen verstärkte sich.

Der hohen Geldvermögensbildung der privaten Haushalte stand allerdings auf der anderen Seite eine ebenfalls stark gesteigerte Kreditaufnahme gegenüber, die offensichtlich mit der erhöhten Kaufneigung für längerlebige Konsumgüter in Zusammenhang stand. Mit 1,9 Mrd DM hat sich die Aufnahme solcher Kredite in der Berichtszeit gegenüber dem ersten Halbjahr 1968 mehr als verdoppelt; ihr Bestand erreichte am 30. Juni 1969 schätzungsweise 24 Mrd DM.

Die Finanzierungssalden der Sektoren

Trotz der Verschiebungen in den Finanzierungssalden der einzelnen inländischen Sektoren, unter denen einerseits die Ausweitung des Nettokreditbedarfs der nichtfinanziellen Unternehmen und andererseits die Aktivierung des Saldos der öffentlichen Haushalte besonders ins Auge fallen, hat sich die Nettofinanzierungsposition aller inländischen Sektoren gegenüber dem Ausland in der Berichtszeit nur relativ wenig verändert. Die Transaktionen mit dem Ausland haben im ersten Halbjahr 1969 erneut mit einem beträchtlichen Überschuß abgeschlossen, der mit 3 ½ Mrd DM nur knapp 1 ½ Mrd DM kleiner war als vor einem Jahr. In gleichem Umfang hat sich rein zahlenmäßig die Inanspruchnahme des inländischen Angebotspotentials durch das Ausland gegenüber dem Vorjahr verringert. Tatsächlich hing dieser Rückgang freilich im wesentlichen damit zusammen, daß Exporte, die normalerweise im Januar und Februar dieses Jahres stattgefunden hätten, steuerbedingt in den Dezember und November 1968 vorgezogen worden waren, d. h. im Berichtshalbjahr demzufolge „fehlten“. Daher kann praktisch nicht die Rede davon sein, daß die binnenwirtschaftlichen Spannungen vom Ausland her gemäßigt worden wären, obgleich die Konjunktur dies erfordert hätte.

Zu den güterwirtschaftlichen Einflüssen des Auslands auf die Binnenwirtschaft kam hinzu, daß die Kreditströme zwischen In- und Ausland durch die Aufwertungsspekulation vom Ausland her zusätzlich ausgeweitet wurden, so daß sich die Kreditaufnahme und die Geldvermögensbildung der hiervon betroffenen Sektoren aufblähten. Hiermit hängt es vor allem zusammen, daß alle inländischen Sektoren (ohne finanzielle Institutionen) im ersten Halbjahr 1969 für rd. 34 Mrd DM und damit um fast 10 Mrd DM mehr Kredite als im Vorjahr aufnahmen. Die Ausweitung betraf im wesentlichen den Unternehmenssektor, und zwar, wie schon näher dargelegt wurde, in erster Linie die z. T. mehr zwangsläufige als freiwillige (da über eine Verschiebung der Zahlungsmodalitäten im Außenhandel erfolgte) Verschuldung an das Ausland.

² Hierbei handelt es sich im wesentlichen um die von Bausparkassen im Zuge von Vertragszuteilungen ausgezahlten Ansparguthaben, die statistisch als Vermögensübertragung an die im Unternehmenssektor enthaltene Wohnungswirtschaft betrachtet werden müssen, weil hier auch die privaten Ausgaben für den Wohnungsbau nachgewiesen werden.

Finanzierungssalden der Sektoren *)

Mrd DM

Posten		Nichtfinanzielle Sektoren										Finanzielle Sektoren (6+7)	alle Sektoren (6+7)
		Unternehmen				Öffentliche Haushalte			Inländische nichtfinanzielle Sektoren (1+2+3)	Ausland	alle nichtfinanziellen Sektoren (4+5)		
		Private Haushalte	Ins-gesamt 1)	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Ins-gesamt 1)	Ge-biets-körper-schaften	Sozial-ver-siche-rungen					
1	2	2 a	2 b	3	3 a	3 b	4	5	6	7	8		
A. Finanzierungssalden													
1) Überschuß (+) bzw. Defizit (-) (Summe B 3 ./ C 3)	1968 1. Hj.	+14,7	-12,0	- 6,6	- 5,4	- 1,9	- 0,7	- 1,2	+ 0,8	- 4,8	- 4,1	+ 4,1	-
	2. Hj.	+20,7	-10,4	- 2,2	- 8,1	- 3,2	- 3,3	+ 0,2	+ 7,2	- 6,5	+ 0,7	- 0,7	-
	1969 1. Hj.	+17,7	-23,0	-16,8	- 6,3	+ 4,3	+ 4,5	- 0,2	+ 1,0	- 3,5	- 4,5	+ 4,5	-
2) Veränderung gegen Vorjahr 3) (Summe B 4 ./ C 4)	1968 1. Hj.	+ 1,3	- 3,0	- 3,3	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	+ 0,5	- 1,5	+ 0,4	- 1,1	+ 1,1	-
	2. Hj.	+ 3,5	- 3,7	- 3,4	- 0,3	+ 1,8	+ 1,8	- 0,1	+ 1,6	- 1,8	- 0,2	+ 0,2	-
	1969 1. Hj.	+ 3,0	-11,0	-10,2	- 0,9	+ 6,2	+ 5,2	+ 1,0	- 1,8	+ 1,3	- 0,5	+ 0,5	-
B. Geldvermögensbildung													
1) Kurzfristig 4)	1968 1. Hj.	1,6	- 2,6	- 2,9	0,3	1,6	1,5	0,1	0,7	2,7	3,4	3,2	6,7
	2. Hj.	0,8	7,7	7,4	0,3	0,3	- 0,2	0,5	8,8	5,0	13,8	13,3	27,1
	1969 1. Hj.	2,1	8,8	8,4	0,4	1,7	1,4	0,3	12,6	11,5	24,1	8,4	32,5
2) Längerfristig 4)	1968 1. Hj.	14,0	7,6	7,7	-	2,2	3,0	- 1,3	23,7	0,9	24,6	28,6	53,2
	2. Hj.	22,1	3,9	4,0	-	3,6	3,5	- 0,3	29,6	3,7	33,3	33,2	66,6
	1969 1. Hj.	17,5	2,1	2,2	-	0,8	0,9	- 0,5	20,5	0,7	21,1	32,0	53,1
3) Zusammen	1968 1. Hj.	15,6	5,0	4,8	0,3	3,8	4,5	- 1,2	24,4	3,7	28,0	31,8	59,9
	2. Hj.	22,9	11,6	11,4	0,3	4,0	3,4	0,2	38,4	8,7	47,1	46,5	93,6
	1969 1. Hj.	19,6	10,9	10,7	0,4	2,5	2,3	- 0,2	33,0	12,2	45,2	40,4	85,7
4) Veränderung gegen Vorjahr	1968 1. Hj.	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,0	- 0,1	- 1,2	+ 0,5	+ 3,4	+ 2,8	+ 6,2	+ 9,6	+15,8
	2. Hj.	+ 4,6	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	- 1,8	- 0,1	+ 3,8	+ 8,1	+11,8	+ 7,7	+19,6
	1969 1. Hj.	+ 4,0	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 1,2	- 2,2	+ 1,0	+ 8,7	+ 8,5	+17,2	+ 8,6	+25,8
C. Kreditaufnahme													
1) Kurzfristig 4)	1968 1. Hj.	- 0,0	4,2	4,1	0,1	- 0,7	- 0,7	-	3,5	3,5	6,9	- 0,3	6,7
	2. Hj.	1,0	4,0	3,9	0,0	1,8	1,8	-	6,7	7,2	13,9	13,2	27,1
	1969 1. Hj.	1,0	19,4	18,9	0,5	- 4,3	- 4,3	-	16,1	5,3	21,4	11,1	32,5
2) Längerfristig 4)	1968 1. Hj.	0,9	12,8	7,3	5,6	6,4	6,0	-	20,1	5,0	25,2	28,1	53,2
	2. Hj.	1,2	17,9	9,7	8,4	5,3	4,9	-	24,5	8,1	32,6	34,0	66,6
	1969 1. Hj.	0,9	14,5	8,5	6,1	2,6	2,2	-	18,0	10,4	28,3	24,8	53,1
3) Zusammen	1968 1. Hj.	0,9	17,0	11,4	5,7	5,7	5,2	-	23,6	8,5	32,1	27,8	59,9
	2. Hj.	2,2	21,9	13,6	8,4	7,1	6,7	-	31,2	15,2	46,5	47,2	93,6
	1969 1. Hj.	1,9	33,9	27,4	6,6	- 1,7	- 2,2	-	34,1	15,7	49,8	35,9	85,7
4) Veränderung gegen Vorjahr	1968 1. Hj.	+ 0,9	+ 4,3	+ 4,6	- 0,2	- 0,3	- 0,9	-	+ 4,9	+ 2,4	+ 7,3	+ 8,5	+15,8
	2. Hj.	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,3	- 1,9	- 3,6	-	+ 2,1	+ 9,9	+12,0	+ 7,6	+19,6
	1969 1. Hj.	+ 1,0	+17,0	+16,1	+ 0,9	- 7,4	- 7,4	-	+10,5	+ 7,2	+17,6	+ 8,1	+25,8

* Vorläufige Ergebnisse. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — 2 Banken, Bausparkassen, Versicherungen. — 3 + = Zunahme des Finanzierungsüberschusses bzw. Abnahme des Finanzierungsdefizits. — = Abnahme des Finanzierungsüberschusses bzw. Zu-

nahme des Finanzierungsdefizits. — 4 Infolge der mit der Neugestaltung der Bankenstatistik geänderten Fristenabgrenzung ist die Aufteilung der Geldvermögensbildung und der Kreditaufnahme für das erste Halbjahr 1969 mit derjenigen für 1968 nicht voll vergleichbar.

20 Auf der anderen Seite ist auch die Ausweitung der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen Sektoren von 24,4 Mrd DM im ersten Halbjahr 1968 auf 33,0 Mrd DM im ersten Halbjahr 1969 überwiegend auf höhere Reservebildung der Unternehmen zurückzuführen, die ihrerseits, wie dargelegt wurde, teilweise ein Niederschlag der spekulativen Geldzuflüsse aus dem Ausland war. Freilich spielte auch eine Rolle, daß die privaten Haushalte mehr Geldvermögen als im Vorjahr bildeten, was übrigens allein als Ergebnis „echter“ Ersparnisvorgänge gewertet werden kann, während das allgemein größere Aufkommen an Finanzierungsmitteln bei Kreditinstituten und am Wertpapiermarkt in hohem Maße die zeitweise Aufblähung der Kreditbeziehungen mit dem Ausland und das bisherige „fundamentale Ungleichgewicht“ der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz widerspiegelt.

Methodische Änderungen in der Finanzierungsrechnung

Die im folgenden beschriebenen methodischen Änderungen in der Finanzierungsrechnung tragen, wie einleitend schon angedeutet, einmal den Bemühungen um eine Harmonisierung der nationalen Buchführungen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften Rechnung, die in dem 1968 vom Statistischen Amt der EG veröffentlichten „Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG)“ ihren konkreten Niederschlag gefunden haben. Insoweit stellen die Änderungen zugleich einen Vorgriff auf eine Revision der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die das Statistische Bundesamt zur Zeit vorbereitet und die ebenfalls u. a. eine Annäherung an das ESGV zum Ziel hat. Entgegen den ursprünglichen Absichten ist es leider nicht gelungen, beide Revisionen in einem Zug durchzuführen. Das hat zur Folge, daß vorübergehend einige methodisch bedingte Divergenzen zu den amtlichen Gesamtergebnissen hingenommen werden müssen und daß insbesondere ein nahtloser Anschluß der Finanzierungsrechnung an das Vermögensveränderungskonto der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorerst nicht erreicht werden konnte. Sobald die revidierten Rechenergebnisse des Statistischen Bundesamts vorliegen, dürften sich diese Abweichungen ausräumen lassen.

Weitere wichtige Revisionspunkte für die Finanzierungsrechnung ergaben sich zum anderen aus der Notwendigkeit, die Anfang d. J. in Kraft getretenen Änderungen in der Bankenstatistik zu berücksichtigen. Darüberhinaus wurden einige Verbesserungen in der Aufbereitung des statistischen Materials vorgenommen. Die revidierten Ergebnisse für die Finanzierungsrechnung, die, wie eingangs erwähnt, zunächst nur für die Jahre 1966 bis 1968 sowie für das erste Halbjahr 1969 verfügbar sind, haben noch vorläufigen Charakter; ihre Überprüfung sowie eine Rückrechnung bis 1960 ist vorgesehen, sobald die revidierten Zahlen des Statistischen Bundesamts für die

„traditionellen“ Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorliegen.

Die Revisionspunkte im einzelnen

1. Gesonderter Nachweis der Ersparnis und der Sachvermögensbildung der Finanzierungsinstitutionen (Banken, Bausparkassen, Versicherungsunternehmen)

Ersparnis und Sachvermögensbildung der Finanzierungsinstitutionen waren bisher – analog zu ihrer Behandlung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – im Unternehmenssektor nachgewiesen worden. Nunmehr werden diese Posten gesondert gezeigt, und es werden für die finanziellen Sektoren Finanzierungssalden ausgeworfen. 1968 ergab sich nach dieser Rechnung für die finanziellen Institutionen ein Finanzierungsüberschuß von 3,4 Mrd DM; um den gleichen Betrag war das Defizit für den Unternehmenssektor aufzustocken. Mit der Neuregelung entfällt die Notwendigkeit, die mit der Selbstfinanzierung und der Sachvermögensbildung der Finanzierungsinstitute verbundenen Vorgänge als unterstellte Kreditströme im Unternehmenssektor nachweisen zu müssen³. Der Unternehmenssektor gewinnt dadurch erheblich an Transparenz, wenngleich er auch nach der Ausgliederung der Finanzierungsinstitutionen und der – schon vor Jahren vorgenommenen – Trennung zwischen Wohnungswirtschaft und anderen Unternehmen nach wie vor sehr heterogen zusammengesetzt ist. Um die die Wohnungswirtschaft betreffenden Transaktionen wie bisher geschlossen in einem Untersektor zum Unternehmenssektor darstellen zu können, mußten die recht erheblichen Mittel, die die Versicherungsunternehmen regelmäßig für den Wohnungsbau einsetzen, als unterstellte Vermögensübertragungen an die nichtfinanziellen Unternehmen verbucht werden. Dieses Vorgehen entspricht methodisch dem Verfahren beim Nachweis des staatseigenen Wohnungsbaus, der statistisch ebenfalls im Unternehmenssektor erfaßt wird.

2. Neue Abgrenzung der Sektoren „Banken“ und „Versicherungen“

Entsprechend den neuen Regelungen in der Bankenstatistik seit Beginn d. J. wurden diejenigen Wohnungsbauförderungsanstalten der Länder, die bis dahin nach den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen noch als Teile öffentlicher Haushalte angesehen worden waren, sowie die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG“ (Öffa), die bisher zu den „Unternehmen“ zählte, statistisch in den Bankensektor eingefügt. Im ganzen ist hierdurch das Geschäftsvolumen der im Sektor „Banken“ zusammengefaßten Institute um 28,5 Mrd DM gestiegen⁴. Die Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten in den Bankensektor hat u. a. zur Folge, daß ein erheblicher Teil der für den Wohnungsbau eingesetzten öffentlichen Kreditmittel – bisher „Direktkredite an die Wohnungswirtschaft“ – nunmehr als Bankdarlehen nachgewiesen wird.

Der Sektor „Versicherungsunternehmen“ wurde in Anlehnung an die im ESGV getroffenen Regelungen um die Krankenversicherungsunternehmen und Sterbekassen erweitert. Er umfaßt nunmehr alle in der Bundesrepublik domizilierenden Versicherungsunternehmen.

3. Änderungen in der Abgrenzung einzelner Finanzierungsströme

Analog zu der Neuregelung in der Bankenstatistik werden die bisherigen Posten „Termineinlagen“ und „Sonstige an Banken gegebene Mittel“ – letztere vermindert um die Veränderung der Eigenmittel der Banken (vgl. Punkt 1) – nunmehr zu der neuen Position „Termingelder (einschl. durchlaufender Gelder)“ zusammengefaßt. Der Saldo der Interbankverschuldung, der sich in erster Linie aus zeitlichen Buchungsdifferenzen, Postlaufkrediten u. ä. herleitet und der bisher zusammen mit den Eigenmitteln der Banken unter den „Sonstigen an Banken gegebenen Mitteln“ rangiert hatte, erscheint nunmehr – seinem kurzfristigen Charakter entsprechend – unter den Sichtguthaben der Unternehmen. Ferner wurde die sektorale Zuordnung von Krediten und Verbindlichkeiten der Banken anhand der geänderten bankenstatistischen Meldungen überprüft. Unter anderem konnte dabei die Berechnung der von privaten Haushalten aufgenommenen Kredite aufgrund der neuen Kreditnehmerstatistik im Rahmen der Bankenstatistik verbessert werden, vor allem durch Einbeziehung der zuvor nicht gesondert erfaßten „Nichttratenkredite“ der Banken.

4. Änderung in der Verbuchung der Transaktionen mit dem Internationalen Währungs fonds (IWF)

Nach dem bisherigen Verfahren wurden die Transaktionen des Bundes mit dem IWF jeweils in Höhe der effektiven Goldeinzahlungen sowie der Ziehungen und Rückzahlungen auf die IWF-Quote als Veränderung der Forderungen des Bundes an das Ausland verbucht, der eine entsprechende Veränderung der Schulden des Bundes bei der Bundesbank gegenüberstand. Nunmehr wird die Kreditgewährung der Bundesbank an den Bund im Zusammenhang mit IWF-Transaktionen in der Position „Gold- und Devisenbestand der Bundesbank“ erfaßt. Diese Buchungsweise wird dem wirtschaftlichen Charakter dieser Kredittransaktionen besser gerecht als ihre Verbuchung als durchlaufende Posten im Konto der öffentlichen Haushalte. Auf diese Änderung war bereits im Mai d. J. hingewiesen worden. (Vgl.: Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung im Jahre 1968. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 5, Mai 1969, S. 15.)

³ Vgl. hierzu: Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 13. Jg., Nr. 12, Dezember 1961, S. 21.

⁴ Näheres hierzu vgl.: Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, S. 5 ff.

5. Änderungen in der Verbuchung der Vermögensübertragungen

Neben einigen Änderungen in der sektoralen Zuordnung von Übertragungsströmen ist hier vor allem eine Änderung in der Behandlung der Sparprämien zu nennen, die elnen auch vom Statistischen Bundesamt vorgeesehenen Revisionspunkt vorwegnimmt und deshalb vorübergehend eine methodisch bedingte Diskrepanz zum Rechenwerk der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Folge hat. Wurden bisher die Sparprämien im Zeitpunkt der Gutschrift auf dem – gesperrten – Prämienkonto des Sparers als Übertragung gebucht und dementsprechend auch in die Veränderung des Spareinlagenbestandes einbezogen, so werden sie nunmehr erst im Zeitpunkt der kassenmäßigen Ausgabe, d. h. bei Freigabe und Erfüllung des Prämienanspruchs, statistisch „übertragen“. Insgesamt vermindern sich dadurch 1968 die den privaten Haushalten zugeleiteten Vermögensübertragungen und der Zugang an Sparguthaben privater Haushalte bei Banken um rd. 0,3 Mrd DM.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 37 bis 57 abgedruckt.

Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen

Die Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten haben in den letzten zweieinhalb Jahren finanziell wesentlich ungünstiger abgeschlossen als vordem: Während die Überschüsse von 1959 an erheblich zugenommen und sich 1962 bis 1964 auf jeweils gut 2 Mrd DM belaufen hatten, gingen sie in der Folgezeit wieder zurück und schlugen von 1967 an – erstmals nach der Währungsreform – in Defizite um, die auch in letzter Zeit (wenn auch in geringerem Umfang) weiter anhielten. Über diesen jüngsten Abschnitt in der finanziellen Entwicklung der beiden großen Rentenversicherungszweige wird im folgenden berichtet. Außerdem wird auf das Mitte dieses Jahres verabschiedete Dritte Rentenversicherungs-Änderungsgesetz eingegangen, mit dem der Gesetzgeber die Weichen für die zukünftige Finanzentwicklung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten neu gestellt hat; das „Abschnittsdeckungsverfahren“, das in der Praxis schon seit dem Ende des ersten zehnjährigen Deckungsabschnitts (1957/66) aufgegeben worden war, wurde durch eine neue Regelung abgelöst, die dem Grundsatz nach auf eine Art Umlageverfahren ohne nennenswerte Reservebildung hinausläuft.

Mit dieser Darstellung werden die Ausführungen ergänzt, die in den Monatsberichten von Zeit zu Zeit im Rahmen der Berichte über die Wirtschaftslage sowie in Form von Sonderaufsätzen¹⁾ über die Entwicklung der Rentenversicherungen gegeben wurden. Nicht einbezogen in die Untersuchung ist die knappschaftliche Rentenversicherung wegen der Sonderstellung, die ihr finanzielles System einnimmt.

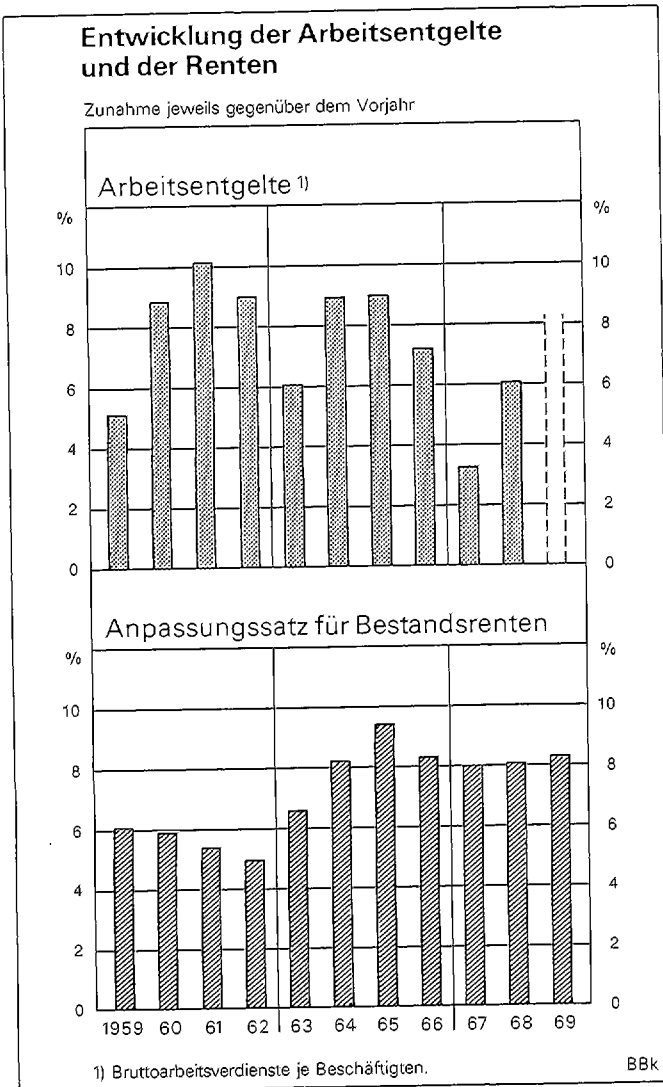
Kassenentwicklung

Der Wechsel von Überschüssen zu Defiziten

Mit dem Ende 1966 abgelaufenen zehnjährigen Deckungsabschnitt war eine Periode zu Ende gegangen, die durch eine sehr viel günstigere Finanzentwicklung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten gekennzeichnet war, als bei der Rentenreform von 1957 hatte erwartet werden können. Obwohl sich die Altersstruktur der Bevölkerung allmählich „verschlechterte“, war es bei einem gleichbleibenden Beitragssatz von 14% der versicherungspflichtigen Entgelte möglich gewesen, die laufenden Renten ab 1959 jährlich an die „allgemeine Bemessungsgrundlage“²⁾ des Vorjahres anzupassen und gleichzeitig ansehnliche Überschüsse zu erzielen. Dies gelang vor allem deshalb, weil infolge der fast ununterbrochen aufwärts gerichteten konjunkturellen Entwicklung die Löhne und Gehälter – teilweise freilich inflationär bedingt – außerordentlich stark zunahmen. Auch wirkte sich der Zustrom ausländischer Arbeitskräfte und damit zusätzlicher Beitragszahler, für die noch kaum Leistungen anfielen, finanziell günstig aus. Während sich der Anstieg der Lohnsumme unmittelbar in hohen Beitragseinnahmen niederschlug, hinkten die Renten wegen der Konstruktion der allgemeinen Be-

¹ Vgl. vor allem: Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform, in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 18. Jg., Nr. 9, September 1966, S. 3 ff.

² Die allgemeine Bemessungsgrundlage entspricht dem durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten im Mittel des dreijährigen Zeitraums vor dem Kalenderjahr, das dem Jahr des Eintritts des Versicherungsfalles vorausgegangen ist.



messungsgrundlage mehrere Jahre hinterher, so daß die Einnahmen zunächst schneller als die Ausgaben wuchsen. Als jedoch die seit Anfang der sechziger Jahre zu verzeichnenden hohen Entgeltsteigerungen auf die Renten durchzuschlagen begannen, bahnte sich ein Wandel in der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen an: Die Überschüsse gingen 1965 auf 1,8 Mrd DM und 1966 auf 1,1 Mrd DM zurück.

Damals war abzusehen, daß sich die finanzielle Lage der Rentenversicherungen schon allein aufgrund der (zeitlich verzögerten) Anpassung der Rentenhöhe weiter verschlechtern mußte, sobald sich die Konjunktur- und damit die Lohnentwicklung „normalisierte“; auch war zu erwarten, daß bei einem Nachlassen der Spannungen am Arbeitsmarkt die jährliche Zunahme der Zahl der Rentner (um etwa 3%) nicht mehr wie vorher zu einem guten Teil durch einen Anstieg der Versichertenzahl – d. h. vor allem durch Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte – aufgewogen werden würde. Um so deutlicher mußte der finanzielle Umschwung durch die konjunkturelle Flaute von 1966/67 ausfallen: Tatsächlich verzeichneten die Rentenversicherungen im Jahre 1967 ein Kassendefizit von

fast 2 1/2 Mrd DM. Im darauffolgenden Jahr verbesserte sich – im Zeichen des konjunkturellen Aufschwungs – die finanzielle Lage der Rentenversicherungen wieder leicht, wozu auch ein Bündel gesetzgeberischer Maßnahmen im Rahmen des Finanzänderungsgesetzes 1967 beitrug; die Regelungen, die die Finanzen der Rentenversicherungen günstig beeinflussten (vor allem die Erhöhung des Beitragssatzes von 14% auf 15%), hatten dabei ein größeres Gewicht als die den Rentenversicherungen gleichzeitig auferlegten Lasten, so daß sich das Kassendefizit 1968 auf 1,8 Mrd DM ermäßigte. Auch im ersten Halbjahr 1969 hielten die Tendenzen zur Besserung der Finanzlage an, was teils auf die Hochkonjunktur, teils auf die abermalige Heraufsetzung des Beitragssatzes (auf 16%) zurückzuführen war. Zwar fiel das Defizit im ersten Halbjahr 1969 mit 0,8 Mrd DM nur um 0,1 Mrd DM niedriger aus als in der gleichen Vorjahrszeit, jedoch hängt dies mit Sonderbewegungen im ersten Halbjahr 1968 zusammen. Im zweiten Halbjahr wird sich das Ergebnis im Vergleich zu 1968 voraussichtlich stärker verbessern, und im ganzen Jahr 1969 dürfte sich das Kassendefizit auf 1/2 bis 1 Mrd DM verringern. Damit ist freilich noch nicht das Ziel erreicht, das der gegenwärtigen konjunkturellen Situation angemessen wäre: Die Rentenversicherungen müßten in einer ausgesprochenen Hochkonjunktur mit entsprechend hohen Beitragseingängen Überschüsse aufweisen, wenn ihre Haushalte längerfristig, also unter Einschluß von Perioden der Konjunkturabschwächung, ausgeglichen sein sollen. Eine solche Überschubbildung würde nicht eine Rückkehr zu der Periode langanhaltender Vermögensbildung in der Vergangenheit darstellen, denn Überschüssen in Zeiten konjunkturellen Aufschwungs stünden unter anderen konjunkturellen Bedingungen Defizite gegenüber.

Hinter den Ergebnissen seit Ende 1966 verbirgt sich eine *sehr unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen*. Denn die Defizite der Jahre 1967 und 1968 entstanden im wesentlichen bei der Rentenversicherung der Arbeiter, während die Rentenversicherung der Angestellten lediglich 1967 mit einem Defizit abschloß, das zudem mit 0,2 Mrd DM sehr gering war; bereits 1968 erzielte sie wieder einen kleinen Überschuß (0,2 Mrd DM). Im laufenden Jahr wird sich der Überschuß bei der Angestelltenversicherung aller Voraussicht nach merklich erhöhen, während die Arbeiterrentenversicherung abermals ein Defizit zu erwarten hat, wenngleich in geringerer Größenordnung als in den beiden Vorjahren. Der Grund für die günstigere Finanzentwicklung der Angestelltenversicherung liegt – längerfristig gesehen – vor allem darin, daß der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Arbeitnehmer – und damit auch der Beitragszahler – tendenziell zunimmt. Innerhalb des hier betrachteten Zeitabschnitts war außerdem von Bedeutung, daß sich die Stagnation der Wirtschaft im Jahre 1967 auf Einkünfte und Beschäftigungslage und damit auch auf die Beitragsleistungen der Arbeiter un-

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten*)

Mio DM

Position	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 p)	1968 p)		1969 p)
									Gesamt	darunter 1. Hj.	1. Hj.
Beide Versicherungszweige 1)											
I. Einnahmen, insgesamt	18 825	20 982	23 070	24 825	27 263	30 239	32 767	33 487	37 661	18 619	20 816
1. Beitragseinnahmen	13 516	15 334	16 984	18 230	20 139	22 510	24 325	24 697	28 630	13 847	15 878
2. Bundeszuschüsse einschl. Erstattungen der Versorgungsdienststellen	4 477	3) 4 605	4 906	5 325	5 753	6 241	6 744	6 996	6 909	3 919	4 042
3. Vermögenserträge	748	929	1 008	1 125	1 233	1 310	1 504	1 530	1 389	484	453
4. Beiträge der Rentner zu ihrer Krankenversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—	527	260	328
5. Erstattungen von anderen Versicherungen	36	53	62	66	80	95	112	128	135	66	72
6. Sonstige Einnahmen	48	61	110	79	58	83	82	136	91	43	43
II. Ausgaben, insgesamt	17 510	19 242	21 058	22 758	25 144	28 460	31 620	35 929	39 447	19 533	21 606
1. Rentenzahlungen 2)	14 423	15 614	16 777	18 124	20 158	22 625	25 357	28 582	31 610	15 672	17 606
2. Beiträge zur Kranken- versicherung der Rentner	1 264	1 458	1 754	1 902	2 034	2 201	2 539	3 149	3 318	1 642	1 795
3. Rehabilitations- aufwendungen	862	1 026	1 135	1 231	1 302	1 515	1 679	1 779	1 736	791	902
4. Verwaltungskosten	358	410	449	489	521	617	687	739	763	362	385
5. Beitragserstattungen	167	254	335	372	418	420	440	544	398	286	59
6. Erstattungen an andere Versicherungen	381	410	558	598	672	1 032	867	1 087	1 492	733	806
7. Sonstige Ausgaben	55	70	50	42	39	50	51	49	130	47	53
III. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 1 315	+ 1 740	+ 2 012	+ 2 067	+ 2 119	+ 1 779	+ 1 147	— 2 442	— 1 786	— 914	— 790
Rentenversicherung der Arbeiter											
I. Einnahmen, insgesamt	13 063	14 434	16 048	17 124	18 798	20 551	21 925	21 885	24 452	12 066	13 612
darunter											
Beitragseinnahmen	8 919	10 005	11 220	11 950	13 239	14 584	15 520	15 169	17 226	8 009	9 439
Bundeszuschüsse einschl. Erstattungen der Versorgungsdienststellen	3 526	3) 3 683	3 984	4 290	4 654	5 011	5 379	5 666	6 068	3 527	3 625
II. Ausgaben, insgesamt	12 280	13 362	14 917	15 991	17 039	4) 19 430	4) 21 363	4) 24 156	26 445	13 045	14 497
darunter											
Rentenzahlungen 2)	9 482	10 167	10 807	11 647	12 931	14 463	16 129	18 202	20 131	9 960	11 206
III. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 783	+ 1 072	+ 1 131	+ 1 133	+ 1 749	+ 1 121	+ 562	— 2 271	— 1 993	— 979	— 885
Rentenversicherung der Angestellten											
I. Einnahmen, insgesamt	6 300	7 089	8 039	8 728	8 973	4) 10 494	4) 11 589	4) 12 320	13 844	6 876	7 530
darunter											
Beitragseinnahmen	4 597	5 329	5 764	6 280	6 900	7 926	8 805	9 528	11 404	5 838	6 439
Bundeszuschüsse einschl. Erstattungen der Versorgungsdienststellen	951	3) 922	922	1 035	1 099	1 230	1 365	1 330	841	392	417
II. Ausgaben, insgesamt	5 768	6 421	7 158	7 794	8 603	9 836	11 004	12 491	13 637	6 811	7 435
darunter											
Rentenzahlungen 2)	4 941	5 447	5 970	6 477	7 227	8 162	9 228	10 380	11 479	5 712	6 400
III. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 532	+ 668	+ 881	+ 934	+ 370	+ 658	+ 585	— 171	+ 207	+ 65	+ 95

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. — * Abweichend von früheren Veröffentlichungen in unseren Monatsberichten wurden die Renten und Bundeszuschüsse nicht mehr dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Dementsprechend ändern sich die Gesamteinnahmen und -ausgaben sowie die Überschüsse bzw. Defizite. — 1 Nach Ausschaltung von Verrechnungen zwischen den beiden Zweigen. — 2 Ohne Erstattungen an die Krankenversicherung gemäß § 183 RVO, die der Position „Erstattun-

gen an andere Versicherungen“ zugeordnet wurden. — 3 Ohne die in Form von Bundesschuldbuchforderungen abgegoltenen Ansprüche nach § 90 BVG. — 4 Die Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter an die Rentenversicherung der Angestellten nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von jährlich 1 042 Mio DM wurden nur mit ihrem „Baranteil“ unter den laufenden Ausgaben der Rentenversicherung der Arbeiter bzw. den laufenden Einnahmen der Angestelltenversicherung erfaßt; dieser betrug 1965: 281 Mio DM, 1966: 197 Mio DM und 1967: 114 Mio DM. — p Vorläufig.

günstiger ausgewirkt hatte als auf die der Angestellten; dementsprechend dürfte die neuerliche Hochkonjunktur tendenziell entgegengesetzte Konsequenzen haben.

Im folgenden wird auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben beider Versicherungszweige zusammengekommen seit dem Ende des ersten Deckungsabschnitts (das heißt: seit Ende 1966) näher eingegangen.

Einnahmen

Die Einnahmenentwicklung der beiden großen Rentenversicherungen hat in der Zeit von Ende 1966 bis Mitte 1969 – großenteils konjunkturbedingt – erheblich geschwankt. Nachdem die Einnahmen im Jahre 1967 kaum noch – nämlich nur um 2 % gegen 8 % in 1966 und sogar 11 % in 1965 – gewachsen waren, sind sie 1968 um gut 12 % (auf 37,7 Mrd DM) und im ersten Halbjahr 1969 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um abermals 12 % gestiegen. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung der *Beitragseinnahmen*, die etwa drei Viertel aller Einnahmen ausmachen. Bei im Vergleich zu den Vorjahren nur noch wenig gewachsenen Löhnen und Gehältern und gesunkener Zahl der Beschäftigten erhöhten sich die Beitragseinnahmen im Jahre 1967 lediglich um 1½ %. Die neuerliche Zunahme der Zahl der Beschäftigten und die wieder kräftig steigenden Arbeitsentgelte ließen in der Folgezeit auch die Beitragseinnahmen schneller wachsen. Hinzu kam, daß durch das Finanzänderungsgesetz 1967 der Beitragssatz ab Januar 1968 von 14 % auf 15 % der versicherungspflichtigen Entgelte erhöht, die seit Mitte 1965 bei 1 800 DM monatlich liegende Versicherungspflichtgrenze für Angestellte aufgehoben und der 1965 abgeschaffte Arbeitgeberbeitrag für beschäftigte Altersrentner wieder eingeführt wurde. So nahmen die Beitragseinnahmen im Jahre 1968 um 16 % auf insgesamt 28,6 Mrd DM zu. Im Jahre 1969 dürfte dieser Steigerungssatz eher noch übertroffen werden, da die Lohnsumme im Zeichen des Booms erheblich stärker wachsen wird als ein Jahr zuvor und der Beitragssatz zum Jahresbeginn um einen weiteren Prozentpunkt auf 16 % der Arbeitsentgelte erhöht worden ist. Im ersten Halbjahr stiegen die Beitragseingänge mit 15 % zwar nur wenig mehr als in der ersten Jahreshälfte 1968, doch hängt das im wesentlichen mit einmaligen Einflüssen zusammen.

Die Finanzen der Rentenversicherungen verschlechterten sich gegenüber der 1966 abgelaufenen Periode aber auch deshalb, weil die *Bundeszuschüsse* infolge von Einsparungsmaßnahmen im Bundeshaushalt beschnitten wurden. Einmal wurden mit dem Finanzplanungsgesetz von Ende 1966 bzw. dem Haushaltsgesetz 1967 bestimmte Sonderzuschüsse gestrichen (für 1967 zusammen etwa 150 Mio DM). Schwerer fiel ins Gewicht, daß der Bund mit dem Finanzänderungsgesetz 1967 seine „allgemeinen“ Zuschüsse für 1968 um 0,7 Mrd DM und für 1969 um 0,9 Mrd DM³) niedriger festsetzte als in den seit der Rentenreform von 1957 geltenden Vorschriften vorgesehen war, nach

denen diese jährlich in gleichem Maße wie die „allgemeine Bemessungsgrundlage“ steigen sollten. 1968 waren die gesamten Bundeszuschüsse mit 6,9 Mrd DM nur um knapp 0,2 Mrd DM höher als 1966. Für die Kassenentwicklung im ersten Halbjahr 1969 war im übrigen noch von Bedeutung, daß der Bund an die Rentenversicherung der Arbeiter – ähnlich wie schon 1968 – eine Monatsrate des „allgemeinen“ Bundeszuschusses im Vorgriff auf die bis zum Ende des Jahres zu leistenden Beträge vorzeitig auszahlte, um Liquiditätsschwierigkeiten bei diesem Versicherungszweig zu verhüten. Unter den übrigen Einnahmen sind namentlich die *Vermögenserträge* erwähnenswert, die jedoch infolge des Vermögensabbaus in letzter Zeit etwas an Gewicht verloren haben; 1968 sind sie mit knapp 1,4 Mrd DM um gut 0,1 Mrd DM geringer gewesen als 1966. Durch das Finanzänderungsgesetz 1967 wurde ab 1968 eine *Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung* in Höhe von 2 % der Rente neu eingeführt, aus der den Rentenversicherungen 1968 0,5 Mrd DM zufließen.

Ausgaben

Die Ausgaben der Rentenversicherungen haben sich in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren weiter kräftig erhöht, und zwar – in diesem Zeitraum insgesamt betrachtet – stärker als die Einnahmen. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit nahmen sie 1967 um fast 14 %, 1968 um knapp 10 % – auf 39,4 Mrd DM – und im ersten Halbjahr 1969 um knapp 11 % zu. Die Schwankungen im Anstieg der Ausgaben – die weit geringer als auf der Einnahmenseite waren – erklären sich großenteils mit rechtlichen Änderungen, auf die noch eingegangen wird. Dagegen beeinflusste die jeweilige konjunkturelle Situation die Ausgaben – anders als die Einnahmen – kaum, denn die Zunahme der *Rentenausgaben* – auf die 1968 mit 31,6 Mrd DM vier Fünftel der gesamten Ausgaben entfielen – wurde weitgehend von Anpassungssätzen bestimmt, die der Lohnentwicklung der Jahre 1962 bis 1966 folgend jeweils rd. 8 % betragen. Die Rentenleistungen machten damit die konjunkturbedingten Schwankungen im Anstieg der Löhne und Gehälter während der Berichtsjahre 1967, 1968 und 1969, auf die bereits hingewiesen wurde, nicht mit; für 1967 ergab sich daraus ein „antizyklisches“ Verhalten der Rentenversicherungen. Neben den Rentenanpassungen hat aber auch das kräftige Wachstum der Zahl der Rentenfälle – Mitte 1969 war sie um gut 8 % höher als Ende 1966 – fühlbar zum Anstieg der Rentenausgaben beigetragen⁴). Andererseits hat das Finanzänderungsgesetz 1967 zu gewissen Einsparungen geführt; denn nunmehr beginnt die Rentenzahlung einen Monat später, und das Arbeitslosengeld wird, wenn es mit Altersruhegeld zusammentrifft, auf die Rente angerechnet. Auf diese neuen Regelungen ist es zumindest zum Teil zurückzuführen, wenn die Rentenausgaben 1968 mit knapp 11 % nicht ganz so stark gestiegen sind wie

3 Für 1970 und 1971 beträgt die Kürzung jeweils 1,2 Mrd DM.

4 Zwar ist zu vermuten, daß die konjunkturelle Flaute und der damit verbundene Wandel am Arbeitsmarkt in gewissem Umfang vorzeitige Rentengewährungen zur Folge hatte, jedoch lassen die bisher vorhandenen statistischen Anhaltspunkte darauf schließen, daß die Zahl solcher konjunkturell bedingter Rentenzugänge relativ gering war.

Vermögen der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten nach Anlagearten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bankeinlagen				Geld- markt- papiere	Darlehen 3)		Wert- papiere	Schuld- buchfor- derungen gegen den Bund	Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Zu- sammen	Sicht- einlagen 2)	Termin- einlagen	Spar- einlagen		Zu- sammen	darunter: „freie“ Darlehen an Banken				
Beide Versicherungszweige												
Stand Ende												
Dezember 1960	14 255	2 173	149	1 794	230	309	4 463	873	4 795	711	1 096	708
" 1961	17 978	2 605	182	2 171	252	155	5 191	1 261	5 253	2 797	1 190	787
" 1962	20 011	2 715	187	2 277	251	24	6 154	1 795	6 132	2 758	1 327	901
" 1963	22 183	2 812	194	2 364	254	—	7 105	2 247	7 085	2 683	1 478	1 020
" 1964	24 223	2 860	254	2 329	277	—	7 661	2 440	7 796	3 102	1 677	1 127
" 1965	26 108	2 829	191	2 401	237	74	7 990	2 604	8 349	3 761	1 892	1 213
" 1966	27 257	3 341	205	2 907	229	52	7 763	2 026	8 317	4 383	2 102	1 299
" 1967	24 748	1 602	25	1 424	153	18	6 601	1 670	7 170	5 638	2 340	1 379
" 1968	22 962	2 126	81	1 954	91	—	5 346	1 433	7 161	4 417	2 473	1 439
Juni 1969	22 322	2 270	49	2 154	67	—	4 843	1 306	7 011	4 149	2 548	1 501
Veränderung Ende Dezember 1966/ Ende Juni 1969, gesamt	-4 935	-1 071	- 156	- 753	- 162	- 52	-2 920	- 720	-1 306	- 234	+ 446	+ 202
Rentenversicherung der Arbeiter												
Stand Ende												
Dezember 1960	9 510	1 387	140	1 023	224	180	3 035	499	3 259	410	608	631
" 1961	11 793	1 477	174	1 056	247	67	3 574	725	3 572	1 718	678	709
" 1962	12 900	1 560	169	1 144	247	24	4 101	865	3 932	1 707	772	804
" 1963	14 120	1 766	184	1 331	251	—	4 534	1 018	4 374	1 662	885	899
" 1964	15 794	1 921	231	1 415	275	—	5 023	1 206	4 813	2 020	1 024	993
" 1965	16 252	1 720	184	1 320	216	74	5 381	1 327	5 327	1 527	1 160	1 063
" 1966	15 974	1 831	173	1 450	208	52	5 125	1 001	5 282	1 302	1 247	1 135
" 1967	12 784	532	4) — 6	405	133	18	4 106	727	4 093	1 545	1 304	1 186
" 1968	10 497	563	45	447	71	—	3 080	590	3 834	495	1 305	1 220
Juni 1969	9 880	568	4	517	47	—	2 638	470	3 924	219	1 303	1 228
Veränderung Ende Dezember 1966/ Ende Juni 1969, gesamt	-6 094	-1 263	- 169	- 933	- 161	- 52	-2 487	- 531	-1 358	-1 083	+ 56	+ 93
Rentenversicherung der Angestellten												
Stand Ende												
Dezember 1960	4 745	788	9	771	6	129	1 428	374	1 536	301	488	77
" 1961	6 185	1 128	8	1 115	5	88	1 617	536	1 681	1 079	514	78
" 1962	7 111	1 155	18	1 133	4	—	2 053	930	2 200	1 051	555	97
" 1963	8 063	1 046	10	1 033	3	—	2 571	1 229	2 711	1 021	593	121
" 1964	8 429	939	23	914	2	—	2 638	1 234	2 983	1 062	653	134
" 1965	9 856	1 109	7	1 081	21	—	2 609	1 187	3 022	2 234	732	150
" 1966	11 283	1 510	32	1 457	21	—	2 638	1 025	3 035	3 081	855	164
" 1967	11 964	1 070	31	1 019	20	—	2 495	943	3 077	4 093	1 036	193
" 1968	12 465	1 563	36	1 507	20	—	2 266	843	3 327	3 922	1 168	219
Juni 1969	12 442	1 702	45	1 637	20	—	2 205	836	3 087	3 930	1 245	273
Veränderung Ende Dezember 1966/ Ende Juni 1969, gesamt	+1 159	+ 192	+ 13	+ 180	- 1	-	- 433	- 189	+ 52	+ 849	+ 390	+ 109

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. — 1 Ohne Beteiligungen, die in der Vermögensstatistik erst neuerdings erfaßt werden (Ende 1968 bei der Rentenversicherung der Arbeiter 64 Mio DM, bei der Angestelltenversicherung 75 Mio DM). — 2 Einschl. Kassenbestand. — 3 Ohne

Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 4 Ende 1967 waren die zur Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten aufgenommenen kurzfristigen Bankkredite höher als die Sichteinlagen.

im Jahre 1967 und im ersten Halbjahr 1969 (um fast 13 % bzw. gut 12 %).

Überdurchschnittlich stark wuchsen — und zwar speziell im Jahre 1967 — die *Beiträge der Rentenversicherungen zur Krankenversicherung der Rentner*, die nach den Rentenausgaben den zweitgrößten Ausgabenblock darstellen; im Jahre 1968 wurden hierfür 3,3 Mrd DM aufgewandt. Um den hiervon ausgehenden Ausgabendruck zu mildern, sollen sich nach dem Finanzänderungsgesetz 1967 die Ausgaben der Rentenversicherungen für die Krankenversicherung der Rentner ab 1969 nur noch proportional zu den Rentenausgaben erhöhen, und zwar ausgehend von dem Verhältnis, in dem sie 1968 zueinander gestanden haben.

Die Aufwendungen für *Rehabilitationsmaßnahmen*, ein weiterer wichtiger Ausgabenposten, fielen 1968 mit 1,7 Mrd DM kaum höher aus als im Jahre 1966. Sie waren zwar 1967 noch etwas gewachsen, blieben aber 1968 unter dem Betrag des vorangegangenen Jahres. Die Zahl der durchgeführten Heilverfahren — die vorher Jahr für Jahr gestiegen war — ging nämlich 1967 um 2 1/2 % und 1968 abermals um weitere 5 % zurück; ein Zusammenhang zwischen der Zahl der Antragstellungen und der Ausstrahlung der zeitweiligen Konjunkturabschwächung auf den Arbeitsmarkt ist hier nicht ganz auszuschließen, wobei die effektiven Ausgaben freilich erst mit einem gewissen „time-lag“ folgen. Ferner verringerten sich die *Beitragserstattungen*, nachdem das Finanzänderungsgesetz 1967 untersagte, Frauen im Falle der Heirat wie bisher den Arbeitnehmeranteil auszuführen. Da jedoch — als Übergangsregelung — bis Ende Januar 1968 noch Erstattungsanträge gestellt werden konnten, beliefen sich die Beitragserstattungen 1968 immerhin noch auf 0,4 Mrd DM (gegenüber 0,5 Mrd DM 1967).

Andererseits mußten die Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten *zusätzliche Lasten zugunsten der knappschaftlichen Rentenversicherung* auf sich nehmen. So wurden sie zunächst durch das Haushaltsgesetz 1967 und endgültig durch das Finanzänderungsgesetz 1967 verpflichtet, der knappschaftlichen Rentenversicherung 27 % der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Knappschaftsrentner zu erstatten. Außerdem müssen sie seit 1968 (befristet bis 1971) als Ausgleich dafür, daß zahlreiche Arbeitnehmer aus dem Bergbau und damit bei der knappschaftlichen Rentenversicherung als Beitragszahler ausgeschieden sind und Beschäftigungen in anderen Wirtschaftszweigen aufgenommen haben — und seither Beiträge zu der „allgemeinen“ Arbeiter- oder Angestelltenversicherung leisten —, an die knappschaftliche Rentenversicherung bestimmte Zuschüsse entrichten; 1968 wendeten die beiden großen Rentenversicherungen hierfür 0,3 Mrd DM auf. Auch diese Regelungen dienten — ähnlich wie die Kürzung der Bundeszuschüsse — der finanziellen Entlastung des Bundeshaushalts, da sich dadurch das Defizit der knapp-

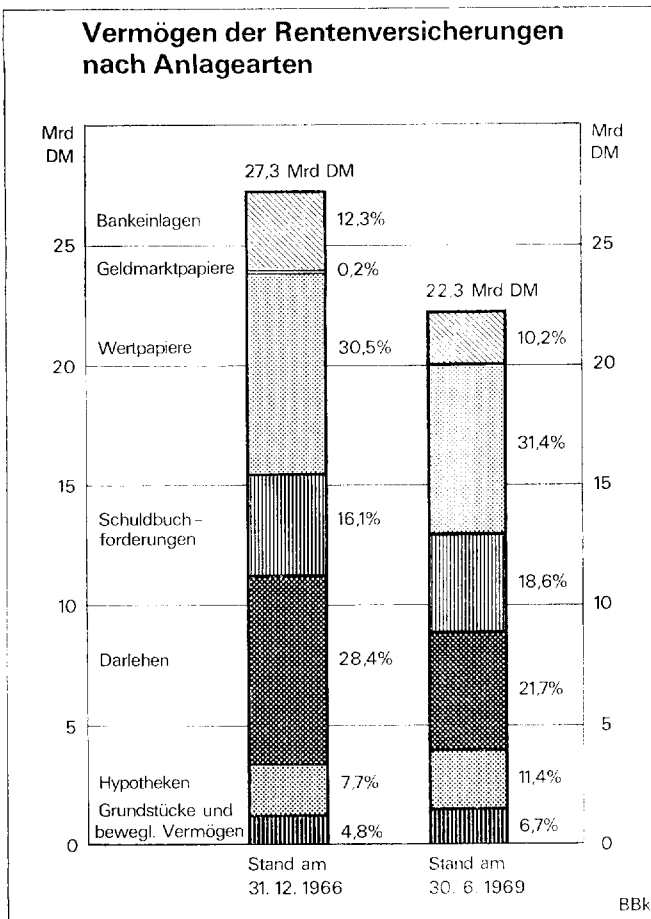
schaftlichen Rentenversicherung verminderte, für das der Bund in voller Höhe aufkommen muß.

Die Entwicklung des Vermögens

Dank der Überschüsse während des ersten zehnjährigen Deckungsabschnitts hatten die Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten in nicht unbeträchtlichem Umfang Vermögen gebildet, das Ende 1966 — das Sachvermögen inbegriffen — mit 27,3 Mrd DM seinen höchsten Stand erreichte und damit um rd. 18 Mrd DM höher war als Ende 1956. Somit war es gelungen, das nach dem damaligen Recht geforderte Rücklagesoll⁵) nicht nur zu erfüllen, sondern — bei beiden Rentenversicherungszweigen zusammengenommen — sogar um ein Zehntel zu überschreiten. In den folgenden zweieinhalb Jahren, in denen die Überschüsse in Defizite umschlugen und die Rentenversicherungen deshalb in erheblichem Umfang auf ihre Vermögensanlagen zurückgreifen mußten, sank das Bar- und Anlagevermögen bis zur Jahresmitte 1969 um insgesamt 4,9 Mrd DM auf 22,3 Mrd DM; hiervon waren außer Hypothekendarlehen und Sachvermögen alle Anlageformen betroffen. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen völlig verschieden. Dies war hauptsächlich eine Folge der sehr unterschiedlichen Kassenentwicklung; hinzu kam, daß die Arbeiterrentenversicherung Anfang 1967 im Rahmen ihrer restlichen Verpflichtungen aus dem „Wanderversicherungsausgleich“ noch einmal Vermögenswerte von gut 1 Mrd DM (hauptsächlich Schuldbuchforderungen gegen den Bund und Wertpapiere) an die Angestelltenversicherung transferiert hatte. Zusammengenommen büßte damit die Arbeiterrentenversicherung in den letzten zweieinhalb Jahren Vermögenswerte in Höhe von 6,1 Mrd DM ein; sie war — bei allerdings nicht unbeträchtlichen Unterschieden in der Liquiditätslage ihrer einzelnen Anstalten — gezwungen, ihre flüssigen Mittel nach und nach größtenteils aufzubrechen, die regulären Rückflüsse aus längerfristigen Anlagen überwiegend zur Finanzierung der Defizite einzusetzen und darüber hinaus längerfristig angelegte Vermögenswerte vorzeitig aufzulösen. Die Angestelltenversicherung dagegen konnte ihr Vermögen in der gleichen Zeit um fast 1,2 Mrd DM aufstocken und in gewissem Umfang noch Mittel sowohl im Bereich der liquiden als auch der längerfristigen Vermögensformen neu anlegen.

Im einzelnen gingen bei beiden Zweigen zusammen die *Bankeinlagen*, die den Grundstock der liquiden Mittel bilden, von Ende 1966 bis Mitte 1969 um 1,1 Mrd DM auf 2,3 Mrd DM zurück, von denen 1,7 Mrd DM auf die Angestelltenversicherung, aber nur noch knapp 0,6 Mrd DM auf die Arbeiterrentenversicherung entfielen. Über weitere liquide Anlagen verfügen die Rentenversicherungen — von gewissen, für die nächste Zeit zu erwartenden regulären Rückflüssen aus längerfristigen Anlagen abgesehen — derzeit nicht. Zumindest die liquiden Reserven der Rentenversicherung der Arbeiter sind gegenwärtig

5 Das Rücklagesoll wurde definiert als der Betrag, der den Aufwendungen zu Lasten der Versicherungsträger im letzten Jahr des Deckungsabschnitts gleichkommt; dieser Betrag ergibt sich aus den Gesamtausgaben nach Abzug der Einnahmen aus Bundeszuschüssen und der Erstattungen von anderen Versicherungsträgern.



– bei einem monatlichen Ausgabenvolumen zu eigenen Lasten von nahezu 2 Mrd DM – als unzureichend zu beurteilen.

Unter den längerfristigen Anlagen hat sich der *Wertpapierbesitz* der Rentenversicherungen in den letzten zweieinhalb Jahren um 1,3 Mrd DM auf 7,0 Mrd DM vermindert. Der Abbau fiel weitgehend in das Jahr 1967, in dem die Träger der Rentenversicherung der Arbeiter nicht nur auslaufende Wertpapieranlagen im allgemeinen nicht mehr erneuerten, sondern darüber hinaus in großem Umfang Titel veräußerten. In der Folgezeit konnten weitere Wertpapierverkäufe der Landesversicherungsanstalten vor allem dadurch vermieden werden, daß der Bund Schuldbuchforderungen vorzeitig tilgte und die Träger der Arbeiterrentenversicherung sich schließlich untereinander eine Art von Liquiditätshilfe gewährten. Die Angestelltenversicherung dagegen stockte ihren Wertpapierbesitz seit Ende 1966 sogar noch etwas auf. Von den gesamten in Umlauf befindlichen festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten hatten beide Rentenversicherungszweige zusammen Mitte 1969 nur noch 5 % im Besitz gegen 8 % Ende 1966 und sogar 17 % Ende 1956. Dabei entfiel der weit überwiegende Teil der Papiere – Mitte 1969 6,4 Mrd DM – auf Bankschuldverschreibungen, während die Bestände an Wertpapieren öffentlicher Emittenten geringfügig waren.

Der Bestand der Rentenversicherungen an *Schuldbuchforderungen* gegen den Bund nahm von Ende 1966 bis Mitte 1969 um 0,2 Mrd DM auf 4,1 Mrd DM ab. Innerhalb dieses Zeitraums hat er jedoch große Veränderungen erfahren. Im Jahre 1967 waren diese Vermögenswerte zunächst weiter kräftig (um 1 ¼ Mrd DM) gewachsen, da der Bund den Rentenversicherungen – mehr noch als in den Jahren 1964 bis 1966 – anstelle barer Bundeszuschüsse Schuldbuchforderungen zugeteilt hatte. Im darauffolgenden Jahr aber nahm der Bund zur Stützung der Liquidität der Arbeiterrentenversicherung Schuldbuchforderungen in Höhe von 1 Mrd DM und im ersten Halbjahr 1969 weitere ¼ Mrd DM vorzeitig zurück. Die Arbeiterrentenversicherung besitzt nun nur noch 0,2 Mrd DM an Schuldbuchforderungen, die der Bund bis Ende 1969 zurückkaufen will. Dagegen hielt die Angestelltenversicherung Mitte 1969 3,9 Mrd DM Bundesschuldbuchforderungen im Portefeuille; fast drei Viertel ihres gesamten Vermögenszuwachses in den letzten zweieinhalb Jahren entfielen auf solche Titel.

Weit stärker als die – ab 1968 „geschonten“ – Wertpapieranlagen wurden freilich die *Darlehnsbestände* (einschließlich nicht zweckgebundener Darlehen an Kreditinstitute) zur Finanzierung der Defizite herangezogen. Sie verminderten sich in den letzten zweieinhalb Jahren um 2,9 Mrd DM auf 4,8 Mrd DM, wobei die Versicherungsträger nicht nur fällige Darlehen großenteils nicht mehr hinauslegten, sondern darüber hinaus vielfach Darlehen vorzeitig zurückriefen, sofern die Kündigungsklauseln dies zuließen. Wiederum wurden in erster Linie die Anlagen der Arbeiterrentenversicherung, in geringerem Maße aber auch die der Angestelltenversicherung abgebaut. Von dem gesamten Darlehnsbestand Mitte 1969 entfielen 2,0 Mrd DM auf Darlehen an öffentliche Stellen im weitesten Sinne, 0,4 Mrd DM auf Darlehen an private Darlehnsnehmer und der Rest – 2,4 Mrd DM – auf Darlehen, die an Banken gewährt wurden. Bei den letzteren handelte es sich um 1,1 Mrd DM zweckgebundene Mittel, die zum großen Teil der Wohnungsbaufinanzierung dienen, sowie um 1,3 Mrd DM „freie“ Darlehen. Die Direktkredite, die von den Rentenversicherungen in der Form von *Hypothekendarlehen* gewährt werden, haben im Gegensatz zum sonstigen Geldvermögen leicht zugenommen.

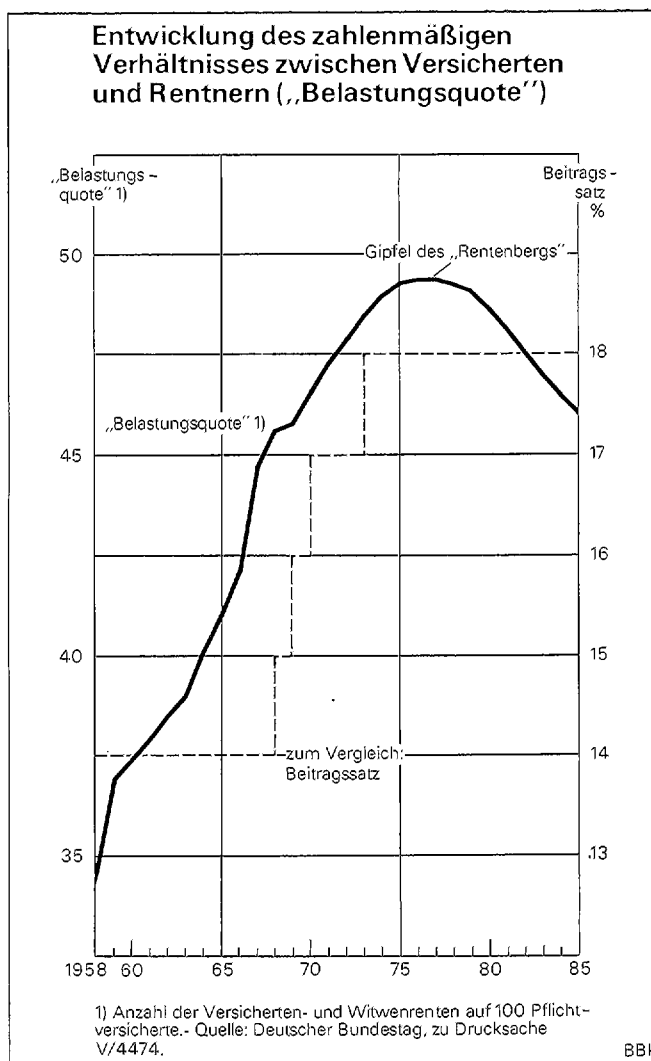
Das neue Finanzierungsverfahren und die weiteren Aussichten

Finanzentwicklung der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten insgesamt

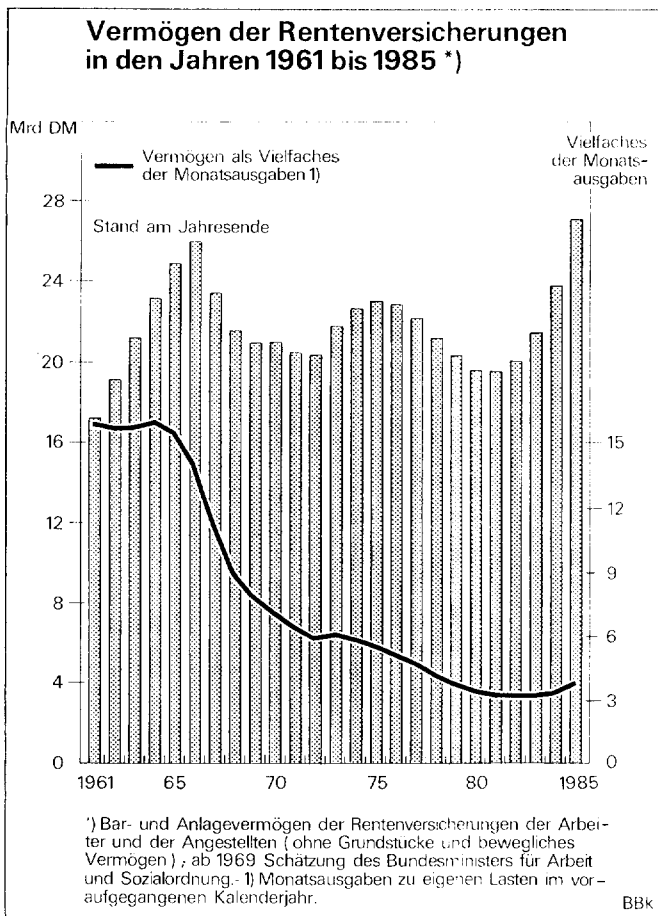
Mit dem jüngst beschlossenen „Dritten Rentenversicherungs-Änderungsgesetz (3. RVÄndG)“ sind die Finanzen der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten auf eine neue Grundlage gestellt worden, nachdem das Finanzänderungsgesetz 1967 die stufenweise Erhöhung der Beitragssätze bis auf 17 % (ab 1970) schon vorweggenommen und die kurz vor Verabschie-

ding des 3. RVÄndG beschlossene Einführung der Bruttolohnfortzahlung an kranke Arbeiter der Rentenversicherung ab 1970 zusätzliche Einnahmen in Aussicht gestellt hatte. Mit der Neuregelung des Finanzierungsverfahrens sollen – soweit derzeit absehbar – die finanziellen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß das Prinzip der bruttolohnbezogenen Rente (einschließlich der jährlichen Anpassung der laufenden Renten an die von der Entwicklung der Bruttolöhne bestimmte allgemeine Bemessungsgrundlage wie bisher) über den Gipfel des „Rentenberges“ hinweg beibehalten werden kann. Da nach dem neuen Konzept das Vermögen der Versicherungsträger im Verhältnis zu den Aufwendungen weiter absinken kann – was bedeutet, daß nach den vorgelegten Modellrechnungen bis in die achtziger Jahre hinein auf weitere Vermögensbildung bewußt verzichtet wird –, war es möglich, mit einer Heraufsetzung des Beitragssatzes auf 18 % der versicherungspflichtigen Entgelte (ab 1973) auszukommen; hingegen wären bei weiterer Vermögensbildung höhere Beitragssätze erforderlich gewesen. Während vordem der Vermögensbildung in der Rentenversicherung eine über das Finanzierungstechnische hinausgehende volkswirtschaftliche Bedeutung zuerkannt worden war, ist im neuen Finanzierungssystem dem Geldvermögen im wesentlichen nur noch die Funktion einer Liquiditätsreserve zugeordnet. Prinzipiell wird nur noch ein Bar- und Anlagevermögen (ohne Verwaltungsvermögen⁶) – im folgenden kurz als „Rücklage“ bezeichnet – in Höhe von drei Monatsausgaben zu Lasten der Versicherungsträger für notwendig gehalten; der Umfang der gesetzlich geforderten Rücklage wurde also gegenüber dem früheren Recht praktisch auf etwa ein Viertel reduziert. An die Stelle der früheren Vorschrift, am Ende eines Deckungsabschnitts Vermögen in Höhe eines Jahresbedarfs zu halten, ist die folgende Leitlinie getreten: Wenn die jährlich vom Bundesarbeitsministerium für die kommenden fünfzehn Jahre vorzulegenden Vorausschätzungen zeigen, daß die Rücklagen der beiden großen Rentenversicherungszweige zusammen jeweils am Ende von mindestens drei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren geringer sein werden als die durchschnittlichen Aufwendungen zu Lasten der Versicherungsträger während dreier Monate des jeweils vorangegangenen Jahres, so ist der Schätzung ein entsprechend höherer Beitragssatz zugrunde zu legen. In diesem Falle hat die Bundesregierung den gesetzgebenden Körperschaften einen Vorschlag über die künftige Höhe des Beitragssatzes zu machen. Bemerkenswert ist, daß die Bundesregierung – anders als nach den früheren Regelungen – nicht mehr in Betracht zu ziehen braucht, daß eine ungünstige Finanzentwicklung auch durch Kürzung der Steigerungssätze der Renten oder der allgemeinen Bemessungsgrundlage aufgefangen werden könnte. Insofern ist das Prinzip der bruttolohnbezogenen Rente im Vergleich zur früheren gesetzlichen Regelung, die solche Erwägungen nicht von vornherein ausschloß, noch stärker verankert worden.

⁶ Das Verwaltungsvermögen umfaßt Grundstücke, Gebäude und Inventar.



Die gesetzgebenden Körperschaften stützten sich bei ihren Beschlüssen auf Modellrechnungen, die ein beim Bundesarbeitsministerium gebildeter Arbeitskreis (dem u. a. auch Vertreter der Bundesbank angehörten) über die finanziellen Zukunftsaussichten der Rentenversicherungen angestellt hatte. Dabei wurden die wirtschaftlichen Prämissen so gesetzt, daß sie sich im großen und ganzen im Rahmen der im Stabilitätsgesetz aufgeführten Zielsetzungen hielten. Für die Jahre bis 1973 wurde – gemäß der Anfang 1969 von der Bundesregierung aufgestellten Zielprojektion – eine Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme um durchschnittlich 5,6 %, für die folgenden Jahre unter Berücksichtigung der vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegten „Perspektiven des Wirtschaftswachstums“ ein Anstieg von 5,0 % unterstellt. Hierbei wurde davon ausgegangen, daß das reale Brutto-sozialprodukt jährlich um gut 4 % zunimmt; diese Wachstumsrate erscheint zwar gemessen an denen mancher Jahre der jüngeren Vergangenheit relativ niedrig, doch dürfte sie angesichts des geringer werdenden realen Wachstumsspielraums, vor allem auch angesichts der weitgehenden Stagnation der Zahl der inländischen Arbeitsbevölkerung, langfristig kaum überschritten werden. Die Schätzungen ergaben, daß sich die Finanzen der



Rentenversicherungen unter den genannten Voraussetzungen sowie bei einer Heraufsetzung des Beitragsatzes auf 18% ab 1973 und weiterer Anpassung der laufenden Renten wie bisher in den kommenden Jahren im großen und ganzen ausgeglichen entwickeln werden; jedenfalls halten sich die für die einzelnen Jahre geschätzten Kassendefizite bzw. Kassenüberschüsse in mäßiger Größenordnung. Insgesamt errechnete sich für die Zeit von Ende 1968 bis Ende 1981 ein Abbau des Bar- und Anlagevermögens (ohne Sachvermögen) von 21,7 Mrd DM auf 19,5 Mrd DM. Die Relation zwischen den Rücklagen und den ständig expandierenden Ausgaben würde sich dabei freilich ganz erheblich verschlechtern: So würde das Vermögen 1981/83 nur noch 3,3 Monatsausgaben entsprechen gegenüber 9,0 Monatsausgaben Ende 1968. Die Rücklagen würden damit fast bis auf den Mindestumfang sinken, der nach den neuen Vorschriften prinzipiell noch für erforderlich gehalten wird. In den folgenden Jahren würde sich allerdings die Finanzsituation der Rentenversicherungen wieder bessern, da dann der Gipfel des Rentenberges überwunden wäre; freilich wird die Belastung der Beitragspflichtigen auch auf Dauer gesehen höher bleiben, als sie bis einschließlich 1967 gewesen war.

Ob sich die Rentenversicherungen in der Realität in der geschilderten Weise entwickeln werden, hängt – von gewissen Unsicherheiten in der Vorausschätzung von Grö-

ßen wie z. B. der Rentnerzahl einmal abgesehen – einerseits davon ab, inwieweit es gelingt, die Volkswirtschaft auf dem Pfad gleichgewichtigen Wachstums zu halten, andererseits aber natürlich auch davon, ob der mögliche (inflationsfreie) „Wachstumspfad“, der den Modellrechnungen zugrunde liegt, zutreffend eingeschätzt wurde. Hier können sich im Laufe der Zeit Abweichungen nach der einen oder der anderen Richtung ergeben. Auf jeden Fall aber wird man sich in dieser Hinsicht vor vorschnellen Urteilen und damit vorschnellen Änderungen des der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Rechenwerks – speziell der Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung – hüten müssen. Denn das neue Finanzierungsverfahren weist den Rentenversicherungen eine Rolle als einer der automatischen „built-in stabilizers“ der Konjunktur zu, indem die in Boomperioden zu erwartenden Überschüsse tendenziell konjunkturdämpfend wirken, was durch eine entsprechende Anlagepolitik noch unterstützt werden könnte. Keinesfalls dürften daher solche konjunkturellen Phasen zum Anlaß genommen werden, den vorgesehenen Beitragsatz herabzusetzen. Umgekehrt würden Zeiten konjunkturellen Rückgangs zu Defiziten der Rentenversicherungsträger führen, die dann tendenziell expansiv auf die Wirtschaft einwirken würden.

Finanzieller Ausgleich zwischen den Versicherungs Zweigen

Die jüngsten gesetzlichen Änderungen sollen auch dazu beitragen, daß künftig ein so starkes Auseinanderklaffen der Finanzentwicklung bei der Arbeiterrentenversicherung einerseits und der Angestelltenversicherung andererseits, wie es namentlich 1967 und 1968 zu beobachten war, vermieden wird. Würde die Arbeiterrentenversicherung sich selbst überlassen, müßte sie nach den vorliegenden Vorausschätzungen wegen der ständigen Abnahme des Anteils der Arbeiter an den Versicherungspflichtigen in wenigen Jahren ihr gesamtes Vermögen aufzehren. Das Vermögen der Angestelltenversicherung aber würde wegen der weit günstigeren Entwicklung der Zahl der Beitragszahler merklich wachsen. Das neue Gesetz sieht daher vor, daß der eine Versicherungszweig Ausgleichszahlungen zu leisten hat, wenn die Rücklagen des anderen Versicherungszweiges nicht mehr genügen, um wenigstens die Aufwendungen für zwei Monate zu decken, soweit sie aus eigenen Mitteln (und nicht aus Bundeszuschüssen) zu bestreiten sind. Voraussetzung ist, daß die Rücklagen des bessergestellten Versicherungszweiges noch über den Betrag von wenigstens vier Monatsausgaben hinausgehen. Den erwähnten Schätzungen zufolge wird die Angestelltenversicherung ab 1972 Ausgleichszahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter zu leisten haben. Die Rücklagen der Arbeiterrentenversicherung werden sich also ab 1972 stets an der Untergrenze von zwei Monatsausgaben bewegen. Die Regelungen über den finanziellen Ausgleich werden noch durch Vorschriften über eine gegenseitige Aushilfe mit liquiden Mitteln ergänzt.

Bei den erheblich herabgesetzten Anforderungen an die Rücklagenhöhe wird in Zukunft die Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Vordergrund der Anlagepolitik der Rentenversicherungen stehen müssen. Die neuen Bestimmungen sehen daher vor, daß neben den Betriebsmitteln, die der Abwicklung der laufenden Zahlungen dienen und die bis zu einer Monatsausgabe betragen können, eine „Liquiditätsreserve“ zu unterhalten ist, die den durchschnittlichen Ausgaben, soweit sie zu Lasten des Versicherungsträgers gehen, für eineinhalb Monate des Vorjahres entspricht. Nach den Angaben über den Vermögensstand Ende Juni 1969 entsprechen die Liquiditätsreserven (z. Z. im wesentlichen nur Bankeinlagen) bei der Arbeiterrentenversicherung nur noch 0,3 Monatsausgaben und bei der Angestelltenversicherung 1,7 Monatsausgaben, worin noch die Betriebsmittel eingeschlossen sind. Nach den neuen Vorschriften darf ein Versicherungsträger, solange seine Liquiditätsreserven nicht die vorgeschriebene Höhe erreicht haben, keine Mittel längerfristig anlegen (soweit längerfristige Anlagen in Zukunft noch möglich sind, sollen bei ihnen soziale Zwecke mit Vorrang berücksichtigt werden). Man geht also nicht fehl in der Annahme, daß die Rentenversicherungen in Zukunft als Anbieter von längerfristigen Finanzierungsmitteln, von kurzen Perioden vielleicht abgesehen, im Gegensatz zu den Jahren bis 1966 nicht mehr in Erscheinung treten werden. Einen gewissen Einfluß auf die Kreditmärkte werden sie neben dem weiteren Vermögensabbau nur noch durch die Anlage der liquiden Mittel haben.

Die Wahl zwischen den für die Liquiditätsreserve zugelassenen Anlageformen steht den Versicherungsträgern grundsätzlich frei, jedoch können die Träger – soweit Bundesregierung und Bundesbank dies aus konjunkturellen oder währungspolitischen Gründen für erforderlich halten – dazu verpflichtet werden, Mittel in Höhe von bis zu 60 % der durchschnittlichen Monatsausgaben im Vorjahr (höchstens aber die Hälfte der vorhandenen Liquiditätsreserve) in Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen anzulegen. Hiermit wurde eine schon durch § 30 des Stabilitätsgesetzes geschaffene Bestimmung praktikabler gemacht (ähnlich wie dies schon vorher für die Bundesanstalt für Arbeit im „Arbeitsförderungsgesetz“ geschehen war). Neu ist dabei neben der erwähnten Begrenzung auf die Hälfte der Liquiditätsreserve vor allem, daß die Anlageverpflichtung nicht mehr der Form einer Rechtsverordnung bedarf. Im übrigen kann angeordnet werden, daß künftig nicht nur Mittel in Mobilisierungspapieren, sondern auch in Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, deren Erlös den Gebietskörperschaften zufließt, angelegt werden müssen. Eine solche Verpflichtung könnte wohl nur in einer konjunkturellen Situation ausgesprochen werden, in der Defizite der öffentlichen Haushalte aus Geldmarktmitteln finanziert werden sollten.

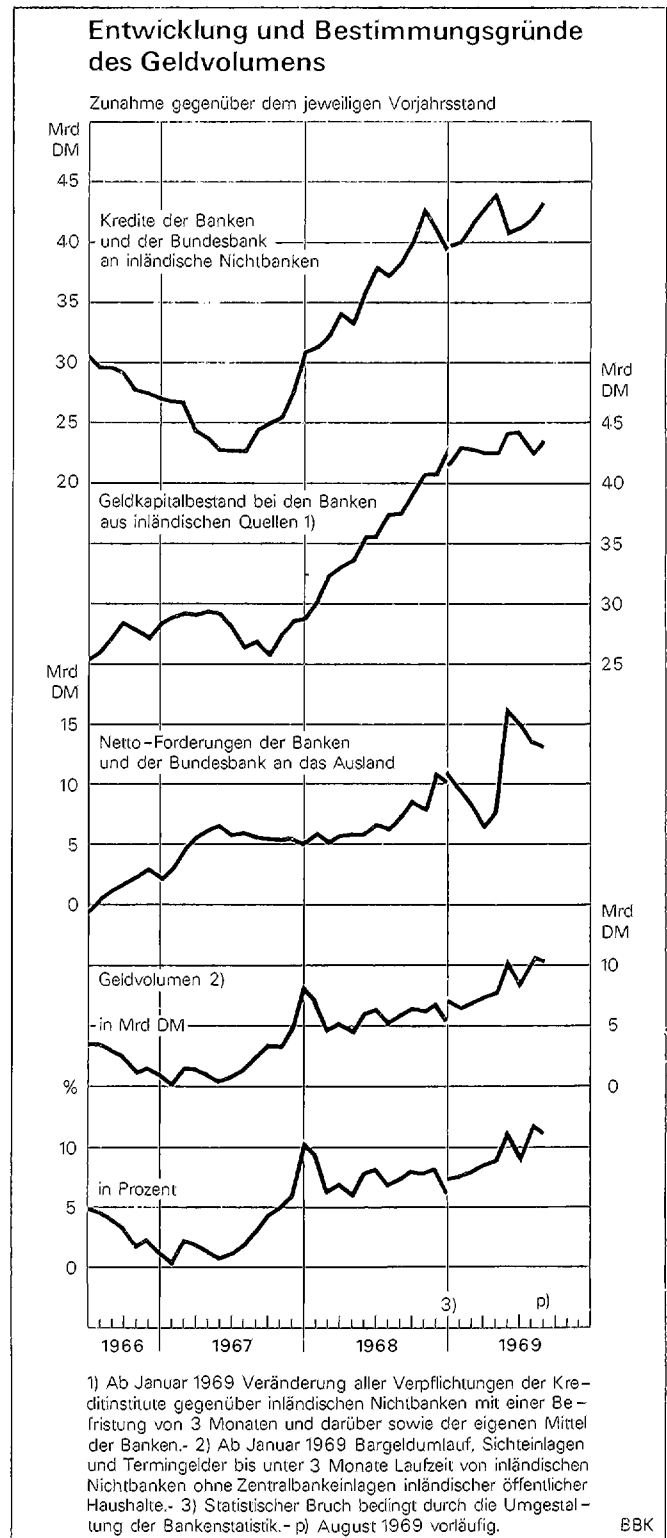
Kurzberichte zu monetären Statistiken

Die starke monetäre Expansion in der Bundesrepublik hat auch im August weiter angehalten. Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) stiegen stärker als in allen anderen Monaten dieses Jahres und auch erheblich mehr als vor Jahresfrist – nämlich um 5,6 Mrd DM gegen 4,3 Mrd DM im August 1968. Im einzelnen sind sowohl die Ausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen als auch die an die öffentlichen Haushalte mit einer Zunahme um 4,3 Mrd DM bzw. um 1,3 Mrd DM stärker gestiegen als vor einem Jahr. Während die kurzfristigen und die langfristigen Direktkredite an den privaten Sektor schneller gewachsen sind, haben die öffentlichen Haushalte einerseits kurzfristige Bankschulden – vor allem unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes – per Saldo getilgt, andererseits aber erheblich mehr längerfristige Kredite aufgenommen als vor einem Jahr. Der Bund begab in beträchtlichem Umfange Schuld-scheindarlehen und emittierte zudem 520 Mio DM Kas-senobligationen, die fast ausschließlich bei Banken plaziert wurden. Diese Kreditaufnahmen führten dazu, daß die Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte sich im August um 200 Mio DM erhöhten, während sie vor einem Jahr um etwa den gleichen Betrag zurückgegangen waren.

Im Zahlungsverkehr mit dem Ausland hat sich der all-mähliche Wiederabfluß der im Mai auf Grund der Auf-wertungsspekulation in großem Umfang zu inländischen Nichtbanken geströmten Gelder nicht weiter fortgesetzt. Die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bun-desbank an das Ausland, in deren Veränderung sich diese Geldbewegungen widerspiegeln, stiegen um knapp 1/4 Mrd DM, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Monaten um insgesamt 1,7 Mrd DM abgebaut worden waren.

Die inländische Geldkapitalbildung bei den Banken, also die Ansammlung längerfristig gebundener Publikums-mittel bei den Banken, war im August mit fast 3,7 Mrd DM gleichfalls höher als im vergangenen Jahr (August 1968: 2,8 Mrd DM). In erster Linie erhöhten sich die drei Monate und länger laufenden Termingelder bei den Kreditinstituten, in denen sich freilich auch Liquiditäts-überschüsse der Wirtschaft niederschlagen, stärker als ein Jahr zuvor; sie nahmen um 1,6 Mrd DM und damit um rd. 1/2 Mrd DM mehr zu als im Vorjahr. Auf Sparkonten sowie über den Absatz von Sparbriefen flossen den Ban-ken Mittel im Betrage von gut 1,5 Mrd DM zu, verglichen mit knapp 1,4 Mrd DM im August vergangenen Jahres. Ferner wurden mehr Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken abgesetzt.

Das Geldvolumen (Bargeldumlauf zuzüglich Sichtein-lagen und Termingelder inländischer Nichtbanken unter 3 Monaten Laufzeit) hat im August unter dem Einfluß der geschilderten Faktoren um knapp 1 Mrd DM zugenom-



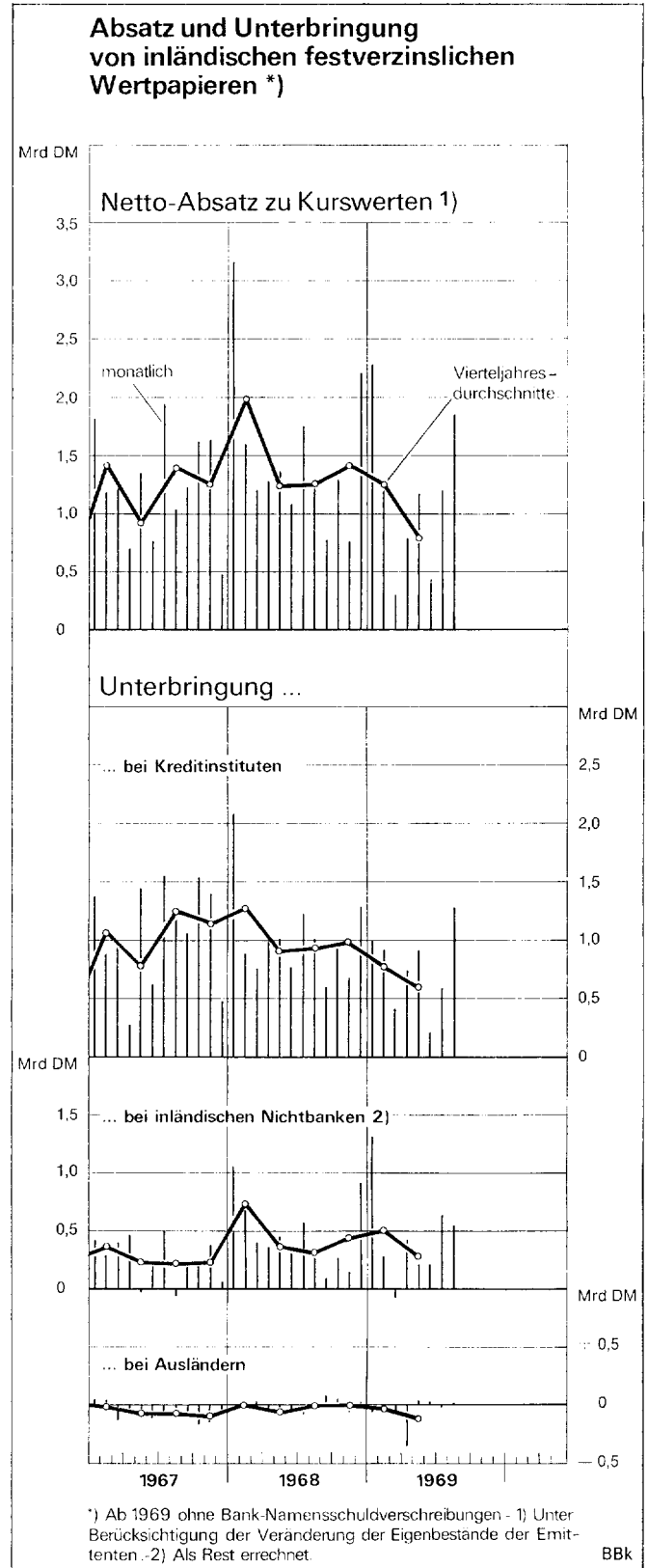
men gegenüber gut 1,3 Mrd DM im Juli d. J. und im August v. J. Die Geldbestände waren Ende August um 11 1/2 % höher als vor Jahresfrist, ihr Zuwachs war damit kaum geringer als Ende Juli (12 %), aber noch erheblich größer als im Durchschnitt der beiden ersten Quartale von 1969 (8 bzw. 10 %).

34 Am Rentenmarkt sind im August verhältnismäßig viel festverzinsliche Wertpapiere untergebracht worden. Der Brutto-Absatz inländischer festverzinslicher Rentenwerte (ohne Namensschuldverschreibungen¹⁾) erreichte in diesem Monat 2,14 Mrd DM (Nominalwert) gegen knapp 1,7 Mrd DM im Vormonat und 1,5 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Da andererseits im August nur relativ wenig Rentenwerte getilgt wurden (230 Mio DM nach rd. 310 Mio DM im Juli) und praktisch keine Kursstützungskäufe vorgenommen wurden, war auch der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte hoch. Er betrug dem Kurswert nach 1,85 Mrd DM und war damit um rd. die Hälfte größer als im Vormonat und im vergleichbaren Vorjahrsmonat. Auslandsanleihen wurden dagegen im August wiederum nur relativ wenig verkauft (gut 260 Mio DM netto nach rd. 270 Mio DM im Vormonat, aber 780 Mio DM im entsprechenden Vorjahrsmonat). Unter Einbeziehung der Auslandsanleihen ist der Rentenmarkt im August mit 2,12 Mrd DM etwa ebenso stark in Anspruch genommen worden wie im August des Vorjahres.

Unter den inländischen Schuldverschreibungen sind hauptsächlich Anleihen der öffentlichen Hand vermehrt abgesetzt worden (720 Mio DM gegenüber einem Tilgungsüberhang von knapp 70 Mio DM im Vormonat). Im wesentlichen handelte es sich dabei um Kassenobligationen des Bundes (die zu Umschuldungszwecken begeben wurden) und der Bundespost. Zugenommen hat daneben der Absatz von Kommunalobligationen (um rd. 170 Mio DM auf 790 Mio DM). Stark geschrumpft ist demgegenüber der Absatz von Pfandbriefen, von denen im August nur knapp 180 Mio DM verkauft wurden gegen gut 370 Mio DM im Juli. Wirtschaftsunternehmen haben den Rentenmarkt im Berichtsmonat per Saldo nicht in Anspruch genommen.

Die wichtigsten Käufer am Rentenmarkt waren im August die Kreditinstitute; sie erwarben für 1,43 Mrd DM (netto) festverzinsliche Wertpapiere und damit gut zwei Drittel der in diesem Monat insgesamt verkauften in- und ausländischen Rentenwerte gegen nur rd. 560 Mio DM im Juli bzw. 210 Mio DM im Juni. Inländische Nichtbanken kauften im August für rd. 690 Mio DM netto in- und ausländische Rententitel und damit gut ein Viertel weniger als im Vormonat. Die in den letzten Monaten zu beobachtende Tendenz einer stärkeren Beteiligung der Nichtbanken am Rentenerwerb hat sich also fürs erste nicht fortgesetzt.

Auch der Aktienmarkt wurde im August mit rd. 750 Mio DM Kurswert (nach rd. 730 Mio DM im Juli, aber nur 350 Mio DM im August 1968) wieder verhältnismäßig stark beansprucht. Das Schwergewicht lag dabei, wie schon in den Vormonaten, auf den ausländischen Dividendenwerten, von denen Inländer (unter Einschluß der Direktinvestitionen in Höhe von rd. 160 Mio DM) per Saldo 410 Mio DM erwarben gegen nahezu 500 Mio DM im Vormonat. Auf ausländische Investmentzertifikate ent-



fielen hiervon rd. 160 Mio DM (nach 290 Mio DM im Vormonat). Inländische Aktien wurden im August mit rd. 340 Mio DM etwas mehr verkauft als im Juli (230 Mio DM), während der Absatz inländischer Investmentzertifikate mit rd. 210 Mio DM deutlich hinter dem des Vormonats (330 Mio DM) zurückblieb.

1 Ab Januar 1969 werden Namensschuldverschreibungen, die in der Regel nur von Banken ausgegeben werden, in Anpassung an die Umstellung der Bankenstatistik nicht mehr in die allgemeinen Ergebnisse der Emissionsstatistik einbezogen. In der folgenden Darstellung wurden die Bank-Namensschuldverschreibungen auch aus den Angaben für die früheren Vergleichsperioden ausgeklammert. Die Angaben stimmen insoweit nicht

mit denen der Tabelle auf S. 46* überein, die sich nicht durchweg nachträglich revidieren lassen.

Das Kassenergebnis des Bundes für den August fällt aus dem Rahmen der Entwicklung im bisherigen Verlauf des Jahres, denn der Bund schloß in diesem Monat mit einem fast doppelt so großen Kassendefizit (über 1 Mrd DM) wie im August 1968 ab, während in allen anderen Monaten des laufenden Jahres gegenüber den jeweiligen Vorjahrsergebnissen entweder geringere Defizite oder größere Überschüsse entstanden waren. Die bisherige Tendenz wurde im August vor allem deshalb unterbrochen, weil sich in diesem Monat bestimmte Ausgaben gehäuft haben. So hat die Bundesregierung der britischen Regierung aufgrund der Vereinbarung über den Devisenausgleich ein Darlehen von 500 Mio DM gewährt, und außerdem waren höhere Zahlungen als sonst an den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds und für Verteidigungszwecke zu leisten. Verglichen mit den Ausgaben im August 1968 sind deshalb die Kassenausgaben um 1,2 Mrd DM oder 20 % gewachsen. Sie nahmen damit fühlbar stärker zu als die Kasseneinnahmen, obwohl sich auch diese immer noch beachtlich – nämlich um 0,7 Mrd DM oder 13 % – erhöhten.

Da der Bund Anfang August kaum über Kassenreserven verfügte, mußte das Kassendefizit voll durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Wie aus der nebenstehenden Tabelle im einzelnen hervorgeht, stieg die Verschuldung um 1,3 Mrd DM – also etwas stärker, als zur Deckung des Defizits notwendig gewesen wäre –, so daß sich der Kassenbestand bis zum Monatsende auf 0,3 Mrd DM vergrößerte. Im „steuerstarken“ Monat September ist zwar der Bestand an flüssigen Mitteln erwartungsgemäß aufgrund des in diesem Monat üblichen Kassenüberschusses und wegen neuerlicher Kreditaufnahmen weiter (auf 2,2 Mrd DM) gewachsen. Diese Mittel werden jedoch bald wieder voll abfließen, weil in den verbleibenden drei Monaten dieses Jahres hohe Kassendefizite zu erwarten und außerdem Tilgungen in Milliardenhöhe zu leisten sind; allein für die Einlösung unverzinslicher Schatzanweisungen muß der Bund noch 2,6 Mrd DM (davon 1,8 Mrd DM im Dezember) aufbringen. Der Mittelbedarf im vierten Quartal dieses Jahres wird insgesamt sogar weit größer sein als die Ende September angesammelten Kassenbestände. Die Liquiditätsslage des Bundes wird sich deshalb in den kommenden Monaten wieder erheblich verschlechtern, so daß der Bund auf Kredite weiterhin stark zurückgreifen muß.

Öffentliche Verschuldung

Die öffentlichen Haushalte zusammengenommen (ohne Bundespost und Bundesbahn) haben sich nach den vorliegenden Teilangaben im August im Gegensatz zu der Entwicklung in den vorangegangenen Monaten offenbar etwas stärker verschuldet als im Vorjahr, wofür die Transaktionen des Bundes ausschlaggebend waren. Die Verschuldung bei der Bundesbank verringerte sich zwar

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/August		August	
	1968	1969	1968	1969
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	43 455	50 586	5 306	6 014
2) Ausgänge	45 525	47 920	5 871	7 037
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 2 070	+ 2 666	- 565	- 1 023
4) Sondertransaktionen 1)	34	3	3	2
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 2 104	+ 2 663	- 568	- 1 024
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 748	+ 236	+ 254	+ 263
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+ 2 748	- 2 475	+ 813	+ 1 301
a) Buchkredite der Bundesbank	- 2 062	- 1 344	-	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 292	- 62	-	-
c) Schatzwechsel	- 204	- 150	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 714	- 3 953	+ 50	- 190
e) Kassenobligationen	+ 615	+ 420	- 50	+ 470
f) Anleihen 3)	+ 635	- 230	+ 49	+ 85
g) Bankkredite	+ 2 943	+ 3 136	+ 764	+ 883
h) Schuldbuchforderungen	- 613	- 376	- 10	-
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 158	+ 212	+ 8	+ 52
k) Sonstige Schulden	- 146	- 127	+ 2	+ 2
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	101	86	16	12
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	- 3	+ 38	+ 7	+ 26
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	- 2 104	+ 2 663	- 568	- 1 024
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 3,6	+ 16,4	+ 1,0	+ 13,3
2) Ausgänge	- 1,7	+ 5,3	- 14,0	+ 19,9

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

um 104 Mio DM (1968 + 15 Mio DM), und der Umlauf an Geldmarktpapieren nahm um 245 Mio DM (1968 + 50 Mio DM) ab, aber die Verpflichtungen aller Gebietskörperschaften aus Anleihen, Darlehen inländischer Nichtbanken und Kassenobligationen stiegen um 0,6 Mrd DM, während sie im August 1968 praktisch unverändert geblieben waren. Bei Banken sind nach vorläufigen Angaben Direktkredite in Höhe von rd. 1,2 Mrd DM und damit ebenso viel wie im August 1968 aufgenommen worden.

In der *Bilanz der laufenden Posten* hat sich der Überschuß im August nach vorläufigen Berechnungen auf rund 250 Mio DM verringert gegen 400 Mio DM im Juli (und ebenfalls rund 400 Mio DM im August 1968). Die Abnahme beruhte auf der – weitgehend saisonal bedingten – Verminderung des Außenhandelsüberschusses. Bei Exporten von 8,5 Mrd DM (+ 10 % gegenüber August 1968) und Importen von 7,5 Mrd DM (+ 15 1/2 %) wies die Handelsbilanz im August einen Aktivsaldo von 1,0 Mrd DM auf, verglichen mit annähernd 1,7 Mrd DM im Juli. Saisonbereinigt hat der Außenhandelsüberschuß im August allerdings knapp 1,6 Mrd DM und im Mittel der Monate Juli/August rund 1,7 Mrd DM betragen, was etwa dem monatsdurchschnittlichen Überschuß im Jahre 1968 entspricht. Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich das Defizit von rund 500 Mio DM im Juli auf 150 Mio DM im August verringert, da die saisonübliche weitere Erhöhung der Ausgaben im Auslandsreiseverkehr durch die Aktivierung der Kapitalertragsbilanz mehr als wettgemacht wurde. Bei den Übertragungen hat der Fehlbetrag infolge geringerer deutscher Beiträge an internationale Organisationen von 760 Mio DM im Juli auf 605 Mio DM im August abgenommen.

Die *langfristige Nettokapitalausfuhr* war im August mit 1,5 Mrd DM erneut verhältnismäßig groß (Juli 1969: 1,6 Mrd DM, August 1968: 1,4 Mrd DM). Allerdings entfiel ein Drittel der Kapitalausfuhr auf das 500 Mio DM-Darlehen des Bundes an die britische Regierung, das im Rahmen des für die Zeit vom 1. April 1969 bis zum 31. März 1971 getroffenen deutsch-britischen Devisenausgleichsabkommens vereinbart worden war. Die private langfristige Nettokapitalausfuhr dagegen hat sich von 1,5 Mrd DM im Juli auf 1,0 Mrd DM im August verringert. Zwar hat der Kapitalexport der Banken, der hauptsächlich in Form von Direktkrediten erfolgte, weiter zugenommen (von knapp 700 Mio DM im Juli auf 860 Mio DM im August), aber die Nettokapitalausfuhr von Wirtschaftsunternehmen und Privaten ist von 835 Mio DM (Juli) auf 180 Mio DM (August) zurückgegangen. Die Abnahme betraf vor allem die Portfoliokäufe von ausländischen Wertpapieren.

Im *kurzfristigen Kapitalverkehr* haben sich die Mittelzuflüsse aus dem Ausland im August verstärkt. Allein im Bankensektor flossen per Saldo 2,8 Mrd DM zu (Juli: 1,2 Mrd DM). Die Wirtschaftsunternehmen, deren kurzfristige Kredittransaktionen mit dem Ausland sich im Juli noch ungefähr ausgeglichen hatten, scheinen im August ebenfalls beträchtliche Nettokapitalimporte vorgenommen zu haben; dies gilt jedenfalls dann, wenn nicht nur die statistisch erfaßten Kredittransaktionen betrachtet werden (die mit einem Nettokapitalexport von 0,3 Mrd DM abschlossen), sondern auch der Restposten der Zahlungsbilanz berücksichtigt wird. Der Restposten wies jedenfalls im August einen Aktivsaldo von reichlich 1 Mrd DM auf, was ein Indiz für statistisch nicht erfaßte Kreditaufnahmen der Unternehmen (insbesondere durch Verschiebungen in den Zahlungsgewohnheiten im

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1969			1968
	Aug. p)	Juli r)	Jan. bis Aug. p)	Jan. bis Aug.
A. Bilanz der laufenden Posten				
Handelsbilanz				
Ausfuhr (fob)	8 475	10 244	72 824	62 626
Einfuhr (cif)	7 468	8 585	63 501	52 217
Saldo	+ 1 007	+ 1 659	+ 9 323	+ 10 409
Dienstleistungsbilanz	– 150	– 504	– 623	– 247
Übertragungsbilanz	– 605	– 760	– 4 591	– 4 398
Saldo	+ 252	+ 395	+ 4 109	+ 5 764
B. Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr				
a) Privat 1)				
Direktinvestitionen	+ 88	– 6	– 343	+ 170
Portfolioinvestitionen	– 505	– 786	– 6 447	– 3 694
Kredite und Darlehen	– 582	– 675	– 4 912	– 2 938
Sonstige Kapitalbewegungen	– 38	– 60	– 309	– 263
b) Öffentlich	– 492	– 56	– 843	– 674
Saldo	– 1 529	– 1 583	– 12 854	– 7 399
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
a) Kreditinstitute	+ 2 809	+ 1 200	– 271	+ 825
b) Wirtschaftsunternehmen	– 321	– 82	+ 2 190	+ 222
c) Öffentliche Hand	– 105	+ 31	+ 359	+ 1 364
Saldo	+ 2 383	+ 1 149	+ 2 278	+ 2 411
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	+ 854	– 434	– 10 576	– 4 988
C. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B)	+ 1 106	– 39	– 6 467	+ 776
D. Restposten (E – C)	+ 1 060	+ 96	+ 9 618	+ 2 268
E. Veränderung der Bundesbankreserven (Zunahme: +)	+ 2 166	+ 57	+ 3 151	+ 3 044
Nachrichtlich: Grundbilanz *)	– 1 277	– 1 188	– 8 745	– 1 635

* Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs. – 1 Kreditinstitute sowie Wirtschaftsunternehmen und Private. – p Vorläufig. – r Revidiert.

Außenhandel) ist. Bei den öffentlichen Transaktionen waren dagegen gewisse Kapitalabflüsse zu verzeichnen (netto 105 Mio DM).

Infolge der hohen kurzfristigen Kapitalzuflüsse haben die *Währungsreserven der Bundesbank* im August um knapp 2,2 Mrd DM zugenommen. Als sich im September mit dem Heranrücken der Bundestagswahl die Devisenzuflüsse beträchtlich verstärkten, wurden die Devisenbörsen auf Antrag der Bundesbank am 25. und 26. September geschlossen. In den frühen Vormittagsstunden des 29. September, dem ersten Werktag nach der Bundestagswahl, nahm die Bundesbank erneut für rund 1 Mrd DM Dollar aus dem Markt. Die Devisenbörsen blieben auch an diesem Tage geschlossen, und die Bundesregierung bat die Bundesbank, die Interventionen am Devisenmarkt zu den bisherigen Höchst- und Mindestkursen einzustellen. Vom 1. bis einschließlich 29. September hatten die Währungsreserven der Bundesbank um insgesamt rund 6 1/2 Mrd DM zugenommen (wovon allerdings die am 29. September aufgenommenen Dollars wegen der im Devisenhandel üblichen zweitägigen Valutierungsfrist erst Anfang Oktober abgerechnet wurden).

Tabellenanhang
zu dem Aufsatz
„Sozialprodukt,
Investitionen und ihre
Finanzierung im
ersten Halbjahr 1969“

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1966*)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	100,69	71,44	29,25	21,03	20,73	0,30	
2. Abschreibungen	—	48,93	42,63	6,30	2,40	2,33	0,07	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	51,76	28,81	22,95	18,63	18,40	0,23	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	31,41	18,90	12,29	6,61	18,11	14,60	3,51	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	35,37	5,58	6,27	— 0,68	27,61	23,96	3,65	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,98	13,77	6,48	7,29	a) 0,74	0,88	—	
	— 6,94	— 0,45	— 0,45	—	a) —10,24	—10,24	— 0,14	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	31,41	—32,86	—16,52	—16,34	— 0,52	— 3,80	3,28	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,98	0,34	—	—	— 0,73	— 0,81	0,08	
2. Termingelder 5)	0,03	3,22	3,07	0,55	4,03	3,14	0,89	
3. Spareinlagen	16,80	0,06	—	—	0,40	0,42	— 0,02	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	4,27	0,22	0,22	—	0,18	0,18	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	5,46	0,46	0,46	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,03	0,03	—	0,55	0,26	0,29	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,72	0,34	0,34	—	0,01	0,06	— 0,05	
b) Erwerb von Aktien	0,88	1,16	1,16	—	0,35	0,35	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,10	0,72	0,72	—	1,86	1,05	0,81	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,30	—	a) —	—	1,29	
Summe	32,25	a) 6,54	6,29	0,55	a) 6,67	4,67	3,28	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,00	— 0,00	—	2,31	2,31	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,55	— 0,55	—	1,05	1,05	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,83	2,80	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	— 0,02	5,97	5,80	0,16	— 0,11	— 0,11	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,57	17,12	7,50	9,62	4,37	4,37	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,89	0,13	3,77	0,34	0,34	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,11	2,65	0,87	1,78	0,43	0,43	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,17	7,49	6,26	1,24	— 1,21	— 1,21	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,30	a) —	1,29	—	
Summe	0,84	a) 39,40	22,80	16,89	a) 7,18	8,47	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)	31,41	—32,86	—16,52	—16,34	— 0,52	— 3,80	3,28	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
121,72	—	121,72	1,43	.	.	0,04	0,71	2,18	123,90	A
51,33	—	51,33	0,65	.	.	0,04	0,18	0,87	52,20	I
70,39	—	70,39	0,78	.	.	0,00	0,53	1,31	71,70	1
68,42	— 0,38	68,05	3,16	.	.	0,26	0,24	3,66	71,70	II
68,56	— 1,13	67,43	3,39	.	.	0,26	0,62	4,27	71,70	1
17,48	0,77	18,26	0,01	.	.	—	—	0,01	18,27	2
—17,62	— 0,02	—17,65	— 0,25	.	.	—	— 0,38	— 0,63	—18,27	3
— 1,97	— 0,38	— 2,35	2,39	0,54	1,85	0,25	— 0,29	2,35	—	III
1,60	— 0,11	1,49	—	—	—	0,19	0,07	0,27	1,76	B
7,28	— 0,02	7,27	—	—	—	0,52	0,93	1,45	8,72	I
17,25	0,16	17,42	—	—	—	—	—	—	17,42	1
4,66	—	4,66	0,11	—	0,11	—	—	0,11	4,77	2
5,94	0,02	5,96	—	—	—	—	—	—	5,96	3
0,58	0,30	0,88	0,69	0,46	0,23	0,12	—	0,81	1,69	4
3,07	— 0,14	2,93	1,43	— 0,06	1,49	0,17	1,25	2,85	5,78	5
2,39	0,93	3,32	0,50	—	0,50	—	0,29	0,78	4,10	6
—	—	—	1,75	1,75	—	—	—	1,75	1,75	7 a
—	—	—	6,65	— 0,15	6,79	—	—	6,65	6,65	b
—	—	—	23,98	0,17	23,80	—	—	23,98	23,98	8
—	—	—	—	—	—	4,24	—	4,24	4,24	9
—	—	—	—	—	—	—	3,19	3,19	3,19	10
2,68	4,42	7,10	—	—	—	—	—	—	7,10	11
—	—	—	a)	0,74	1,86	—	—	—	—	12
45,45	5,57	51,03	a)	35,11	2,92	34,78	5,24	5,73	46,07	13
—	—	—	—	1,76	0,72	1,04	—	—	1,76	14
—	—	—	—	8,72	—	8,72	—	—	8,72	I
—	—	—	—	17,42	—	17,42	—	—	17,42	2
—	—	—	—	—	—	—	4,77	—	4,77	3
—	—	—	—	—	—	—	—	5,96	5,96	4
2,31	— 0,37	1,95	— 0,25	— 0,19	— 0,07	—	—	— 0,25	1,69	5
0,50	0,51	1,01	4,76	—	4,76	—	—	4,76	5,78	6
2,83	0,90	3,73	0,32	—	0,32	—	0,06	0,38	4,10	7 a
—	1,75	1,75	—	—	—	—	—	—	1,75	b
5,84	0,78	6,62	—	—	—	0,03	—	0,03	6,65	8
22,06	1,73	23,79	—	—	—	0,18	—	0,18	23,98	9
4,24	—	4,24	—	—	—	—	—	—	4,24	10
3,19	—	3,19	—	—	—	—	—	—	3,19	11
6,45	0,65	7,10	—	—	—	—	—	—	7,10	12
—	—	—	a)	—	1,86	0,74	—	—	—	13
47,42	5,95	53,37	a)	32,72	2,39	32,93	4,99	6,02	43,73	14
— 1,97	— 0,38	— 2,35	2,39	0,54	1,85	0,25	— 0,29	2,35	—	III

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebender Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1966*)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen				Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	52,93	39,03	13,90	8,54	8,41	0,13	
2. Abschreibungen	—	24,00	20,90	3,10	1,18	1,15	0,03	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	28,94	18,14	10,80	7,36	7,26	0,10	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	14,84	2,70	2,47	0,23	14,34	13,21	1,13	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	1,27	6,27	2,94	3,32	a) 0,39	0,45	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 3,19	— 0,22	— 0,22	—	a) — 4,78	— 4,78	— 0,06	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	12,92	— 20,19	— 12,94	— 7,25	2,59	1,62	0,97	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,89	1,01	—	—	0,77	0,91	— 0,14	
2. Termingelder 5)	—	0,11	0,90	0,27	1,58	1,99	0,42	
3. Spareinlagen	6,53	0,04	—	—	0,10	0,12	— 0,02	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,88	0,27	0,27	—	0,11	0,11	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	2,59	0,35	0,35	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,00	0,00	—	0,22	0,01	0,21	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,35	0,23	0,23	—	0,25	0,03	0,22	
b) Erwerb von Aktien	0,26	0,38	0,38	—	0,19	0,19	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	0,37	0,37	—	0,72	0,39	0,33	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,14	—	a) —	—	0,79	
Summe	13,55	a) 2,78	2,64	0,27	a) 3,95	3,77	0,97	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,02	0,02	—	— 0,50	— 0,50	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,18	— 0,18	—	0,70	0,70	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,54	1,53	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,02	5,40	5,28	0,12	— 0,52	— 0,52	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,64	8,37	4,01	4,36	1,53	1,53	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,58	0,04	1,54	0,14	0,14	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,04	1,28	0,54	0,74	0,24	0,24	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,08	4,96	4,35	0,61	— 0,23	— 0,23	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,14	a) —	0,79	—	
Summe	0,63	a) 22,97	15,59	7,52	a) 1,36	2,15	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	12,92	— 20,19	— 12,94	— 7,25	2,59	1,62	0,97	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
61,47	—	61,47	0,51	.	.	0,02	0,33	0,86	62,33	A	I
25,18	—	25,18	0,30	.	.	0,02	0,09	0,41	25,58		1
36,30	—	36,30	0,21	.	.	— 0,00	0,25	0,45	36,75		2
31,62	1,90	33,52	2,71	.	.	0,17	0,36	3,24	36,75		3
31,88	1,42	33,30	2,77	.	.	0,17	0,51	3,45	36,75	II	1
7,93	0,49	8,42	0,01	.	.	—	—	0,01	8,43		2
— 8,19	— 0,01	— 8,20	— 0,07	.	.	—	— 0,15	— 0,23	— 8,43		3
— 4,68	1,90	— 2,78	2,50	0,09	2,41	0,17	0,11	2,78	—	III	
3,67	— 0,60	3,07	—	—	—	— 0,72	0,06	— 0,66	2,41	B	I
1,69	— 0,09	1,60	—	—	—	0,52	0,54	1,07	2,67		1
6,66	0,05	6,72	—	—	—	—	—	—	6,72		2
1,26	—	1,26	0,05	—	0,05	—	—	0,05	1,31		3
2,97	0,01	2,98	—	—	—	—	—	—	2,98		4
0,22	0,14	0,36	— 0,93	0,07	— 1,00	—	—	— 0,93	— 0,57		5
1,83	— 0,02	1,81	0,61	0,06	0,55	0,01	0,76	1,38	3,19		6
0,83	0,87	1,70	0,34	—	0,34	—	0,19	0,52	2,23		7 a
—	—	—	— 0,44	— 0,44	—	—	—	— 0,44	— 0,44		b
—	—	—	5,91	— 0,48	6,39	—	—	5,91	5,91		8
—	—	—	11,29	— 0,09	11,37	—	—	11,29	11,29		9
—	—	—	—	—	—	1,73	—	1,73	1,73		10
—	—	—	—	—	—	—	1,56	1,56	1,56		11
1,14	3,89	5,02	—	—	—	—	—	—	5,02		12
—	—	—	a)	2,16	— 1,33	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
20,28	4,25	24,53	a) 16,82	1,28	16,37	1,54	3,11	21,47	46,00	II	
—	—	—	2,41	2,11	0,30	—	—	2,41	2,41		1
—	—	—	2,67	—	2,67	—	—	2,67	2,67		2
—	—	—	6,72	—	6,72	—	—	6,72	6,72		3
—	—	—	—	—	—	1,31	—	1,31	1,31		4
—	—	—	—	—	—	—	2,98	2,98	2,98		5
— 0,48	— 0,44	— 0,92	0,35	0,41	— 0,07	—	—	0,35	— 0,57		6
0,53	0,66	1,19	2,00	—	2,00	—	—	2,00	3,19		7 a
1,54	0,49	2,03	0,18	—	0,18	—	0,01	0,19	2,23		b
—	— 0,44	— 0,44	—	—	—	—	—	—	— 0,44		8
4,90	1,00	5,91	—	—	—	0,01	—	0,01	5,91		9
10,53	0,71	11,24	—	—	—	0,05	—	0,05	11,29		10
1,73	—	1,73	—	—	—	—	—	—	1,73		11
1,56	—	1,56	—	—	—	—	—	—	1,56		12
4,66	0,37	5,02	—	—	—	—	—	—	5,02		13
—	—	—	a)	— 1,33	2,16	—	—	—	—		14
24,96	2,36	27,31	a) 14,32	1,19	13,96	1,37	2,99	18,68	46,00		
— 4,68	1,90	— 2,78	2,50	0,09	2,41	0,17	0,11	2,78	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbil-

dung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1966 *)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	47,76	32,41	15,35	12,49	12,32	0,17	
2. Abschreibungen	—	24,93	21,73	3,20	1,22	1,18	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 ././ 2)	—	22,82	10,67	12,15	11,27	11,14	0,13	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	18,49	10,16	7,10	3,06	8,16	5,72	2,44	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	20,53	2,89	3,80	— 0,91	13,27	10,75	2,52	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,71	7,50	3,53	3,97	a) 0,34	0,42	—	
	— 3,75	— 0,23	— 0,23	—	a) — 5,45	— 5,45	— 0,08	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II ././ I, 3)								
	18,49	—12,66	— 3,57	— 9,09	— 3,11	— 5,42	2,31	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,10	— 0,67	—	—	— 1,50	— 1,72	0,22	
2. Termingelder 5)	0,03	3,11	2,17	0,28	2,45	1,15	1,30	
3. Spareinlagen	10,28	0,02	—	—	0,30	0,30	— 0,01	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,39	— 0,05	— 0,05	—	0,07	0,07	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	2,86	0,11	0,11	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,02	0,02	—	0,33	0,26	0,08	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,37	0,11	0,11	—	— 0,24	0,02	— 0,27	
b) Erwerb von Aktien	0,62	0,78	0,78	—	0,15	0,15	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	0,35	0,35	—	1,15	0,67	0,48	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,16	—	a) —	—	0,50	
Summe	18,70	a) 3,77	3,65	0,28	a) 2,71	0,91	2,31	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,02	— 0,02	—	2,81	2,81	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,37	— 0,37	—	0,35	0,35	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,29	1,27	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	— 0,04	0,57	0,52	0,05	0,41	0,41	—	
10. Längerfristige Bankkredite	— 0,06	8,75	3,50	5,25	2,84	2,84	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,31	0,09	2,22	0,20	0,20	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,07	1,37	0,33	1,04	0,20	0,20	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,25	2,53	1,90	0,63	— 0,99	— 0,99	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,16	a) —	0,50	—	
Summe	0,21	a) 16,43	7,22	9,37	a) 5,82	6,33	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I ././ II)								
	18,49	—12,66	— 3,57	— 9,09	— 3,11	— 5,42	2,31	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mittelddeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
60,25	—	60,25	0,92	.	.	0,03	0,38	1,33	61,57	A	I
26,15	—	26,15	0,35	.	.	0,02	0,10	0,47	26,62		1
34,09	—	34,09	0,57	.	.	0,00	0,28	0,86	34,95		2
36,81	— 2,28	34,53	0,46	.	.	0,08	— 0,12	0,42	34,95	II	1
36,69	— 2,55	34,14	0,63	.	.	0,08	0,10	0,81	34,95		2
9,55	0,29	9,84	0,01	.	.	—	—	0,01	9,85		3
— 9,43	— 0,01	— 9,45	— 0,17	.	.	—	— 0,23	— 0,40	— 9,85		
2,71	— 2,28	0,44	— 0,11	0,45	— 0,56	0,08	— 0,41	— 0,44	—	III	
— 2,07	0,49	— 1,58	—	—	—	0,91	0,02	0,93	— 0,65	B	I
5,60	0,07	5,67	—	—	—	0,00	0,38	0,39	6,05		1
10,59	0,11	10,70	—	—	—	—	—	—	10,70		2
3,40	—	3,40	0,06	—	0,06	—	—	0,06	3,46		3
2,98	0,00	2,98	—	—	—	—	—	—	2,98		4
0,36	0,16	0,52	1,63	0,39	1,23	0,12	—	1,75	2,27		5
1,23	— 0,12	1,12	0,82	— 0,12	0,94	0,16	0,49	1,47	2,59		6
1,56	0,07	1,62	0,16	—	0,16	—	0,10	0,26	1,88		7 a
—	—	—	2,19	2,19	—	—	—	2,19	2,19		b
—	—	—	0,74	0,34	0,40	—	—	0,74	0,74		8
—	—	—	12,69	0,26	12,43	—	—	12,69	12,69		9
—	—	—	—	—	—	2,51	—	2,51	2,51		10
—	—	—	—	—	—	—	1,63	1,63	1,63		11
1,54	0,53	2,07	—	—	—	—	—	—	2,07		12
—	—	—	a)	— 1,42	3,19	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
25,18	1,32	26,50	a) 18,29	1,65	18,41	3,70	2,62	24,61	51,10	II	
—	—	—	— 0,65	— 1,39	0,74	—	—	— 0,65	— 0,65		1
—	—	—	6,05	—	6,05	—	—	6,05	6,05		2
—	—	—	10,70	—	10,70	—	—	10,70	10,70		3
—	—	—	—	—	—	3,46	—	3,46	3,46		4
—	—	—	—	—	—	—	2,98	2,98	2,98		5
2,80	0,07	2,87	— 0,60	— 0,60	—	—	—	— 0,60	2,27		6
— 0,02	— 0,15	— 0,17	2,76	—	2,76	—	—	2,76	2,59		7 a
1,29	0,41	1,69	0,14	—	0,14	—	0,05	0,18	1,88		b
—	2,19	2,19	—	—	—	—	—	—	2,19		8
0,94	— 0,23	0,71	—	—	—	0,02	—	0,02	0,74		9
11,53	1,02	12,55	—	—	—	0,14	—	0,14	12,69		10
2,51	—	2,51	—	—	—	—	—	—	2,51		11
1,63	—	1,63	—	—	—	—	—	—	1,63		12
1,80	0,28	2,07	—	—	—	—	—	—	2,07		13
—	—	—	a)	3,19	— 1,42	—	—	—	—		14
22,46	3,60	26,06	a) 18,40	1,20	18,97	3,62	3,03	25,05	51,10		
2,71	— 2,28	0,44	— 0,11	0,45	— 0,56	0,08	— 0,41	— 0,44	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1967*)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	86,35	59,35	27,00	18,51	18,17	0,34	
2. Abschreibungen	—	51,77	45,34	6,43	2,53	2,46	0,07	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	34,58	14,01	20,57	15,98	15,71	0,27	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	30,56	18,92	11,83	7,09	8,92	10,17	— 1,25	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	35,23	4,78	6,22	— 1,45	18,76	19,81	— 1,05	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,63	14,84	6,30	8,54	a) 0,78	0,98	—	
	— 8,30	— 0,70	— 0,70	—	a) —10,63	—10,63	— 0,20	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	30,56	—15,66	— 2,18	—13,48	— 7,06	— 5,54	— 1,52	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,33	7,50			1,01	0,69	0,32	
2. Termingelder 5)	0,26	4,12	11,31	0,60	2,94	5,05	— 2,11	
3. Spareinlagen	17,36	0,30			0,74	0,82	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,62	0,07	0,07	—	0,12	0,12	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	8,05	0,52	0,52	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,15	0,15	—	— 0,04	— 0,15	0,12	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,62	0,45	0,45	—	— 1,28	0,07	— 1,36	
b) Erwerb von Aktien	1,35	1,19	1,19	—	0,47	0,47	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,10	1,74	1,74	—	3,95	3,82	0,13	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,25	—	a) —	—	1,45	
Summe	31,68	a) 16,04	15,66	0,60	a) 7,95	10,91	— 1,52	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,55	— 0,55	—	4,24	4,24	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,69	1,69	—	4,09	4,09	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,31	2,27	0,05	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,16	2,97	2,86	0,11	1,41	1,41	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,74	16,57	7,85	8,72	4,60	4,60	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,20	0,02	2,18	0,22	0,22	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,15	2,52	1,00	1,52	0,53	0,53	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,08	3,97	2,71	1,26	— 0,07	— 0,07	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,25	a) —	1,45	—	
Summe	1,13	a) 31,70	17,86	14,08	a) 15,01	16,46	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)	30,56	—15,66	— 2,18	—13,48	— 7,06	— 5,54	— 1,52	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
										A	
104,86	—	104,86	1,20	.	.	0,03	0,81	2,04	106,90	I	1
54,30	—	54,30	0,50	.	.	0,02	0,20	0,72	55,02		2
50,56	—	50,56	0,70	.	.	0,02	0,61	1,33	51,88		3
58,39	— 9,98	48,41	3,00	.	.	0,28	0,18	3,47	51,88	II	
58,77	—10,69	48,08	2,98	.	.	0,28	0,54	3,81	51,88		1
19,25	0,73	19,98	0,08	.	.	—	—	0,08	20,07		2
—19,63	— 0,02	—19,65	— 0,06	.	.	—	— 0,36	— 0,42	—20,07		3
7,83	— 9,98	— 2,15	2,31	0,14	2,17	0,27	— 0,43	2,15	—	III	
										B	
9,84	0,63	10,47	—	—	—	0,15	0,13	0,28	10,75	I	1
7,32	0,55	7,87	—	—	—	0,52	0,78	1,30	9,16		2
18,41	0,16	18,57	—	—	—	—	—	—	18,57		3
2,81	—	2,81	0,08	—	0,08	—	—	0,08	2,89		4
6,59	0,02	6,61	—	—	—	—	—	—	6,61		5
0,12	— 0,03	0,09	5,48	— 1,36	6,83	0,02	—	5,50	5,59		6
1,79	— 0,84	0,95	12,92	1,22	11,70	0,01	1,78	14,70	15,66		7 a
3,00	0,79	3,79	— 0,32	—	— 0,32	—	0,34	0,02	3,81		b
—	—	—	0,31	0,31	—	—	—	0,31	0,31		8
—	—	—	9,59	1,61	7,98	—	—	9,59	9,59		9
—	—	—	23,60	— 0,93	24,53	—	—	23,60	23,60		10
—	—	—	—	—	—	2,42	—	2,42	2,42		11
—	—	—	—	—	—	—	3,19	3,19	3,19		12
5,79	0,23	6,02	—	—	—	—	—	—	6,02		13
—	—	—	a)	— 0,59	— 2,20	—	—	—	—		14
55,67	1,51	57,18	a) 51,66	0,27	48,61	3,12	6,22	61,00	118,17	II	
—	—	—	10,75	0,96	9,79	—	—	10,75	10,75		1
—	—	—	9,16	—	9,16	—	—	9,16	9,16		2
—	—	—	18,57	—	18,57	—	—	18,57	18,57		3
—	—	—	—	—	—	2,89	—	2,89	2,89		4
—	—	—	—	—	—	—	6,61	6,61	6,61		5
3,70	0,53	4,23	1,36	1,37	— 0,01	—	—	1,36	5,59		6
5,78	0,45	6,23	9,43	—	9,43	—	—	9,43	15,66		7 a
2,31	1,38	3,69	0,09	—	0,09	—	0,03	0,12	3,81		b
—	0,31	0,31	—	—	—	—	—	—	0,31		8
4,54	5,06	9,60	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	9,59		9
21,91	1,72	23,63	—	—	—	— 0,03	—	— 0,03	23,60		10
2,42	—	2,42	—	—	—	—	—	—	2,42		11
3,19	—	3,19	—	—	—	—	—	—	3,19		12
3,98	2,04	6,02	—	—	—	—	—	—	6,02		13
—	—	—	a)	— 2,20	— 0,59	—	—	—	—		14
47,83	11,49	59,32	a) 49,36	0,13	46,44	2,85	6,64	58,85	118,17		
7,83	— 9,98	— 2,15	2,31	0,14	2,17	0,27	— 0,43	2,15	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbil-

dung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1967*)

Mrd DM		Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
Position	Sektor	alte	Insgesamt	ohne Wohnungs-	Wohnungs-	Insgesamt	Gebiets-	Sozial-
				wirtschaft	wirtschaft				körper-	versiche-
				(2 a)	(2 b)		schaften 1)	runge- 2)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)		—	41,00	28,21	12,79	7,25	7,08	0,17
2. Abschreibungen		—	25,69	22,48	3,21	1,24	1,21	0,03
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)		—	15,31	5,73	9,58	6,01	5,87	0,14
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis		13,39	6,34	2,43	3,91	3,88	5,48	— 1,60
2. Empfangene Vermögensübertragungen		15,60	— 0,25	— 0,19	— 0,06	8,54	10,07	— 1,53
3. Geleistete Vermögensübertragungen		1,63	6,99	3,02	3,97	a) 0,40	0,47	—
		— 3,84	— 0,40	— 0,40	—	a) — 5,05	— 5,05	— 0,07
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
		13,39	— 8,97	— 3,30	— 5,67	— 2,13	— 0,39	— 1,74
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen		1,11	0,67			1,02	0,85	0,17
2. Termingelder 5)		0,02	0,45	0,92	0,29	0,66	2,37	— 1,72
3. Spareinlagen		7,18	0,10			0,09	0,12	— 0,04
4. Geldanlage bei Bausparkassen		— 0,11	0,39	0,39	—	0,08	0,08	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)		3,00	0,42	0,42	—	0,02	0,02	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)		—	0,21	0,21	—	0,02	— 0,19	0,20
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere		1,24	0,15	0,15	—	— 0,39	0,04	— 0,42
b) Erwerb von Aktien		0,96	0,41	0,41	—	0,31	0,31	—
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)		—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen		0,05	0,87	0,87	—	2,09	2,16	— 0,07
14. Innersektorale Forderungen		—	a) —	0,11	—	a) —	—	0,14
Summe		13,45	a) 3,67	3,48	0,29	a) 3,89	5,77	— 1,74
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen		—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 5)		—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)		—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)		—	— 0,33	— 0,33	—	1,98	1,98	— 0,33
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere		—	1,09	1,09	—	2,11	2,11	—
b) Absatz von Aktien		—	1,23	1,21	0,02	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank		—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite		— 0,02	— 0,49	— 0,54	0,06	— 1,16	— 1,16	—
10. Längerfristige Bankkredite		0,17	5,77	2,58	3,19	2,59	2,59	—
11. Darlehen der Bausparkassen		—	1,06	— 0,12	1,18	0,12	0,12	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)		0,07	1,34	0,65	0,70	0,31	0,31	—
13. Sonstige Verpflichtungen		— 0,16	2,97	2,26	0,70	0,07	0,07	—
14. Innersektorale Verpflichtungen		—	a) —	—	0,11	a) —	0,14	—
Summe		0,06	a) 12,63	6,78	5,96	a) 6,02	6,16	—
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
		13,39	— 8,97	— 3,30	— 5,67	— 2,13	— 0,39	— 1,74

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatz-versorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
48,25	—	48,25	0,38	.	.	0,01	0,35	0,75	49,00	A
26,93	—	26,93	0,23	.	.	0,01	0,09	0,33	27,26	I
21,32	—	21,32	0,16	.	.	0,01	0,26	0,42	21,74	1
23,62	— 5,28	18,34	2,95	.	.	0,18	0,28	3,40	21,74	II
23,89	— 5,69	18,20	2,93	.	.	0,18	0,43	3,54	21,74	1
9,02	0,42	9,44	0,04	.	.	—	—	0,04	9,48	2
— 9,29	— 0,01	— 9,30	— 0,03	.	.	—	— 0,16	— 0,18	— 9,48	3
2,30	— 5,28	— 2,98	2,79	— 0,12	2,91	0,17	0,02	2,98	—	III
2,79	— 0,55	2,25	—	—	—	— 0,80	0,04	— 0,75	1,49	B
1,13	— 0,07	1,06	—	—	—	0,15	0,68	0,83	1,89	I
7,37	0,05	7,41	—	—	—	—	—	—	7,41	1
0,37	—	0,37	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,42	2
3,44	0,02	3,45	—	—	—	—	—	—	3,45	3
0,23	— 0,19	0,03	2,27	— 0,44	2,71	0,02	—	2,29	2,32	4
1,00	— 0,28	0,72	5,63	— 0,00	5,64	0,04	0,89	6,56	7,28	5
1,69	0,22	1,91	— 0,40	—	— 0,40	—	0,15	— 0,25	1,66	6
—	—	—	— 0,73	— 0,73	—	—	—	— 0,73	— 0,73	7 a
—	—	—	2,09	— 0,94	3,02	—	—	2,09	2,09	b
—	—	—	9,26	— 0,40	9,66	—	—	9,26	9,26	8
—	—	—	—	—	—	1,18	—	1,18	1,18	9
—	—	—	—	—	—	—	1,72	1,72	1,72	10
3,00	1,65	4,65	—	—	—	—	—	—	4,65	11
—	—	—	a)	0,71	— 3,78	—	—	—	—	12
21,01	0,84	21,85	a)	18,17	— 1,80	16,90	0,59	3,48	22,24	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
—	—	—	1,49	1,45	0,04	—	—	1,49	1,49	II
—	—	—	1,89	—	1,89	—	—	1,89	1,89	1
—	—	—	7,41	—	7,41	—	—	7,41	7,41	2
—	—	—	—	—	—	0,42	—	0,42	0,42	3
—	—	—	—	—	—	—	3,45	3,45	3,45	4
1,65	0,03	1,68	0,64	0,66	— 0,01	—	—	0,64	2,32	5
3,20	0,21	3,41	3,88	—	3,88	—	—	3,88	7,28	6
1,23	0,36	1,59	0,07	—	0,07	—	0,01	0,08	1,66	7 a
—	— 0,73	— 0,73	—	—	—	—	—	—	— 0,73	b
— 1,66	3,75	2,09	—	—	—	—	—	—	2,09	8
8,53	0,73	9,26	—	—	—	0,00	—	0,00	9,26	9
1,18	—	1,18	—	—	—	—	—	—	1,18	10
1,72	—	1,72	—	—	—	—	—	—	1,72	11
2,88	1,77	4,65	—	—	—	—	—	—	4,65	12
—	—	—	a)	— 3,78	0,71	—	—	—	—	13
18,72	6,12	24,83	a)	15,38	— 1,68	13,99	0,42	3,46	19,26	14
2,30	— 5,28	— 2,98	2,79	— 0,12	2,91	0,17	0,02	2,98	—	III

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1967*)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	45,34	31,13	14,21	11,26	11,09	0,17	
2. Abschreibungen	—	26,08	22,86	3,22	1,29	1,25	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	19,27	8,28	10,99	9,97	9,84	0,13	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	17,17	12,57	9,39	3,18	5,03	4,68	0,35	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	19,63	5,03	6,42	— 1,39	10,22	9,74	0,48	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,00	7,85	3,28	4,57	a) 0,39	0,52	—	
	— 4,46	— 0,30	— 0,30	—	a) — 5,57	— 5,57	— 0,13	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	17,17	— 6,69	1,12	— 7,81	— 4,94	— 5,16	0,22	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,22	6,83			— 0,00	— 0,16	0,15	
2. Termingelder 5)	0,24	3,67	10,39	0,31	2,29	2,68	— 0,39	
3. Spareinlagen	10,18	0,20			0,66	0,69	— 0,04	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,72	— 0,32	— 0,32	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,05	0,09	0,09	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,06	— 0,06	—	— 0,05	0,03	— 0,09	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,38	0,31	0,31	—	— 0,90	0,04	— 0,93	
b) Erwerb von Aktien	0,39	0,77	0,77	—	0,15	0,15	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	0,87	0,87	—	1,86	1,66	0,21	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,14	—	a) —	—	1,30	
Summe	18,23	a) 12,37	12,20	0,31	a) 4,05	5,14	0,22	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,21	— 0,21	—	2,26	2,26	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,61	0,61	—	1,98	1,98	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,08	1,06	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,18	3,46	3,41	0,05	2,56	2,56	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,57	10,80	5,28	5,53	2,02	2,02	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,14	0,14	1,00	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,08	1,18	0,36	0,82	0,22	0,22	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,24	1,00	0,45	0,58	— 0,14	— 0,14	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,14	a) —	1,30	—	
Summe	1,06	a) 19,06	11,08	8,12	a) 8,99	10,29	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)								
	17,17	— 6,69	1,12	— 7,81	— 4,94	— 5,16	0,22	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
56,60	—	56,60	0,82	.	.	0,02	0,46	1,30	57,90	A	I
27,37	—	27,37	0,28	.	.	0,01	0,11	0,39	27,76		1
29,24	—	29,24	0,54	.	.	0,01	0,35	0,90	30,14		2
34,77	— 4,70	30,07	0,06	.	.	0,11	— 0,10	0,07	30,14	II	1
34,88	— 5,00	29,88	0,05	.	.	0,11	0,11	0,26	30,14		1
10,23	0,31	10,54	0,05	.	.	—	—	0,05	10,59		2
—10,34	— 0,01	—10,35	— 0,04	.	.	—	— 0,20	— 0,24	—10,59		3
5,54	— 4,70	0,84	— 0,49	0,26	— 0,74	0,09	— 0,44	— 0,84	—	III	
7,05	1,17	8,22	—	—	—	0,95	0,09	1,04	9,26	B	I
6,19	0,62	6,81	—	—	—	0,37	0,10	0,46	7,27		1
11,04	0,12	11,16	—	—	—	—	—	—	11,16		2
2,44	—	2,44	0,03	—	0,03	—	—	0,03	2,47		3
3,15	0,01	3,16	—	—	—	—	—	—	3,16		4
— 0,11	0,16	0,05	3,20	— 0,92	4,12	0,00	—	3,21	3,26		5
0,79	— 0,56	0,23	7,28	1,23	6,06	— 0,03	0,89	8,14	8,37		6
1,31	0,57	1,88	0,08	—	0,08	—	0,19	0,26	2,15		7 a
—	—	—	1,04	1,04	—	—	—	1,04	1,04		b
—	—	—	7,51	2,55	4,96	—	—	7,51	7,51		8
—	—	—	14,34	— 0,53	14,88	—	—	14,34	14,34		9
—	—	—	—	—	—	1,24	—	1,24	1,24		10
—	—	—	—	—	—	—	1,48	1,48	1,48		11
2,79	— 1,42	1,37	—	—	—	—	—	—	1,48		12
—	—	—	a)	—	—	—	—	—	1,37		13
—	—	—	—	— 1,30	1,58	—	—	—	—		14
34,65	0,67	35,33	a)	33,49	2,06	31,71	2,53	2,73	38,75	II	
—	—	—	—	9,26	— 0,49	9,75	—	—	9,26		1
—	—	—	—	7,27	—	7,27	—	—	7,27		2
—	—	—	—	11,16	—	11,16	—	—	11,16		3
—	—	—	—	—	—	—	2,47	—	2,47		4
—	—	—	—	—	—	—	—	3,16	3,16		5
2,04	0,51	2,55	0,71	0,71	—	—	—	0,71	3,26		6
2,58	0,24	2,82	5,55	—	5,55	—	—	5,55	8,37		7 a
1,08	1,02	2,11	0,02	—	0,02	—	0,02	0,04	2,15		b
—	1,04	1,04	—	—	—	—	—	—	1,04		8
6,20	1,31	7,51	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	7,51		9
13,39	0,99	14,38	—	—	—	— 0,03	—	— 0,03	14,34		10
1,24	—	1,24	—	—	—	—	—	—	1,24		11
1,48	—	1,48	—	—	—	—	—	—	1,48		12
1,10	0,26	1,37	—	—	—	—	—	—	1,37		13
—	—	—	a)	—	1,58	— 1,30	—	—	—		14
29,12	5,37	34,49	a)	33,98	1,81	32,45	2,44	3,18	39,59		
5,54	— 4,70	0,84	— 0,49	0,26	— 0,74	0,09	— 0,44	— 0,84	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1968*)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	108,54	80,49	28,05	20,49	20,21	0,28	
2. Abschreibungen	—	55,76	49,12	6,66	2,72	2,64	0,08	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,77	31,38	21,39	17,77	17,57	0,20	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	40,83	15,08	16,63	— 1,55	22,79	23,37	— 0,58	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	3,88	15,90	6,47	9,43	a) 0,76	1,01	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 9,34	— 0,55	— 0,55	—	a) —10,86	—10,86	— 0,25	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	35,36	— 22,34	— 8,83	— 13,51	— 5,09	— 4,06	— 1,03	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,35	1,63	11,12	0,65	1,43	1,59	— 0,15	
2. Termingelder 5)	1,44	9,78			2,98	2,99	— 0,01	
3. Spareinlagen	20,68	0,36			0,91	0,97	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,38	0,35	0,35	—	0,07	0,07	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	6,70	0,76	0,76	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,04	0,04	—	0,13	0,04	0,08	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,26	1,49	1,49	—	0,16	0,08	0,08	
b) Erwerb von Aktien	1,54	1,01	1,01	—	0,33	0,33	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,10	1,15	1,15	—	1,71	1,77	— 0,06	
14. Innersectorale Forderungen	—	a) —	0,23	—	a) —	—	— 0,90	
Summe	39,46	a) 16,56	16,15	0,65	a) 7,75	7,88	— 1,03	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,08	— 0,08	—	0,87	0,87	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,04	1,04	—	2,52	2,52	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,84	2,80	0,04	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,69	4,98	4,84	0,13	— 0,64	— 0,64	—	
10. Längerfristige Bankkredite	2,04	19,42	9,70	9,72	8,80	8,80	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,90	0,19	1,71	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,11	2,75	1,27	1,48	0,30	0,30	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,26	6,05	5,21	0,84	0,81	0,81	—	
14. Innersectorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,23	a) —	— 0,90	—	
Summe	3,10	a) 38,90	24,97	14,16	a) 12,84	11,94	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	35,36	— 22,34	— 8,83	— 13,51	— 5,09	— 4,06	— 1,03	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
129,03	—	129,03	1,64	.	.	0,07	0,74	2,45	131,48	A	1
58,50	—	58,50	0,57	.	.	0,02	0,23	0,82	59,31	I	2
70,54	—	70,54	1,07	.	.	0,05	0,51	1,63	72,17		3
78,48	—11,35	67,13	4,44	.	.	0,17	0,43	5,04	72,17	II	
78,70	—11,95	66,75	4,50	.	.	0,17	0,75	5,42	72,17	I	1
20,53	0,63	21,16	0,04	.	.	—	—	0,04	21,20		2
—20,75	— 0,02	—20,78	— 0,10	.	.	—	— 0,32	— 0,42	—21,20		3
7,94	—11,35	— 3,41	3,37	0,77	2,60	0,13	— 0,09	3,41	—	III	
5,41	1,57	6,98	—	—	—	— 0,16	0,28	0,13	7,10	B	1
14,20	4,32	18,52	—	—	—	1,01	0,59	1,61	20,12	I	2
21,95	0,31	22,26	—	—	—	—	—	—	22,26		3
2,79	—	2,79	0,08	—	0,08	—	—	0,08	2,87		4
7,50	0,03	7,53	—	—	—	—	—	—	7,53		5
0,16	0,55	0,71	— 0,16	— 0,17	0,01	— 0,14	—	— 0,29	0,42		6
4,91	— 0,15	4,76	13,96	— 0,63	14,59	0,23	2,70	16,89	21,65		7 a
2,89	0,87	3,76	1,73	—	1,73	—	0,75	2,48	6,24		b
—	—	—	7,56	7,56	—	—	—	7,56	7,56		8
—	—	—	9,11	— 0,73	9,84	—	—	9,11	9,11		9
—	—	—	35,56	— 0,78	36,34	—	—	35,56	35,56		10
—	—	—	—	—	—	2,08	—	2,08	2,08		11
—	—	—	—	—	—	—	3,16	3,16	3,16		12
2,96	4,91	7,88	—	—	—	—	—	—	7,88		13
—	—	—	a)	0,55	2,55	—	—	—	—		14
62,77	12,40	75,18	a) 67,84	5,80	65,14	3,02	7,48	78,34	153,52	II	
—	—	—	7,10	2,19	4,91	—	—	7,10	7,10		1
—	—	—	20,12	—	20,12	—	—	20,12	20,12		2
—	—	—	22,26	—	22,26	—	—	22,26	22,26		3
—	—	—	—	—	—	2,87	—	2,87	2,87		4
—	—	—	—	—	—	—	7,53	7,53	7,53		5
0,79	— 0,66	0,13	0,29	0,29	—	—	—	0,29	0,42		6
3,56	3,91	7,47	14,19	—	14,19	—	—	14,19	21,65		7 a
2,84	2,85	5,68	0,51	—	0,51	—	0,04	0,55	6,24		b
—	7,56	7,56	—	—	—	—	—	—	7,56		8
5,02	4,08	9,10	—	—	—	0,01	—	0,01	9,11		9
30,26	5,28	35,54	—	—	—	0,02	—	0,02	35,56		10
2,08	—	2,08	—	—	—	—	—	—	2,08		11
3,16	—	3,16	—	—	—	—	—	—	3,16		12
7,12	0,75	7,88	—	—	—	—	—	—	7,88		13
—	—	—	a)	2,55	0,55	—	—	—	—		14
54,84	23,75	78,59	a) 64,47	5,03	62,54	2,90	7,57	74,93	153,52		
7,94	—11,35	— 3,41	3,37	0,77	2,60	0,13	— 0,09	3,41	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1968 *)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	51,64	38,62	13,02	7,68	7,51	0,17	
2. Abschreibungen	—	27,37	24,07	3,30	1,33	1,29	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	24,26	14,54	9,72	6,35	6,22	0,13	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	14,68	12,28	7,96	4,32	4,43	5,50	— 1,07	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	17,38	5,44	5,53	— 0,09	8,77	9,74	— 0,97	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,70	7,06	2,65	4,41	a) 0,36	0,46	—	
	— 4,41	— 0,22	— 0,22	—	a) — 4,70	— 4,70	— 0,10	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	14,68	— 11,99	— 6,59	— 5,40	— 1,92	— 0,72	— 1,20	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,59	— 0,63			2,12	2,24	— 0,12	
2. Termingelder 5)	0,69	2,64	1,94	0,32	1,01	1,86	— 0,85	
3. Spareinlagen	8,22	0,24			0,50	0,50	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,57	0,54	0,54	—	0,05	0,05	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,14	0,56	0,56	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,22	0,22	—	0,03	0,04	— 0,01	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,73	0,80	0,80	—	0,12	0,04	0,08	
b) Erwerb von Aktien	0,73	0,34	0,34	—	0,06	0,06	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	0,29	0,29	—	— 0,13	— 0,28	0,16	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,11	—	a) —	—	— 0,45	
Summe	15,59	a) 5,00	4,78	0,32	a) 3,78	4,53	— 1,20	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,03	0,03	—	1,56	1,56	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,74	0,74	—	1,79	1,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,22	1,20	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,08	1,76	1,66	0,10	— 2,35	— 2,35	—	
10. Längerfristige Bankkredite	0,86	8,25	4,51	3,74	4,35	4,35	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	0,54	— 0,16	0,70	0,07	0,07	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,08	1,38	0,76	0,62	0,23	0,23	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,10	3,08	2,64	0,44	0,05	0,05	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,11	a) —	— 0,45	—	
Summe	0,91	a) 16,98	11,37	5,72	a) 5,70	5,25	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	14,68	— 11,99	— 6,59	— 5,40	— 1,92	— 0,72	— 1,20	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	-	-
											A
59,32	—	59,32	0,67	.	.	0,04	0,27	0,99	60,30		I
28,70	—	28,70	0,27	.	.	0,01	0,11	0,39	29,09		1
											2
30,61	—	30,61	0,40	.	.	0,03	0,17	0,60	31,21		3
31,38	— 4,85	26,54	4,10	.	.	0,15	0,43	4,68	31,21		II
31,59	— 5,21	26,38	4,14	.	.	0,15	0,55	4,83	31,21		1
9,12	0,38	9,50	0,02	.	.	—	—	0,02	9,52		2
— 9,33	— 0,01	— 9,34	— 0,06	.	.	—	— 0,12	— 0,18	— 9,52		3
											III
0,77	— 4,85	— 4,08	3,70	— 0,14	3,84	0,12	0,26	4,08	—		B
											I
3,08	0,06	3,14	—	—	—	— 0,86	— 0,05	— 0,91	2,23		1
4,34	0,41	4,75	—	—	—	0,23	0,67	0,90	5,65		2
8,97	0,14	9,11	—	—	—	—	—	—	9,11		3
0,02	—	0,02	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,06		4
3,72	0,02	3,74	—	—	—	—	—	—	3,74		5
0,26	0,09	0,35	0,44	— 0,19	0,63	0,00	—	0,44	0,79		6
2,64	— 0,16	2,48	7,43	— 0,10	7,53	0,16	1,29	8,89	11,37		7 a
1,13	0,32	1,45	0,76	—	0,76	—	0,41	1,18	2,63		b
—	—	—	3,14	3,14	—	—	—	3,14	3,14		8
—	—	—	0,60	— 2,24	2,84	—	—	0,60	0,60		9
—	—	—	15,28	— 0,26	15,55	—	—	15,28	15,28		10
—	—	—	—	—	—	0,61	—	0,61	0,61		11
—	—	—	—	—	—	—	1,69	1,69	1,69		12
0,22	2,78	3,01	—	—	—	—	—	—	3,01		13
—	—	—	a)	0,12	— 2,14	—	—	—	—		14
											II
24,37	3,68	28,04	a) 27,69	0,46	25,21	0,15	4,01	31,84	59,89		
—	—	—	2,23	3,19	— 0,96	—	—	2,23	2,23		1
—	—	—	5,65	—	5,65	—	—	5,65	5,65		2
—	—	—	9,11	—	9,11	—	—	9,11	9,11		3
—	—	—	—	—	—	0,06	—	0,06	0,06		4
—	—	—	—	—	—	—	3,74	3,74	3,74		5
1,58	— 0,33	1,25	— 0,46	— 0,46	—	—	—	— 0,46	0,79		6
2,53	1,67	4,20	7,17	—	7,17	—	—	7,17	11,37		7 a
1,22	1,11	2,33	0,29	—	0,29	—	0,01	0,30	2,63		b
—	3,14	3,14	—	—	—	—	—	—	3,14		8
— 0,52	1,12	0,60	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	0,60		9
13,46	1,84	15,31	—	—	—	— 0,02	—	— 0,02	15,28		10
0,61	—	0,61	—	—	—	—	—	—	0,61		11
1,69	—	1,69	—	—	—	—	—	—	1,69		12
3,03	— 0,03	3,01	—	—	—	—	—	—	3,01		13
—	—	—	a)	— 2,14	0,12	—	—	—	—		14
											III
23,60	8,52	32,12	a) 23,99	0,60	21,37	0,03	3,75	27,77	59,89		
0,77	— 4,85	— 4,08	3,70	— 0,14	3,84	0,12	0,26	4,08	—		

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbil-

dung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1968*)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 4)	—	56,91	41,88	15,03	12,81	12,70	0,11	
2. Abschreibungen	—	28,40	25,04	3,36	1,39	1,35	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	28,51	16,84	11,67	11,42	11,35	0,07	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	20,69	18,16	14,60	3,56	8,25	8,01	0,24	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	23,45	9,64	11,10	— 1,46	14,02	13,63	0,39	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,17	8,84	3,82	5,02	a) 0,40	0,55	—	
	— 4,94	— 0,32	— 0,32	—	a) — 6,16	— 6,16	— 0,15	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	20,69	—10,35	— 2,24	— 8,11	— 3,17	— 3,34	0,17	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	0,76	2,26	—	—	— 0,69	— 0,66	— 0,03	
2. Termingelder 5)	0,76	7,13	9,18	0,33	1,97	1,14	0,83	
3. Spareinlagen	12,46	0,12	—	—	0,41	0,47	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,95	— 0,19	— 0,19	—	0,01	0,01	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,56	0,20	0,20	—	0,01	0,01	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,19	— 0,19	—	0,09	0,00	0,09	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,54	0,70	0,70	—	0,04	0,04	0,00	
b) Erwerb von Aktien	0,81	0,68	0,68	—	0,28	0,28	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	0,86	0,86	—	1,84	2,05	— 0,21	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,13	—	a) —	—	— 0,45	
Summe	22,87	a) 11,57	11,36	0,33	a) 3,97	3,35	0,17	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,10	— 0,10	—	— 0,69	— 0,69	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,30	0,30	—	0,73	0,73	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,62	1,60	0,02	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,61	3,22	3,18	0,04	1,71	1,71	—	
10. Längerfristige Bankkredite	1,18	11,17	5,19	5,98	4,45	4,45	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,37	0,35	1,01	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,04	1,37	0,51	0,87	0,07	0,07	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,36	2,97	2,57	0,40	0,76	0,76	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,13	a) —	— 0,45	—	
Summe	2,19	a) 21,92	13,60	8,44	a) 7,13	6,69	—	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)								
	20,69	—10,35	— 2,24	— 8,11	— 3,17	— 3,34	0,17	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
69,72	—	69,72	0,97	.	.	0,03	0,47	1,46	71,18	A	I
29,79	—	29,79	0,30	.	.	0,01	0,12	0,43	30,22		1
39,93	—	39,93	0,67	.	.	0,02	0,35	1,03	40,96		2
47,09	— 6,50	40,59	0,34	.	.	0,03	— 0,00	0,37	40,96	II	1
47,11	— 6,74	40,37	0,36	.	.	0,03	0,20	0,59	40,96		2
11,41	0,25	11,66	0,02	.	.	—	—	0,02	11,68		3
—11,42	— 0,01	—11,43	— 0,04	.	.	—	— 0,20	— 0,24	—11,68		
7,17	— 6,50	0,67	— 0,33	0,91	— 1,24	0,01	— 0,35	— 0,67	—	III	
2,33	1,51	3,84	—	—	—	0,70	0,33	1,04	4,87	B	I
9,86	3,91	13,77	—	—	—	0,78	— 0,07	0,71	14,47		1
12,99	0,17	13,15	—	—	—	—	—	—	13,15		2
2,77	—	2,77	0,04	—	0,04	—	—	0,04	2,81		3
3,78	0,01	3,79	—	—	—	—	—	—	3,79		4
— 0,09	0,45	0,36	— 0,59	0,03	— 0,62	— 0,14	—	— 0,73	— 0,37		5
2,28	0,01	2,28	8,53	— 0,53	7,06	0,07	1,41	8,00	10,28		6
1,76	0,55	2,31	0,97	—	0,97	—	0,33	1,30	3,61		7 a
—	—	—	4,42	4,42	—	—	—	4,42	4,42		b
—	—	—	8,51	1,52	7,00	—	—	8,51	8,51		8
—	—	—	20,28	— 0,52	20,80	—	—	20,28	20,28		9
—	—	—	—	—	—	1,47	—	1,47	1,47		10
—	—	—	—	—	—	—	1,48	1,48	1,48		11
2,74	2,13	4,87	—	—	—	—	—	—	4,87		12
—	—	—	a)	0,43	4,69	—	—	—	—		13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14
38,40	8,73	47,13	a) 40,15	5,34	39,92	2,88	3,48	46,50	93,63	II	
—	—	—	4,87	— 1,01	5,88	—	—	4,87	4,87		1
—	—	—	14,47	—	14,47	—	—	14,47	14,47		2
—	—	—	13,15	—	13,15	—	—	13,15	13,15		3
—	—	—	—	—	—	2,81	—	2,81	2,81		4
—	—	—	—	—	—	—	3,79	3,79	3,79		5
— 0,79	— 0,33	— 1,12	0,75	0,75	—	—	—	0,75	— 0,37		6
1,03	2,24	3,27	7,02	—	7,02	—	—	7,02	10,28		7 a
1,62	1,74	3,36	0,22	—	0,22	—	0,04	0,25	3,61		b
—	4,42	4,42	—	—	—	—	—	—	4,42		8
5,54	2,96	8,50	—	—	—	0,01	—	0,01	8,51		9
16,80	3,44	20,23	—	—	—	0,04	—	0,04	20,28		10
1,47	—	1,47	—	—	—	—	—	—	1,47		11
1,48	—	1,48	—	—	—	—	—	—	1,48		12
4,09	0,78	4,87	—	—	—	—	—	—	4,87		13
—	—	—	a)	4,69	0,43	—	—	—	—		14
31,24	15,23	46,47	a) 40,48	4,43	41,17	2,87	3,82	47,17	93,63		
7,17	— 6,50	0,67	— 0,33	0,91	— 1,24	0,01	— 0,35	— 0,67	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbil-

dung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1969*)

Position	Unternehmen		Öffentliche Haushalte				
	Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
			(2 a)	(2 b)			
1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 4)	—	63,14	49,92	13,22	8,45	8,29	0,16
2. Abschreibungen	—	29,63	26,23	3,40	1,43	1,39	0,04
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	33,51	23,69	9,82	7,02	6,90	0,12
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen	17,70	10,49	6,92	3,57	11,31	11,40	— 0,09
1. Ersparnis	20,42	2,98	4,17	— 1,19	16,24	16,15	0,09
2. Empfangene Vermögensübertragungen	2,07	7,86	3,10	4,76	a) 0,45	0,63	—
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 4,78	— 0,36	— 0,36	—	a) — 5,39	— 5,39	— 0,18
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	17,70	—23,03	—16,78	— 6,25	4,29	4,50	— 0,21
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,01	4,48	—	—	1,86	1,91	— 0,05
2. Termingelder 5)	1,13	3,39	7,62	0,35	2,16	2,38	— 0,23
3. Spareinlagen	8,87	0,10	—	—	0,11	0,14	— 0,02
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,13	0,21	0,21	—	0,04	0,04	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	3,57	0,60	0,60	—	0,03	0,03	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,02	0,02	—	— 0,29	— 0,09	— 0,20
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,37	0,55	0,55	—	0,20	0,09	0,11
b) Erwerb von Aktien	1,69	0,63	0,63	—	0,03	0,03	—
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,06	0,93	0,93	—	— 1,60	— 2,18	0,58
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,10	—	a) —	—	— 0,41
Summe	19,58	a) 10,91	10,66	0,35	a) 2,54	2,35	— 0,21
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 5)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 6)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,01	0,01	—	— 2,82	— 2,82	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,67	0,67	—	— 0,75	— 0,75	—
b) Absatz von Aktien	—	0,89	0,87	0,02	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	0,95	7,87	7,40	0,47	— 0,90	— 0,90	—
10. Längerfristige Bankkredite	0,80	10,96	7,30	3,66	2,96	2,96	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,14	— 0,10	1,24	0,13	0,13	—
12. Darlehen der Versicherungen 6)	0,06	1,52	0,87	0,65	0,27	0,27	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,07	10,87	10,41	0,47	— 0,65	— 0,65	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,10	a) —	— 0,41	—
Summe	1,87	a) 33,94	27,44	6,60	a) — 1,75	— 2,15	—
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)	17,70	—23,03	—16,78	— 6,25	4,29	4,50	— 0,21

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Mitteldeutschland. — 4 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 5 Einschl. durch-

Inländische Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 5)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
										A	
71,59	—	71,59	0,72	.	.	0,01	0,42	1,15	72,74	I	1
31,06	—	31,06	0,31	.	.	0,01	0,12	0,44	31,50		2
40,53	—	40,53	0,41	.	.	0,00	0,30	0,71	41,24		3
39,49	— 3,50	35,99	4,47	.	.	0,29	0,49	5,25	41,24	II	
39,64	— 3,86	35,78	4,52	.	.	0,29	0,65	5,46	41,24		1
10,38	0,37	10,75	0,01	.	.	—	—	0,01	10,75		2
—10,53	— 0,01	—10,54	— 0,06	.	.	—	— 0,16	— 0,22	—10,75		3
— 1,04	— 3,50	— 4,54	4,06	0,45	3,61	0,29	0,19	4,54	—	III	
										B	
8,36	0,23	8,59	—	—	—	— 1,27	— 0,17	— 1,44	7,15	I	1
6,68	0,62	7,30	—	—	—	0,41	1,02	1,43	8,73		2
9,09	0,12	9,20	—	—	—	—	—	—	9,20		3
0,12	—	0,12	0,03	—	0,03	—	—	0,03	0,15		4
4,19	0,02	4,21	—	—	—	—	—	—	4,21		5
— 0,26	0,15	— 0,12	— 3,14	0,55	— 3,69	— 0,01	—	— 3,14	— 3,26		6
3,12	— 0,40	2,72	5,14	— 0,48	5,62	0,12	1,30	6,56	9,27		7 a
2,35	0,24	2,59	0,84	—	0,84	—	0,40	1,24	3,82		b
—	—	—	0,61	0,61	—	—	—	0,61	0,61		8
—	—	—	13,02	— 0,84	13,86	—	—	13,02	13,02		9
—	—	—	19,01	— 0,05	19,06	—	—	19,01	19,01		10
—	—	—	—	—	—	1,27	—	1,27	1,27		11
—	—	—	—	—	—	—	1,86	1,86	1,86		12
— 0,61	11,22	10,61	—	—	—	—	—	—	10,61		13
—	—	—	a)	2,71	— 0,79	—	—	—	—		14
33,03	12,19	45,22	a) 35,51	2,51	34,94	0,52	4,41	40,44	85,66	II	
—	—	—	7,15	3,23	3,92	—	—	7,15	7,15		1
—	—	—	8,73	—	8,73	—	—	8,73	8,73		2
—	—	—	9,20	—	9,20	—	—	9,20	9,20		3
—	—	—	—	—	—	0,15	—	0,15	0,15		4
—	—	—	—	—	—	—	4,21	4,21	4,21		5
— 2,80	— 0,07	— 2,87	— 0,39	— 0,39	—	—	—	— 0,39	— 3,26		6
— 0,08	2,75	2,67	6,60	—	6,60	—	—	6,60	9,27		7 a
0,89	2,77	3,66	0,16	—	0,16	—	0,01	0,17	3,82		b
—	0,61	0,61	—	—	—	—	—	—	0,61		8
7,92	5,14	13,06	—	—	—	— 0,03	—	— 0,03	13,02		9
14,73	4,19	18,91	—	—	—	0,10	—	0,10	19,01		10
1,27	—	1,27	—	—	—	—	—	—	1,27		11
1,86	—	1,86	—	—	—	—	—	—	1,86		12
10,29	0,32	10,61	—	—	—	—	—	—	10,61		13
—	—	—	a)	— 0,79	2,71	—	—	—	—		14
34,06	15,70	49,76	a) 31,45	2,06	31,32	0,22	4,22	35,90	85,66		
— 1,04	— 3,50	— 4,54	4,06	0,45	3,61	0,29	0,19	4,54	—	III	

laufender Gelder. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

Statistischer Teil

Inhalt *)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten	16 *
5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen	18 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten	20 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inlän- dischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen	22 *
8. Aktiva der Bankengruppen	24 *
9. Passiva der Bankengruppen	26 *
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	28 *
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	30 *
12. Spareinlagen	32 *
13. Schatzwechselbestände	33 *
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	33 *
15. Wertpapierbestände	34 *
16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern	34 *
17. Bausparkassen	35 *
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	36 *
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	36 *
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	36 *
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	37 *
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	38 *
2. Reserveklassen	40 *
3. Reservehaltung	40 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreservesolls	42 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	42 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	43 *
4. Privatdiskontsätze	43 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	43 *
6. Soll- und Habenzinsen	44 *
7. Diskontsätze im Ausland	45 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	45 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren	46 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	47 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	48 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	49 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	49 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	50 *
8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	51 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	52 *
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	52 *
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	53 *
4. Ausgleichsforderungen	53 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	54 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	55 *
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	56 *
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	57 *
9. Verschuldung des Bundes	58 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	59 *
2. Index der industriellen Nettoproduktion	60 *
3. Arbeitsmarkt	60 *
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	61 *
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	62 *
6. Einzelhandelsumsätze	62 *
7. Preise	63 *
8. Masseneinkommen	64 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	64 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	65 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	66 *
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	67 *
4. Übertragungen	67 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	68 *
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	69 *
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland	69 *
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition	70 *
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	72 *
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	74 *

* Über die Entwicklung des Bankstellennetzes unterrichtet anstelle der früheren Sonderaufsätze die Tab. III, 21.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	Bankkredite an inländische Nichtbanken							Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen				
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten und darüber		Spar-einlagen	Sparbriefe	
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte		von 3 Monaten bis unter 4 Jahren 2)	von 4 Jahren und darüber			
				zusammen	darunter Wert-papiere	zusammen						darunter Wert-papiere
1965	+34 165	— 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+28 743	+ 625	+ 3 747	+16 258	.
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+30 494	+ 5 953	+ 3 254	+16 271	+ 249
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+26 577	+ 2 659	+ 2 554	+17 399	+ 1 569
1968	+39 990	— 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	—	+41 877	+10 928	+ 1 485	+20 454	
1968 1. Vj.	+ 6 260	— 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+13 252	+ 4 718	+ 102	+ 5 681	+ 444
2. "	+10 758	— 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 6 815	+ 1 682	+ 161	+ 2 663	+ 297
3. "	+ 9 821	— 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 7 432	+ 1 573	+ 931	+ 3 379	+ 379
4. "	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+14 378	+ 2 955	+ 291	+ 8 731	+ 449
1969 1. Vj.	+ 9 317	— 1 150	+10 467	+ 9 147	+ 870	+ 1 320	+ 96	+14 142	+ 3 899	+ 2 111	+ 5 095	+ 805
2. "	+ 9 024	— 627	+ 9 651	+10 178	— 39	— 527	— 72	+ 8 645	+ 2 223	+ 956	+ 3 295	+ 367
1968 Jan.	+ 139	— 2 268	+ 2 407	— 1 240	+ 821	+ 3 647	+ 568	+ 5 844	+ 2 566	— 462	+ 2 611	+ 152
Febr.	+ 3 450	+ 207	+ 3 243	+ 1 933	+ 99	+ 1 310	+ 122	+ 4 897	+ 1 663	+ 455	+ 2 001	+ 124
März	+ 2 671	— 246	+ 2 917	+ 2 759	— 237	+ 158	+ 35	+ 2 511	+ 489	+ 109	+ 1 069	+ 168
April	+ 1 313	— 324	+ 1 637	+ 948	+ 120	+ 689	+ 201	+ 2 861	+ 1 099	+ 1	+ 893	+ 117
Mai	+ 4 149	+ 63	+ 4 086	+ 3 366	+ 363	+ 720	+ 30	+ 3 525	+ 1 415	+ 217	+ 988	+ 104
Juni	+ 5 296	+ 90	+ 5 206	+ 4 714	+ 84	+ 492	— 8	+ 429	— 832	— 57	+ 782	+ 76
Juli	+ 636	— 33	+ 669	+ 142	+ 132	+ 527	+ 248	+ 2 826	+ 568	+ 293	+ 1 196	+ 153
Aug.	+ 4 337	— 306	+ 4 643	+ 3 607	+ 311	+ 1 036	+ 93	+ 2 784	+ 684	+ 382	+ 1 268	+ 110
Sept.	+ 4 848	— 26	+ 4 874	+ 3 455	+ 226	+ 1 419	+ 70	+ 1 822	+ 321	+ 256	+ 915	+ 116
Okt.	+ 4 124	+ 218	+ 3 906	+ 2 667	+ 10	+ 1 239	+ 136	+ 3 613	+ 920	+ 321	+ 1 791	+ 138
Nov.	+ 3 144	+ 2	+ 3 142	+ 3 108	+ 153	+ 34	+ 167	+ 1 822	+ 385	+ 163	+ 792	+ 108
Dez.	+ 5 883	+ 549	+ 5 334	+ 5 436	+ 654	— 102	+ 128	+ 8 943	+ 1 650	— 193	+ 6 148	+ 203
1969 Jan.	+ 209	— 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 7 072	+ 2 371	+ 1 117	+ 2 269	+ 396
Febr.	+ 5 232	— 241	+ 5 473	+ 4 312	+ 242	+ 1 161	— 50	+ 4 859	+ 1 173	+ 1 078	+ 1 832	+ 229
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	— 1 207	— 42	+ 2 211	+ 355	— 84	+ 994	+ 180
April	+ 2 504	— 375	+ 2 879	+ 2 743	— 244	+ 136	+ 123	+ 2 845	+ 538	+ 160	+ 1 132	+ 165
Mai	+ 986	— 245	+ 1 231	+ 1 106	— 108	+ 125	— 39	+ 5 070	+ 2 775	+ 568	+ 1 065	+ 113
Juni	+ 5 534	— 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	— 788	— 156	+ 730	— 1 090	+ 228	+ 1 098	+ 89
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	— 673	+ 14	+ 945	— 1 272	+ 172	+ 966	+ 196
Aug. p)	+ 5 614	+ 199	+ 5 415	+ 4 256	— 36	+ 1 159	+ 443	+ 3 661	+ 915	+ 667	+ 1 424	+ 125

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier aus-

geschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 2 Vgl. Tab. III, 6. — 3 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen

Bundesbank. — 4 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Quellen		Ober- schuß der Kreditge- währung bzw. der Geld- kapital- bildung	Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 4)				Sonstige (nicht näher zu- zuord- nende) Einflüsse	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (Abnahme = +)	Bargeldumlauf 5) und Verbindlich- keiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)			Zeit
Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 3)		Insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute				insgesamt	Bargeld- umlauf 5)	Verbind- lichkeiten mit Be- fristung bis unter 3 Monate	
					zusammen	darunter mittel- und langfristig						
+ 5 991	+ 2 122	+ 5 422	— 210	— 1 541	+ 1 331	+ 1 144	— 824	+ 1 111	+ 5 499	+ 1 767	+ 3 732	1965
+ 3 275	+ 1 741	— 2 291	+ 3 241	+ 1 710	+ 1 531	+ 1 143	— 964	+ 529	+ 515	+ 1 224	— 709	1966
+ 1 800	+ 1 916	+ 6 315	+ 5 123	+ 284	+ 4 839	+ 1 621	+ 373	— 285	+ 11 526	+ 631	+ 10 895	1967
+ 4 652	+ 2 789	— 1 887	+ 11 249	+ 7 358	+ 3 891	+ 6 829	— 951	— 1 189	+ 7 222	+ 959	+ 6 263	1968
+ 1 422	+ 885	— 6 992	+ 4 671	+ 1 773	+ 2 898	+ 1 051	— 4 055	— 2 886	— 9 262	— 368	— 8 894	1968 1. Vj.
+ 827	+ 1 185	+ 3 943	+ 1 383	+ 1 268	+ 115	+ 1 768	— 831	+ 207	+ 4 702	+ 925	+ 3 777	2. "
+ 862	+ 308	+ 2 389	+ 3 196	+ 1 194	+ 2 002	+ 2 781	— 1 783	— 1 756	+ 2 046	— 144	+ 2 190	3. "
+ 1 541	+ 411	— 1 227	+ 1 999	+ 3 123	— 1 124	+ 1 229	+ 5 718	+ 3 246	+ 9 736	+ 546	+ 9 190	4. "
+ 1 436	+ 796	— 4 825	+ 321	— 7 369	+ 7 690	+ 2 973	— 1 713	— 2 727	— 8 944	— 7	— 8 937	1969 1. Vj.
+ 686	+ 1 118	+ 379	+ 9 528	+ 7 879	x) + 1 649	+ 2 086	x) — 4 557	+ 600	+ 5 950	+ 1 031	+ 4 919	2. "
+ 705	+ 272	— 5 705	+ 2 663	— 670	+ 3 333	+ 285	— 2 118	— 2 131	— 7 291	— 1 652	— 5 639	1968 Jan.
+ 416	+ 238	— 1 447	+ 1 124	+ 1 161	— 37	+ 367	+ 106	— 169	— 386	+ 816	— 1 202	Febr.
+ 301	+ 375	+ 160	+ 884	+ 1 282	— 398	+ 399	— 2 043	— 586	— 1 585	+ 468	— 2 053	März
+ 304	+ 447	— 1 548	+ 514	+ 14	+ 500	+ 277	+ 1 171	+ 971	+ 1 108	— 380	+ 1 488	April
+ 247	+ 554	+ 624	+ 465	— 499	+ 964	+ 383	+ 428	+ 922	+ 2 439	+ 992	+ 1 447	Mai
+ 276	+ 184	+ 4 867	+ 404	+ 1 753	— 1 349	+ 1 108	— 2 430	— 1 686	+ 1 155	+ 313	+ 842	Juni
+ 457	+ 159	— 2 190	+ 913	+ 58	+ 855	+ 1 133	— 170	+ 780	— 667	— 204	— 463	Juli
+ 258	+ 82	+ 1 553	+ 528	+ 156	+ 372	+ 937	— 992	+ 226	+ 1 315	+ 234	+ 1 081	Aug.
+ 147	+ 67	+ 3 026	+ 1 755	+ 980	+ 775	+ 711	— 621	— 2 762	+ 1 398	— 174	+ 1 572	Sept.
+ 390	+ 53	+ 511	+ 255	— 501	+ 756	+ 437	— 117	+ 1 110	+ 1 759	— 90	+ 1 849	Okt.
+ 302	+ 72	+ 1 322	+ 4 066	+ 7 226	— 3 160	+ 238	— 1 600	+ 1 068	+ 4 856	+ 1 491	+ 3 365	Nov.
+ 849	+ 286	— 3 060	— 2 322	— 3 602	+ 1 280	+ 554	+ 7 435	+ 1 068	+ 3 121	— 855	+ 3 976	Dez.
+ 760	+ 159	— 6 863	+ 1 190	— 5 150	+ 6 340	+ 555	— 1 919	— 108	— 7 700	— 872	— 6 828	1969 Jan.
+ 348	+ 199	+ 373	— 224	— 673	+ 449	+ 1 307	— 248	— 52	— 151	+ 765	— 916	Febr.
+ 328	+ 438	+ 1 665	— 645	— 1 546	+ 901	+ 1 111	+ 454	— 2 567	— 1 093	+ 100	— 1 193	März
+ 298	+ 552	— 341	+ 1 370	+ 2 611	— 1 241	+ 1 037	— 931	+ 1 313	+ 1 411	+ 252	+ 1 159	April
+ 321	+ 228	— 4 084	+ 9 278	+ 11 000	— 1 722	+ 72	— 633	+ 501	+ 5 062	+ 361	+ 4 701	Mai
+ 67	+ 338	+ 4 804	— 1 120	— 5 732	x) + 4 612	+ 977	x) — 2 993	— 1 214	— 523	+ 418	— 941	Juni
+ 690	+ 193	+ 587	— 543	+ 45	p)x) — 588	+ 612	x) — 690	+ 2 028	+ 1 382	+ 486	+ 896	Juli
+ 430	ts) + 100	+ 1 953	+ 247	+ 2 096	p) — 1 849	+ 930	— 1 045	— 202	+ 953	+ 5	+ 948	Aug. p)

Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfe-
kredite der KfW. — 5 Ohne Kassenbestände der
Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland

befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig. —
ts Teilweise geschätzt. — x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	inländische Nichtbanken insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost		Kreditinstitute	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Unternehmen
1964 Dez.	344 689	285 528	13 238	13 110	1 412	11	3 007	8 680	107	21	272 290	231 814	
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Jan.	458 044	380 675	11 497	10 929	85	574	1 588	8 682	—	568	369 178	297 639	
Febr.	463 131	384 155	11 704	11 150	294	586	1 588	8 682	—	554	372 451	299 602	
März	467 118	386 826	11 458	10 890	10	610	1 588	8 682	—	568	375 368	302 361	
April	468 544	388 139	11 134	10 642	25	609	1 326	8 682	—	492	377 005	303 309	
Mai	474 078	392 288	11 197	10 641	—	633	1 326	8 682	—	556	381 091	306 675	
Juni	481 416	397 584	11 287	10 676	5	663	1 326	8 682	—	611	386 297	311 389	
Juli	482 778	398 220	11 254	10 634	—	641	1 311	8 682	—	620	386 966	311 531	
Aug.	487 504	402 557	10 948	10 459	16	450	1 311	8 682	—	489	391 609	315 138	
Sept.	497 025	407 405	10 922	10 411	—	418	1 311	8 682	—	511	396 483	318 593	
Okt.	501 226	411 529	11 140	10 506	1	512	1 311	8 682	—	634	400 389	321 260	
Nov.	511 495	414 673	11 142	10 565	128	444	1 311	8 682	—	577	403 531	324 368	
Dez. 9)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
Dez. 9)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 585	
1969 Jan.	513 997	420 815	10 198	9 898	200	222	793	8 683	—	300	410 617	334 921	
Febr.	519 275	426 067	9 977	9 689	—	213	793	8 683	—	288	416 090	339 233	
März	522 333	429 943	10 561	10 249	560	213	793	8 683	30	282	419 382	343 732	
April	527 298	432 447	10 186	9 909	250	214	762	8 683	—	277	422 261	346 475	
Mai	540 993	433 433	9 941	9 666	7	214	762	8 683	—	275	423 492	347 581	
Juni	546 321	438 967	9 934	9 659	—	214	762	8 683	—	275	429 033	353 910	
Juli	546 272	440 499	10 022	9 748	104	214	747	8 683	—	274	430 477	356 027	
Aug. p)	...	446 113	10 221	9 927	283	214	747	8 683	20	274	435 892	360 283	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf und Verbindlichkeiten mit Befristung bis unter 3 Monate (Geldvolumen)							Verbindlichkeiten mit Befristung von 3 Monaten				
		insgesamt	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 5)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 3 Monate	Sichteinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 3 Monaten bis unter 4 Jahre			
				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)				inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	
1964 Dez.	344 689	78 273	27 885	45 160	39 832	5 328	5 228	2 360	234 441	22 548	14 207	8 341	
1965 Dez.	381 202	83 680	29 652	48 873	43 143	5 730	5 155	1 249	263 265	23 241	15 177	8 064	
1966 Dez.	414 614	84 195	30 876	48 743	43 297	5 446	4 576	720	294 370	29 194	19 518	9 676	
1967 Dez.	458 229	95 721	31 507	56 414	50 084	6 330	7 800	1 005	320 826	31 853	22 454	9 399	
1968 Jan.	458 044	ts) 88 430	29 855	51 775	46 893	4 882	s) 6 800	3 136	326 670	34 419	25 116	9 303	
Febr.	463 131	ts) 88 044	30 671	50 773	45 476	5 297	s) 6 600	3 305	331 567	36 082	26 530	9 552	
März	467 118	86 459	31 139	49 989	44 833	5 156	5 331	3 891	334 078	36 571	26 783	9 788	
April	468 544	ts) 87 567	30 759	51 277	46 626	4 651	s) 5 531	2 920	336 939	37 670	27 821	9 849	
Mai	474 078	ts) 90 006	31 751	52 274	47 057	5 217	s) 5 981	1 998	340 464	39 085	28 400	10 685	
Juni	481 416	91 161	32 064	53 423	47 599	5 824	5 674	3 684	340 893	38 253	27 925	10 328	
Juli	482 778	ts) 90 494	31 860	53 210	48 336	4 874	s) 5 424	2 904	343 719	38 821	28 572	10 249	
Aug.	487 504	ts) 91 809	32 094	55 791	48 594	5 197	s) 5 924	2 678	346 503	39 505	28 679	10 826	
Sept.	497 025	93 207	31 920	55 043	49 034	6 009	6 244	5 440	348 325	39 826	29 044	10 782	
Okt.	501 226	ts) 94 966	31 830	55 192	49 829	5 363	s) 7 944	4 330	351 938	40 746	29 782	10 964	
Nov.	511 495	ts) 99 822	33 321	58 057	52 669	5 388	s) 8 444	3 262	353 623	41 131	30 519	10 612	
Dez. 9)	515 792	102 943	32 466	60 986	54 293	6 693	9 491	2 194	362 566	42 781	32 065	10 716	
Dez. 9)	515 555	103 050	32 587	60 879	55 811	5 068	9 584	2 194	361 157	39 277	31 194	8 083	
1969 Jan.	513 997	95 350	31 715	54 841	51 206	3 635	8 794	2 302	368 229	41 648	34 002	7 646	
Febr.	519 275	95 199	32 480	54 680	50 622	4 058	8 039	2 354	373 088	42 821	34 882	7 939	
März	522 333	94 106	32 580	54 971	50 916	4 055	6 555	4 921	375 299	43 176	35 272	7 904	
April	527 298	95 517	32 832	55 513	51 890	3 623	7 172	3 608	378 144	43 714	35 953	7 761	
Mai	540 993	100 579	33 193	58 268	54 032	4 236	9 118	3 107	383 214	46 489	38 021	8 468	
Juni	546 321	100 056	33 611	59 148	54 341	4 807	7 297	4 321	383 944	45 399	36 903	8 496	
Juli	546 272	101 438	34 097	59 051	55 374	3 677	8 290	2 293	384 889	44 127	35 506	8 621	
Aug. p)	...	102 391	34 102	60 223	56 003	4 220	8 066	2 495	388 550	45 042	35 997	9 045	

* Vgl. auch Anmerkungen zu den Tab. II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungstitel. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. —

men und Privatpersonen								Auslandsaktiva					Stand am Monatsende
Öffentliche Haushalte			zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Sonstige Aktiva 4)		
kurzfristig 1)	mittel- und langfristig	Wertpapiere 2)											
60 672	163 741	7 401	40 476	983	27 898	3 206	8 389	46 615	34 604	12 011	12 546	1964 Dez.	
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.	
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
71 694	216 709	9 236	71 539	9 876	45 585	7 177	8 901	58 516	34 440	24 076	18 853	1968 Jan.	
72 040	218 227	9 335	72 849	10 168	46 485	7 299	8 897	60 089	35 730	24 359	18 887	Febr.	
73 498	219 765	9 098	73 007	9 439	47 316	7 334	8 918	61 276	36 950	24 326	19 016	März	
72 926	221 165	9 218	73 696	9 196	48 020	7 535	8 945	61 703	36 900	24 803	18 702	April	
73 992	223 102	9 581	74 416	9 212	48 694	7 565	8 945	62 648	36 447	26 201	19 142	April	
76 711	225 013	9 665	74 908	9 278	49 199	7 557	8 874	63 490	38 324	25 166	20 342	Juni	
75 179	226 555	9 797	75 435	9 225	49 643	7 805	8 762	65 071	38 211	26 860	19 487	Juli	
76 150	228 880	10 108	76 471	9 263	50 550	7 898	8 760	66 155	38 411	27 744	18 792	Aug.	
78 118	230 141	10 334	77 890	9 278	51 872	7 968	8 772	68 946	39 461	29 485	20 674	Sept.	
78 201	232 715	10 344	79 129	9 418	52 822	8 104	8 785	69 612	38 891	30 721	20 085	Okt.	
78 905	234 966	10 497	79 163	9 226	52 879	8 271	8 787	76 525	46 223	30 302	20 297	Nov.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	Dez. 9)	
81 094	242 746	10 745	74 330	8 749	48 486	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 9)	
79 780	244 096	11 045	75 696	8 896	49 476	8 611	8 713	75 913	37 327	38 586	17 269	1969 Jan.	
82 135	245 811	11 287	76 857	8 975	50 609	8 561	8 712	75 505	36 640	38 865	17 703	Febr.	
84 714	247 403	11 615	75 650	7 544	50 867	8 519	8 720	74 570	35 262	39 308	17 820	März	
85 242	249 862	11 371	75 786	7 507	50 905	8 642	8 732	77 221	37 871	39 350	17 630	April	
84 497	251 821	11 263	75 911	7 343	51 250	8 603	8 715	89 622	49 008	40 614	17 938	Mai	
88 256	254 078	11 576	75 123	6 526	51 539	8 447	8 611	88 173	43 075	45 098	19 181	Juni	
87 368	256 944	11 715	74 450	5 478	52 046	8 461	8 465	87 457	43 156	p) 44 301	18 316	Juli	
88 880	259 724	11 679	75 609	5 142	53 111	8 904	8 452	88 483	45 356	43 127	...	Aug. p)	

und darüber gegenüber Inländischen Nichtbanken sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					Stand am Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rücklagen 8)	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva		
inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentliche Haushalte											
64 271	4 576	59 695	.	93 500	36 453	17 669	8 760	259	8 501	3 362	17 493	1964 Dez.	
67 996	4 963	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 411	421	8 990	4 037	19 560	1965 Dez.	
74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 539	512	9 027	4 509	21 281	1966 Dez.	
76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	10 971	604	10 367	5 033	24 673	1967 Dez.	
76 139	5 516	70 623	401	146 039	48 580	21 092	9 881	312	9 569	4 463	25 464	1968 Jan.	
76 594	5 591	71 003	525	148 040	48 996	21 330	10 330	441	9 889	4 677	25 208	Febr.	
76 703	5 614	71 089	693	149 109	49 297	21 705	10 633	379	10 254	5 969	26 088	März	
76 704	5 617	71 087	810	150 002	49 601	22 152	10 546	315	10 231	5 337	25 235	April	
76 921	5 640	71 281	914	150 990	49 848	22 706	11 026	361	10 665	5 673	24 911	Mal	
76 864	5 630	71 234	990	151 772	50 124	22 890	11 464	485	10 979	6 937	27 277	Juni	
77 157	5 584	71 573	1 143	152 968	50 581	23 049	12 132	314	11 818	5 788	27 741	Juli	
77 539	5 599	71 940	1 253	154 236	50 839	23 131	12 688	358	12 330	5 415	28 411	Aug.	
77 795	5 606	72 189	1 369	155 151	50 986	23 198	13 724	428	13 296	6 184	30 145	Sept.	
78 116	5 615	72 501	1 507	156 942	51 376	23 251	14 135	359	13 776	6 074	29 783	Okt.	
78 142	5 668	72 474	1 615	157 734	51 678	23 323	16 982	465	16 517	7 105	30 701	Nov.	
77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	16 882	337	16 545	5 340	25 867	Dez. 9)	
84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	16 882	337	16 545	5 029	27 243	Dez. 9)	
86 040	11 090	74 950	2 194	166 829	49 032	22 486	14 588	321	14 267	5 418	28 110	1969 Jan.	
87 118	11 348	75 770	2 423	168 661	49 380	22 685	14 404	307	14 097	5 944	28 286	Febr.	
87 034	11 579	75 455	2 603	169 655	49 708	23 123	14 114	475	13 639	5 867	28 026	März	
87 194	11 701	75 493	2 768	170 787	50 006	23 675	15 395	473	14 922	6 527	28 107	April	
87 762	11 865	75 897	2 881	171 852	50 327	23 903	18 518	610	17 908	7 631	27 944	Mal	
87 990	12 054	75 936	2 970	172 950	50 394	24 241	17 946	409	17 537	7 941	32 113	Juni	
88 162	12 276	75 886	3 166	173 916	51 084	24 434	17 917	445	p) 17 472	8 165	31 570	Juli	
88 829	12 462	76 367	3 291	175 340	51 514	ts) 24 534	18 696	549	18 147	...	...	Aug. p)

6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Ermittelt durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldver-

schreibungen (Bilanzwert) vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an in-

ländischen Kreditinstituten. — 9 Vgl. Anm. * — p Vorläufig. — s Geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Letztmalig in der bisherigen Abgrenzung. Vom Monatsbericht für November 1969 an in revidierter Form (wie im Monatsbericht für September 1969, Seite 14)

Mio DM

Zeit	Oberwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									Kreditpolitisch bedingte Veränderungen der Bankenliquidität			
	Ins-gesamt	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs 1)	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) der Nettoguthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank			Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank 4) und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute 5)			Aktivierung (+) bzw. Passivierung (-) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	sonstige Vorgänge	Zunahme (-) bzw. Abnahme (+) des Mindestreserve-Solls	Offenmarktoperationen	
			zu-sammen	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds 2)	Sonstige Nicht-banken 3)	zu-sammen	Netto-Devisen-reserven der Bundesbank 4)	kurz-fristige Aus-lands-anlagen der Kredit-institute 5)				Abgaben (-) bzw. Rück-nahmen (+) von Mobili-sierungstiteln im Offenmarkt-geschäft mit Nicht-banken	Offenmarkt-käufe (+) bzw. -verkäufe (-) von in-ländi-schen lang-fristigen Wert-papieren
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate 10)													
1962	- 604	-1 803	+1 260	+1 109	+ 151	- 384	- 515	+ 131	+ 73	+ 250	- 832	+ 553	-
1963	+ 2 442	-1 607	+1 414	+1 588	- 174	+ 2 796	+ 2 420	+ 376	+ 71	- 90	-1 059	+ 56	-
1964	- 1 162	-1 784	+ 309	+ 390	- 81	+ 406	- 481	+ 887	+ 100	- 193	-2 551	+ 68	-
1965	- 2 644	-1 922	+1 252	+1 125	+ 127	- 1 251	- 1 098	- 153	+ 107	- 830	- 873	- 87	-
1966	+ 786	-1 277	+ 555	+ 690	- 135	+ 2 782	+ 1 906	+ 876	- 264	-1 010	-1 223	+ 10	-
1967	+ 3 074	-1 029	+ 682	+ 980	- 298	+ 3 319	- 206	+ 3 525	+ 407	- 305	+ 3 259	+ 4	+1 182
1968	+ 3 245	-1 935	-2 716	-2 467	- 249	+ 9 148	+ 8 402	+ 746	- 228	-1 024	-3 247	- 20	- 278
1967 1. Vj.	+ 836	+1 377	-1 518	-1 529	+ 11	+ 819	+ 16	+ 803	- 29	+ 187	+ 848	+ 51	-
2. "	- 129	- 326	- 422	- 405	- 17	+ 711	- 633	+1 344	+ 48	- 140	+ 413	- 24	-
3. "	- 979	- 362	- 764	- 513	- 251	+ 452	+ 158	+ 294	- 33	- 252	+ 2 611	- 17	+ 98
4. "	+ 3 346	-1 698	+3 386	+3 427	- 41	+ 1 337	+ 253	+1 084	+ 421	- 100	- 613	- 6	+1 084
1968 1. Vj.	- 1 540	+1 629	-4 005	-4 532	+ 527	+ 2 059	+ 1 824	+ 235	- 478	- 747	- 560	- 20	- 38
2. "	+ 656	-1 074	+1 003	+ 960	+ 43	+ 804	+ 809	- 5	+ 64	- 141	- 492	- 38	+ 72
3. "	- 393	- 263	-1 368	-1 318	- 50	+ 1 550	+ 886	+ 664	+ 81	- 393	- 89	+ 43	- 317
4. "	+ 4 522	-2 277	+1 654	+2 423	- 769	+ 4 735	+ 4 883	- 148	+ 103	+ 257	-2 106	- 5	+ 5
1969 1. Vj.	- 7 630	+1 749	-1 192	-2 018	+ 826	- 6 614	- 7 696	+1 082	- 138	-1 435	+1 114	- 2	- 440
2. "	+ 8 735	-1 071	- 239	- 178	- 61	+ 9 492	+ 7 229	+2 263	+ 44	+ 509	-4 088	- 41	+ 8
1967 Jan.	+ 1 141	+1 823	+ 112	+ 57	+ 55	- 1 015	- 944	- 71	- 38	+ 257	- 891	+ 22	-
Febr.	+ 624	+ 293	- 938	- 438	- 500	+ 1 217	+ 617	+ 600	+ 219	- 167	+ 248	+ 6	-
März	- 929	- 739	- 692	-1 148	+ 456	+ 617	+ 343	+ 274	- 212	+ 97	+1 491	+ 23	-
April	+ 420	- 147	+ 309	+ 213	+ 96	+ 247	+ 46	+ 201	+ 84	- 73	- 16	- 25	-
Mai	+ 569	- 280	+ 267	+ 98	+ 169	+ 524	- 211	+ 735	- 40	+ 98	+ 688	- 8	-
Juni	- 1 118	+ 101	- 998	- 716	- 282	- 60	- 468	+ 408	+ 4	- 165	- 259	+ 9	-
Juli	+ 175	- 828	+ 573	+ 512	+ 61	+ 511	- 58	+ 569	+ 32	- 113	+1 145	+ 5	-
Aug.	+ 1 123	+ 530	+ 580	+ 521	+ 59	+ 229	- 65	+ 294	- 140	- 78	+ 768	- 4	+ 9
Sept.	- 2 277	- 84	-1 917	-1 546	- 371	- 288	+ 281	- 569	+ 75	- 63	+ 698	- 18	+ 89
Okt.	+ 2 465	+ 175	+1 528	+1 191	+ 337	+ 808	+ 315	+ 493	- 9	- 37	- 61	- 10	+ 367
Nov.	+ 2 243	+ 107	+1 175	+1 204	- 29	+ 941	+ 463	+ 478	+ 39	- 19	- 284	- 4	+ 516
Dez.	- 1 362	-1 980	+ 683	+1 032	- 349	- 412	- 525	+ 113	+ 391	- 44	- 268	+ 8	+ 201
1968 Jan.	+ 72	+ 2 265	-1 505	-1 950	+ 445	+ 338	- 864	+1 202	- 483	- 543	- 506	- 2	- 14
Febr.	- 144	+ 86	-1 364	-1 136	- 228	+ 1 113	+ 557	+ 556	+ 249	- 228	- 22	- 5	- 39
März	- 1 468	- 722	-1 136	-1 446	+ 310	+ 608	+ 2 131	-1 523	- 242	+ 24	- 32	- 13	+ 15
April	+ 1 255	- 213	+1 145	+1 474	- 329	+ 64	- 402	+ 466	+ 138	+ 121	- 40	- 33	- 51
Mai	+ 715	- 26	+ 710	+ 286	+ 424	+ 61	- 439	+ 500	- 60	+ 30	- 189	- 9	+ 25
Juni	- 1 314	- 835	- 852	- 800	- 52	+ 679	+ 1 650	- 971	- 14	- 292	- 263	+ 4	+ 98
Juli	- 87	- 286	+ 112	+ 309	- 197	+ 108	+ 281	- 173	+ 9	- 30	+ 149	+ 36	+ 64
Aug.	- 483	+ 196	+ 204	+ 378	- 174	- 690	- 928	+ 238	- 17	- 178	- 79	+ 4	+ 307
Sept.	+ 177	- 173	-1 684	-2 005	+ 321	+ 2 132	+ 1 533	+ 599	+ 69	- 187	- 159	+ 3	- 74
Okt.	+ 318	+ 352	- 338	- 317	- 21	+ 290	- 191	+ 481	+ 42	- 28	- 276	-	+ 129
Nov.	+ 4 361	+ 607	+ 509	+ 994	- 485	+ 5 223	+ 5 428	- 205	- 51	- 713	- 255	+ 1	+ 86
Dez.	- 157	-1 972	+1 483	+1 746	- 263	- 778	- 354	- 424	+ 112	+ 998	-1 575	- 6	- 210
1969 Jan.	- 54	+2 514	+1 245	+ 592	+ 653	- 2 952	- 6 489	+3 537	- 208	- 653	+ 508	- 17	- 246
Febr.	- 2 631	- 181	- 294	- 159	- 135	- 1 473	- 24	-1 449	+ 143	- 828	+ 620	-	- 187
März	- 4 945	- 584	-2 143	-2 451	+ 308	- 2 189	- 1 183	-1 008	- 73	+ 44	- 14	+ 15	- 7
April	- 1 271	- 128	+ 146	+ 348	- 202	- 1 572	+ 415	-1 987	+ 52	+ 231	- 7	- 56	+ 6
Mai	+12 632	- 490	+ 885	+1 063	- 178	+12 543	+11 130	+1 413	+ 81	- 387	-1 876	-	+ 2
Juni	- 2 646	- 453	-1 270	-1 589	+ 319	- 1 499	- 4 316	+2 817	- 89	+ 665	-2 205	+ 15	-
Juli	- 403	- 576	+1 341	+1 430	- 89	- 1 045	- 1 276	+ 231	+ 81	- 204	+ 523	+ 50	- 1
Aug. p)	- 667	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 335	+ 1 438	-1 773	- 114	- 529	-1 549	- 43	-

1 Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. - 2 Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht

dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BBkGes.) abgesetzt. - 3 Netto-Guthaben der Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Haushalte sowie Unternehmen und Privatpersonen. - 4 Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte“ der

Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem internationalen Währungsfonds). - 5 Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). - 6 Summe der Gesamtwirkung der

Erhöhung (+) bzw. Verminderung (-) der frei verfügbaren Mittel der Kreditinstitute 6)	Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute							Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute					Liquitätsanlagen der Kreditinstitute in % ihres Einlagenvolumens 9)	Zeit
	insgesamt (Gegenposten zur Vorspalte)	Erwerb (-) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen der Geldmarktregulierung der Bundesbank 7)			Bildung (-) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute 5)	Abdeckung (-) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Bildung (-) bzw. Auflösung (+) von „Überschußreserven“ 8)	insgesamt (ts)	Bestände an Offentmarkt-titeln inländischer öffentlicher Emittenten	Bestände an Vorratstellenwechseln, Privatis-diskonten sowie ab Dezember 1966 einschl. Plafond-B-Wchsel der AKA (ts)	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren			
		zusammen	Mobilisierungstitel	sonstige Titel										
								Stand am Ende des Zeitraums						
- 883	+ 883	+ 660	+ 691	- 31	- 131	+ 527	- 173	7 129	4 471	502	2 156	5,3	1962	
+ 1 439	- 1 439	- 704	- 685	- 19	- 376	- 196	- 163	8 367	5 323	516	2 548	5,5	1963	
- 3 645	+ 3 645	+ 2 230	+ 1 969	+ 261	- 887	+ 1 973	+ 329	7 278	3 186	805	3 267	4,3	1964	
- 3 604	+ 3 604	+ 1 870	+ 1 525	+ 345	+ 153	+ 1 642	- 61	6 848	2 586	648	3 634	3,6	1965	
- 427	+ 427	+ 358	+ 126	+ 232	- 876	+ 780	+ 185	7 761	3 413	831	3 517	3,7	1966	
+ 7 519	- 7 519	- 2 098	- 1 189	- 909	- 3 525	- 1 572	- 324	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	1967	
- 300	+ 300	+ 611	+ 720	- 109	- 746	+ 802	- 367	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	1968	
+ 1 735	- 1 735	- 1 297	- 849	- 448	- 803	- 306	+ 671	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	1967 1. Vj.	
+ 260	- 260	+ 155	+ 73	+ 82	- 1 344	+ 1 162	- 233	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	2. "	
+ 1 713	- 1 713	- 372	+ 106	- 478	- 294	- 1 306	+ 259	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	3. "	
+ 3 811	- 3 811	- 584	- 519	- 65	- 1 084	- 1 122	- 1 021	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	4. "	
- 2 158	+ 2 158	+ 1 024	+ 954	+ 70	- 235	+ 448	+ 921	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	1968 1. Vj.	
+ 198	- 198	- 158	+ 32	- 190	+ 5	+ 164	- 209	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	2. "	
- 756	+ 756	+ 148	+ 147	+ 1	- 664	+ 1 084	+ 188	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	3. "	
+ 2 416	- 2 416	- 403	- 413	+ 10	+ 148	- 894	- 1 267	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	4. "	
- 6 958	+ 6 958	+ 887	+ 534	+ 353	- 1 082	+ 5 838	+ 1 315	19 842	8 553	2 569	8 720	7,6	1969 1. Vj.	
+ 4 614	- 4 614	- 224	- 145	- 79	- 2 263	- 2 695	+ 568	22 623	8 208	2 559	p) 11 856	8,2	2. "	
+ 272	- 272	- 323	- 623	+ 300	+ 71	- 646	+ 626	10 734	4 997	785	4 952	5,1	1967 Jan.	
+ 878	- 878	- 480	- 198	- 282	- 600	+ 204	- 2	11 854	5 418	1 020	5 418	5,5	Febr.	
+ 585	- 585	- 494	- 28	- 466	- 274	+ 136	+ 47	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	März	
+ 379	- 379	- 241	+ 23	- 264	- 201	+ 244	- 181	13 797	6 418	1 334	6 045	6,4	April	
+ 1 249	- 1 249	- 169	- 41	- 128	- 735	- 420	+ 75	15 472	6 793	1 644	7 035	7,1	Mal	
- 1 368	+ 1 368	+ 565	+ 91	+ 474	- 408	+ 1 336	- 127	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	Juni	
+ 1 325	- 1 325	+ 61	+ 403	- 342	- 589	- 975	+ 158	15 729	6 361	1 606	7 762	7,1	Juli	
+ 1 896	- 1 896	- 402	- 201	- 201	- 294	- 926	- 274	17 000	7 527	1 804	7 669	7,6	Aug.	
- 1 508	+ 1 508	- 31	- 96	+ 65	+ 569	+ 595	+ 375	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	Sept.	
+ 2 761	- 2 761	- 773	- 589	- 184	- 493	- 995	- 500	18 851	9 101	1 898	7 952	8,3	Okt.	
+ 2 471	- 2 471	- 1 161	- 1 266	+ 5	- 478	- 974	+ 142	20 296	9 887	1 861	8 548	8,7	Nov.	
- 1 421	+ 1 421	+ 1 350	+ 1 236	+ 114	- 113	+ 847	- 663	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	Dez.	
- 450	+ 450	+ 1 028	+ 1 086	- 58	- 1 202	- 55	+ 679	22 590	10 938	2 007	9 645	9,3	1968 Jan.	
- 210	+ 210	+ 482	+ 338	+ 144	- 556	+ 36	+ 248	22 743	11 021	2 230	9 492	9,2	Febr.	
- 1 498	+ 1 498	- 486	- 470	- 16	+ 1 523	+ 467	- 6	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	März	
+ 1 131	- 1 131	- 352	- 184	- 168	- 486	- 144	- 169	21 332	9 909	2 406	9 017	8,6	April	
+ 542	- 542	+ 202	+ 203	- 1	- 500	+ 144	- 388	23 125	10 623	2 528	9 974	9,1	Mal	
- 1 475	+ 1 475	- 8	+ 13	- 21	+ 971	+ 164	+ 348	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	Juni	
+ 162	- 162	- 133	- 156	+ 23	+ 173	- 143	- 59	22 088	11 206	2 588	8 314	8,6	Juli	
- 865	+ 865	+ 263	+ 299	- 16	- 238	+ 1 008	- 188	21 367	10 639	2 480	8 248	8,3	Aug.	
- 53	+ 53	- 2	+ 4	- 6	- 599	+ 219	+ 435	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	Sept.	
+ 171	- 171	- 1	- 14	+ 13	- 481	+ 290	+ 21	23 072	10 485	2 898	9 709	8,6	Okt.	
+ 4 193	- 4 193	- 189	- 176	- 13	+ 205	- 824	- 3 385	23 257	11 063	2 985	9 209	8,5	Nov.	
- 1 948	+ 1 948	- 213	- 223	+ 10	+ 424	- 360	+ 2 097	23 026	10 837	3 312	8 877	8,1	Dez.	
+ 191	- 191	+ 234	+ 194	+ 40	- 3 537	+ 1 734	+ 1 378	25 104	10 099	2 920	12 085	9,6	1969 Jan.	
- 2 198	+ 2 198	+ 106	+ 154	- 48	+ 1 449	+ 450	+ 193	23 694	10 107	3 143	10 444	9,0	Febr.	
- 4 951	+ 4 951	+ 547	+ 186	+ 361	+ 1 006	+ 3 654	- 258	19 842	8 553	2 569	8 720	7,6	März	
- 1 328	+ 1 328	+ 374	+ 123	+ 251	+ 1 987	- 691	- 342	19 878	9 128	2 872	7 878	7,5	April	
+ 10 758	- 10 758	- 818	- 226	- 592	- 1 413	- 3 423	- 5 104	21 747	9 229	3 102	9 416	7,8	Mal	
- 4 836	+ 4 836	+ 220	- 42	+ 262	- 2 817	+ 1 419	+ 6 014	22 582	8 208	2 559	11 815	8,1	Juni	
+ 169	- 169	- 118	- 309	+ 191	- 231	+ 888	- 708	ts) 21 953	7 816	2 610	p) 11 527	ts) 7,9	Juli	
- 2 259	+ 2 259	+ 295	+ 375	- 80	+ 1 773	+ 418	- 227	...	...	...	...	...	Aug. p)

Überwiegend marktmaßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität und der kreditpolitisch bedingten Veränderungen der Bankenliquidität. — 7 Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln“ sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln“, soweit da-

durch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — 8 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. — 9 Ausgenommen inländische Interbank-

einlagen. — 10 Bei Quartals- und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und zugehörige Posten					Kredite an inländische Kreditinstitute					Kredite	
		Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland	Kredite an internat. Einrichtungen und Konsolidierungskredite		Kredit an Bund für Beteiligung an IWF	mit angekauften Geldmarktwechsel 2)	ohne Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Bund 3)
					zusammen	darunter Kredite an den IWF (AKV-Kredite)							
1964 Dez.	52 107	16 731	10 776	—	2 684	720	2 962	3 616	(3 450)	2 413	557	646	13 005
1965 Dez.	52 907	17 371	8 118	—	3 344	1 390	2 947	6 231	(5 487)	4 650	885	696	12 105
1966 Dez.	55 792	16 905	9 782	—	3 256	1 390	3 687	7 046	(6 281)	5 031	1 077	938	12 329
1967 Dez.	56 114	16 647	10 361	1 000	2 448	670	3 585	5 817	(5 679)	2 923	1 945	949	12 332
1968 März	54 696	15 630	12 045	1 515	2 546	670	3 916	5 484	(5 420)	2 892	2 111	481	10 280
Juni	56 363	16 990	9 490	2 200	4 330	2 454	3 994	5 852	(5 851)	3 191	2 352	309	10 008
Sept.	58 004	17 565	9 801	2 700	4 169	2 282	3 991	6 294	(6 293)	3 254	2 837	203	9 993
Dez.	61 245	17 881	11 509	3 715	3 969	2 082	4 028	6 142	(6 103)	2 139	3 128	875	10 840
1969 Jan.	56 273	17 881	6 424	3 700	3 969	2 082	3 937	7 979	(7 979)	4 671	3 169	139	9 619
Febr.	54 855	17 888	6 057	3 700	3 664	1 678	3 935	7 656	(7 643)	3 261	3 341	1 054	9 476
März	58 457	17 888	5 022	3 700	3 402	1 678	3 786	12 035	(11 623)	7 406	4 153	476	10 036
April	57 932	17 887	7 170	4 200	3 402	1 678	3 706	9 279	(9 129)	5 453	3 780	46	9 695
Mai	65 212	17 893	18 469	4 200	3 188	1 464	3 646	5 834	(5 834)	3 032	2 756	46	9 445
Juni	63 411	17 975	11 979	4 200	3 548	1 824	3 706	9 501	(9 665)	6 860	2 283	358	9 445
7. Juli	62 841	17 974	11 613	4 200	3 548	1 824	3 706	10 045	(9 678)	6 957	2 130	958	9 530
15. Juli	63 755	17 974	11 406	4 200	3 548	1 824	3 706	10 783	(10 485)	7 003	1 960	1 820	9 730
23. Juli	63 508	17 974	12 128	4 200	3 548	1 824	3 706	9 925	(9 487)	7 510	1 904	511	9 630
31. Juli	62 560	17 974	12 036	4 215	3 548	1 824	3 693	8 702	(8 502)	6 984	1 664	54	9 528
7. Aug.	64 049	17 972	12 403	4 215	3 559	1 824	3 693	10 445	(10 237)	7 564	1 815	1 066	9 659
15. Aug.	63 062	17 978	12 561	4 215	3 559	1 824	3 743	9 428	(9 234)	6 964	1 947	517	9 430
23. Aug.	66 056	17 978	13 095	4 200	3 559	1 824	3 723	11 585	(11 302)	7 010	2 021	2 554	9 713
31. Aug.	65 237	17 978	14 259	4 200	3 559	1 824	3 723	9 344	(9 053)	7 210	2 056	78	9 713
7. Sept.	66 502	17 976	15 250	4 200	3 559	1 824	3 543	10 319	(10 046)	7 889	2 249	181	9 513
15. Sept.	68 608	17 976	16 782	4 200	3 559	1 824	3 535	10 982	(10 670)	8 653	2 296	33	9 463
23. Sept.	66 811	17 976	17 037	4 200	3 559	1 824	3 524	9 053	(8 989)	6 919	2 033	101	9 430
30. Sept.	69 576	18 112	19 444	4 200	3 935	2 200	3 704	7 785	(7 785)	5 800	1 947	38	9 430

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	Verbindlichkeiten								Gemeinden und Gemeinde- verbände	
			zusammen	inländische Kreditinstitute 7)			inländische öffentliche Haushalte					
				zusammen	Einlagen auf Giro-konto 7)	Sonstige Verbindlichkeiten	zusammen	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen		Länder
1964 Dez.	52 107	27 692	18 884	16 001	15 986	15	2 360	43	0	134	2 146	12
1965 Dez.	52 907	29 456	19 105	17 155	17 140	15	1 249	47	0	63	1 108	15
1966 Dez.	55 792	30 770	20 318	18 783	18 761	22	720	40	0	143	504	14
1967 Dez.	56 114	31 574	18 258	16 289	16 274	15	1 005	44	132	298	496	21
1968 März	54 696	31 351	17 164	12 606	12 593	13	3 891	1 084	490	483	1 805	14
Juni	56 363	32 428	18 288	13 815	13 799	16	3 684	787	178	348	2 327	17
Sept.	58 004	32 142	19 362	13 160	13 146	14	5 440	1 976	252	473	2 710	12
Dez.	61 245	32 499	21 606	18 685	18 670	15	2 194	59	50	518	1 523	29
1969 Jan.	56 273	31 931	17 737	14 836	14 821	15	2 302	14	150	572	1 543	14
Febr.	54 855	32 637	15 490	12 544	12 530	14	2 354	153	272	557	1 350	14
März	58 457	32 722	19 757	14 022	14 005	17	4 921	1 537	282	457	2 613	19
April	57 932	33 029	18 720	14 333	14 318	15	3 608	1 444	17	407	1 720	15
Mai	65 212	33 428	24 804	20 743	20 728	15	3 107	814	262	309	1 693	17
Juni	63 411	33 810	22 740	17 663	17 647	16	4 321	1 213	50	267	2 743	25
7. Juli	62 841	32 618	23 019	19 046	19 028	18	3 221	552	74	282	2 293	10
15. Juli	63 755	32 258	24 282	19 107	19 086	21	4 353	826	64	515	2 921	16
23. Juli	63 508	30 861	25 432	18 181	18 158	23	6 521	2 848	44	491	3 097	15
31. Juli	62 560	34 487	20 767	17 725	17 707	18	2 293	32	0	479	1 757	17
7. Aug.	64 049	32 781	23 839	20 850	20 832	18	2 043	11	0	460	1 548	13
15. Aug.	63 062	32 486	23 499	19 262	19 241	21	3 446	462	50	457	2 435	35
23. Aug.	66 056	31 038	28 002	21 323	21 307	16	5 955	2 479	140	422	2 886	16
31. Aug.	65 237	34 404	23 987	20 674	20 659	15	2 495	295	106	415	1 657	17
7. Sept.	66 502	33 141	26 211	22 941	22 927	14	2 535	277	146	387	1 707	11
15. Sept.	68 608	32 202	28 926	22 183	22 167	16	5 950	1 402	198	384	3 936	13
23. Sept.	66 811	30 311	28 306	17 277	17 260	17	10 270	4 766	211	377	4 875	18
30. Sept.	69 576	34 066	27 443	20 025	20 010	15	6 117	2 234	102	365	3 387	18

* Präsentiert nach den Klassifizierungen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems. — 1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 3 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

4 Enthält die Ausweispositionen „Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen“, jedoch ohne den Kredit für die Beteiligung am internationalen Währungsfonds (s. „Auslandsforderungen“), sowie „Forderungen an den Bund wegen

Forderungserwerb“ und bis März 1968 auch „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“ (vgl. auch Tab. VII, 9 b). — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin

und Forderungen an Inländische Öffentliche Haushalte				Länder		Kredite an Bundesbahn und Bundespost		Wertpapiere				Sonstige Aktivpositionen 6)	Stand am Ausweisstichtag
Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Sonderkredite 4) (ohne IWF)	Ausgleichsforderungen 5)	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und -post	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere		
1 118	200	3 007	8 680	94	—	—	107	11	21	70	1 074	958	1964 Dez.
1 075	10	2 339	8 681	333	—	—	335	13	19	61	1 058	972	1965 Dez.
722	409	2 516	8 682	442	—	—	302	10	14	53	1 018	948	1966 Dez.
2 062	—	1 588	8 682	158	—	—	—	591	684	45	997	1 449	1967 Dez.
—	10	1 588	8 682	—	—	—	—	610	568	45	899	1 158	1968 März
—	—	1 326	8 682	5	—	—	—	663	611	45	899	1 276	Juni
—	—	1 311	8 682	—	—	—	—	418	511	36	801	1 725	Sept.
1 344	5	808	8 683	—	—	—	—	348	503	36	801	1 473	Dez.
143	—	793	8 683	57	—	—	—	222	300	36	801	1 348	1969 Jan.
—	—	793	8 683	—	—	—	—	213	288	16	704	1 258	Febr.
—	560	793	8 683	—	—	—	30	213	282	16	704	1 343	März
—	250	762	8 683	—	—	—	—	214	277	16	703	1 383	April
—	—	762	8 683	7	—	—	—	214	275	16	703	1 322	Mal
—	—	762	8 683	—	—	—	—	214	275	16	705	1 847	Juni
—	100	747	8 683	2	—	—	—	214	274	16	705	1 014	7. Juli
—	300	747	8 683	—	—	—	—	214	274	16	705	1 199	15. Juli
—	200	747	8 683	—	—	—	—	214	274	16	705	1 188	23. Juli
98	—	747	8 683	6	—	—	—	214	274	16	705	1 649	31. Juli
229	—	747	8 683	11	—	—	—	214	274	16	607	981	7. Aug.
—	—	747	8 683	—	—	—	—	214	274	16	607	1 037	15. Aug.
—	283	747	8 683	—	—	—	20	214	274	16	607	1 072	23. Aug.
—	283	747	8 683	—	—	—	20	214	274	16	607	1 330	31. Aug.
—	83	747	8 683	5	—	—	—	214	272	16	607	1 028	7. Sept.
—	33	747	8 683	—	—	—	—	214	272	16	603	1 006	15. Sept.
—	—	747	8 683	—	—	—	—	214	272	16	603	927	23. Sept.
—	—	747	8 683	—	—	—	—	214	272	7	603	1 870	30. Sept.

Sozialversicherungsträger	inländische Unternehmen und Privatpersonen	Ausländische Einleger	Abgegebene Schatzwechsel und U-Schätze aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 8)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf			Stand am Ausweisstichtag
								Insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	
25	264	259	2 599	1 260	290	776	606	29 545	27 692	1 853	1964 Dez.
16	281	420	1 064	1 475	290	861	656	31 453	29 456	1 997	1965 Dez.
19	304	511	878	1 690	290	963	883	32 906	30 770	2 136	1966 Dez.
14	350	614	2 245	1 925	290	1 080	742	33 829	31 574	2 255	1967 Dez.
15	291	376	2 018	1 925	290	1 080	868	33 590	31 351	2 239	1968 März
27	308	481	1 579	2 110	290	1 180	488	34 725	32 428	2 297	Juni
17	333	429	2 128	2 110	290	1 180	792	34 485	32 142	2 343	Sept.
15	391	336	2 534	2 110	290	1 180	1 026	34 943	32 499	2 444	Dez.
9	280	319	2 089	2 110	290	1 180	936	34 332	31 931	2 401	1969 Jan.
8	286	306	2 067	2 110	290	1 180	1 081	35 049	32 637	2 412	Febr.
13	340	474	1 672	2 110	290	1 180	726	35 161	32 722	2 439	März
5	304	475	1 842	2 570	290	1 280	201	35 499	33 029	2 470	April
12	315	639	2 394	2 570	290	1 280	446	35 932	33 428	2 504	Mal
23	347	409	2 108	2 570	290	1 280	613	36 325	33 810	2 515	Juni
10	336	416	2 469	2 570	290	1 280	595	35 136	32 618	2 518	7. Juli
11	363	459	2 461	2 570	290	1 280	614	34 778	32 258	2 520	15. Juli
26	303	427	2 465	2 570	290	1 280	610	33 384	30 861	2 523	23. Juli
8	305	444	2 508	2 570	290	1 280	658	37 034	34 487	2 547	31. Juli
11	297	649	2 605	2 570	290	1 280	684	35 325	32 781	2 544	7. Aug.
7	312	479	2 249	2 570	290	1 280	688	35 025	32 486	2 539	15. Aug.
12	282	442	2 079	2 570	290	1 280	797	33 578	31 038	2 540	23. Aug.
5	289	529	1 867	2 570	290	1 280	839	36 961	34 404	2 557	31. Aug.
7	295	440	2 156	2 570	290	1 280	854	35 700	33 141	2 559	7. Sept.
17	331	462	2 293	2 570	290	1 280	1 047	34 759	32 202	2 557	15. Sept.
23	306	463	3 040	2 570	290	1 280	1 014	32 870	30 311	2 559	23. Sept.
11	332	969	2 926	2 570	290	1 280	1 001	36 642	34 066	2 576	30. Sept.

(West) — einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe entsprechende Position unter „Passiva der Deutschen Bundesbank“. — 6 Enthält die Ausweispositionen

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 7 Einschl. Einlagen der Bundespost; überwiegend Einlagen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 8 Einschl. verschiedener

Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungstitel)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
1965	+ 34 598	+ 7 840	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 491	+ 16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 861	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 816	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 084	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408
2. "	+ 10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790
3. "	+ 10 188	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	— 173	— 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080
4. "	+ 12 382	+ 2 278	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248
1969 1. Vj.	+ 10 467	+ 2 415	+ 3 620	— 1 205	— 1 476	+ 34	+ 153	— 119	+ 7 004	+ 4 504	+ 2 500	+ 48	+ 966
2. "	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111
1968 Jan.	+ 2 407	— 390	— 2 592	+ 2 202	+ 2 414	— 771	— 659	— 112	+ 2 128	+ 1 190	+ 938	+ 51	+ 1 389
Febr.	+ 3 243	+ 608	+ 316	+ 292	+ 220	+ 113	— 20	+ 133	+ 2 305	+ 1 538	+ 767	— 4	+ 221
März	+ 2 917	+ 729	+ 1 458	— 729	— 800	+ 427	+ 418	+ 9	+ 1 942	+ 1 120	+ 822	+ 21	— 202
April	+ 1 637	— 816	— 572	— 243	— 228	+ 251	+ 208	+ 43	+ 1 853	+ 1 192	+ 661	+ 27	+ 321
Mai	+ 4 086	+ 1 082	+ 1 066	+ 16	+ 97	+ 296	+ 315	— 19	+ 2 315	+ 1 622	+ 693	—	+ 393
Juni	+ 5 206	+ 2 785	+ 2 719	+ 66	+ 51	+ 814	+ 852	— 38	+ 1 602	+ 1 059	+ 543	— 71	+ 76
Juli	+ 669	— 1 585	— 1 532	— 53	+ 10	— 373	— 235	— 138	+ 2 359	+ 1 777	+ 582	— 112	+ 380
Aug.	+ 4 643	+ 1 009	+ 971	+ 38	+ 3	+ 221	+ 250	— 29	+ 3 011	+ 2 075	+ 936	— 2	+ 404
Sept.	+ 4 874	+ 1 983	+ 1 968	+ 15	— 67	— 87	x) — 188	+ 101	+ 2 670	x) + 1 449	+ 1 221	+ 12	+ 296
Okt.	+ 3 906	+ 223	+ 83	+ 140	— 48	+ 433	+ 271	+ 162	+ 3 091	+ 2 303	+ 788	+ 13	+ 146
Nov.	+ 3 142	+ 512	+ 704	— 192	— 35	— 135	— 61	— 74	+ 2 443	+ 2 312	+ 131	+ 2	+ 320
Dez.	+ 5 334	+ 1 541	+ 1 947	— 406	— 513	+ 12	+ 156	— 144	+ 3 116	+ 2 679	+ 437	— 117	+ 782
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 167	— 1 314	+ 147	— 207	— 221	— 205	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 771	+ 1 136	— 1	+ 192
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157
Juli	+ 1 444	— 1 836	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153
Aug. p)	+ 5 415	+ 1 176	+ 1 512	— 336	— 451	+ 237	+ 216	+ 21	+ 3 608	+ 2 564	+ 1 044	— 13	+ 407

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen				Zusammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der Inländischen Kreditinstitute	
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe			
				Zusammen	darunter Versicherungsunternehmen und Bau-spar-kassen	Zusammen	darunter Sozialversicherungs-träger						
+ 3 788	+ 3 366	+ 402	+ 4 299	+ 1 598	.	+ 2 701	.	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	+ 4 325	+ 1 674	+ 4 903	+ 1 060	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 5 474	+ 851	+ 2 963	- 1 684	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 11 138	+ 1 650	+ 2 966	- 186	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	+ 2 291	+ 1 016	+ 60	- 1 042	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 1 170	- 31	+ 1 016	+ 366	+ 2 663	+ 2 363	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. "
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 1 361	- 351	+ 1 693	+ 382	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. "
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 6 236	+ 1 016	+ 197	+ 108	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. "
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	+ 1 950	+ 1 699	+ 1 031	- 605	+ 5 095	+ 4 578	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 2 826	- 135	+ 1 095	+ 724	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. "
- 4 560	- 3 112	- 1 448	+ 1 104	+ 1 500	+ 708	- 396	+ 127	+ 2 611	+ 2 362	+ 152	+ 2 108	+ 705	1969 Jan.
- 980	- 1 395	+ 415	+ 1 918	+ 1 189	+ 269	+ 729	- 653	+ 2 001	+ 1 745	+ 124	+ 1 031	+ 416	Febr.
- 826	- 685	- 141	- 671	- 398	+ 39	- 273	- 516	+ 1 069	+ 1 031	+ 168	+ 1 161	+ 301	März
+ 1 310	+ 1 815	- 505	+ 1 300	+ 1 378	+ 307	- 78	- 33	+ 893	+ 729	+ 117	+ 986	+ 304	Aprill
+ 1 008	+ 442	+ 566	+ 2 082	+ 683	- 157	+ 1 399	+ 353	+ 988	+ 845	+ 104	+ 1 045	+ 247	Mai
+ 1 099	+ 492	+ 607	- 1 196	- 891	- 181	- 305	+ 46	+ 782	+ 779	+ 76	+ 792	+ 276	Juni
- 162	+ 768	- 950	+ 611	+ 400	- 105	+ 211	+ 159	+ 1 196	+ 1 217	+ 163	+ 1 270	+ 457	Juli
+ 594	+ 271	+ 323	+ 1 566	+ 404	- 229	+ 1 162	+ 55	+ 1 268	+ 1 134	+ 110	+ 1 322	+ 258	Aug.
+ 1 163	+ 371	+ 812	+ 897	+ 577	- 17	+ 320	+ 168	+ 915	+ 943	+ 116	+ 652	+ 147	Sept.
+ 154	+ 800	- 646	+ 2 941	+ 2 144	+ 69	+ 797	+ 118	+ 1 791	+ 1 667	+ 138	+ 1 161	+ 390	Okt.
+ 2 880	+ 2 855	+ 25	+ 1 048	+ 1 090	- 139	x) - 42	- 321	+ 792	+ 786	+ 108	+ 873	+ 302	Nov.
+ 2 851	+ 1 546	+ 1 305	+ 2 504	+ 3 062	+ 1 086	- 558	+ 311	+ 6 148	+ 5 897	+ 203	+ 1 757	+ 849	Dez.
- 5 927	- 4 494	- 1 433	+ 2 698	+ 2 079	+ 1 393	+ 619	+ 132	+ 2 269	+ 1 941	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.
- 167	- 590	+ 423	+ 1 496	+ 261	+ 288	+ 1 235	- 306	+ 1 832	+ 1 614	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	- 3	- 1 213	- 390	+ 18	- 823	- 431	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	- 432	+ 1 315	+ 1 468	+ 259	- 153	- 56	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	Aprill
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 3 936	- 84	+ 1 353	+ 577	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mal
+ 848	+ 277	+ 571	- 2 683	- 2 578	- 310	- 105	+ 203	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni
- 55	+ 1 075	- 1 130	- 107	- 208	+ 56	+ 101	+ 302	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli
+ 1 188	+ 645	+ 543	+ 1 358	+ 113	- 94	+ 1 245	+ 72	+ 1 424	+ 1 348	+ 125	+ 1 180	+ 430	Aug. p)

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva													
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484
1963 Dez.	3 782	11) 366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	12) 33 059
1964 Dez.	3 765	14) 408 038	17 680	15 938	1 547	95 806	60 988	4 105	6 950	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876
1965 Dez.	3 743	18) 456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	66 079	4 818	7 270	26 262	19) 316 728	20) 240 092	41 124
1966 Dez.	3 714	22) 498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	26) 263 760	45 286
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	29) 143 660	92 487	6 575	9 573	30) 35 025	31) 380 886	32) 286 175	46 016
1968 Jan.	3 686	563 074	15 369	12 819	1 414	147 033	94 883	6 133	9 559	36 458	383 464	286 053	44 558
Febr.	3 685	569 285	15 057	12 457	1 429	150 221	97 708	5 854	9 586	37 073	387 125	289 495	45 420
März	3 683	570 639	14 436	11 869	1 758	148 056	94 715	5 777	9 631	37 933	389 968	293 562	47 077
April	3 681	576 182	16 029	13 354	1 409	150 648	96 397	6 026	9 610	38 615	392 167	294 790	46 246
Mai	3 679	585 747	16 232	13 557	1 442	154 600	99 250	6 340	9 597	39 413	396 779	297 642	46 480
Juni	3 676	591 764	16 297	13 440	1 918	153 706	97 810	6 349	9 618	39 929	403 160	303 166	49 139
Juli	3 668	597 993	16 064	13 128	1 543	159 275	102 749	6 149	9 635	40 742	404 173	303 502	47 332
Aug.	3 668	605 842	17 782	15 047	1 257	160 810	102 954	6 367	9 683	41 806	409 515	307 572	47 853
Sept.	3 667	613 048	15 509	12 831	1 899	163 464	105 045	6 448	9 660	42 311	414 940	312 137	49 497
Okt.	3 667	621 531	17 303	14 512	1 438	166 367	106 392	7 175	9 748	43 052	419 418	315 629	49 385
Nov.	3 667	634 037	21 439	18 437	1 593	170 575	110 371	6 803	9 778	43 623	422 826	318 595	49 959
Dez. 35)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
Dez. 35)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969 Jan.	3 738	645 679	17 510	14 717	1 392	179 710	117 122	7 308	10 372	44 908	429 864	324 900	54 173
Febr.	3 739	652 699	15 446	12 673	1 486	181 270	117 806	7 187	10 496	45 781	436 696	331 210	57 196
März	3 738	655 868	16 964	14 154	1 714	178 809	114 077	8 040	10 531	46 161	440 954	334 465	58 688
April	3 738	662 821	16 873	13 967	1 495	181 926	116 877	7 857	10 414	46 778	444 858	337 407	58 674
Mai	3 735	675 017	23 240	20 276	1 458	185 503	121 100	6 426	10 292	47 685	446 334	340 671	59 281
Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 007
Juli	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581
Aug. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	49 270	459 929	354 402	62 254
Inlandsaktiva													
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	12) 32 693
1964 Dez.	.	.	17 598	16 938	1 547	92 286	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	19) 306 797	20) 234 713	40 571
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	22) 110 448	69 177	4 711	24) 9 375	25) 27 185	334 708	26) 257 799	44 814
1967 Dez.	.	.	19 745	16 423	2 606	29) 134 622	85 105	5 016	9 476	30) 35 025	31) 366 771	32) 279 432	45 337
1968 Jan.	.	.	15 265	12 819	1 414	136 016	85 417	4 689	9 452	36 458	369 178	279 262	43 912
Febr.	.	.	14 936	12 457	1 429	139 194	88 296	4 361	9 474	37 073	372 451	282 450	44 708
März	.	.	14 320	11 869	1 758	137 307	85 465	4 469	9 440	37 933	375 368	286 385	46 334
April	.	.	15 874	13 354	1 409	140 154	87 408	4 717	9 414	38 615	377 005	287 508	45 497
Mai	.	.	16 072	13 557	1 442	143 191	89 373	5 008	9 397	39 413	381 091	290 268	45 772
Juni	.	.	16 101	13 440	1 918	143 974	89 530	5 026	9 489	39 929	386 297	295 102	48 239
Juli	.	.	15 860	13 128	1 543	148 518	93 437	4 839	9 500	40 742	386 966	295 149	46 488
Aug.	.	.	17 645	15 047	1 257	150 216	93 837	5 047	9 526	41 806	391 609	298 900	47 016
Sept.	.	.	16 396	12 831	1 899	151 469	94 663	5 000	9 495	42 311	396 483	303 086	48 599
Okt.	.	.	17 198	14 512	1 438	153 772	96 047	5 095	9 578	43 052	400 389	306 347	48 421
Nov.	.	.	21 353	18 437	1 593	158 492	100 554	4 715	9 600	43 623	403 531	309 150	49 042
Dez. 35)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
Dez. 35)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969 Jan.	.	.	17 334	14 717	1 392	160 417	100 596	5 311	9 602	44 908	410 617	314 913	53 020
Febr.	.	.	15 242	12 673	1 486	162 926	102 421	5 006	9 718	45 781	416 090	320 490	55 687
März	.	.	16 735	14 154	1 714	161 033	99 646	5 580	9 646	46 161	419 382	323 731	57 311
April	.	.	16 634	13 967	1 495	165 220	103 455	5 463	9 524	46 778	422 261	326 100	57 373
Mai	.	.	23 015	20 276	1 458	167 897	105 858	4 648	9 506	47 685	423 492	328 712	57 782
Juni	.	.	19 450	16 736	1 933	165 384	102 955	4 849	9 578	48 002	429 033	334 641	61 183
Juli	.	.	20 336	17 399	1 356	163 985	100 935	4 960	9 570	48 520	430 477	336 580	59 834
Aug. p)	.	.	...	...	...	...	...	...	...	49 270	435 892	341 462	60 944

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne

über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechsel und U-Schätze (ohne Mobilisierungstitel)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bankgebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungstitel)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 784	1962 Dez.
13) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
16) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	21) 26 007	3 332	19) 12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	27 592	27) 29 312	3 613	28) 12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
32) 240 159	29 406	33) 31 309	9 338	34) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
241 495	27 898	31 508	11 752	17 352	8 901	683	983	2 580	11 548	24 676	12 435	53 810	1968 Jan.
244 075	27 553	31 598	12 001	17 581	8 897	373	1 003	2 581	11 496	24 981	12 374	54 654	Febr.
246 485	27 500	31 730	10 807	17 451	8 918	1 062	1 030	2 583	11 746	24 149	11 869	55 384	März
248 544	27 838	31 949	10 870	17 775	8 945	513	1 011	2 679	11 726	24 940	11 383	56 390	April
251 162	28 602	32 149	11 032	18 409	8 945	1 015	1 014	2 694	11 971	24 659	12 047	57 822	Mai
254 027	29 109	32 229	10 645	19 137	8 874	775	1 063	2 731	12 114	24 995	11 420	59 066	Juni
256 170	29 200	32 646	10 455	19 608	8 762	1 227	1 079	2 755	11 877	25 832	11 682	60 350	Juli
259 719	29 685	32 764	10 288	20 446	8 760	478	1 085	2 774	12 141	24 478	10 766	62 252	Aug.
262 640	30 158	32 858	9 999	21 016	8 772	858	1 107	2 782	12 489	25 695	10 857	63 327	Sept.
266 244	30 622	33 004	10 059	21 319	8 785	457	1 190	2 818	12 540	26 391	10 516	64 371	Okt.
268 636	30 563	33 196	10 051	21 634	8 787	1 060	1 122	2 871	12 551	27 617	11 111	65 257	Nov.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	Dez. 35)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	Dez. 35)
270 727	32 028	32 809	9 045	22 369	8 713	800	1 053	3 327	12 023	26 756	9 845	67 277	1969 Jan.
274 014	31 912	32 813	8 859	23 190	8 712	900	1 255	3 348	12 298	27 948	9 759	68 971	Febr.
275 777	33 105	33 003	7 693	23 968	8 720	500	1 399	3 363	12 165	24 777	8 193	70 129	März
278 733	33 545	33 156	7 925	24 093	8 732	570	1 539	3 376	12 184	27 222	8 495	70 871	April
281 390	32 218	33 276	7 718	23 736	8 715	900	1 543	3 442	12 597	28 230	8 618	71 421	Mai
284 084	32 482	33 258	6 859	24 084	8 611	700	1 697	3 690	12 775	25 204	7 559	72 086	Juni
287 848	32 501	33 404	5 857	24 214	8 465	1 200	1 828	3 814	12 566	25 185	7 057	72 734	Juli
292 148	33 409	33 562	5 348	24 756	8 452	401	1 845	...	...	...	5 749	74 026	Aug. p)
130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
13) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 942	29 407	1963 Dez.
16) 170 411	23 611	17) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
20) 194 142	26 203	21) 23 290	2 521	19) 11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
26) 212 985	27 168	27) 25 738	3 389	28) 11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
32) 234 095	28 275	33) 26 842	8 348	34) 15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
235 350	28 858	26 944	10 800	16 413	8 901	683	983	2 407	11 548	21 164	11 483	52 871	1968 Jan.
237 742	26 511	26 970	10 989	16 634	8 897	373	1 003	2 409	11 496	21 492	11 362	53 707	Febr.
240 051	26 413	27 030	10 190	16 432	8 918	1 062	1 030	2 412	11 746	20 906	11 252	54 365	März
242 011	26 661	27 174	9 964	16 753	8 945	513	1 011	2 416	11 726	21 567	10 477	55 368	April
244 496	27 361	27 300	10 071	17 146	8 945	1 015	1 014	2 427	11 971	21 341	11 086	56 559	Mai
246 863	27 730	27 349	10 020	17 222	8 874	775	1 063	2 466	12 114	21 610	10 795	57 151	Juni
248 661	27 916	27 537	10 000	17 602	8 762	1 227	1 079	2 487	11 877	22 367	11 227	58 344	Juli
251 884	28 516	27 546	9 881	18 006	8 760	478	1 085	2 498	12 141	21 255	10 359	59 812	Aug.
254 487	29 008	27 526	9 789	18 302	8 772	858	1 107	2 503	12 489	22 435	10 647	60 613	Sept.
257 926	29 487	27 611	9 711	18 448	8 785	457	1 190	2 536	12 540	22 831	10 168	61 500	Okt.
260 108	29 383	27 737	9 706	18 768	8 787	1 060	1 122	2 557	12 551	24 049	10 766	62 391	Nov.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	Dez. 35)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	Dez. 35)
261 893	30 739	27 665	8 931	19 656	8 713	800	1 053	2 975	12 023	23 328	9 731	64 564	1969 Jan.
264 803	30 609	27 626	8 805	19 848	8 712	900	1 255	2 984	12 298	24 430	9 705	65 629	Febr.
266 420	31 444	27 721	7 632	20 134	8 720	500	1 399	2 985	12 165	21 189	8 132	66 295	März
268 727	31 729	27 822	7 865	20 013	8 732	570	1 539	3 000	12 184	23 550	8 435	66 791	April
270 930	30 652	27 889	7 658	19 866	8 715	900	1 543	3 062	12 597	24 657	8 558	67 551	Mai
273 458	31 153	27 839	6 766	20 023	8 611	700	1 697	3 303	12 775	21 678	7 466	68 025	Juni
276 746	31 625	27 867	5 764	20 176	8 465	1 200	1 828	3 423	12 566	21 976	6 964	68 696	Juli
280 518	32 161	27 911	5 323	20 583	8 452	401	1 845	...	...	...	5 724	69 853	Aug. p)

Namenschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 — 900 Mio DM. — 12 — 75 Mio DM. — 13 + 75 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1 834 Mio DM. — 16 — 1 712 Mio DM. — 17 + 1 712 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 95 Mio DM. — 20 — 205 Mio DM. — 21 + 205

Mio DM. — 22 — 593 Mio DM. — 23 — 1 995 Mio DM. — 24 + 1 836 Mio DM. — 25 — 434 Mio DM. — 26 — 703 Mio DM. — 27 + 862 Mio DM. — 28 — 159 Mio DM. — 29 + 143 Mio DM. — 30 + 119 Mio DM. — 31 — 161 Mio DM. — 32 + 280 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. — 34 — 134 Mio DM. — 35 Vgl. Anm.*. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	darunter Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			durchlaufende Kredite	insgesamt	insgesamt	Sicht-einlagen	von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)	
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	25 638
1963 Dez.	10) 366 516	11) 72 505	11) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	12) 212 408	12) 194 211	12) 43 345	27 358
1964 Dez.	13) 408 038	14) 79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	15) 233 499	16) 211 734	17) 46 292	28 217
1965 Dez.	20) 456 815	91 685	71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	28 764
1966 Dez.	27) 496 379	100 246	79 286	18 048	8 209	9 603	11 357	1 474	9 282	29) 285 813	30) 256 669	49 905	34 033
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	34) 288 601	57 580	40 004
1968 Jan.	563 074	114 312	94 359	18 747	.	9 621	10 332	977	8 494	319 042	287 598	52 844	41 600
Febr.	569 285	116 462	97 600	19 271	.	9 570	9 292	868	7 512	322 192	290 575	51 833	43 173
März	570 639	115 589	96 092	18 003	5 778	9 625	9 872	744	8 356	322 109	290 372	51 157	42 386
April	576 182	116 641	97 263	17 741	.	9 717	9 661	737	8 067	325 647	293 804	52 427	43 681
Mal	585 747	120 786	99 928	18 510	.	9 760	11 098	815	9 394	329 845	297 858	53 423	45 536
Juni	591 764	122 303	101 340	20 079	4 818	9 722	11 241	778	9 468	330 709	298 582	54 595	44 415
Juli	597 993	125 444	105 358	19 587	.	9 809	10 277	761	8 650	332 456	299 983	54 407	44 686
Aug.	605 842	128 000	105 864	18 720	.	9 800	12 336	762	10 819	335 996	303 350	54 941	45 898
Sept.	613 048	129 204	107 784	20 690	4 953	9 747	11 673	762	9 976	339 346	306 575	56 185	46 670
Okt.	621 531	131 316	109 300	19 711	.	9 780	12 236	830	10 494	344 505	311 533	56 368	49 379
Nov.	634 037	36) 137 353	116 931	22 066	.	9 870	10 552	803	8 625	37) 349 405	37) 316 301	59 376	50 304
Dez. 42)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 849	1 074	9 212	361 243	327 993	62 409	52 905
Dez. 42)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	49 400
1969 Jan.	645 679	138 528	115 116	23 340	9 086	9 753	13 659	1 079	11 795	364 464	331 036	56 152	50 905
Febr.	652 699	140 464	118 601	24 799	8 286	9 777	12 086	935	10 208	367 805	334 273	55 987	51 269
März	655 868	142 106	114 832	24 980	6 593	9 895	17 379	1 011	15 672	367 940	334 301	56 179	50 096
April	662 821	144 129	119 159	23 342	10 402	9 849	15 121	941	13 408	371 249	337 528	56 821	51 263
Mal	675 017	146 048	125 074	24 827	10 586	9 737	11 237	823	9 397	380 800	346 969	59 769	56 029
Juni	680 067	146 567	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	53 076
Juli	680 186	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	52 851
Aug. p)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	385 224	351 080	61 653	53 495
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	25 193
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	26 748
1964 Dez.	.	14) 76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	15) 208 748	16) 208 748	17) 44 896	27 776
1965 Dez.	.	38) 86 866	39) 66 979	22) 14 132	7 457	23) 9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	24) 48 592	40) 28 396
1966 Dez.	.	41) 95 452	28) 74 718	15 670	8 195	9 448	11 286	1 470	9 215	282 285	30) 253 308	48 439	33 770
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	34) 284 937	56 064	39 653
1968 Jan.	.	109 435	89 647	16 277	.	9 487	10 301	977	8 463	315 302	284 056	51 504	41 219
Febr.	.	111 347	92 644	16 837	.	9 442	9 261	868	7 481	318 365	286 940	50 524	42 682
März	.	110 373	91 059	15 368	5 898	9 489	9 825	744	8 309	318 105	286 589	49 698	41 902
April	.	111 441	92 238	15 080	.	9 580	9 623	737	8 029	321 725	290 077	51 008	43 201
Mal	.	115 198	94 499	15 448	.	9 630	11 067	815	9 363	325 907	294 122	52 016	45 066
Juni	.	116 523	95 751	17 030	4 800	9 601	11 171	742	9 434	326 668	294 745	53 115	43 927
Juli	.	118 754	98 887	16 623	.	9 676	10 191	726	8 599	328 446	296 185	52 933	44 245
Aug.	.	121 150	99 244	15 761	.	9 651	12 255	733	10 767	331 984	299 554	53 527	45 429
Sept.	.	121 578	100 378	17 327	4 934	9 609	11 591	740	9 916	335 095	302 544	54 710	46 070
Okt.	.	123 628	101 833	16 696	.	9 636	12 159	807	10 440	340 119	307 360	54 864	48 690
Nov.	.	36) 127 111	36) 106 978	17 314	.	9 683	10 450	780	8 546	37) 344 810	37) 311 934	57 744	49 575
Dez. 42)	.	131 098	110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	52 272
Dez. 42)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	48 861
1969 Jan.	.	129 078	105 905	18 908	8 372	9 579	13 594	1 079	11 730	360 066	326 861	54 561	50 442
Febr.	.	131 127	109 508	20 314	7 560	9 591	12 028	935	10 150	363 456	330 147	54 394	50 860
März	.	133 173	106 131	20 403	5 926	9 716	17 326	1 011	15 619	363 654	330 250	54 631	49 731
April	.	134 098	109 368	18 598	9 369	9 667	15 063	941	13 350	366 844	333 380	55 209	50 886
Mal	.	133 324	112 630	18 751	9 394	9 555	11 139	823	9 299	376 055	342 503	57 953	55 807
Juni	.	134 226	110 188	22 326	8 082	9 575	14 463	984	12 735	375 407	341 802	58 801	52 696
Juli	.	132 301	108 122	19 537	6 243	9 648	14 531	1 014	12 889	376 407	342 686	58 746	52 417
Aug. p)	.	...	...	...	...	...	...	...	...	380 502	346 637	59 934	53 108

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminerbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 11 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezem-

ber-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. — 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl.

von Nichtbanken 2)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 8)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 9)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite											
38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	524	14 054	6 985	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	560	15 619	7 146	361 354	13 412	.	1963 Dez.	
18) 43 013	.	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	591	17 539	7 531	401 716	14 637	.	1964 Dez.	
44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	634	19 554	8 162	447 561	16 574	.	1965 Dez.	
30) 45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	675	18 565	8 762	488 496	17 936	.	1966 Dez.	
34) 46 096	249	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	737	20 380	11 063	553 656	18 822	.	1967 Dez.	
45 445	401	147 308	31 444	86 021	4 719	6 272	797	20 657	11 254	553 719	18 716	.	1968 Jan.	
45 715	525	149 329	31 617	87 072	4 898	6 397	807	20 892	10 565	560 861	19 428	.	Febr.	
45 717	693	150 419	31 737	88 260	5 136	6 535	859	21 262	10 889	561 511	19 481	.	März	
45 544	810	151 342	31 843	89 227	5 122	6 594	867	21 621	10 463	567 258	19 497	.	April	
45 622	914	152 363	31 987	90 275	5 055	6 605	850	22 189	10 142	575 464	19 896	.	Mai	
45 425	990	153 157	32 127	91 116	5 016	6 629	859	22 359	12 773	581 301	19 929	.	Juni	
45 367	1 143	154 380	32 473	92 402	4 991	6 645	856	22 510	12 689	588 477	20 084	.	Juli	
45 583	1 253	155 675	32 646	93 730	4 985	6 645	858	22 593	13 035	594 268	20 042	.	Aug.	
45 717	1 369	156 634	32 771	94 404	4 962	6 648	853	22 656	14 975	602 137	20 485	.	Sept.	
45 833	1 507	158 446	32 972	95 618	4 964	6 645	857	22 710	14 916	610 125	20 759	.	Okt.	
45 752	1 615	159 254	33 104	96 423	4 927	6 643	858	22 781	15 647	624 288	20 828	.	Nov.	
45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	858	23 061	11 158	636 806	21 273	.	Dez. 42)	
52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	803	23 180	15 363	638 389	21 381	2 891	Dez. 42)	
53 396	2 209	168 374	33 428	94 993	5 232	2 096	827	23 444	16 095	639 099	21 452	2 633	1969 Jan.	
54 367	2 439	170 211	33 532	96 416	5 046	2 059	848	23 618	16 443	641 548	22 409	2 623	Febr.	
54 188	2 619	171 219	33 639	97 268	5 132	2 130	780	24 061	16 451	639 500	22 808	3 151	März	
54 290	2 766	172 368	33 721	98 323	5 116	2 130	785	24 483	16 606	648 641	22 787	3 519	April	
54 799	2 899	173 473	33 831	99 555	5 024	2 115	781	24 713	15 981	664 603	23 452	3 347	Mal	
54 969	2 988	174 608	33 871	100 093	4 950	2 121	793	25 225	20 184	666 492	23 820	3 217	Juni	
55 031	3 185	175 609	33 976	101 432	4 916	2 122	786	25 480	19 932	666 550	24 805	3 224	Juli	
55 542	3 313	177 077	34 144	102 629	...	...	...	25 541	...	...	...	3 158	Aug. p)

verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Sparschuldverschreibungen; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 8 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“. — 9 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 10 — 870 Mio DM. — 11 — 133 Mio DM. — 12 + 133

Mio DM. — 13 — 107 Mio DM. — 14 + 76 Mio DM. — 15 — 183 Mio DM. — 16 — 1 819 Mio DM. — 17 — 122 Mio DM. — 18 — 1 697 Mio DM. — 19 + 1 636 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. — 21 — 254 Mio DM. — 22 — 200 Mio DM. — 23 + 264 Mio DM. — 24 — 92 Mio DM. — 25 + 92 Mio DM. — 26 — 59 Mio DM. — 27 — 593 Mio DM. — 28 — 253 Mio DM. — 29 + 2 797 Mio DM. —

30 + 58 Mio DM. — 31 + 2 739 Mio DM. — 32 — 433 Mio DM. — 33 — 2 620 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. — 36 + 137 Mio DM. — 37 — 137 Mio DM. — 38 — 194 Mio DM. — 39 — 458 Mio DM. — 40 + 68 Mio DM. — 41 — 294 Mio DM. — 42 Vgl. Anm.*. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	4) 57 618	4) 55 062	33 099	21 903	2 616	5) 190 524	5) 172 849	5) 21 920	5) 21 151	
1964 Dez.	6) 280 701	6) 258 711	6) 63 245	6) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	7) 24 713	7) 23 635	
1965 Dez.	13) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	13) 245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311	
1967 Dez.	22) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	23) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 Jan.	383 464	345 459	84 208	72 456	44 558	27 898	11 752	299 256	273 003	38 032	34 165	
Febr.	387 125	348 646	84 974	72 973	45 420	27 553	12 001	302 151	275 673	38 199	34 301	
März	389 968	352 792	85 384	74 577	47 077	27 500	10 807	304 584	278 215	38 545	34 790	
April	392 167	354 577	84 954	74 084	46 246	27 838	10 870	307 213	280 493	38 814	35 065	
Mai	396 779	358 393	86 114	75 082	46 480	28 602	11 032	310 665	283 311	39 138	35 435	
Juni	403 160	364 504	88 893	78 248	49 139	29 109	10 645	314 267	286 256	40 180	36 394	
Juli	404 173	365 348	86 987	76 532	47 332	29 200	10 455	317 186	288 816	40 140	36 129	
Aug.	409 515	370 021	87 826	77 538	47 853	29 685	10 288	321 689	292 483	40 590	36 516	
Sept.	414 940	375 153	89 654	79 655	49 497	30 158	9 999	325 286	295 498	26) 40 544	26) 36 403	
Okt.	419 418	379 255	90 066	80 007	49 385	30 622	10 059	329 352	299 248	41 080	36 949	
Nov.	422 826	382 354	90 573	80 522	49 959	30 563	10 051	332 253	301 832	40 937	36 784	
Dez. 28)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
Dez. 28)	428 040	388 139	92 615	83 325	54 388	28 937	9 290	335 425	304 814	41 019	36 667	
1969 Jan.	429 864	389 737	91 223	82 178	54 173	28 005	9 045	338 641	307 559	40 744	36 429	
Febr.	436 696	395 935	93 967	85 108	57 196	27 912	8 859	342 729	310 827	40 652	36 405	
März	440 954	400 573	95 352	87 659	58 688	28 971	7 693	345 602	312 914	41 019	36 738	
April	444 858	404 108	95 920	87 995	58 674	29 321	7 925	348 938	316 113	41 833	37 227	
Mai	446 334	406 165	94 960	87 242	59 281	27 961	7 718	351 374	318 923	42 368	37 649	
Juni	452 385	412 831	98 021	91 162	63 007	28 155	6 859	354 364	321 669	42 860	38 293	
Juli	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578	
Aug. p)	459 929	421 373	96 598	91 250	62 254	28 996	5 348	363 331	330 123	...	39 097	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	4) 56 149	4) 54 366	32 693	21 673	1 783	5) 185 037	5) 167 798	5) 21 010	5) 20 243	
1964 Dez.	6) 272 290	6) 251 638	6) 61 655	6) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	7) 23 853	7) 22 793	
1965 Dez.	13) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	13) 237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	22) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	23) 284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 Jan.	369 178	333 064	81 570	70 770	43 912	26 858	10 800	287 608	262 294	37 029	33 187	
Febr.	372 451	335 931	82 208	71 219	44 708	26 511	10 989	290 243	264 712	37 173	33 300	
März	375 368	339 828	82 937	72 747	46 334	26 413	10 190	292 431	267 081	37 457	33 727	
April	377 005	341 343	82 122	72 158	45 497	26 661	9 964	294 883	269 185	37 702	33 978	
Mai	381 091	344 929	83 204	73 133	45 772	27 361	10 071	297 887	271 796	37 952	34 274	
Juni	386 297	350 181	85 989	75 969	48 239	27 730	10 020	300 308	274 212	38 841	35 088	
Juli	386 966	350 602	84 404	74 404	46 488	27 916	10 000	302 562	276 198	38 655	34 715	
Aug.	391 609	354 962	85 413	75 532	47 016	28 516	9 881	306 196	279 430	38 893	34 936	
Sept.	396 483	359 620	87 396	77 607	48 599	29 008	9 789	309 087	282 013	26) 38 764	26) 34 789	
Okt.	400 389	363 445	87 619	77 908	48 421	29 487	9 711	312 770	285 537	39 188	35 222	
Nov.	403 531	366 270	88 131	78 425	49 042	29 383	9 706	315 400	287 845	39 074	35 087	
Dez. 28)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
Dez. 28)	408 915	371 937	89 843	80 705	53 114	27 591	9 138	319 072	291 232	39 422	35 238	
1969 Jan.	410 617	373 317	88 676	79 745	53 020	26 725	8 931	321 941	293 572	39 152	35 017	
Febr.	416 090	378 725	91 110	82 305	55 687	26 618	8 805	324 980	296 420	39 026	34 958	
März	419 382	382 896	92 258	84 626	57 311	27 315	7 632	327 124	298 270	39 378	35 272	
April	422 261	385 651	92 749	84 884	57 373	27 511	7 865	329 512	300 767	40 008	35 578	
Mai	423 492	387 253	91 840	84 182	57 782	26 400	7 658	331 652	303 071	40 203	35 763	
Juni	429 033	393 633	94 782	88 016	61 183	26 833	6 766	334 251	305 617	40 621	36 340	
Juli	430 477	396 072	92 846	87 082	59 834	27 248	5 764	337 631	308 990	40 868	36 522	
Aug. p)	435 892	401 534	94 022	88 699	60 944	27 755	5 323	341 870	312 835	...	36 759	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff) werden statistisch bedingte Ände-

runge von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. –

										langfristlg	
Buch-kredite und Dar-lehen 2)	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen) 3)	Insgesamt		Buch-kredite und Dar-lehen 2)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-förderun-gen	Stand am Monatsende	
				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
5) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
8) 22 840	.	9) 795	1 078	10) 192 743	10) 174 339	11) 151 869	12) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	18) 605	937	13) 216 816	197 093	14) 171 691	15) 25 402	13) 11 167	8 556	1965 Dez.	
17) 32 465	.	846	1 072	16) 234 564	214 475	19) 186 009	20) 28 466	21) 11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	23) 257 784	236 557	24) 206 052	25) 30 505	23) 12 377	8 850	1967 Dez.	
33 387	.	798	3 867	261 224	238 838	208 128	30 710	13 485	8 901	1968 Jan.	
33 510	.	791	3 898	263 952	241 372	210 565	30 807	13 683	8 897	Febr.	
33 965	.	825	3 755	266 039	243 425	212 520	30 905	13 696	8 918	März	
34 174	.	891	3 749	268 399	245 428	214 370	31 058	14 026	8 945	April	
34 553	.	882	3 703	271 527	247 876	216 609	31 267	14 706	8 945	Mai	
35 478	.	918	3 788	274 087	249 862	218 551	31 311	15 351	8 874	Juni	
35 158	.	971	4 011	277 046	252 687	221 012	31 675	15 597	8 762	Juli	
35 533	.	983	4 074	281 099	255 967	224 186	31 781	16 372	8 760	Aug.	
26) 35 448	.	955	4 141	27) 284 742	27) 259 095	27) 227 192	31 903	16 875	8 772	Sept.	
35 995	.	954	4 131	288 272	262 299	230 249	32 050	17 188	8 785	Okt.	
35 788	.	996	4 153	291 316	265 048	232 848	32 200	17 481	8 787	Nov.	
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	Dez. 28)	
31 920	3 825	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 28)	
31 529	4 023	877	4 315	297 897	271 130	239 198	31 932	18 054	8 713	1969 Jan.	
31 512	4 000	893	4 247	302 077	274 422	242 502	31 920	18 943	8 712	Febr.	
31 672	4 134	932	4 281	304 583	278 178	244 105	32 071	19 687	8 720	März	
32 092	4 224	911	4 608	307 105	278 886	246 641	32 245	19 487	8 732	April	
32 481	4 257	911	4 719	309 006	281 274	248 909	32 365	19 017	8 715	Mai	
33 102	4 327	864	4 567	311 504	283 376	250 982	32 394	19 517	8 611	Juni	
33 288	4 383	907	4 620	315 116	287 057	254 560	32 497	19 594	8 465	Juli	
33 710	4 413	974	...	...	291 026	258 438	32 588	...	8 452	Aug. p)

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
5) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
8) 22 090	.	9) 703	1 060	10) 186 782	10) 168 846	11) 148 321	12) 20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	13) 209 488	190 341	14) 167 556	15) 22 785	13) 10 591	8 556	1965 Dez.
17) 31 798	.	714	1 048	16) 206 211	16) 206 211	19) 181 187	20) 25 024	21) 10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	23) 247 447	226 979	24) 200 780	25) 26 199	23) 11 618	8 850	1967 Dez.
32 553	.	634	3 842	250 579	229 107	202 797	26 310	12 571	8 901	1968 Jan.
32 681	.	619	3 873	253 070	231 412	205 061	26 351	12 761	8 897	Febr.
33 085	.	642	3 730	254 974	233 354	206 966	26 388	12 702	8 918	März
33 273	.	705	3 724	257 181	235 207	208 738	26 469	13 029	8 945	April
33 578	.	696	3 678	259 935	237 522	210 918	26 604	13 468	8 945	Mai
34 376	.	712	3 753	261 467	239 124	212 487	26 637	13 469	8 874	Juni
33 955	.	760	3 940	263 907	241 483	214 706	26 777	13 662	8 762	Juli
34 174	.	762	3 957	267 303	244 494	217 710	26 784	14 049	8 760	Aug.
26) 34 077	.	712	3 975	27) 270 323	27) 247 224	27) 220 410	26 814	14 327	8 772	Sept.
34 529	.	693	3 966	273 582	250 315	223 397	26 918	14 482	8 785	Okt.
34 367	.	720	3 987	276 326	252 758	225 741	27 017	14 781	8 787	Nov.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	Dez. 28)
30 749	3 817	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	Dez. 28)
30 371	4 014	632	4 135	282 789	258 555	231 522	27 033	15 521	8 713	1969 Jan.
30 320	3 991	647	4 068	285 954	261 462	234 483	26 979	15 780	8 712	Febr.
30 477	4 129	668	4 106	287 746	262 998	235 943	27 055	16 028	8 720	März
30 714	4 218	648	4 430	289 504	265 189	238 013	27 176	15 583	8 732	April
30 870	4 252	641	4 440	291 449	267 308	240 060	27 248	15 426	8 715	Mai
31 440	4 320	580	4 281	293 630	269 277	242 018	27 259	15 742	8 611	Juni
31 540	4 377	605	4 346	296 763	272 468	245 206	27 262	15 830	8 465	Juli
31 718	4 406	635	...	...	276 076	248 800	27 276	...	8 452	Aug. p)

2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 — 75 Mio DM. — 5 + 75 Mio DM. — 6 — 122 Mio DM. — 7 + 313 Mio DM. — 8 + 129 Mio DM. — 9 + 184 Mio DM. — 10 — 313 Mio DM. —

11 — 1841 Mio DM. — 12 + 1528 Mio DM. — 13 — 95 Mio DM. — 14 — 205 Mio DM. — 15 + 205 Mio DM. — 16 + 159 Mio DM. — 17 — 132 Mio DM. — 18 + 132 Mio DM. — 19 — 571 Mio DM. — 20 + 730 Mio DM. — 21 — 159 Mio DM. — 22 — 161 Mio DM. — 23 — 134

Mio DM. — 24 + 260 Mio DM. — 25 — 260 Mio DM. — 26 — 60 Mio DM. — 27 + 60 Mio DM. — 28 Vgl. Anm.*. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Kredite an inländische Nichtbanken nach Schuldnergruppen *)

Stand am Monatsende	Mio DM										
	Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite (1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	4) 206 657	4) 198 570	5) 55 359	5) 53 911	32 276	21 635	1 448	6) 151 298	6) 144 659	7) 20 145	7) 19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	8) 22 445	8) 21 780
1965 Dez.	14) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	14) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	18) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	18) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	23) 298 879	24) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	25) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 Jan.	297 639	286 982	71 694	70 273	43 445	26 828	1 421	225 945	216 709	30 861	29 637
Febr.	299 602	288 877	72 040	70 650	44 167	26 483	1 390	227 562	218 227	30 929	29 617
März	302 361	291 872	73 498	72 107	45 730	26 377	1 391	228 863	219 765	31 230	30 035
April	303 309	292 698	72 926	71 533	44 907	26 626	1 393	230 383	221 165	31 465	30 243
Mai	306 675	295 691	73 992	72 589	45 263	27 326	1 403	232 683	223 102	31 762	30 558
Juni	311 389	300 321	76 711	75 308	47 619	27 689	1 403	234 678	225 013	32 694	31 410
Juli	311 531	300 361	75 179	73 806	45 929	27 877	1 373	236 352	226 555	32 640	31 175
Aug.	315 138	303 779	76 150	74 899	46 424	28 475	1 251	238 988	228 880	32 907	31 425
Sept.	318 593	307 033	78 118	76 892	47 924	28 968	1 226	240 475	230 141	29) 32 649	29) 31 177
Okt.	321 260	309 720	78 201	77 005	47 564	29 441	1 196	243 059	232 715	32 901	31 448
Nov.	324 368	312 645	78 905	77 679	48 339	29 340	1 226	245 463	234 966	32 794	31 387
Dez. 40)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
Dez. 40)	334 585	322 669	81 094	79 923	52 364	27 559	1 171	253 491	242 746	33 886	32 284
1969 Jan.	334 921	322 705	79 780	78 609	51 915	26 694	1 171	255 141	244 096	33 636	32 079
Febr.	339 233	326 775	82 135	80 964	54 383	26 581	1 171	257 098	245 811	33 499	32 023
März	343 732	330 976	84 714	83 573	56 289	27 284	1 141	259 018	247 403	33 924	32 437
April	346 475	333 833	85 242	83 971	56 490	27 481	1 271	261 233	249 862	34 378	32 760
Mai	347 581	335 049	84 497	83 228	56 863	26 365	1 269	263 084	251 821	34 546	32 884
Juni	353 910	341 080	86 256	87 002	60 206	26 796	1 254	265 654	254 078	35 209	33 552
Juli	356 027	343 048	87 368	86 104	58 893	27 211	1 264	268 659	256 944	35 403	33 736
Aug. p)	360 223	347 330	88 880	87 606	59 886	27 720	1 274	271 403	259 724	...	33 952
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	31) 34 529	31) 23 594	790	455	417	38	335	31) 33 739	31) 23 139	865	707
1964 Dez.	32) 40 476	32) 28 573	983	32) 675	32) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	35) 53 964	36) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	36) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Jan.	71 539	46 082	9 876	9 876	467	30	9 379	61 663	45 585	6 168	3 550
Febr.	72 849	47 054	10 168	569	541	28	9 599	62 681	46 485	6 244	3 683
März	73 007	47 956	9 439	640	604	36	8 799	63 568	47 316	6 227	3 692
April	73 696	48 645	9 196	625	590	35	8 571	64 500	48 020	6 237	3 735
Mai	74 416	49 238	9 212	544	509	35	8 568	65 204	48 694	6 190	3 716
Juni	74 908	49 860	9 278	661	620	41	8 617	65 630	49 199	6 147	3 678
Juli	75 435	50 241	9 225	598	559	39	8 627	66 210	49 643	6 015	3 540
Aug.	76 471	51 183	9 263	633	592	41	8 630	67 208	50 550	5 986	3 511
Sept.	77 890	52 587	9 278	715	675	40	8 563	68 612	51 872	6 115	3 612
Okt.	79 129	53 725	9 418	903	857	46	8 515	69 711	52 822	6 287	3 774
Nov.	79 163	53 625	9 226	746	703	43	8 480	69 937	52 879	6 280	3 700
Dez. 40)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 40)	74 330	49 288	8 749	782	750	32	7 967	65 581	48 486	5 536	2 954
1969 Jan.	75 696	50 612	8 896	1 136	1 105	31	7 760	66 800	49 476	5 516	2 938
Febr.	76 857	51 950	8 975	1 341	1 304	37	7 634	67 862	50 609	5 527	2 935
März	75 650	51 920	7 544	1 053	1 022	31	6 491	68 106	50 867	5 454	2 835
April	75 786	51 818	7 507	913	883	30	6 594	68 279	50 905	5 630	2 818
Mai	75 911	52 204	7 343	954	919	35	6 389	68 568	51 250	5 657	2 879
Juni	75 123	52 553	6 526	1 014	977	37	5 512	68 597	51 539	5 412	2 788
Juli	74 450	53 024	5 478	978	941	37	4 500	68 972	52 046	5 465	2 786
Aug. p)	75 609	54 204	5 142	1 093	1 058	35	4 049	70 467	53 111	...	2 807

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4. - 4 - 168 Mio DM. - 5 - 75 Mio DM. - 6 - 93 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 + 313 Mio DM. - 9 + 129

Mio DM. - 10 + 184 Mio DM. - 11 - 313 Mio DM. - 12 - 1757 Mio DM. - 13 + 1 444 Mio DM. - 14 - 85 Mio DM. - 15 - 205 Mio DM. - 16 + 185 Mio DM. -

17 - 65 Mio DM. - 18 - 79 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 310 Mio DM. -

				langfristig								Stand am Monatsende
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen			
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.		
7) 18 897	.	639	609	4) 131 153	4) 125 123	4) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.		
9) 21 098	.	682	665	11) 148 697	11) 141 961	12) 122 084	13) 19 877	6 736	—	1964 Dez.		
24 829	.	486	658	14) 165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.		
19) 28 601	.	690	596	18) 178 533	171 054	21) 147 451	20) 23 603	18) 7 479	—	1966 Dez.		
29 683	.	613	1 162	25) 193 135	185 882	26) 161 311	27) 24 571	28) 7 253	—	1967 Dez.		
29 029	.	608	1 224	195 084	187 072	162 401	24 671	8 012	—	1968 Jan.		
29 024	.	593	1 312	196 633	188 610	163 912	24 698	8 023	—	Febr.		
29 422	.	613	1 195	197 633	189 730	165 000	24 730	7 903	—	März		
29 565	.	678	1 222	198 918	190 922	166 115	24 807	7 996	—	April		
29 889	.	669	1 204	200 921	192 544	167 626	24 918	8 377	—	Mai		
30 726	.	684	1 284	201 984	193 603	168 677	24 926	8 381	—	Juni		
30 440	.	735	1 465	203 712	195 380	170 333	25 047	8 332	—	Juli		
30 688	.	737	1 482	206 081	197 455	172 411	25 044	8 626	—	Aug.		
29) 30 489	.	688	1 472	30) 207 826	30) 198 964	30) 173 905	25 059	8 862	—	Sept.		
30 781	.	667	1 453	210 158	201 267	176 088	25 179	8 891	—	Okt.		
30 692	.	695	1 407	212 669	203 579	178 305	25 274	9 090	—	Nov.		
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 676	25 382	9 534	—	Dez. 40)		
27 801	3 817	666	1 602	219 605	210 462	185 207	25 255	9 143	—	Dez. 40)		
27 439	4 014	626	1 557	221 605	212 017	186 710	25 307	9 488	—	1969 Jan.		
27 390	3 991	642	1 476	223 599	213 788	188 529	25 259	9 811	—	Febr.		
27 647	4 129	661	1 487	225 094	214 966	189 646	25 320	10 128	—	März		
27 901	4 218	641	1 618	226 855	217 102	191 673	25 429	9 753	—	April		
27 996	4 252	636	1 662	228 538	218 937	193 445	25 492	9 601	—	Mai		
28 656	4 320	576	1 657	230 445	220 526	195 044	25 482	9 919	—	Juni		
28 757	4 377	602	1 667	233 256	223 208	197 727	25 481	10 048	—	Juli		
28 917	4 406	629	...	...	225 772	200 287	25 485	...	—	Aug. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.		
699	—	8	158	31) 32 674	31) 22 432	31) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.		
992	—	21	395	38 085	26 885	33) 26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.		
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.		
3 197	—	24	450	35) 47 246	36) 35 157	37) 33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.		
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.		
3 524	—	26	2 618	55 495	42 035	40 396	1 639	4 559	8 901	1968 Jan.		
3 657	—	26	2 561	56 437	42 802	41 149	1 653	4 738	8 897	Febr.		
3 663	—	29	2 535	57 341	43 624	41 966	1 658	4 799	8 918	März		
3 708	—	27	2 502	58 263	44 285	42 623	1 662	5 033	8 945	April		
3 689	—	27	2 474	59 014	44 978	43 292	1 686	5 091	8 945	Mai		
3 650	—	28	2 469	59 483	45 521	43 810	1 711	5 088	8 874	Juni		
3 515	—	25	2 475	60 195	46 103	44 373	1 730	5 330	8 762	Juli		
3 486	—	25	2 475	61 222	47 039	45 299	1 740	5 423	8 760	Aug.		
3 588	—	24	2 503	62 497	48 260	46 505	1 755	5 465	8 772	Sept.		
3 748	—	26	2 513	63 424	49 048	47 309	1 739	5 591	8 785	Okt.		
3 675	—	25	2 580	63 657	49 179	47 436	1 743	5 691	8 787	Nov.		
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	Dez. 40)		
2 948	—	6	2 582	60 045	45 532	43 808	1 724	5 841	8 672	Dez. 40)		
2 932	—	6	2 578	61 284	46 538	44 812	1 726	6 033	8 713	1969 Jan.		
2 930	—	5	2 592	62 355	47 674	45 954	1 720	5 969	8 712	Febr.		
2 830	—	5	2 619	62 652	48 032	46 297	1 735	5 900	8 720	März		
2 813	—	5	2 812	62 649	48 087	46 340	1 747	5 830	8 732	April		
2 874	—	5	2 778	62 911	48 371	46 615	1 756	5 825	8 715	Mai		
2 784	—	4	2 624	63 185	48 751	46 974	1 777	5 823	8 611	Juni		
2 783	—	3	2 679	63 507	49 260	47 479	1 781	5 782	8 465	Juli		
2 801	—	6	...	...	50 304	48 513	1 791	...	8 452	Aug. p)

22 + 310 Mio DM. — 23 — 197 Mio DM. — 24 — 67 Mio DM. — 25 — 170 Mio DM. — 26 + 220 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 130 Mio DM. — 29 — 60

Mio DM. — 30 + 60 Mio DM. — 31 + 168 Mio DM. — 32 — 122 Mio DM. — 33 — 84 Mio DM. 34 + 84 Mio DM. — 35 + 79 Mio DM. — 36 + 159 Mio DM. —

37 — 261 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 80 Mio DM. — 40 Vgl. Anm. *, — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 033	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	3) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	3) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	4) 233 499	5) 46 292	.	.	6) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	6) 43 013
1965 Dez.	258 110	8) 50 174	.	.	9) 73 365	10) 28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	15) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	15) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	17) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	17) 46 096
1968 Jan.	319 042	52 844	.	.	87 045	41 600	17 458		24 142	45 445
Febr.	322 192	51 833	.	.	88 888	43 173	18 205		24 968	45 715
März	322 109	51 157	.	.	88 103	42 386	5 391	20 853	16 142	45 717
April	325 647	52 427	.	.	89 225	43 681	16 853		26 828	45 544
Mai	329 845	53 423	.	.	91 158	45 536	17 458		28 078	45 622
Juni	330 709	54 595	.	.	89 840	44 415	5 730	21 745	16 940	45 425
Juli	332 456	54 407	.	.	90 053	44 686	15 274		29 412	45 367
Aug.	335 996	54 941	.	.	91 481	45 898	16 356		29 542	45 367
Sept.	339 346	56 185	.	.	92 387	46 670	6 300	22 973	17 397	45 717
Okt.	344 505	56 368	.	.	95 212	49 379	19 723		29 656	45 833
Nov.	19) 349 405	59 376	.	.	19) 96 056	50 304	20 517		29 787	19) 45 752
Dez. 24)	361 243	62 409	.	.	98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
Dez. 24)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Jan.	364 464	56 152	55 819	333	104 301	50 905	8 874	33 453	8 578	53 396
Febr.	367 805	55 987	55 660	327	105 636	51 269	8 090	34 720	8 459	54 367
März	367 940	56 179	55 748	431	104 284	50 096	6 608	35 343	8 145	54 188
April	371 249	56 821	56 589	232	105 553	51 263	7 230	35 796	8 237	54 290
Mai	380 800	59 769	59 416	353	110 828	56 029	9 195	38 480	8 354	54 799
Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Aug. p)	385 224	61 653	...	...	109 037	53 495	...	...	...	55 542
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	4) 230 443	5) 44 896	.	.	20) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	6) 42 576
1965 Dez.	254 742	8) 48 592	.	.	20) 72 593	21) 28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	15) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	15) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	17) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	17) 45 543
1968 Jan.	315 302	51 504	.	.	86 112	41 219	17 352		23 867	44 893
Febr.	318 365	50 524	.	.	87 851	42 682	18 085		24 597	45 169
März	318 105	49 698	.	.	87 069	41 902	5 331	20 643	15 928	45 167
April	321 725	51 008	.	.	88 257	43 201	16 748		26 453	45 056
Mai	325 907	52 016	.	.	90 202	45 066	17 377		27 689	45 136
Juni	326 668	53 115	.	.	88 868	43 927	5 674	21 526	16 727	44 941
Juli	328 446	52 933	.	.	89 141	44 245	15 203		29 042	44 896
Aug.	331 984	53 527	.	.	90 538	45 429	16 252		29 177	45 109
Sept.	335 095	54 710	.	.	91 314	46 070	6 244	22 607	17 219	45 244
Okt.	340 119	54 864	.	.	94 047	48 690	19 491		29 199	45 357
Nov.	19) 344 810	57 744	.	.	19) 94 841	49 575	20 234		29 341	19) 45 266
Dez. 24)	356 516	60 595	.	.	97 225	52 272	9 491	25 595	17 188	44 953
Dez. 24)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Jan.	360 066	54 561	54 231	330	103 277	50 442	8 794	33 140	8 508	52 835
Febr.	363 456	54 394	54 074	320	104 669	50 860	8 039	34 428	8 393	53 809
März	363 654	54 631	54 203	428	103 361	49 731	6 555	35 092	8 084	53 630
April	366 844	55 209	54 984	225	104 616	50 886	7 172	35 543	8 171	53 730
Mai	376 055	57 953	57 606	347	109 817	55 607	9 118	36 202	8 287	54 210
Juni	375 407	58 801	58 289	512	107 081	52 696	7 297	37 373	8 026	54 385
Juli	376 407	58 746	58 354	392	106 858	52 417	8 290	36 997	8 130	54 441
Aug. p)	380 502	59 934	...	...	108 072	53 108	8 066	37 047	7 995	54 964

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff) werden statistisch bedingte Ände-

rungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte		sonstige				
. . .	. . .	. . .	69 873	. . .	. . .	. . .	3 978	. . .	16 823	. . .	1962 Dez.
. . .	. . .	. . .	81 521	55 197	26 324	. . .	6 026	. . .	18 197	. . .	1963 Dez.
. . .	. . .	. . .	94 212	63 087	31 145	. . .	8 269	. . .	21 765	7)	1964 Dez.
. . .	. . .	. . .	110 677	74 404	36 273	. . .	10 397	. . .	23 894	13)	1965 Dez.
. . .	. . .	. . .	127 112	83 030	44 082	. . .	12 786	. . .	29 144	16)	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	. . .	15 213	. . .	31 255	18)	1967 Dez.
401	10	391	147 308	. . .	. . .	. . .	15 049	. . .	31 444	. . .	1968 Jan.
525	11	514	149 329	. . .	. . .	. . .	15 244	. . .	31 617	. . .	Febr.
693	14	679	150 419	95 613	54 806	. . .	15 483	. . .	31 737	. . .	März
810	16	794	151 342	. . .	. . .	. . .	15 710	. . .	31 843	. . .	April
914	16	898	152 363	. . .	. . .	. . .	15 937	. . .	31 987	. . .	Mai
990	17	973	153 157	96 543	56 614	. . .	16 254	. . .	32 127	. . .	Juni
1 143	18	1 125	154 380	. . .	. . .	. . .	15 362	. . .	32 473	. . .	Juli
1 253	19	1 234	155 675	. . .	. . .	. . .	15 433	. . .	32 646	. . .	Aug.
1 369	20	1 349	156 634	99 004	57 630	. . .	15 587	. . .	32 771	. . .	Sept.
1 507	21	1 486	158 446	. . .	. . .	. . .	15 815	. . .	32 972	. . .	Okt.
1 615	21	1 594	159 254	. . .	. . .	. . .	16 050	. . .	33 104	. . .	Nov.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	. . .	17 301	. . .	33 250	. . .	Dez. 24)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	. . .	Dez. 24)
2 209	25	2 184	168 374	104 264	64 110	44 458	16 877	2 775	33 428	. . .	1969 Jan.
2 439	26	2 413	170 211	105 009	65 202	45 106	17 074	3 022	33 532	. . .	Febr.
2 619	26	2 593	171 219	105 026	66 193	45 672	17 328	3 193	33 639	. . .	März
2 786	27	2 759	172 368	105 309	67 059	46 161	17 570	3 328	33 721	. . .	April
2 899	27	2 872	173 473	105 587	67 886	46 659	17 797	3 430	33 831	. . .	Mai
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	. . .	Juni
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	16 592	4 064	33 976	. . .	Juli
3 313	27	3 286	177 077	. . .	. . .	. . .	16 653	. . .	34 144	. . .	Aug. p)

. . .	. . .	. . .	69 422	. . .	. . .	. . .	3 978	. . .	16 780	. . .	1962 Dez.
. . .	. . .	. . .	80 970	54 646	26 324	. . .	6 026	. . .	18 131	. . .	1963 Dez.
. . .	. . .	. . .	93 500	. . .	. . .	. . .	8 269	. . .	21 695	7)	1964 Dez.
. . .	. . .	. . .	109 758	. . .	. . .	. . .	10 397	. . .	23 799	13)	1965 Dez.
. . .	. . .	. . .	126 029	. . .	. . .	. . .	12 786	. . .	28 977	16)	1966 Dez.
249	5	244	143 428	. . .	. . .	. . .	15 213	. . .	31 058	18)	1967 Dez.
401	10	391	146 039	. . .	. . .	. . .	15 049	. . .	31 246	. . .	1968 Jan.
525	11	514	148 040	. . .	. . .	. . .	15 244	. . .	31 425	. . .	Febr.
693	14	679	149 109	. . .	. . .	. . .	15 483	. . .	31 536	. . .	März
810	16	794	150 002	. . .	. . .	. . .	15 710	. . .	31 648	. . .	April
914	16	898	150 990	. . .	. . .	. . .	15 937	. . .	31 785	. . .	Mai
990	17	973	151 772	. . .	. . .	. . .	16 254	. . .	31 923	. . .	Juni
1 143	18	1 125	152 968	. . .	. . .	. . .	15 362	. . .	32 261	. . .	Juli
1 253	19	1 234	154 236	. . .	. . .	. . .	15 433	. . .	32 430	. . .	Aug.
1 369	20	1 349	155 151	. . .	. . .	. . .	15 587	. . .	32 551	. . .	Sept.
1 507	21	1 486	156 942	. . .	. . .	. . .	15 815	. . .	32 759	. . .	Okt.
1 615	21	1 594	157 734	. . .	. . .	. . .	16 050	. . .	32 876	. . .	Nov.
1 818	24	1 794	163 882	. . .	. . .	. . .	17 301	. . .	32 996	. . .	Dez. 24)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	606	Dez. 24)
2 194	25	2 169	166 829	103 379	63 450	43 830	16 877	2 743	33 205	574	1969 Jan.
2 423	26	2 397	168 661	104 131	64 530	44 469	17 074	2 987	33 309	612	Febr.
2 603	26	2 577	169 655	104 145	65 510	45 022	17 328	3 160	33 404	563	März
2 768	27	2 741	170 787	104 413	66 374	45 510	17 570	3 294	33 464	577	April
2 881	27	2 854	171 852	104 676	67 176	45 983	17 797	3 396	33 552	586	Mai
2 970	27	2 943	172 950	104 939	68 011	46 335	18 157	3 519	33 605	621	Juni
3 166	28	3 138	173 916	106 445	67 471	46 862	16 592	4 017	33 721	620	Juli
3 291	27	3 264	175 340	. . .	. . .	. . .	16 653	. . .	33 865	. . .	Aug. p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 + 133 Mio DM. — 4 — 183 Mio DM. — 5 — 122 Mio DM. — 6 — 1 697 Mio DM. — 7 + 1 636 Mio DM. —

8 — 92 Mio DM. — 9 + 141 Mio DM. — 10 + 92 Mio DM. — 11 — 233 Mio DM. — 12 + 325 Mio DM. — 13 — 59 Mio DM. — 14 + 2 797 Mio DM. — 15 + 58 Mio DM. — 16 + 2 739 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 137 Mio DM. —

20 + 105 Mio DM. — 21 + 68 Mio DM. — 22 — 239 Mio DM. — 23 + 307 Mio DM. — 24 Vgl. Anm. 7. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	4) 168 214	5) 42 862	.	.	6) 22 844	7) 18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Jan.	218 489	46 622	.	.	34 073	28 867	12 111		16 756	5 206
Febr.	220 268	45 227	.	.	35 232	29 981	12 458		17 523	5 251
März	220 373	44 542	.	.	34 818	29 560	2 777	15 419	11 364	5 258
April	224 476	46 357	.	.	36 195	30 935	11 755		19 180	5 260
Mai	226 528	46 799	.	.	36 881	31 595	11 520		20 075	5 286
Juni	226 972	47 291	.	.	35 987	30 714	2 789	15 845	12 080	5 273
Juli	229 522	48 059	.	.	36 393	31 160	10 067		21 093	5 233
Aug.	231 459	48 330	.	.	36 793	31 549	10 373		21 176	5 244
Sept.	233 446	48 701	.	.	37 368	32 119	3 075	16 640	12 404	5 249
Okt.	238 237	49 501	.	.	39 516	34 254	13 161		21 093	5 262
Nov.	243 092	52 356	.	.	40 599	35 291	14 064		21 227	5 308
Dez. 23)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 23)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Jan.	262 589	50 926	50 664	262	50 051	39 403	5 401	26 693	7 309	10 648
Febr.	264 122	50 336	50 081	255	50 360	39 406	4 524	27 700	7 182	10 954
März	265 175	50 576	50 199	377	49 908	38 785	3 513	28 312	6 960	11 123
April	268 940	51 586	51 410	176	51 391	40 131	4 178	28 874	7 079	11 260
Mai	276 104	53 717	53 464	253	55 315	43 903	5 882	30 847	7 174	11 412
Juni	275 070	53 994	53 626	368	52 754	41 136	4 233	30 043	6 860	11 618
Juli	277 161	55 069	54 724	345	52 528	40 706	5 200	28 631	6 875	11 822
Aug. p)	279 361	55 714	...	...	52 614	40 633	4 636	29 147	6 850	11 981
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	11) 83 161	5 328	.	.	13) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	13) 38 216
1965 Dez.	15) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	17) 93 796	5 446	.	.	18) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	18) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	20) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	20) 40 383
1968 Jan.	96 813	4 882	.	.	52 039	12 352	5 241		7 111	39 687
Febr.	98 097	5 297	.	.	52 619	12 701	5 627		7 074	39 918
März	97 732	5 156	.	.	52 251	12 342	2 554	5 224	4 564	39 909
April	97 249	4 651	.	.	52 062	12 266	4 993		7 273	39 796
Mai	99 379	5 217	.	.	53 321	13 471	5 857		7 614	39 850
Juni	99 696	5 824	.	.	52 881	13 213	2 885	5 681	4 647	39 668
Juli	98 924	4 874	.	.	52 748	13 085	5 136		7 949	39 663
Aug.	100 525	5 197	.	.	53 745	13 880	5 879		8 001	39 865
Sept.	101 649	6 009	.	.	53 946	13 951	3 169	5 967	4 815	39 995
Okt.	101 882	5 363	.	.	54 531	14 436	6 330		8 106	40 095
Nov.	22) 101 718	5 388	.	.	22) 54 242	14 284	6 170		8 114	22) 39 958
Dez. 23)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	39 629
Dez. 23)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Jan.	97 477	3 635	3 567	68	53 226	11 039	3 393	6 447	1 199	42 187
Febr.	99 334	4 058	3 993	65	54 309	11 454	3 515	6 728	1 211	42 855
März	98 479	4 055	4 004	51	53 453	10 946	3 042	6 780	1 124	42 507
April	97 904	3 623	3 574	49	53 225	10 755	2 994	6 689	1 092	42 470
Mai	99 951	4 236	4 142	94	54 502	11 704	3 236	7 355	1 113	42 798
Juni	100 337	4 807	4 663	144	54 327	11 560	3 064	7 330	1 166	42 767
Juli	99 246	3 677	3 630	47	54 330	11 711	3 090	7 366	1 255	42 619
Aug. p)	101 141	4 220	...	...	55 458	12 475	3 430	7 900	1 145	42 983

Anmerkungen *, 1 und 2 s. Tab. III, 6. — 3 Bis
1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach
Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar;

vgl. auch Tabelle III, 12 b) sowie Anm. * — 4 + 82 Mio
DM. — 5 — 92 Mio DM. — 6 + 87 Mio DM. —
7 + 68 Mio DM. — 8 — 217 Mio DM. — 9 + 285 Mio

DM. — 10 — 87 Mio DM. — 11 — 171 Mio DM. —
12 — 122 Mio DM. — 13 — 1712 Mio DM. —
14 + 1663 Mio DM. — 15 — 128 Mio DM. — 16 — 146

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 3)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige				
			63 737					3 978		310		1962 Dez.
			74 405	48 081		26 324		6 026		338		1963 Dez.
			86 402					8 269		216		1964 Dez.
			102 268					10 397		240	10)	1965 Dez.
			118 087					12 786		289		1966 Dez.
249	5	244	134 582					15 213		316		1967 Dez.
401	10	391	137 083					15 049		310		1968 Jan.
525	11	514	138 944					15 244		340		Febr.
693	14	679	139 964					15 483		356		März
810	16	794	140 757					15 710		357		April
914	16	898	141 580					15 937		354		Mai
990	17	973	142 347					16 254		357		Juni
1 143	18	1 125	143 576					15 362		351		Juli
1 253	19	1 234	144 728					15 433		355		Aug.
1 369	20	1 349	145 651					15 587		357		Sept.
1 507	21	1 486	147 360					15 815		353		Okt.
1 615	21	1 594	148 162					16 050		360		Nov.
1 818	24	1 794	154 073					17 301		386		Dez. 23)
1 714	24	1 690	156 763					17 355	2 195	370		Dez. 23)
2 098	25	2 073	159 072	98 603	58 160	38 610		16 877	2 468	442		1969 Jan.
2 319	26	2 293	160 713	99 935	59 137	39 792		17 074	2 669	394		Febr.
2 491	26	2 465	161 744	100 664	60 049	40 306		17 328	2 829	456		März
2 626	27	2 599	162 896	100 737	61 007	40 850		17 570	2 960	441		April
2 738	27	2 711	163 881	101 051	61 845	41 315		17 797	3 050	453		Mai
2 826	27	2 799	165 060	101 319	62 562	41 715		18 157	3 142	436		Juni
3 019	28	2 991	166 091	101 659	63 401	42 102		16 592	3 588	454		Juli
3 139	27	3 112	167 413	103 213	62 878	42 698		16 653	...	481		Aug. p)
			5 685							16 470		1962 Dez.
			6 565	6 565						17 793		1963 Dez.
			7 098							21 479	14)	1964 Dez.
			7 490							23 559	16)	1965 Dez.
			7 942							28 688	19)	1966 Dez.
			8 846							30 740	21)	1967 Dez.
			8 956							30 936		1968 Jan.
			9 096							31 085		Febr.
			9 145							31 180		März
			9 245							31 291		April
			9 410							31 431		Mai
			9 425							31 566		Juni
			9 392							31 910		Juli
			9 508							32 075		Aug.
			9 500							32 194		Sept.
			9 582							32 406		Okt.
			9 572							32 516		Nov.
			9 809							32 610		Dez. 23)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019			284	32 611		Dez. 23)
96	—	96	7 757	3 444	4 313	4 038			275	32 763		1969 Jan.
104	—	104	7 948	3 467	4 481	4 163			318	32 915		Febr.
112	—	112	7 911	3 408	4 503	4 172			331	32 948		März
142	—	142	7 891	3 362	4 529	4 195			334	33 023		April
143	—	143	7 971	3 357	4 614	4 268			346	33 099		Mai
144	—	144	7 890	3 280	4 610	4 233			377	33 169		Juni
147	—	147	7 825	3 232	4 593	4 164			429	33 267		Juli
152	—	152	7 927	...	...	...			...	33 384		Aug. p)

Mio DM. — 17 + 2 797 Mio DM. — 18 + 58 Mio DM. —
 19 + 2 739 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260
 Mio DM. — 22 — 137 Mio DM. — 23 Vgl. Anm. *. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1969 Juni	3 730	680 067	19 818	16 736	1 933	187 069	122 408	6 297	10 362	48 002	452 385	347 091	63 007
	3 726	680 186	20 696	17 399	1 356	184 856	119 627	6 320	10 389	48 520	453 870	349 429	61 581
Kreditbanken													
1969 Juni	321	158 290	7 380	6 332	908	41 683	32 378	3 077	58	6 170	103 112	66 933	31 374
	322	156 586	8 125	7 022	642	39 609	30 379	2 877	65	6 288	102 980	67 238	30 884
Großbanken													
1969 Juni	6	69 823	4 183	3 572	427	16 201	12 457	1 676	2	2 066	46 588	27 810	13 058
	6	69 176	4 950	4 309	305	14 651	10 948	1 549	2	2 152	46 786	28 118	12 841
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Juni	136	72 973	2 546	2 168	365	21 487	17 171	1 027	43	3 246	46 492	33 467	14 028
	136	72 131	2 418	2 018	264	20 995	16 654	1 017	50	3 274	46 419	33 594	13 899
Privatbankiers													
1969 Juni	179	15 494	651	592	116	3 995	2 750	374	13	858	10 032	5 656	4 288
	180	15 279	757	695	73	3 963	2 777	311	13	862	9 775	5 526	4 144
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Juni	13	105 488	648	550	373	39 190	31 350	1 191	155	6 494	63 384	45 640	3 148
	13	105 103	974	873	230	38 449	30 313	1 359	156	6 621	63 678	46 367	3 061
Sparkassen													
1969 Juni	854	158 358	7 631	6 283	264	42 137	16 947	576	2	24 612	103 632	89 083	13 932
	854	159 491	7 840	6 361	210	42 548	17 236	568	2	24 742	104 104	89 540	13 447
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Juni	18	25 055	985	949	152	16 914	12 930	401	165	3 418	6 391	2 330	816
	18	25 352	1 083	1 049	102	17 107	13 042	404	168	3 493	6 404	2 317	793
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1969 Juni	742	27 407	1 428	1 120	144	5 492	3 524	32	—	1 936	19 286	16 316	7 030
	738	27 849	1 392	1 072	111	5 743	3 763	31	—	1 949	19 530	16 501	7 017
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)													
1969 Juni	1 506	21 476	647	433	74	4 855	3 663	10	—	1 182	14 823	13 113	4 406
	1 505	21 913	644	417	57	5 097	3 875	14	—	1 208	15 021	13 291	4 441
Realkreditinstitute													
1969 Juni	48	105 602	17	15	5	7 233	6 610	6	113	504	96 890	85 459	392
	48	105 981	7	5	2	7 151	6 540	4	111	496	97 371	85 911	208
Private Hypothekenbanken													
1969 Juni	29	46 408	11	10	2	3 941	3 800	6	0	135	41 614	39 383	180
	29	46 623	4	3	1	3 799	3 662	4	0	133	41 971	39 738	130
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Juni	19	59 194	6	5	3	3 292	2 810	—	113	369	55 276	46 076	212
	19	59 358	3	2	1	3 352	2 878	—	111	363	55 400	46 173	78
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Juni	196	6 217	81	73	1	257	201	9	—	47	5 699	4 661	1 260
	196	6 256	70	63	0	305	248	10	—	47	5 697	4 650	1 168
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Juni	17	59 179	45	25	12	25 610	14 081	995	9 869	665	31 527	18 195	649
	17	58 797	86	62	2	25 147	13 508	1 053	9 887	699	31 602	18 256	562
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1969 Juni	15	12 995	956	956	—	3 698	724	—	—	2 974	7 641	5 361	—
	15	12 858	475	475	—	3 700	723	—	—	2 977	7 483	5 358	—

* Anmerkungen s. Tab. III, 2 Aktiva.

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel und U- Schätze (ohne Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- schätze (einschl. Mobili- sierungs- Titel)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
284 084 287 848	32 482 32 501	33 258 33 404	6 859 5 657	24 084 24 214	8 611 8 465	700 1 200	1 697 1 828	3 690 3 814	12 775 12 566	25 204 25 185	7 559 7 057	72 086 72 734	1969 Juni Juli
35 559 36 354	20 097 20 046	1 303 1 302	2 185 1 706	10 757 10 877	1 837 1 811	— —	191 196	1 999 2 037	3 017 2 997	17 231 16 752	2 185 1 706	16 927 17 165	1969 Juni Juli
14 752 15 277	10 501 10 627	137 141	2 020 1 561	5 043 5 273	1 077 1 066	— —	— —	847 859	1 577 1 625	10 783 10 481	2 020 1 561	7 109 7 425	1969 Juni Juli
19 439 19 695	6 968 6 877	844 853	165 145	4 343 4 256	705 694	— —	191 196	834 845	1 058 994	4 862 4 728	165 145	7 589 7 530	1969 Juni Juli
1 368 1 382	2 628 2 542	322 308	0 0	1 371 1 348	55 51	— —	— —	318 333	382 378	1 586 1 543	0 0	2 229 2 210	1969 Juni Juli
42 492 43 306	2 729 2 586	7 559 7 625	2 444 2 159	4 501 4 439	511 502	— —	619 709	347 393	927 670	2 166 2 406	2 444 2 159	10 995 11 060	1969 Juni Juli
75 151 76 093	3 605 3 703	3 904 3 916	0 1	2 919 2 918	4 121 4 026	— —	— —	510 520	4 184 4 269	2 550 2 613	0 1	27 531 27 660	1969 Juni Juli
1 514 1 524	1 073 1 084	27 27	988 949	1 729 1 783	244 244	— —	11 12	324 343	278 301	775 838	988 949	5 147 5 276	1969 Juni Juli
9 288 9 484	1 389 1 437	160 161	1 1	910 925	510 505	— —	— —	106 110	951 963	982 1 019	1 1	2 846 2 874	1969 Juni Juli
8 707 8 850	519 537	287 269	— —	530 533	394 391	0 0	— —	85 85	992 1 009	433 449	0 0	1 712 1 741	1969 Juni Juli
85 067 85 703	12 14	9 807 9 839	— —	1 154 1 160	458 447	— —	738 765	65 66	654 619	6 3	— —	1 658 1 656	1969 Juni Juli
39 203 39 608	12 14	1 180 1 181	— —	669 678	370 360	— —	511 525	7 7	322 316	6 3	— —	804 811	1969 Juni Juli
45 864 48 095	0 —	8 627 8 658	— —	485 482	88 87	— —	227 240	58 59	332 303	0 —	— —	854 845	1969 Juni Juli
3 401 3 482	981 990	2 2	— —	54 54	1 1	— —	— —	30 30	149 154	656 670	— —	101 101	1969 Juni Juli
17 546 17 694	2 077 2 104	10 229 10 263	10 10	832 782	184 187	— —	138 146	224 230	1 623 1 584	405 435	10 10	1 497 1 481	1969 Juni Juli
5 361 5 358	— —	— —	1 231 1 031	698 743	351 351	700 1 200	— —	— —	— —	— —	1 931 2 231	3 672 3 720	1969 Juni Juli

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		insgesamt	darunter		insgesamt	insgesamt	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 4 Jahre 5)
insgesamt	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt					
Alle Bankengruppen													
1969 Juni	680 067	146 567	122 259	27 611	6 936	9 749	14 559	984	12 831	380 134	346 263	60 622	53 076
Juli	680 186	144 401	119 934	24 407	6 911	9 817	14 650	1 014	13 008	381 117	347 141	60 465	52 851
Kreditbanken													
1969 Juni	158 290	42 312	34 609	14 755	3 326	896	6 807	884	5 537	92 079	91 614	24 252	33 705
Juli	156 586	40 301	32 347	12 278	3 087	890	7 064	893	5 844	91 677	91 200	24 018	33 310
Großbanken													
1969 Juni	69 823	11 288	9 809	5 803	777	77	1 402	8	1 168	50 054	49 992	13 516	18 589
Juli	69 176	10 522	8 736	5 008	417	78	1 708	13	1 519	49 635	49 570	13 636	17 929
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1969 Juni	72 973	24 728	20 429	7 256	2 209	569	3 730	597	3 001	34 362	34 044	8 405	11 724
Juli	72 131	23 865	19 520	5 898	2 286	571	3 774	608	3 037	34 309	33 977	8 095	11 899
Privatbankiers													
1969 Juni	15 494	6 296	4 371	1 696	340	250	1 675	259	1 368	7 663	7 578	2 331	3 392
Juli	15 279	5 914	4 091	1 372	384	241	1 582	272	1 288	7 733	7 653	2 287	3 482
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1969 Juni	105 488	43 309	39 209	6 078	2 128	2 305	1 795	41	1 647	23 117	17 708	2 413	8 266
Juli	105 103	42 937	39 011	5 443	2 290	2 356	1 570	31	1 466	22 971	17 546	2 110	8 206
Sparkassen													
1969 Juni	158 358	9 362	5 363	588	143	2 353	1 646	15	1 467	137 494	135 941	20 849	5 836
Juli	159 491	9 222	5 184	520	98	2 365	1 673	15	1 500	138 484	136 931	21 261	5 893
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1969 Juni	25 055	19 569	18 702	3 281	848	167	700	1	692	2 881	2 856	388	1 073
Juli	25 352	19 890	19 060	3 852	894	170	660	10	644	2 889	2 864	360	1 072
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1969 Juni	27 407	2 498	1 891	280	22	152	455	16	395	22 638	22 630	5 124	1 224
Juli	27 849	2 467	1 850	195	27	152	465	16	401	22 937	22 928	5 297	1 207
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)													
1969 Juni	21 476	2 164	1 817	175	15	245	102	6	84	17 744	17 722	3 195	656
Juli	21 913	2 147	1 791	143	10	247	109	7	90	18 074	18 052	3 335	676
Realkreditinstitute													
1969 Juni	105 602	10 377	7 134	83	11	3 231	12	—	11	37 190	30 501	393	647
Juli	105 981	10 533	7 280	32	11	3 238	15	—	14	37 232	30 520	231	732
Private Hypothekenbanken													
1969 Juni	46 408	3 607	2 992	56	6	603	12	—	11	4 322	3 745	162	152
Juli	46 623	3 679	3 061	18	6	603	15	—	14	4 323	3 745	93	167
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1969 Juni	59 194	6 770	4 142	27	5	2 628	—	—	—	32 868	26 756	231	495
Juli	59 358	6 854	4 219	14	5	2 635	—	—	—	32 909	26 775	138	565
Teilzahlungskreditinstitute													
1969 Juni	6 217	3 847	3 504	441	367	2	341	7	331	1 041	1 041	116	644
Juli	6 256	3 811	3 471	384	354	2	338	8	327	1 103	1 103	68	749
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1969 Juni	59 179	12 337	9 238	1 138	76	398	2 701	34	2 667	34 454	14 754	361	935
Juli	58 797	12 383	9 230	850	140	397	2 756	34	2 722	34 207	14 454	286	916
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1969 Juni	12 995	792	792	792	—	—	—	—	—	11 496	11 496	3 531	90
Juli	12 858	710	710	710	—	—	—	—	—	11 543	11 543	3 499	90

* Anmerkungen s. Tab. III, 3 Passiva.

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)				Nachrichtlich:										Stand am Monatsende
von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 7)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Sonderposten mit Rücklageanteil 8)	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
54 969 55 031	2 988 3 185	174 608 175 609	33 871 33 976	100 093 101 432	4 950 4 916	2 121 2 122	793 786	25 225 25 480	20 184 19 932	666 492 666 550	23 820 24 805	3 217 3 224	1969 Juni Juli	
2 878 2 845	63 66	30 716 30 961	465 477	7 868 8 040	1 794 1 781	745 746	65 71	7 391 7 465	6 036 6 505	152 347 150 415	11 937 12 788	2 326 2 268	1969 Juni Juli	
244 252	— —	17 643 17 753	62 65	26 160	991 987	321 321	12 12	3 158 3 159	3 973 4 380	68 429 67 481	5 649 6 307	1 283 1 179	1969 Juni Juli	
2 488 2 441	62 65	11 365 11 477	318 332	7 842 7 880	693 684	290 291	49 50	3 211 3 251	1 798 1 801	69 840 68 965	4 678 4 844	609 715	1969 Juni Juli	
146 152	1 1	1 708 1 731	85 80	— —	110 110	134 134	4 9	1 022 1 055	265 324	14 078 13 969	1 610 1 637	434 374	1969 Juni Juli	
6 497 6 688	3 3	529 539	5 409 5 425	33 700 34 415	453 444	138 138	1 0	2 311 2 412	2 459 1 786	103 734 103 564	2 742 2 760	497 470	1969 Juni Juli	
1 547 1 542	2 334 2 496	105 375 105 739	1 553 1 553	— —	1 480 1 472	341 343	10 10	6 272 6 312	3 399 3 648	156 727 157 833	1 175 1 222	246 240	1969 Juni Juli	
708 720	461 488	226 224	25 25	941 940	84 82	25 25	2 2	1 073 1 081	480 443	24 356 24 702	1 601 1 605	17 17	1969 Juni Juli	
193 203	3 3	16 086 16 218	8 9	— —	162 158	147 146	6 6	1 432 1 442	524 693	26 968 27 400	538 546	0 0	1969 Juni Juli	
136 139	— —	13 735 13 902	22 22	— —	59 57	108 108	3 4	1 074 1 084	324 439	21 380 21 811	204 216	0 14	1969 Juni Juli	
29 451 29 547	— —	10 10	6 689 6 712	49 214 49 679	530 532	402 402	33 33	3 141 3 144	4 715 4 426	105 590 105 966	4 889 4 938	64 64	1969 Juni Juli	
3 424 3 477	— —	7 8	577 578	35 742 36 145	129 123	55 55	33 33	1 482 1 482	1 038 783	46 396 46 608	21 29	— —	1969 Juni Juli	
26 027 26 070	— —	3 2	6 112 6 134	13 472 13 534	401 409	347 347	— —	1 659 1 662	3 677 3 643	59 194 59 358	4 868 4 909	64 64	1969 Juni Juli	
124 118	124 129	33 39	0 0	— —	106 112	70 69	13 0	509 512	631 649	5 883 5 926	29 33	— —	1969 Juni Juli	
13 435 13 229	— —	23 23	19 700 19 753	8 370 8 358	282 278	145 145	660 660	2 022 2 028	909 738	56 512 56 075	705 697	67 151	1969 Juni Juli	
— —	— —	7 875 7 954	— —	— —	— —	— —	— —	— —	707 605	12 995 12 858	— —	— —	1969 Juni Juli	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristg			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig	
Alle Bankengruppen											
1969 Juni	452 385	412 831	98 021	91 162	63 007	28 155	6 859	354 364	321 669	42 860	38 293
1969 Juli	453 870	415 334	95 556	89 699	61 581	28 118	5 857	358 314	325 635	43 198	38 578
Kreditbanken											
1969 Juni	103 112	88 333	51 868	49 683	31 374	18 309	2 185	51 244	38 650	15 008	13 818
1969 Juli	102 980	88 586	50 817	49 111	30 884	18 227	1 706	52 163	39 475	15 124	13 850
Großbanken											
1969 Juni	46 588	38 448	24 127	22 107	13 058	9 049	2 020	22 461	16 341	7 859	7 498
1969 Juli	46 786	38 886	23 541	21 980	12 841	9 139	1 561	23 245	16 906	7 963	7 495
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1969 Juni	46 492	41 279	20 913	20 748	14 028	6 720	185	25 579	20 531	6 134	5 332
1969 Juli	46 419	41 324	20 678	20 533	13 899	6 634	145	25 741	20 791	6 156	5 377
Privatbankiers											
1969 Juni	10 032	8 606	6 828	6 828	4 288	2 540	0	3 204	1 778	1 015	988
1969 Juli	9 775	8 376	6 598	6 598	4 144	2 454	0	3 177	1 778	1 005	978
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1969 Juni	63 384	55 928	8 206	5 762	3 148	2 614	2 444	55 178	50 166	6 418	4 285
1969 Juli	63 678	56 578	7 692	5 533	3 061	2 472	2 159	55 986	51 045	6 411	4 296
Sparkassen											
1969 Juni	103 632	96 592	17 521	17 521	13 932	3 589	0	88 111	79 071	8 317	8 077
1969 Juli	104 104	97 159	17 132	17 131	13 447	3 684	1	86 972	80 028	8 373	8 134
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1969 Juni	6 391	3 430	2 877	1 889	816	1 073	988	3 514	1 541	1 189	547
1969 Juli	6 404	3 428	2 826	1 877	793	1 084	949	3 578	1 551	1 236	543
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)											
1969 Juni	19 286	17 865	8 390	8 389	7 030	1 359	1	10 896	9 476	2 072	2 053
1969 Juli	19 530	18 099	8 426	8 425	7 017	1 408	1	11 104	9 674	2 115	2 095
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)											
1969 Juni	14 823	13 899	4 922	4 922	4 406	516	—	9 901	8 977	1 621	1 606
1969 Juli	15 021	14 097	4 975	4 975	4 441	534	—	10 046	9 122	1 636	1 621
Realkreditinstitute											
1969 Juni	96 890	95 278	402	402	392	10	—	96 488	94 876	762	703
1969 Juli	97 371	95 764	220	220	208	12	—	97 151	95 544	805	746
Private Hypothekenbanken											
1969 Juni	41 614	40 575	190	190	180	10	—	41 424	40 385	430	414
1969 Juli	41 971	40 933	142	142	130	12	—	41 829	40 791	455	439
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1969 Juni	55 276	54 703	212	212	212	0	—	55 064	54 491	332	289
1969 Juli	55 400	54 831	78	78	78	—	—	55 322	54 753	350	307
Teilzahlungskreditinstitute											
1969 Juni	5 699	5 644	1 319	1 319	1 260	59	—	4 380	4 325	4 181	4 176
1969 Juli	5 697	5 642	1 211	1 211	1 168	43	—	4 486	4 431	4 267	4 262
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1969 Juni	31 527	30 501	1 285	1 275	649	626	10	30 242	29 226	3 270	3 028
1969 Juli	31 602	30 623	1 226	1 216	562	654	10	30 376	29 407	3 162	3 031
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1969 Juni	7 641	5 361	1 231	—	—	—	1 231	6 410	5 361	22	—
1969 Juli	7 483	5 358	1 031	—	—	—	1 031	6 452	5 358	69	—

* Anmerkungen s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Befristung und Arten.

III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuldver-schrel-bungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuldver-schrel-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen	
33 102 33 286	4 327 4 383	864 907	4 567 4 620	311 504 315 116	283 376 287 057	250 982 254 560	32 394 32 497	19 517 19 594	8 611 8 465	1969 Juni Juli
11 505 11 488	1 788 1 819	525 543	1 190 1 274	36 236 37 039	24 832 25 625	24 054 24 866	778 759	9 567 9 603	1 837 1 811	1969 Juni Juli
8 014 5 971	1 452 1 488	32 36	361 468	14 602 15 282	8 843 9 411	8 738 9 306	105 105	4 682 4 805	1 077 1 066	1969 Juni Juli
4 783 4 788	248 243	321 346	802 779	19 445 19 585	15 199 15 414	14 676 14 907	523 507	3 541 3 477	705 694	1969 Juni Juli
728 729	88 88	172 161	27 27	2 189 2 172	790 800	640 653	150 147	1 344 1 321	55 51	1969 Juni Juli
4 163 4 174	115 114	7 8	2 133 2 115	48 760 49 575	45 881 46 749	38 329 39 132	7 552 7 617	2 368 2 324	511 502	1969 Juni Juli
8 052 8 102	18 19	9 13	240 239	77 794 78 599	70 994 71 894	67 099 67 991	3 895 3 903	2 679 2 679	4 121 4 026	1969 Juni Juli
547 543	0 0	— —	642 693	2 325 2 342	994 1 008	987 981	27 27	1 087 1 090	244 244	1969 Juni Juli
2 022 2 064	30 29	1 2	19 20	8 824 8 989	7 423 7 579	7 264 7 420	159 159	891 905	510 505	1969 Juni Juli
1 600 1 615	3 3	3 3	15 15	8 280 8 410	7 371 7 501	7 107 7 235	264 266	515 518	394 391	1969 Juni Juli
697 740	2 2	4 4	59 59	95 726 96 348	94 173 94 798	84 370 84 963	9 803 9 835	1 095 1 101	458 447	1969 Juni Juli
410 435	2 2	2 2	18 16	40 994 41 374	39 971 40 352	38 793 39 173	1 178 1 179	653 662	370 360	1969 Juni Juli
287 305	— —	2 2	43 43	54 732 54 972	54 202 54 446	45 577 45 790	8 625 8 656	442 439	88 87	1969 Juni Juli
3 252 3 313	922 947	2 2	5 5	199 219	149 169	149 169	— —	49 49	1 1	1969 Juni Juli
1 264 1 249	1 451 1 450	313 332	242 131	26 972 27 214	26 198 26 376	16 282 16 445	9 916 9 931	590 651	184 187	1969 Juni Juli
— —	— —	— —	22 69	8 388 8 383	5 361 5 358	5 361 5 358	— —	678 674	351 351	1969 Juni Juli

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1969 Juni	380 134	60 622	60 105	517	108 045	53 076	7 329	37 654	8 093	54 969
Juli	381 117	60 465	60 070	395	107 882	52 851	8 343	36 316	8 192	55 031
Kreditbanken										
1969 Juni	92 079	24 252	23 982	270	36 583	33 705	4 730	26 403	2 572	2 878
Juli	91 677	24 018	23 801	217	36 155	33 310	5 342	25 282	2 686	2 845
Großbanken										
1969 Juni	50 054	13 516	13 486	30	18 833	18 589	2 284	15 203	1 102	244
Juli	49 635	13 636	13 623	13	18 181	17 929	2 738	14 030	1 161	252
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1969 Juni	34 362	8 405	8 208	197	14 212	11 724	1 970	8 725	1 029	2 488
Juli	34 309	8 095	7 927	168	14 340	11 899	2 103	8 728	1 068	2 441
Privatbankiers										
1969 Juni	7 663	2 331	2 288	43	3 538	3 392	476	2 475	441	146
Juli	7 733	2 287	2 251	36	3 634	3 482	501	2 524	457	152
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1969 Juni	23 117	2 413	2 310	103	14 763	8 266	764	4 464	3 038	6 497
Juli	22 971	2 110	1 981	129	14 894	8 206	828	4 278	3 100	6 688
Sparkassen										
1969 Juni	137 494	20 849	20 816	33	7 383	5 836	1 167	3 840	829	1 547
Juli	138 484	21 261	21 254	7	7 435	5 893	1 315	3 761	817	1 542
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1969 Juni	2 881	388	388	0	1 781	1 073	61	485	527	708
Juli	2 889	360	360	—	1 792	1 072	76	486	510	720
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1969 Juni	22 638	5 124	5 119	5	1 417	1 224	186	789	249	193
Juli	22 937	5 297	5 291	6	1 410	1 207	172	786	249	203
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)										
1969 Juni	17 744	3 195	3 191	4	792	656	113	453	90	136
Juli	18 074	3 335	3 329	6	815	676	125	461	90	139
Realkreditinstitute										
1969 Juni	37 190	393	389	4	30 098	647	112	242	293	29 451
Juli	37 232	231	226	5	30 279	732	170	271	291	29 547
Private Hypothekenbanken										
1969 Juni	4 322	162	160	2	3 576	152	2	49	101	3 424
Juli	4 323	93	89	4	3 644	167	2	55	110	3 477
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1969 Juni	32 868	231	229	2	26 522	495	110	193	192	26 027
Juli	32 909	138	137	1	26 635	565	168	216	181	26 070
Teilzahlungskreditinstitute										
1969 Juni	1 041	116	113	3	768	644	144	412	88	124
Juli	1 103	68	64	4	867	749	252	409	88	118
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1969 Juni	34 454	361	266	95	14 370	935	52	566	317	13 435
Juli	34 207	286	265	21	14 145	916	63	582	271	13 229
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1969 Juni	11 496	3 531	3 531	—	90	90	—	—	90	—
Juli	11 543	3 499	3 499	—	90	90	—	—	90	—

* Anmerkungen s. Tab. III, 6 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Befristung und Arten.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
2 988	27	2 961	174 608	105 867	68 741	47 025	18 157	3 559	33 871	.	1969 Juni
3 185	28	3 157	175 609	107 391	68 218	47 562	16 592	4 064	33 976	.	Juli
63	0	63	30 716	16 072	14 644	11 004	3 362	278	465	.	1969 Juni
66	0	66	30 961	16 330	14 631	11 087	3 093	451	477	.	Juli
—	—	—	17 643	9 499	8 144	6 120	1 923	101	62	.	1969 Juni
—	—	—	17 753	9 646	8 107	6 115	1 765	227	65	.	Juli
62	0	62	11 365	5 788	5 577	4 152	1 272	153	318	.	1969 Juni
65	0	65	11 477	5 890	5 597	4 222	1 175	200	332	.	Juli
1	—	1	1 708	785	923	732	167	24	85	.	1969 Juni
1	—	1	1 731	804	927	750	153	24	80	.	Juli
3	—	3	529	229	300	236	45	19	5 409	.	1969 Juni
3	—	3	539	238	301	239	42	20	5 425	.	Juli
2 334	—	2 334	105 375	65 841	39 534	25 729	11 513	2 292	1 553	.	1969 Juni
2 496	—	2 496	105 739	66 741	38 998	26 017	10 422	2 559	1 553	.	Juli
461	0	461	228	119	107	83	21	3	25	—	1969 Juni
488	—	488	224	118	106	84	20	2	25	—	Juli
3	—	3	16 086	8 601	7 485	5 209	1 830	446	8	.	1969 Juni
3	—	3	16 218	8 760	7 458	5 286	1 694	478	9	.	Juli
—	—	—	13 735	7 725	6 010	4 107	1 382	521	22	.	1969 Juni
—	—	—	13 902	7 857	6 045	4 173	1 318	554	22	.	Juli
—	—	—	10	6	4	3	1	—	6 689	.	1969 Juni
—	—	—	10	6	4	3	1	—	6 712	.	Juli
—	—	—	7	4	3	2	1	—	577	—	1969 Juni
—	—	—	8	5	3	2	1	—	578	—	Juli
—	—	—	3	2	1	1	0	—	6 112	.	1969 Juni
—	—	—	2	1	1	1	0	—	6 134	.	Juli
124	27	97	33	15	18	18	0	—	0	—	1969 Juni
129	28	101	39	18	21	21	0	—	0	—	Juli
—	—	—	23	11	12	9	3	—	19 700	.	1969 Juni
—	—	—	23	11	12	10	2	—	19 753	.	Juli
—	—	—	7 875	7 248	627	627	—	—	—	—	1969 Juni
—	—	—	7 954	7 312	642	642	—	—	—	—	Juli

III. Kreditinstitute

12. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsanfang 1)	Gutschriften		Lastschriften		Saldo der Gut- und Lastschriften	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1968 Jan.	144 672	10 648	727	8 168	907	+ 2 480	156	147 308
Febr.	147 308	7 484	356	5 469	159	+ 2 015	6	149 329
März	149 329	7 263	351	6 182	114	+ 1 081	9	150 419
April	150 419	7 034	319	6 114	92	+ 920	3	151 342
Mai	151 342	7 329	312	6 313	84	+ 1 016	5	152 363
Juni	152 366	6 461	425	5 681	109	+ 780	11	153 157
Juli	153 157	9 621	473	8 417	1 371	+ 1 204	19	154 380
Aug.	154 380	7 548	294	6 261	224	+ 1 287	8	155 675
Sept.	155 679	7 210	309	6 267	155	+ 943	12	156 634
Okt.	156 636	8 323	341	6 531	114	+ 1 792	18	158 446
Nov.	158 446	7 117	334	6 326	99	+ 791	17	159 254
Dez. 3)	159 256	9 676	745	9 299	203	+ 377	5 799	165 432
Dez. 3)	159 892	9 727	744	9 332	203	+ 395	5 823	166 110
1969 Jan.	166 110	12 494	852	10 343	1 342	+ 2 151	113	168 374
Febr.	168 374	8 453	398	6 621	201	+ 1 832	5	170 211
März	170 211	8 334	402	7 330	148	+ 1 004	4	171 219
April	171 219	8 234	359	7 090	117	+ 1 144	5	172 368
Mai	172 368	8 043	337	6 946	110	+ 1 097	8	173 473
Juni	173 484	8 580	528	7 467	170	+ 1 113	11	174 608
Juli	174 618	11 637	571	10 675	2 146	+ 962	29	175 609
Aug. p)	175 609	...	...	...	...	...	...	177 077

b) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämierten-begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämierten-begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 069	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Jan.	147 308	134 209	15 049		11 830		1 269	1 375	2 313
Febr.	149 329	135 954	15 244		12 086		1 289	1 381	2 301
März	150 419	136 985	15 483		12 124		1 310	1 382	2 305
April	151 342	137 714	15 710		12 288		1 340	1 386	2 320
Mai	152 363	138 559	15 937		12 431		1 373	1 390	2 344
Juni	153 157	139 338	16 254		12 434		1 385	1 389	2 328
Juli	154 380	140 555	15 362		12 413		1 412	1 318	2 129
Aug.	155 675	141 689	15 433		12 547		1 439	1 313	2 164
Sept.	156 634	142 632	15 587		12 519		1 483	1 313	2 271
Okt.	158 446	144 319	15 816		12 623		1 504	1 314	2 434
Nov.	159 254	145 105	16 050		12 629		1 520	1 321	2 560
Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Jan.	168 374	153 493	16 877	2 596	2 983	7 757	1 545	1 259	2 556
Febr.	170 211	154 989	17 074	2 675	3 049	7 948	1 550	1 266	2 536
März	171 219	156 012	17 328	2 661	3 071	7 911	1 564	1 264	2 543
April	172 368	157 104	17 570	2 725	3 067	7 891	1 581	1 263	2 564
Mai	173 473	158 079	17 797	2 730	3 072	7 971	1 621	1 274	2 583
Juni	174 608	159 287	18 157	2 750	3 023	7 890	1 658	1 278	2 577
Juli	175 609	160 272	16 592	2 764	3 055	7 825	1 693	1 181	2 250
Aug. p)	177 077	161 620	16 653	2 787	3 006	7 927	1 737	1 168	...

* Anmerkung s. Tab. III, 6. — 1 Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiertenbegünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		insgesamt	Bund		Länder		
			mit Mobilisierungstiteln 1)	ohne Mobilisierungstiteln 1)			
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 447	834
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990
1968 Jan.	12 435	10 062	9 859	9 176	203	1 421	952
Febr.	12 374	9 972	9 768	9 395	204	1 390	1 012
März	11 869	9 861	9 656	8 594	205	1 391	617
April	11 383	9 084	8 879	8 366	205	1 393	906
Mai	12 047	9 683	9 383	8 368	300	1 403	961
Juni	11 420	9 392	9 090	8 315	302	1 403	625
Juli	11 682	9 854	9 553	8 326	301	1 373	455
Aug.	10 766	9 108	8 806	8 328	302	1 251	407
Sept.	10 857	9 421	9 119	8 261	302	1 226	210
Okt.	10 516	8 972	8 671	8 214	301	1 196	348
Nov.	11 111	9 540	9 238	8 178	302	1 226	345
Dez. 2)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152
Dez. 2)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152
1969 Jan.	9 845	8 560	8 271	7 471	289	1 171	114
Febr.	9 759	8 534	8 245	7 345	289	1 171	54
März	8 193	6 991	6 703	6 203	288	1 141	61
April	8 495	7 164	6 876	6 306	288	1 271	60
Mai	8 618	7 289	7 042	6 142	247	1 269	60
Juni	7 559	6 212	5 967	5 267	245	1 254	93
Juli	7 057	5 700	5 454	4 254	246	1 264	93
Aug. p)	5 749	4 450	4 260	3 859	190	1 274	25

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Mobilisierungstitel sind Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforde- rung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 BBankG). — 2 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
								1)	
								2)	3)
1962 Dez.	4 617	658	2 266	1 273	843	150	2 351		
1963 Dez.	5 110	767	2 459	1 614	739	106	2 651		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 268	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Jan.	10 973	3 842	7 177	4 827	2 140	210	3 796		
Febr.	11 293	3 873	7 299	4 707	2 386	206	3 994		
März	11 231	3 730	7 334	4 716	2 403	215	3 897		
April	11 548	3 724	7 535	4 861	2 451	223	4 013		
Mai	11 621	3 678	7 565	4 886	2 456	223	4 056		
Juni	11 803	3 753	7 557	4 859	2 470	228	4 246		
Juli	12 232	3 940	7 805	5 112	2 466	227	4 427		
Aug.	12 485	3 957	7 898	5 206	2 466	226	4 587		
Sept.	12 584	3 975	7 968	5 291	2 450	227	4 616		
Okt.	12 605	3 966	8 104	5 239	2 632	233	4 501		
Nov.	12 830	3 987	8 271	5 347	2 684	240	4 559		
Dez. 5)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 5)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Jan.	13 831	4 135	8 611	5 698	2 697	216	5 220		
Febr.	13 912	4 068	8 561	5 662	2 680	219	5 351		
März	13 928	4 106	8 519	5 606	2 696	217	5 409		
April	14 096	4 430	8 642	5 742	2 685	215	5 454		
Mai	14 090	4 440	8 603	5 735	2 653	215	5 487		
Juni	14 023	4 281	8 447	5 713	2 514	220	5 576		
Juli	14 026	4 346	8 461	5 879	2 359	223	5 565		
Aug. p)	14 581	...	8 904	6 314	...	...	5 677

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 — 53 Mio DM. — 2 — 143 Mio DM. — 3 — 80 Mio DM. — 4 — 63 Mio DM. — 5 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere											Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte 3)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 4)	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1962 Dez.	25 784	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	2 230	670	—	353	214		
1963 "	29 844	2 071	29 407	20 311	1 301	5 110	2 461	2 649	911	2 379	696	—	437	183		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	174		
1965 "	5) 38 366	2 911	5) 37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	363	590	184		
1966 "	7) 39 605	2 993	7) 39 058	8) 27 185	9) 1 921	6 631	10) 3 798	11) 2 833	944	4 012	286	796	547	187		
1967 "	50 833	6 072	12) 50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	286		
1968 April	56 390	6 581	55 368	38 615	2 832	11 548	7 535	4 013	983	3 449	773	—	1 022	354		
Mai	57 822	6 635	56 559	39 413	2 932	11 621	7 565	4 056	998	3 532	995	—	1 263	384		
Juni	59 066	6 713	57 151	39 929	2 927	11 803	7 557	4 246	978	3 536	905	—	1 915	376		
Juli	60 350	7 011	58 344	40 742	3 000	12 232	7 805	4 427	973	3 640	757	—	2 006	388		
Aug.	62 252	7 229	59 812	41 806	3 156	12 485	7 898	4 587	991	3 773	757	—	2 440	431		
Sept.	63 327	7 340	60 613	42 311	3 199	12 584	7 968	4 616	992	3 853	873	—	2 714	441		
Okt.	64 371	7 489	61 500	43 052	3 358	12 605	8 104	4 501	1 008	4 080	755	—	2 871	417		
Nov.	65 257	7 684	62 391	43 623	3 531	12 830	8 271	4 559	1 006	4 166	766	—	2 866	444		
Dez. 14)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4 360	775	—	2 816	436		
Dez. 14)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	511	2 771	280		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	557	2 713	292		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	542	3 342	332		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	683	3 834	359		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	716	4 080	372		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	613	3 870	371		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	609	4 061	565		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	622	4 038	569		
Aug. p)	74 026	...	69 853	49 270	...	14 581	8 904	5 677	905	4 603	294	575	4 173	...		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne die in der früheren Bilanzposition „Konsortial-

beteiligungen" enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 4. — 4 Von Januar 1968 bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen", da Angaben über deren Zusammensetzung lediglich in den Jahresendmeldungen enthalten sind. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 53 Mio DM. —

7 — 593 Mio DM. — 8 — 434 Mio DM. — 9 — 143 Mio DM. — 10 — 80 Mio DM. — 11 — 63 Mio DM. — 12 + 113 Mio DM. — 13 — 121 Mio DM. — 14 Vgl. Anm. *. — p Vorläufig.

16. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/ Kreditnehmern *)

Mio DM															
Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk					Wohnungs- bau	Versorgungs- betriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorrats- stellen	Land-, Forst- und Wasser- wirtschaft 2)	Sonstige öffent- liche Kredit- nehmer 3)	Übrige Wirt- schaftszweige und Kredit- nehmer 4)	Kredite der Teil- zahlungs- kreditinstitute 5)	Nicht auf- gliederbare Kredite 6)
		insgesamt	dar- unter Hand- werk	Stahl-, Maschi- nen- und Fahr- zeugbau	für die Bauwirt- schaft arbei- tende Indus- trien 1)										
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)															
1963	7) 54 052	25 046	2 491	4 343	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	7) 1 986	214	
1964	59 725	27 218	2 682	4 855	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149	
1965	66 596	31 506	3 111	5 779	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159	
1966	71 711	35 076	3 497	6 777	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196	
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	6 810	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171	
1968 März	73 445	35 172	3 876	6 635	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195	
Juni	77 043	36 943	4 078	7 349	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552	203	
Sept.	78 513	37 304	4 098	7 262	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210	
Mittel- und langfristige Kredite															
1963	8) 151 102	26 108	2 145	4 344	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	8) 2 757	—	
1964	174 070	28 755	2 426	4 451	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—	
1965	198 781	32 360	2 803	9) 5 189	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	10) 24 213	3 231	—	
1966	15) 219 656	36 145	3 090	6 063	3 389	11) 84 068	12) 6 000	8 391	—	18 241	13) 36 593	14) 26 783	3 435	—	
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	5 671	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—	
1968 März	247 611	39 344	3 453	5 965	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—	
Juni	255 225	40 941	3 619	6 141	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—	
Sept.	264 044	42 016	3 859	6 436	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—	

* Ohne Saarland. — Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite ist geschätzt auf Grund einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen berichts- pflichtigen Kreditinstituten aufgliedert. — 1 Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebenberwerb. — 2 Auch die Kredite der nichtberichtspflichtigen Kreditgenossen- schaften (Raiffeisen) (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd

DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — 3 Kredite an öffentliche Stellen, soweit nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen, sowie Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — 4 Kredite an Verkehrs- und Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Fracht- stundungskredite. — 5 Einschl. Einkaufskredite an

Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — 6 Kurzfristige Kredite der Realkreditinstitute sowie der Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 7 — 75 Mio DM. — 8 + 75 Mio DM. — 9 — 250 Mio DM. — 10 + 250 Mio DM. — 11 + 155 Mio DM. — 12 + 118 Mio DM. — 13 — 392 Mio DM. — 14 + 81 Mio DM. — 15 — 79 Mio DM.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel				
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten 2)	Eigenkapital 3)			insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																
1967	29	32 237	22 125	15 743	5 538	844	8 106	141	1 161	28 515	89	1 555	997	805	5 735	4 436
1968	29	35 335	24 018	18 557	4 636	825	8 954	5	1 390	31 066	181	1 568	1 018	986	6 305	4 819
1969 Mai	28	35 720	25 030	19 410	4 956	664	8 352	—	1 503	30 820	253	1 645	1 086	1 026	7 590	5 774
Juni	28	35 823	25 378	19 485	5 221	672	8 093	—	1 507	30 927	258	1 641	1 095	1 025	7 361	5 390
Juli	28	35 991	25 866	19 633	5 629	604	7 743	—	1 499	30 887	255	1 696	1 137	1 074	7 684	5 603
Aug.	28	36 212	26 211	19 733	5 879	599	7 644	—	1 488	31 018	235	1 748	1 177	1 075	7 909	5 682
Private Bausparkassen																
1967	15	18 662	14 178	10 715	3 362	101	3 383	68	456	16 667	75	608	427	496	2 422	1 646
1968	15	20 599	15 513	12 625	2 790	98	3 833	—	556	18 311	156	602	402	603	2 758	1 833
1969 Mai	15	21 032	16 414	13 225	3 086	103	3 391	—	613	18 212	238	704	502	607	3 288	2 115
Juni	15	21 090	16 657	13 289	3 263	105	3 199	—	616	18 230	243	713	513	606	3 348	2 069
Juli	15	21 141	16 913	13 346	3 464	103	2 956	—	619	18 195	239	758	556	644	3 596	2 248
Aug.	15	21 350	17 174	13 410	3 665	99	2 917	—	620	18 350	220	799	594	645	3 655	2 202
Öffentliche Bausparkassen																
1967	14	13 575	7 947	5 028	2 176	743	4 723	73	705	11 848	14	947	570	309	3 313	2 790
1968	14	14 736	8 505	5 932	1 846	727	5 121	5	834	12 755	25	966	616	383	3 547	2 986
1969 Mai	13	14 688	8 616	6 185	1 870	561	4 961	—	890	12 608	15	941	584	419	4 302	3 659
Juni	13	14 733	8 721	6 196	1 958	567	4 894	—	891	12 697	15	928	582	419	4 013	3 321
Juli	13	14 850	8 953	6 287	2 165	501	4 787	—	880	12 672	16	938	581	430	4 088	3 355
Aug.	13	14 862	9 037	6 323	2 214	500	4 727	—	868	12 668	15	949	583	430	4 254	3 480

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Neu-abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gul-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richt-lich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-präm-ien 8)
		ins-gesamt	Zutei-lungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	Zuteilungen			Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)				dar-un-ter Tilgun-gen		
						Bauspar-ein-lagen	Baudarlehen	dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.							dar-un-ter zur Ab-lösung von Zwi-schen-krediten usw.	
Bausparkassen insgesamt																
1967	19 198	15 911	11 629	4 282	15 811	6 643	2 327	5 121	1 954	4 047	9 430	731	553	2 883	2 158	1 037
1968	25 766	18 515	13 347	5 186	16 065	7 506	2 697	4 359	2 232	4 200	9 957	802	660	3 527	2 604	1 067
1969 Mai	1 554	2 383	1 752	631	1 671	734	294	493	235	444	563	9	56	351	.	128
Juni	1 978	1 193	534	659	1 423	537	113	396	104	490	716	9	58	336	.	178
Juli	2 136	1 936	1 165	771	1 618	672	142	369	79	577	667	12	60	337	.	178
Aug.	2 075	1 737	1 014	723	1 499	568	157	392	123	539	749	27	49	356	.	178
Private Bausparkassen																
1967	12 803	10 354	7 581	2 773	9 927	3 997	1 557	3 345	1 366	2 585	5 518	423	230	1 843	1 357	581
1968	16 618	11 796	8 403	3 393	9 597	4 467	1 733	2 459	1 486	2 671	5 890	466	251	2 278	1 690	599
1969 Mai	1 026	1 192	769	423	1 006	421	156	293	127	292	312	5	23	217	.	63
Juni	1 261	935	494	441	868	305	70	252	63	311	357	6	23	222	.	76
Juli	1 301	1 351	849	502	1 011	413	101	241	57	357	395	7	22	229	.	105
Aug.	1 361	1 027	556	471	921	329	78	248	66	344	483	22	19	222	.	115
Öffentliche Bausparkassen																
1967	6 395	5 557	4 048	1 509	5 884	2 646	770	1 776	588	1 462	3 912	308	323	1 040	801	456
1968	9 148	6 719	4 944	1 775	6 468	3 039	964	1 900	746	1 529	4 067	336	409	1 249	914	468
1969 Mai	528	1 191	983	208	665	313	138	200	108	152	251	4	33	134	.	65
Juni	717	258	40	218	555	232	43	144	41	179	359	3	35	114	.	102
Juli	835	585	316	269	607	259	41	128	22	220	272	5	38	108	.	73
Aug.	714	710	458	252	578	239	79	144	57	195	266	5	30	134	.	63

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1966 März	9 479	14 996	19 765	4 627	15 138
Juni	9 302	15 790	20 069	4 755	15 314
Sept.	9 253	16 037	20 891	5 126	15 765
Dez.	9 034	16 365	21 390	4 660	16 730
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 098	28 399	5 963	22 436
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd 1500) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Banken. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1966 Jan.	187 589	1968 Jan.	246 344
Febr.	171 085	Febr.	220 283
März	206 579	März	236 850
April	184 197	April	236 678
Mai	188 360	Mai	249 919
Juni	199 504	Juni	244 182
Juli	200 953	Juli	269 926
Aug.	201 518	Aug.	251 291
Sept.	205 507	Sept.	264 485
Okt.	202 767	Okt.	269 498
Nov.	196 772	Nov.	250 383
Dez.	239 621	Dez.	307 642
1967 Jan.	202 395	1969 Jan.	283 821
Febr.	184 809	Febr.	253 487
März	204 660	März	274 090
April	189 919	April	273 970
Mai	200 900	Mai	279 154
Juni	217 827	Juni	302 211
Juli	210 137	Juli	313 881
Aug.	209 559		
Sept.	210 304		
Okt.	214 850		
Nov.	214 704		
Dez.	252 227		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute *) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1968 — neu —

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	323	27	42	26	41	50	35	66	16	14	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	133	3	9	7	11	20	22	38	10	10	3
Privatbankiers	164	24	33	19	30	30	13	28	5	2	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9
Sparkassen	858	—	3	10	93	144	243	317	25	23	—
Zentralkassen	18	—	—	—	—	—	—	4	6	7	1
Deutsche Genossenschaftskasse	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	—	—	—	—	—	—	4	3	5	—
Kreditgenossenschaften 3)	2 254	5	33	905	893	262	111	43	2	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	747	5	29	95	302	185	91	39	1	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 507	—	4	810	591	77	20	4	1	—	—
Realkreditinstitute	47	—	—	1	1	3	1	10	4	22	5
Private Hypothekendarlehenbanken	29	—	—	—	1	—	1	7	3	16	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	—	—	1	—	3	—	3	1	6	4
Teilzahlungskreditinstitute	196	31	62	20	33	21	12	18	1	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	—	2	—	—	2	2	7	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt 4)	3 742	(63)	(140)	(962)	(1 063)	(480)	(402)	(458)	(56)	(78)	(25)

* Die Angaben dieser Tabelle sind mit den seitherigen Veröffentlichungen nicht voll vergleichbar (Einbeziehung der Wohnungsbauförderungsanstalten und einiger weiterer Institute sowie Aktualisierung der Berichtspflicht und der Bankengruppenabgren-

zung, s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). — 1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger den Genossenschaftsverbänden angeschlossener Kreditinstitute. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 389	38 611	— 637	+ 2 104	+ 1 467

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1967			1968			1968	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 918	2 282	322	4 017	4 339	316	4 389	4 705	+ 366	+ 8
Großbanken	8	787	795	6	2 103	2 109	6	2 312	2 318	+ 209	+ 10
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 021	1 117	107	1 686	1 793	111	1 815	1 926	+ 133	+ 7
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	20	11	31	21	16	37	+ 6	+ 19
Privatbankiers	245	104	349	189	217	406	178	246	424	+ 18	+ 4
Girozentralen 2)	14	191	205	14	311	325	14	316	330	+ 5	+ 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	862	13 438	14 300	858	14 077	14 935	+ 635	+ 4
Zentralkassen 3)	19	89	108	19	101	120	18	106	124	+ 4	+ 3
Zentralkassen (Schulze-Dellitzsch) 3)	7	7	14	6	5	11	6	6	12	+ 1	+ 9
Zentralkassen (Raiffeisen)	12	82	94	13	96	109	12	100	112	+ 3	+ 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 304	14 099	9 312	7 877	17 189	8 685	8 926	17 611	+ 422	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Dellitzsch) 4)	761	877	1 638	751	2 525	3 276	748	2 765	3 513	+ 237	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 427	12 461	8 561	5 352	13 913	7 937	6 161	14 098	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	47	23	70	47	23	70	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	12	41	29	12	41	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	18	11	29	18	11	29	—	—
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	195	488	683	192	522	714	+ 31	+ 5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	17	28	45	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	71	2	73	75	2	77	+ 4	+ 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	10	1	11	13	1	14	+ 3	+ 27
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	54	—	54	55	—	55	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	10 859	26 285	37 144	10 222	28 389	38 611	+1 467	+ 4

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungs-

stellen, Zweigbüros und Vertretungen. — Einige Zahlen weichen von früher veröffentlichten Zahlen ab, weil sie nachträglich berichtigt werden mußten. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband bzw. dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossener Kreditinstitute.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten							
	Bankplätze				Nebenplätze			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1) Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1959 1. Aug.	13	12	11	10	10	9	8	7
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	15	13,5	12	10,5
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	13,5	12,15	10,6	9,45
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25
Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2) (Ab August bis Dezember 1959 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4
1. März	18,2	16,8	15,4	14	14	12,6	11,2	9,8
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85
Alle Verbindlichkeiten dieser Art								
1961 1. Mai	30	30	30	30	30	30	30	30
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))								
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969								
1969 1. Febr.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. April oder 30. April 1969								
1969 1. Mai	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95
1. Juni	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4
1. Aug.	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2

*) Die bis einschließlich Juli 1959 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkraft-

treten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten

Kredit gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei. — 4 Abweichend hiervon gilt für

IV. Mindestreservenstatistik

Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen			Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
1	2	3	4	Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
9	8	7	6	6	5	keine besonderen Sätze			1959 1. Aug. 1. Nov. 1960 1. Jan. 1. März 1. Juni	
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5					
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6					
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7					
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5					
Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960										
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10	1. Juli	
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	keine besonderen Sätze			1. Dez. 1961 1. Febr. 1. März 1. April 1. Juni 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1. Okt. 1. Dez. 1964 1. Aug. 1965 1. Dez. 1966 1. Jan. 1. Dez. 1967 1. März 1. Mal 1. Juli 1. Aug. 1. Sept. 1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug.	
13,5	12	10,5	9	8,7	7,25					
12,6	11,2	9,8	8,4	8,1	6,75					
12,15	10,8	9,45	8,1	7,8	6,5					
11,25	10	8,75	7,5	7,2	6					
10,8	9,6	8,4	7,2	6,9	5,75					
10,35	9,2	8,05	6,9	6,6	5,5					
9,9	8,8	7,7	6,6	6,3	5,25					
9,45	8,4	7,35	6,3	6	5					
9	8	7	6	6	5					
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5					
9	8	7	6	6,6	5,5					
9,9	8,8	7,7	6,6	6,6	5,5					
9	8	7	6	6,6	5,5					
8,1	7,2	6,3	5,4	5,94	4,95					
7,65	6,8	5,95	5,1	5,61	4,68					
7	6,25	5,45	4,7	5,15	4,3					
6,55	5,85	5,1	4,4	4,8	4					
6,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55					
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9					
7,35	6,5	5,7	4,9	4) 5,4	4,5					
8,05	7,15	6,25	5,35	4) 5,95	4,95					
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)										
10,8	9,6	8,4	7,2	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan. 1. März 1. Juni	
12,6	11,2	9,8	8,4	8,4	7	30	20	10		
13,95	12,4	10,85	9,3	9	7,5	30	20	10		
20	20	20	20	10	10	keine besonderen Sätze			1961 1. Mal 1962 1. Febr. 1964 1. April	
9	8	7	6	6	5					
20	20	20	20	10	10					
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 5)										
8,4	5,7	4,95	4,25	4,25	3,55	100	100	100	1968 1. Dez. 1969 1. Jan.	
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100		
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 5)										
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Febr.	
Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. April oder 30. April 1969 5)										
6,4	5,7	4,95	4,25	4) 4,7	3,9	100	100	100	1969 1. Mal 1. Juni 1. Aug.	
9,55	8,5	7,4	6,35	4) 7,1	5,9	100	100	100		
10,55	9,35	8,2	7	4) 7,8	6,5	100	100	100		

Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 5 Die Sätze für den Zuwachs galten bis einschließlich August 1969

mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservspflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden

bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 % ansteigen.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)								In den Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden enthalten: Zuwachs 5)	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		Betrag				in % des Reserve-Solls			
		Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden 4)	Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden 4)	Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden 4)								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	.	12 332	12 518	186	1,5	187	1	
1961 "	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	.	8 970	9 337	367	4,1	368	1	
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		.	9 801	10 140	339	3,5	340	1	
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		.	10 860	11 244	384	3,5	385	1	
1964 "	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	.	13 411	13 662	251	1,9	253	2	
1965 "	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	.	14 284	14 564	280	2,0	282	2	
1966 "	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	.	15 506	15 706	200	1,3	202	2	
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		.	12 248	12 685	437	3,6	439	2	
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2	
1968 Aug.	255 270	56 188		45 072		154 010		.	13 231	13 415	184	1,4	185	1	
Sept.	258 428	56 703		46 386		155 339		.	13 390	13 523	133	1,0	134	1	
Okt.	262 711	58 178		48 027		156 506		.	13 666	13 762	96	0,7	98	2	
Nov.	267 404	58 648		50 543		158 213		.	13 923	17 211	3 288	23,6	3 289	1	
Dez.	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	1 220	15 495	16 441	946	6,1	948	2	
1969 Jan.	260 579	57 252	5 396	48 855	3 503	144 157	1 416	555	14 987	15 154	167	1,1	172	5	
Febr.	259 513	53 343	4 790	50 952	2 454	146 572	1 402	71	14 367	14 525	158	1,1	160	2	
März	260 488	52 997	5 044	51 194	2 127	147 723	1 403	70	14 381	14 503	122	0,8	124	2	
April	260 288	53 383	5 001	50 428	1 846	148 217	1 413	109	14 388	14 961	573	4,0	574	1	
Mai	266 322	55 231	6 239	52 300	2 196	148 939	1 417	1 730	16 264	21 267	5 003	30,8	5 005	2	
Juni	272 034	56 912	5 999	55 897	2 173	149 602	1 451	1 059	18 469	18 642	173	0,9	180	7	
Juli	271 194	57 954	5 457	53 618	1 902	150 790	1 473	502	17 946	18 108	162	0,9	165	3	
Aug.	272 268	58 011	5 140	53 481	1 836	152 311	1 489	275	19 495	19 724	229	1,2	233	4	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschafts-

gesetzes: Deviseninländer. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Zu-wachs im Vergleich zum Stand dieser Verbindlichkeiten: am 15. Nov. 1968 (Dez. 1968 und Jan. 1969), am 15. Nov. 1968 oder 15. Jan. 1969 (Febr. bis April 1969), am 15. oder 30. April 1969 (ab Mai 1969).

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften (Schulze-De-litzsch)	Kredit-ge-nossen-schaften (Raiff-eisen)	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)		4 (unter 10 Mio DM)
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers												
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1968 Aug.	255 270	81 327	45 139	29 720	6 469	8 141	116 400	1 891	19 473	25 825	2 213	88 932	94 697	51 505	20 136	10 310	
Sept.	258 428	82 332	45 488	30 279	6 565	8 043	117 889	1 923	19 755	26 241	2 245	89 592	96 716	51 825	20 295	10 324	
Okt.	262 711	84 488	46 497	31 158	6 833	8 832	118 229	1 901	19 879	26 688	2 694	92 272	98 066	51 833	20 540	10 274	
Nov.	267 404	87 203	48 087	32 001	7 115	9 161	119 131	1 944	20 105	27 073	2 787	94 382	99 743	52 693	20 586	10 330	
Dez.	273 693	91 437	50 793	33 260	7 384	9 271	120 640	2 057	20 468	27 363	2 457	98 902	100 691	53 464	20 636	10 579	
1969 Jan.	260 579	90 223	49 299	33 394	7 530	9 765	111 212	2 175	19 119	26 160	1 925	97 076	93 742	50 035	19 726	10 777	
Febr.	259 513	88 257	48 434	32 468	7 355	10 097	111 988	2 067	19 113	26 225	1 766	99 512	88 582	50 916	20 503	10 751	
März	260 488	87 467	48 257	31 950	7 260	10 106	113 444	1 996	19 257	26 419	1 799	97 637	90 429	51 852	20 570	10 845	
April	260 288	87 223	47 980	31 929	7 314	9 996	113 440	1 957	19 298	26 522	1 852	95 233	92 596	51 878	20 581	10 941	
Mai	266 322	91 850	50 890	33 217	7 743	9 937	114 375	1 968	19 529	26 761	1 902	98 766	94 513	52 380	20 663	11 149	
Juni	272 034	95 454	53 582	33 883	8 009	10 163	115 576	2 029	19 778	26 996	2 018	104 488	94 060	52 892	20 594	11 152	
Juli	271 194	93 461	51 770	33 648	8 043	10 591	116 100	1 999	19 912	27 078	2 053	103 521	94 561	52 659	20 453	11 244	
Aug.	272 268	92 747	50 897	33 746	8 104	10 311	117 400	1 946	20 227	27 467	2 170	102 720	95 595	53 405	20 548	11 318	
Reserve-Soll																	
1968 Aug.	13 231	5 138	2 926	1 824	388	532	5 348	111	930	1 036	136	5 293	4 856	2 294	788	596	
Sept.	13 390	5 192	2 941	1 858	393	524	5 423	115	944	1 056	136	5 321	4 969	2 304	796	597	
Okt.	13 666	5 342	3 016	1 915	411	585	5 430	113	949	1 075	172	5 508	5 052	2 301	805	592	
Nov.	13 923	5 517	3 124	1 965	428	600	5 464	115	960	1 089	178	5 640	5 138	2 339	806	597	
Dez.	15 495	6 852	4 012	2 333	507	656	5 577	167	987	1 103	153	6 741	5 482	2 457	815	620	
1969 Jan.	14 987	6 344	3 481	2 333	530	697	5 556	156	983	1 129	122	6 412	5 304	2 439	832	663	
Febr.	14 367	5 805	3 232	2 107	466	684	5 541	128	975	1 128	106	6 297	4 791	2 420	859	650	
März	14 381	5 736	3 217	2 062	457	674	5 622	122	983	1 136	108	6 153	4 897	2 467	864	654	
April	14 388	5 709	3 197	2 056	456	699	5 619	120	987	1 141	113	5 980	5 067	2 475	866	663	
Mai	16 264	7 478	4 562	2 394	522	715	5 671	124	998	1 153	125	7 471	5 406	2 518	869	677	
Juni	18 469	8 198	4 866	2 698	634	835	6 619	153	1 168	1 342	154	8 438	6 071	2 959	1 001	776	
Juli	17 946	7 608	4 352	2 627	629	866	6 653	147	1 177	1 348	147	7 969	6 065	2 919	993	786	
Aug.	19 495	8 013	4 520	2 825	668	927	7 410	155	1 317	1 505	168	8 476	6 669	3 258	1 092	883	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1968 Aug.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,5	3,9	5,8	
Sept.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	6,0	4,8	4,0	6,1	5,9	5,1	4,4	3,9	5,8	
Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,4	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8	
Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,1	4,8	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	3,9	5,9	
1969 Jan.	5,8	7,0	7,1	7,0	7,0	7,1	5,0	7,2	5,1	4,3	6,3	6,6	5,7	4,9	4,2	6,2	
Febr.	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,8	4,9	6,2	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
März	5,5	6,6	6,7	6,5	6,3	6,7	5,0	6,1	5,1	4,3	6,0	6,3	5,4	4,8	4,2	6,0	
April	5,5	6,5	6,7	6,4	6,2	7,0	5,0	6,1	5,1	4,3	6,1	6,3	5,5	4,8	4,2	6,1	
Mai	6,1	8,1	9,0	7,2	6,7	7,2	5,0	6,3	5,1	4,3	6,6	7,6	5,7	4,8	4,2	6,1	
Juni	6,8	8,6	9,1	8,0	7,9	8,2	5,7	7,5	5,9	5,0	7,6	8,1	6,5	5,6	4,9	7,0	
Juli	6,6	8,1	8,4	7,8	7,8	8,2	5,7	7,4	5,9	5,0	7,2	7,7	6,4	5,5	4,9	7,0	
Aug.	7,2	8,6	8,9	8,4	8,2	9,0	6,3	8,0	6,5	5,5	7,7	8,3	7,0	6,1	5,3	7,8	
Überschußreserven																	
1968 Aug.	184	65	27	23	15	19	19	47	17	12	5	47	76	42	19	.	
Sept.	133	60	27	20	13	7	19	16	16	10	5	36	43	35	19	.	
Okt.	96	40	9	17	14	5	13	5	17	11	5	17	22	36	21	.	
Nov.	3 288	2 406	2 017	358	31	605	27	211	20	13	6	2 201	1 009	55	23	.	
Dez.	946	310	149	128	33	432	38	96	40	20	10	304	515	99	28	.	
1969 Jan.	167	79	30	31	18	7	24	11	23	17	6	41	47	56	23	.	
Febr.	158	75	9	51	15	14	22	3	23	16	5	39	38	58	23	.	
März	122	59	21	26	12	5	19	3	18	13	5	33	26	44	19	.	
April	573	361	278	64	19	136	27	11	19	15	4	313	186	53	21	.	
Mai	5 003	4 468	4 010	395	63	439	30	27	20	14	5	4 186	690	99	28	.	
Juni	173	93	39	39	15	18	25	5	17	9	6	63	52	44	14	.	
Juli	162	84	34	36	14	9	18	13	21	13	4	54	41	47	20	.	
Aug.	229	131	82	29	20	27	27	9	20	11	4	103	65	45	16	.	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	27. Juni	3	4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
14. Juli	4	5	3	4. Sept.	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	23. Okt.	4	5	3
1. Nov.	6	7	1	1960 3. Juni	5	6	3
1951 1. Jan.	6	7	3	11. Nov.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	5. Mai	3	3) 4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	13. Aug.	4	5	3
1954 20. Mai	3	4	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	12. Mai	3	4	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	1969 21. März	3	4	3
				18. April	4	5	3
				20. Juni	5	6	3
				1. Sept.	5	4) 6	3
				11. Sept.	6	7 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen,

wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Ver-

gütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 4 Sofern die Inanspruchnahme das Zweifache des haftenden Eigenkapitals übersteigt, werden höhere Sätze berechnet (bis zum Vierfachen = 7 %, darüber hinaus = 8 %); gültig bis 10. Sept. 1969.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 1/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/2	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8
1969 18. April	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
20. Juni	4 5/8	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 3/4	4 7/8
12. Sept.	5 5/8	5 3/4	6	6 1/8	6 1/4	6 1/2	5 3/4	5 7/8

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10.

Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben:

ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 1/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
	30 — 60	— 3
30. Dez.	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 7/8
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/8
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 5/8
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 4. Jan.	2 27/32
29. April	4 7/32	10. Jan.	2 25/32
27. Mai	5 7/32	22. Jan.	2 27/32
30. Dez.	4 31/32	7. Febr.	2 14/32
		20. Febr.	2 17/32
1967 6. Jan.	4 23/32	20. März	2 15/32
17. Jan.	4 19/32	2. April	2 27/32
20. Jan.	4 11/32	22. April	2 15/32
17. Febr.	3 21/32	17. Mai	2 27/32
16. März	3 27/32	27. Mai	2 15/32
21. März	3 21/32	20. Juni	2 23/32
14. April	3 19/32	25. Juni	2 25/32
11. Mai	3 13/32	8. Juli	2 23/32
12. Mai	3 5/32	23. Juli	2 15/32
23. Mai	3 1/16	26. Juli	2 23/32
2. Juni	2 31/32	16. Aug.	2 15/32
10. Juli	2 25/32	21. Aug.	2 27/32
13. Juli	2 27/32	6. Sept.	2 23/32
20. Juli	2 25/32	20. Sept.	2 25/32
26. Juli	2 29/32	4. Okt.	1) 2 27/32
14. Aug.	2 27/32	22. Okt.	2) 2 29/32
16. Aug.	2 25/32	8. Nov.	1) 2 27/32
30. Aug.	2 27/32	2. Dez.	2 27/32
1. Sept.	2 29/32		
6. Okt.	2 27/32	1969 11. März	2 19/32
11. Okt.	2 25/32	27. März	2 31/32
23. Nov.	2 27/32	18. April	3 27/32
5. Dez.	2 29/32	22. April	3 25/32
		11. Juni	3 27/32
		12. Juni	3 29/32
		18. Juni	3 31/32
		19. Juni	4 1/32
		20. Juni	4 31/32
		3. Sept.	5 1/32
		11. Sept.	5 27/32

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Ab 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Ab 29. September (11.30 Uhr) Swapgeschäfte eingestellt.

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.							
Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23	1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	4,47	4,69	5,36	Febr.	2,85	2,99	3,45
März	5,07	5,48	5,69	März	2,69	3,32	3,52
April	5,33	5,83	6,21	April	2,72	3,29	3,64
Mai	5,07	5,78	6,35	Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	6,11	6,57	6,81	Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	6,20	6,63	6,89	Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	5,33	6,29	7,00	Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	5,61	6,20	6,80	Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	5,72	6,20	7,88	Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	5,19	5,77	7,73	Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	5,85	7,91	7,57	Dez.	1,84	4,33	4,22
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56	Febr.	3,27	3,57	3,91
März	4,26	4,72	5,04	März	3,63	3,96	4,21
April	4,24	4,26	4,48	April	2,46	3,80	4,40
Mai	2,89	3,25	3,69	Mai	1,63	3,83	4,38
Juni	3,80	3,35	3,98	Juni	5,02	4,87	5,50
Juli	2,41	2,64	3,51	Juli	5,80	5,47	5,78
Aug.	2,45	2,73	3,56	Aug.	5,87	6,00	6,46
Sept.	3,12	3,15	3,43	Sept.	4,03	6,26	6,94
Okt.	2,06	2,53	4,20				
Nov.	2,16	1,78	4,00				
Dez.	2,77	4,34	4,07				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind

ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frank-

furter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnittsätze aus wöchentlichen Angaben.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 3)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag													
		unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % b. unter 7,75 %	7,75 % b. unter 8,25 %	8,25 % b. unter 8,75 %	8,75 % b. unter 9,25 %	9,25 % b. unter 9,75 %	9,75 % und darüber	
		4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	und darüber	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1968 März	—	0,2	—	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	2,8	1,1	—	—	
	Juni	—	—	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	3,9	0,9	—	—	
	Sept.	—	—	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	2,7	0,9	—	—	
	Nov.	—	—	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	2,5	0,9	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	—	1,2	2,1	8,6	73,8	11,1	2,5	0,7	—	—	
	Aug.	—	—	—	0,2	0,5	0,2	4,4	28,7	24,4	39,8	1,4	0,2	0,2	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1968 März	22,5	11,3	12,7	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—	—	—	—	
	Juni	24,9	12,6	10,9	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2	—	—	—	
	Sept.	28,1	12,0	11,6	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—	—	—	—	
	Nov.	29,9	11,9	12,6	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	31,3	13,4	10,3	19,0	21,1	3,5	0,7	0,7	—	—	—	—	—	
	Aug.	0,7	19,2	15,9	13,8	11,3	19,9	17,1	1,9	0,2	—	—	—	—	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1968 März	—	—	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—	—	—	—	
	Juni	—	—	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—	—	—	—	
	Sept.	—	—	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—	—	—	—	
	Nov.	—	—	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—	—	—	—	
	1969 Febr.	—	—	—	—	0,4	31,0	62,5	5,7	—	0,4	—	—	—	
	Aug.	—	—	—	—	0,8	25,8	54,3	18,0	1,1	—	—	—	—	
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag													
		unter 0,30 %	0,30 % b. unter 0,34 %	0,34 % b. unter 0,38 %	0,38 % b. unter 0,42 %	0,42 % b. unter 0,46 %	0,46 % b. unter 0,50 %	0,50 % b. unter 0,54 %	0,54 % b. unter 0,58 %	0,58 % b. unter 0,62 %	0,62 % b. unter 0,66 %	0,66 % b. unter 0,70 %	0,70 % b. unter 0,74 %	0,74 % und darüber	
Ratenkredite 2)	1968 März	—	5,0	54,7	23,6	1,6	0,3	3,4	1,3	4,1	1,3	—	0,6	4,1	
	Juni	—	5,6	57,3	20,3	1,6	0,3	3,4	1,2	4,4	0,9	—	1,6	3,4	
	Sept.	—	6,4	56,6	19,9	1,5	0,3	4,3	0,9	4,6	0,6	—	1,5	3,4	
	Nov.	—	8,2	56,1	19,2	2,1	—	4,0	0,9	4,0	0,6	—	1,5	3,4	
	1969 Febr.	—	8,3	57,7	19,0	1,8	—	3,1	0,9	3,7	0,6	0,3	1,8	2,8	
	Aug.	—	0,9	57,5	20,5	1,9	—	4,3	1,2	3,1	0,6	0,6	1,6	2,8	

Habenzinsen

Einlageart	Erhebungszeitraum 3)	Zinssätze in % p. a.												
		unter 1,75 %	1,75 % b. unter 2,25 %	2,25 % b. unter 2,75 %	2,75 % b. unter 3,25 %	3,25 % b. unter 3,75 %	3,75 % b. unter 4,25 %	4,25 % b. unter 4,75 %	4,75 % b. unter 5,25 %	5,25 % b. unter 5,75 %	5,75 % b. unter 6,25 %	6,25 % b. unter 6,75 %	6,75 % b. unter 7,25 %	7,25 % und darüber
		1,75 %	2,25 %	2,75 %	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	und darüber
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1968 März	—	0,9	50,2	25,6	12,9	6,6	1,9	1,9	—	—	—	—	—
	Juni	—	1,0	47,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—	—	—
	Sept.	—	—	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—	—	—
	Nov.	—	0,4	43,2	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	1,0	37,7	23,2	20,0	13,1	3,3	1,0	0,7	—	—	—	—
	Aug.	—	—	30,7	20,3	16,3	17,7	12,7	1,6	0,7	—	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1968 März	—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	94,0	5,6	0,2	0,2	—	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	94,4	5,1	0,5	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1968 März	—	—	—	—	—	—	86,8	12,7	0,5	—	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	88,4	10,7	0,7	—	—	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	88,3	10,7	0,7	0,3	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1968 März	—	—	—	—	—	—	14,6	45,6	35,9	3,9	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	21,0	42,8	34,2	1,3	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8	—	—
	1969 Febr.	—	—	—	—	—	—	0,4	16,6	44,9	37,7	0,4	—	—
	Aug.	—	—	—	—	—	—	0,4	18,2	41,5	39,9	—	0,3	—

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und

Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. —

2 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (Im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 3 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 30. 9. 1969		Vorheriger Satz		Land	Satz am 30. 9. 1969		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	18. 9.69	7	31. 7.69	Kanada	6,25	1. 9.69	5,84	7. 8.68
Frankreich	7	13. 6.69	6	13.11.68	Neuseeland	8	16. 7.69	7 1/2	11. 6.69
Italien	4	14. 8.69	3 1/2	7. 6.58	Republik Südafrika	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	6	4. 8.69	5 1/2	9. 4.69	Vereinigte Staaten 2)	5 1/2	27. 8.68	6	8. 7.66
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	9	12. 5.69	7	31. 3.69	Ceylon 3)	5 1/2	5.68	5	28. 5.65
Großbritannien	8	27. 2.69	7	19. 9.68	Chile	19,09	1. 1.69	16,61	1. 1.68
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Österreich	4 3/4	11. 9.69	3 3/4	27.10.67	Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
Portugal	2 3/4	8. 1.69	2 1/2	1. 9.65	El Salvador	6	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweden 1)	7	11. 7.69	6	28. 2.69	Ghana	5 1/2	30. 3.68	6	8. 5.67
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
3. Sonstige europäische Länder					Iran				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62	Kolumbien	8	7. 8.69	7	26.11.68
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Korea, Süd-	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Nicaragua	23	1.10.68	21	1. 3.68
Spanien	5 1/2	22. 7.69	4 1/2	27.11.67	Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Türkei	7 1/2	1. 7.61	9	29.11.60	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 6.65	4	16. 1.59
						5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-geld 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 6,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,54	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 6,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,19	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,86	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,96	4,65	3,36	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	8,22	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
1969 Jan.	4,44	4,90	3,90	5,40	5,93	6,77	6,19	6,18	8,04	1,75	4,06	8,00	7,46	7,50	— 4,32	— 7,31
Febr.	5,38	5,00	3,16	5,70	6,08	6,97	6,38	6,16	7,88	3,40	4,38	10,18	8,00	8,07	— 4,50	— 6,73
März	5,38	5,00	3,47	6,00	6,89	7,78	6,68	6,08	8,18	4,25	4,56	9,45	8,41	8,53	— 4,36	— 7,30
April	5,77	5,39	3,75	6,10	6,87	7,79	7,32	6,15	8,34	2,13	4,75	9,01	8,25	8,46	— 4,44	— 7,63
Mai	5,88	5,50	4,25	6,25	6,87	7,82	8,26	6,08	8,96	2,25	4,75	11,86	9,56	9,50	— 6,97	— 15,51
Juni	5,92	5,50	4,28	6,55	6,67	7,89	8,38	6,49	9,46	3,25	4,94	11,98	11,22	11,14	— 6,06	— 10,10
Juli	p) 7,00	5,50	6,39	7,50	6,98	7,86	8,07	7,00	9,23	3,60	5,00	12,60	10,47	10,96	— 5,13	— 7,91
Aug.	p) 7,71	p) 5,98	7,10	7,75	6,93	7,80	8,84	7,01	p) 8,84	4,10	5,00	10,48	10,21	10,72	— 5,19	— 11,35
Woche endend																
1969 Aug. 30.	7,75	6,00	8,20	7,75	6,86	7,79	9,51	7,10	8,75	4,50	5,00	×	10,30	11,05	— 5,48	— 13,48
Sept. 6.	7,75	6,00	8,49	7,75	7,11	7,78	8,25	7,01	9,05	4,50	5,00	×	11,11	11,43	— 5,71	— 14,33
Sept. 13.	7,83	6,00	7,30	8,00	7,03	7,79	7,31	7,18	9,35	4,50	5,00	×	10,75	11,33	— 5,75	— 14,41
Sept. 20.	7,63	6,00	7,30	8,25	7,20	7,80	9,40	7,16	9,50	4,75	5,00	×	10,51	11,03	— 6,05	— 11,67

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetauschten Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen). — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V, 3 zu entnehmen. — p Vorläufig.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren*)

Mio DM

Position	Jahr	Jan.- Aug.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug.
A. Festverzinsliche Wertpapiere 1)							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1969	13 387	5 501	4 058	1 234	1 694	2 135
	1968	16 196	7 651	4 844	1 426	2 146	1 555
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert 2)	1969	9 244	3 770	2 410	433	1 211	1 853
	1968	12 650	5 925	3 716	1 077	1 748	1 262
Bankschuldverschreibungen							
	1969	8 766	3 967	2 467	371	1 192	1 141
	1968	9 550	4 228	2 775	780	1 255	1 292
Pfandbriefe							
	1969	2 484	1 077	855	193	374	178
	1968	2 992	1 288	905	196	487	313
Kommunalobligationen							
	1969	5 266	2 481	1 371	168	623	791
	1968	5 972	2 814	1 777	470	613	768
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1969	1 016	408	241	9	196	172
	1968	586	126	93	114	156	211
Anleihen der öffentlichen Hand 3)							
	1969	324	— 58	— 270	— 208	— 67	719
	1968	3 154	1 754	874	305	531	— 4
Industrieobligationen							
	1969	154	— 138	214	270	85	— 7
	1968	— 55	— 57	67	— 7	— 39	— 26
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 4)	1969	3 381	2 107	743	93	268	263
	1968	2 837	356	1 415	961	288	778
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)							
	1969	12 625	5 877	3 153	527	1 479	2 116
	1968	15 487	6 281	5 131	2 038	2 036	2 040
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1969	13 049	5 965	3 469	515	1 502	2 113
	1968	15 714	6 280	5 289	2 084	2 098	2 048
Kreditinstitute 5)							
	1969	7 576	3 691	1 900	211	556	p) 1 428
	1968	10 594	4 138	3 415	1 338	1 316	1 726
Bundesbank 6)							
	1969	— 383	— 376	— 6	0	— 1	0
	1968	— 336	— 97	97	85	— 14	— 321
Nichtbanken 7)							
	1969	5 856	2 650	1 575	304	947	p) 685
	1968	5 456	2 239	1 777	661	796	643
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 4)	1969	— 424	— 88	— 316	12	— 23	3
	1968	— 227	1	— 158	— 46	— 62	— 8
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)							
	1969	12 625	5 877	3 153	527	1 479	2 116
	1968	15 487	6 281	5 131	2 038	2 036	2 040
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1969	1 442	262	607	207	231	342
	1968	2 061	982	479	412	466	133
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 4) 8)	1969	3 666	1 522	1 239	401	496	409
	1968	1 475	614	496	142	145	220
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)							
	1969	5 108	1 784	1 846	608	727	751
	1968	3 536	1 596	975	554	611	353
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1969	4 788	1 673	1 721	574	821	573
	1968	2 951	1 524	734	357	429	263
Kreditinstitute 5)							
	1969	539	529	55	454	90	p) — 136
	1968	x) 826	413	269	x) 106	— 32	176
Nichtbanken 7)							
	1969	4 249	1 144	1 666	120	731	p) 709
	1968	2 125	1 111	465	251	461	87
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 4) 8)	1969	320	111	125	34	— 94	178
	1968	585	72	241	197	182	90
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)							
	1969	5 108	1 784	1 846	608	727	751
	1968	3 536	1 596	975	554	611	353
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, 1, 2 und A, II, 2)	1969	—3 805	—2 195	—1 059	— 81	— 291	— 260
	1968	—3 064	— 355	—1 573	—1 007	— 350	— 786
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1969	—3 346	—1 411	—1 114	— 367	— 590	— 231
	1968	— 890	— 542	— 255	+ 55	+ 37	— 130
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1969	—7 151	—3 606	—2 173	— 448	— 881	— 491
	1968	—3 954	— 897	—1 828	— 952	— 313	— 916

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. —

3 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 4 Transaktionswerte. — 5 Bilanzwerte. — 6 Seit August 1967. — 7 Als Rest errechnet; enthält auch

den Erwerb inländischer Wertpapiere durch Investmentfonds. — 8 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 5)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 6)
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 2)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 3)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 4)			
Brutto-Absatz 7) insgesamt									
1967	10 847	12 317	3 782	6 250	1 358	927	1 117	6 413	8) 866
1968	22 595	17 353	4 539	9 265	1 700	1 649	300	4 941	5 156
1968 Aug.	1 555	1 500	337	824	112	227	—	54	839
Sept.	1 242	1 028	281	611	7	129	—	214	710
Okt.	1 798	1 459	268	705	239	246	—	339	563
Nov.	942	937	242	417	72	206	—	5	368
Dez.	2 417	1 812	371	888	294	260	115	490	361
1969 Jan.	2 589	2 057	501	1 270	59	227	—	532	402
Febr.	1 934	1 649	364	842	298	145	—	285	1 001
März	977	964	359	414	92	99	—	14	759
April	1 349	1 236	414	632	41	150	—	113	609
Mai	1 475	1 466	341	752	134	239	—	8	497
Juni	1 234	695	277	268	99	51	321	218	p) 202
Juli	1 694	1 507	412	760	6	329	112	75	p) 463
Aug.	2 135	1 311	195	809	219	88	24	800	p) 443
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	15 105	10 777	3 755	5 571	748	703	1 117	3 211	8) 866
1968	18 599	14 862	4 518	8 269	682	1 393	300	3 436	5 156
1968 Aug.	1 420	1 366	337	779	37	213	—	54	839
Sept.	1 116	902	279	523	2	96	—	214	710
Okt.	1 574	1 235	268	619	164	184	—	339	563
Nov.	758	754	242	336	37	138	—	5	368
Dez.	1 726	1 391	370	754	69	198	115	220	361
1969 Jan.	2 509	1 977	501	1 262	20	193	—	532	402
Febr.	1 785	1 500	364	801	191	144	—	285	1 001
März	877	864	359	387	42	75	—	14	759
April	1 176	1 163	414	592	21	136	—	13	609
Mai	1 351	1 343	341	688	94	220	—	8	497
Juni	1 174	635	277	210	99	49	321	218	p) 202
Juli	1 620	1 483	412	744	6	321	112	25	p) 463
Aug.	1 359	1 255	195	755	219	86	24	80	p) 443
Netto-Absatz 9) insgesamt									
1967	15 321	9 336	3 319	5 383	427	207	892	5 093	.
1968	17 797	14 165	4 174	8 428	671	893	69	3 701	.
1968 Aug.	1 278	1 329	329	778	86	136	26	25	.
Sept.	821	675	249	466	127	87	26	172	.
Okt.	1 412	1 229	257	617	200	157	59	242	.
Nov.	649	799	225	368	60	146	27	122	.
Dez.	1 991	1 535	280	788	277	190	95	361	.
1969 Jan.	2 158	1 872	487	1 265	7	126	41	327	.
Febr.	1 467	1 472	361	834	213	65	44	39	.
März	756	840	348	388	22	82	53	30	.
April	1 038	1 037	404	574	7	66	33	33	.
Mai	1 173	1 248	332	694	20	202	24	51	.
Juni	719	538	257	234	37	10	270	89	.
Juli	1 387	1 363	400	732	2	233	85	61	.
Aug.	1 905	1 185	188	802	187	9	7	726	.
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren									
1967	12 720	9 170	3 325	5 099	264	483	892	2 657	.
1968	16 062	13 408	4 206	7 780	419	1 005	69	2 723	.
1968 Aug.	1 270	1 271	332	758	11	170	26	25	.
Sept.	839	693	250	412	32	63	26	172	.
Okt.	1 317	1 134	257	574	145	158	59	242	.
Nov.	578	639	226	310	25	78	27	33	.
Dez.	1 460	1 177	286	668	52	171	95	189	.
1969 Jan.	2 184	1 874	487	1 257	26	165	41	352	.
Febr.	1 558	1 448	361	793	161	134	44	154	.
März	727	810	348	362	28	73	53	30	.
April	964	1 064	404	564	7	103	33	67	.
Mai	1 120	1 195	332	630	30	202	24	51	.
Juni	1 011	529	257	176	87	10	270	211	.
Juli	1 386	1 362	400	716	2	248	85	61	.
Aug.	1 214	1 165	188	748	187	42	7	56	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 3 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und

Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 4 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — 5 Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. Ab Januar 1969 einschl. der Bundesschatzbriefe. — 6 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschließlich 1967 wurden unter

deutscher Konsortialführung begebene Anleihen mit dem gesamten Anleihebetrag erfaßt). — 7 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 8 Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — p) Vorläufig.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) Insgesamt								
1967	4 526	2 981	463	867	931	720	225	1 320
1968	4 798	3 188	366	837	1 029	956	369	1 241
1968 Aug.	277	171	8	46	25	92	26	79
Sept.	421	354	32	146	135	42	26	42
Okt.	386	230	11	89	40	90	59	97
Nov.	293	139	17	49	13	59	27	127
Dez.	426	277	91	99	17	70	20	129
1969 Jan.	431	185	13	5	66	100	41	205
Febr.	467	177	3	9	85	80	44	246
März	221	124	11	26	71	17	53	44
April	311	199	9	58	48	84	33	80
Mai	302	218	8	59	114	37	24	60
Juni	515	157	20	34	62	41	51	307
Juli	308	144	12	28	8	97	27	137
Aug.	230	125	7	7	32	79	30	74
darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1967	2 385	1 607	430	472	484	220	225	553
1968	2 537	1 454	313	489	264	388	369	713
1968 Aug.	150	95	6	21	25	43	26	29
Sept.	277	209	29	112	35	34	26	42
Okt.	257	101	11	44	20	25	59	97
Nov.	180	115	16	27	13	59	27	38
Dez.	266	214	84	86	17	27	20	32
1969 Jan.	324	103	13	5	46	38	41	180
Febr.	227	52	3	9	30	10	44	131
März	150	53	11	26	15	2	53	44
April	211	99	9	28	28	34	33	80
Mai	232	148	8	59	64	17	24	60
Juni	163	105	20	34	12	39	51	7
Juli	234	121	12	28	8	73	27	87
Aug.	145	90	7	7	32	44	30	24

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in

Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 5) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ab Januar

1969 ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab Januar 1969 einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1960	40 412	28 356	14 945	9 914	3 492	5	5 130	6 926
1961	48 389	34 337	18 247	11 778	4 209	103	5 231	8 820
1962	57 919	40 925	21 886	13 548	4 986	504	5 822	11 172
1963	69 985	49 383	25 608	16 140	6 197	1 439	6 166	14 436
1964	83 493	59 291	30 086	19 107	7 334	2 763	6 500	17 702
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1968 Juni	126 422	90 033	42 377	34 647	8 718	4 291	7 769	28 620
Sept.	130 303	93 328	43 421	36 535	8 692	4 681	7 687	29 297
Dez.	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969 März	133 848	96 186	43 879	37 791	9 128	5 389	7 548	30 114
Juni	136 777	99 009	44 872	39 293	9 177	5 667	7 762	30 006
Juli	138 164	100 372	45 273	40 024	9 175	5 899	7 847	29 945
Aug.	140 069	101 557	45 461	40 826	9 362	5 908	7 841	30 671
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. August 1969								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	18 422	8 452	279	2 524	2 759	2 889	371	9 599
über 4 bis unter 10	46 662	20 970	3 112	10 158	4 914	2 785	6 675	19 016
10 " " 20	57 049	54 199	29 358	23 024	1 584	234	794	2 056
20 und darüber	17 937	17 937	12 712	5 120	105	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab Januar 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und

ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Veranschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Veranschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	178	56	281	24	177	4	37	88	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	34	35	18	123	263	1	89	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	158	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	4	259	134	168
1966	47 506	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 771	44	246	42	299	48	10	285	1	511	3	179
1968 Juni	50 119	+ 290	264	—	34	—	8	6	—	3	—	15	—	10
Juli	50 481	+ 362	260	5	92	—	1	—	1	15	—	3	—	8
Aug.	50 247	— 234	119	—	75	0	1	—	3	14	—	411	—	35
Sept.	50 554	+ 307	94	12	12	—	1	—	—	203	—	11	—	4
Okt.	50 875	+ 321	153	9	2	3	171	—	2	—	—	6	—	12
Nov.	50 916	+ 41	34	3	5	—	5	6	—	—	—	2	1	9
Dez.	51 190	+ 274	253	16	7	27	17	8	4	48	—	47	—	57
1969 Jan.	51 350	+ 160	83	0	1	60	4	5	—	12	—	2	—	3
Febr.	51 418	+ 68	36	—	15	2	15	—	8	—	—	—	—	8
März	51 438	+ 20	20	—	6	—	2	—	—	2	0	4	4	2
April	51 572	+ 134	87	—	5	32	11	—	—	1	—	0	—	2
Mai	51 778	+ 206	146	—	58	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Juni	52 033	+ 255	117	4	102	—	16	—	—	18	—	—	—	2
Juli	52 540	+ 507	130	—	303	—	56	1	128	20	—	24	100	7
Aug.	52 814	+ 274	230	—	53	12	—	—	6	—	—	20	—	7

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

%/a p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand		
1962	.	6,0	6,0	.	.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	3,44
1963	.	6,1	6,1	.	.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	.	6,1	6,1	.	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	.	7,0	7,0	.	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	.	7,9	8,0	.	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	.	7,0	7,0	.	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	.	6,7	6,5	.	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1968 Febr.	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
März	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	6,9	6,7	3,29
April	6,8	6,9	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	6,9	6,6	3,22
Mai	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	6,4	3,09
Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,4	2,92
Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,8	6,6	6,4	2,94
Aug.	6,3	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91
Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,98
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,93
Nov.	6,4	6,5	6,3	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,6	6,3	3,04
Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00
1969 Jan.	6,2	6,5	6,2	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,89
Febr.	6,2	6,4	6,1	—	6,3	6,5	6,6	6,6	6,5	6,3	2,95
März	6,3	6,5	6,2	—	6,6	6,7	6,7	6,7	6,7	6,4	2,95
April	6,5	6,6	6,5	—	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	6,5	3,05
Mai	6,6	6,7	6,5	—	6,8	6,9	6,9	6,9	6,7	6,5	2,91
Juni	6,8	6,8	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,04
Juli	6,9	6,9	6,9	—	7,1	7,2	7,1	7,1	7,2	6,9	3,18
Aug.	7,1	7,1	7,0	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	6,9	2,99

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamtälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte

sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren,

der jeweiligen bei gesamtälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1962	444	.	.	.	32 112	5 566	9 935	7 927	603	446	3 545	4 090
1963	443	.	.	.	36 383	6 481	11 294	8 974	684	491	4 184	4 275
1964	444	.	.	.	41 367	7 623	12 706	10 511	778	516	4 849	4 364
1965 5)	448	.	.	.	46 766	9 095	14 338	11 851	873	563	5 702	4 344
1965 5)	256	.	.	.	44 762	8 826	13 805	11 346	863	563	5 584	3 775
1966 6)	262	52 243	752	824	50 667	10 635	15 686	3) 12 279	980	660	6 691	4) 3 736
1966 6)	304	54 562	867	883	52 812	10 754	16 336	3) 13 116	996	660	7 026	4) 3 924
1967	305	61 260	1 002	808	59 450	12 323	7) 18 686	8) 14 727	1 073	800	8 026	3 815
1968	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1968 1. Vj.	308	63 535	873	1 171	61 491	12 619	19 399	15 601	1 079	846	8 137	3 810
2. "	309	65 291	931	1 215	63 145	12 936	19 709	16 370	1 141	868	8 326	3 795
3. "	308	66 936	905	990	65 041	13 313	20 053	17 233	1 177	883	8 616	3 766
4. "	308	69 187	1 232	909	67 046	13 777	20 346	18 046	1 319	894	8 928	3 736
1969 1. Vj.	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 096	1 314	925	9 050	3 733
2. "	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
Lebensversicherungsunternehmen												
1962	100	19 842	484	.	19 358	4 585	7 032	3 277	125	364	2 059	1 916
1963	100	22 740	480	.	22 260	5 358	7 983	3 900	144	402	2 465	2 008
1964	100	26 108	530	.	25 578	6 347	8 949	4 717	183	421	2 928	2 033
1965	102	29 705	572	.	29 133	7 644	10 014	5 349	200	460	3 461	2 005
1966	106	33 784	380	229	33 175	9 194	11 241	3) 5 849	232	553	4 132	4) 1 974
1967	105	38 420	419	194	37 807	10 528	7) 12 809	8) 6 810	267	676	4 813	1 904
1968	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1968 1. Vj.	105	39 476	327	195	38 954	10 781	13 220	7 208	260	722	4 863	1 900
2. "	105	40 564	338	219	40 007	11 048	13 432	7 627	271	744	4 990	1 895
3. "	105	41 800	340	193	41 267	11 367	13 713	8 082	295	759	5 176	1 875
4. "	105	43 405	554	189	42 662	11 750	13 978	8 593	352	769	5 359	1 861
1969 1. Vj.	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854
2. "	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
Pensionskassen 9)												
1962	198	.	.	.	5 862	719	10) 1 828	1 105	1	10) 62	435	1 712
1963	197	.	.	.	6 600	838	2 087	1 266	1	67	549	1 792
1964	197	.	.	.	7 379	989	2 348	1 438	2	74	638	1 890
1965 5)	198	.	.	.	8 136	1 130	2 649	1 602	10	81	783	1 881
1965 5)	31	.	.	.	6 219	865	2 091	1 164	9	81	687	1 322
1966	31	7 080	51	75	6 954	1 073	2 353	1 282	10	84	839	1 313
1967	31	7 767	87	81	7 599	1 256	2 619	1 397	15	103	916	1 293
1968	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1968 1. Vj.	31	7 935	38	99	7 798	1 288	2 662	1 490	15	103	949	1 291
2. "	31	8 092	73	119	7 900	1 330	2 672	1 532	15	103	965	1 283
3. "	31	8 271	49	137	8 085	1 382	2 681	1 624	15	103	1 001	1 279
4. "	31	8 497	116	161	8 220	1 448	2 626	1 722	18	103	1 036	1 267
1969 1. Vj.	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268
2. "	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
Krankenversicherungsunternehmen 11)												
1966	42	2 319	114	59	2 146	119	649	838	16	—	336	188
1967	42	2 616	98	58	2 460	134	773	972	15	—	382	184
1968	40	3 080	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1968 1. Vj.	41	2 724	71	79	2 574	135	830	1 025	15	—	386	183
2. "	41	2 858	105	100	2 653	136	850	1 072	15	—	399	181
3. "	40	2 898	100	48	2 750	138	842	1 157	15	—	418	180
4. "	40	3 060	113	46	2 921	140	882	1 263	18	—	440	178
1969 1. Vj.	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 366	18	—	443	179
2. "	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	485	174
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 12)												
1962	119	.	.	.	5 066	227	749	2 532	260	21	908	369
1963	119	.	.	.	5 543	251	881	2 728	270	22	1 008	383
1964	118	.	.	.	6 160	255	998	3 105	305	21	1 107	369
1965 5)	118	.	.	.	6 971	285	1 201	3 484	350	21	1 261	369
1965 5)	93	.	.	.	6 885	282	1 226	3 417	342	21	1 239	358
1966	94	8 423	249	435	7 739	325	1 488	3 650	393	23	1 497	363
1967	94	9 182	305	413	8 464	355	1 660	4 005	422	21	1 650	351
1968	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1968 1. Vj.	98	10 018	344	742	8 932	367	1 809	4 284	434	21	1 665	352
2. "	99	10 326	329	719	9 278	372	1 839	4 515	484	21	1 694	353
3. "	99	10 368	331	559	9 478	376	1 867	4 635	492	21	1 737	350
4. "	100	10 510	349	460	9 701	386	1 880	4 701	569	22	1 794	349
1969 1. Vj.	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 796	361
2. "	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1962	27	.	.	.	1 826	35	325	1 013	217	—	142	94
1963	27	.	.	.	1 979	34	343	1 080	269	—	161	92
1964	29	.	.	.	2 250	32	411	1 251	288	—	176	92
1965	30	.	.	.	2 525	36	474	1 416	313	—	197	89
1966	31	2 956	72	85	2 799	43	604	3) 1 498	345	—	223	4) 86
1967	33	3 274	93	62	3 119	49	825	1 543	353	—	265	84
1968	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1968 1. Vj.	33	3 382	93	57	3 232	49	879	1 594	354	—	273	83
2. "	33	3 450	86	57	3 307	50	916	1 624	357	—	278	82
3. "	33	3 598	84	54	3 460	49	951	1 734	360	—	284	82
4. "	32	3 695	100	53	3 542	53	980	1 767	362	—	299	81
1969 1. Vj.	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
2. "	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Ohne Sterbekassen, Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — 5 Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und

Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 9 und 12). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — 6 Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 11). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — 7 Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — 8 Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 7). — 9 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Bruttozugang an Vermögensanlagen in Höhe von minde-

stens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 10 Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — 11 Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 12 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Sparaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Fonds 1)			Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds				zusammen	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	
1960	390	340	340	—	50	1967 Mai	39	21	16	4	18
1961	271	229	229	—	42	1967 Juni	54	24	17	7	30
1962	254	224	224	—	30	1967 Juli	76	30	22	8	46
1963	210	193	193	—	17	1967 Aug.	71	46	41	5	25
1964	393	373	373	—	20	1967 Sept.	54	32	27	5	22
1965	458	382	382	—	76	1967 Okt.	57	33	24	9	24
1966	495	343	266	77	152	1967 Nov.	124	92	75	16	32
1967	783	486	398	88	297	1967 Dez.	121	84	64	20	37
1968	2 611	1 663	891	772	948	1968 Jan.	172	108	74	34	64
1965 3. Vj.	97	82	82	—	16	1968 Febr.	115	82	59	23	33
4. "	113	84	84	—	29	1968 März	160	90	70	19	70
1968 1. Vj.	202	168	116	52	34	1968 April	156	111	89	21	45
2. "	91	52	43	9	39	1968 Mai	164	95	56	39	69
3. "	93	53	49	4	40	1968 Juni	177	103	57	46	74
4. "	110	71	58	13	39	1968 Juli	224	145	63	82	79
1967 1. Vj.	145	98	90	8	47	1968 Aug.	223	164	73	90	59
2. "	136	72	54	17	64	1968 Sept.	173	122	44	78	51
3. "	201	108	90	18	93	1968 Okt.	210	146	69	77	64
4. "	301	208	163	45	93	1968 Nov.	373	206	106	100	167
1968 1. Vj.	447	280	203	77	167	1968 Dez.	464	291	130	161	173
2. "	497	309	202	107	188	1969 Jan.	721	510	195	315	211
3. "	620	431	181	250	189	1969 Febr.	720	472	228	245	248
4. "	1 048	644	305	338	404	1969 März	581	333	155	178	248
1969 1. Vj.	2 022	1 315	577	738	707	1969 April	451	194	108	87	257
2. "	1 199	650	316	334	549	1969 Mai	366	236	114	122	130
						1969 Juni	382	220	95	125	162
						1969 Juli	620	331	145	186	289
						1969 Aug.	374	212	133	80	162

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nur Publikumsfonds. — 2 Einschl. ge-

mischter Fonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden									Zuschlag zur Grund-erwerb-steuer	Sonstige Steuern
					zu-sammen	dar-unter: Stadt-staaten	Grundsteuer			Gewerbesteuer					
							zu-sammen	Grund-steuer A 2)	Grund-steuer B 3)	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 4)	Lohn-summen-steuer			
1950	-	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281	
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346	
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367	
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353	
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307	
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 283	9 350	933	385	285	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	441	2 032	11 584	10 537	1 046	451	286	
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81	
2. "	28 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68	
3. "	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71	
4. "	33 740	18 827	10 706	418	3 789	376	596	119	477	3 005	2 739	266	122	67	
1969 1. Vj.	32 263	17 149	10 887	376	3 851	391	637	100	537	3 010	2 718	292	121	83	
2. "	33 159	18 278	10 623	376	3 882	387	630	110	520	3 046	2 777	269	136	71	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — 3 Einschl. Grundsteuer-beihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zu-sammen	Bundes-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag 3)	zu-sammen	Länder-eigene Steuern 2)	Anteil am Ein-kommen-steuer-ertrag	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Umsatz-aus-gleich-steuer 4)	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 601	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968	105 436	66 032	48 108	17 924	39 404	8 884	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1967 1. Vj.	23 909	14 963	10 924	4 038	8 946	2 070	6 876	10 915	4 648	3 968	1 970	329	6	8
2. "	23 168	14 761	11 058	3 703	8 408	2 103	6 305	10 007	3 832	4 123	1 688	365	28	25
3. "	25 377	16 089	11 897	4 192	9 288	2 149	7 139	11 331	5 231	3 937	1 595	568	79	109
4. "	26 556	17 020	12 722	4 298	9 536	2 218	7 318	11 616	5 847	3 754	1 809	207	15	15
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. "	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	4 181	2 055	419	0	—
3. "	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. "	29 533	18 827	13 872	4 955	10 706	2 269	8 438	13 393	6 803	3 919	2 484	207	70	15
1969 1. Vj.	28 036	17 149	12 598	4 551	10 887	2 435	8 452	13 003	6 096	4 018	2 555	334	701	46
2. "	28 901	18 278	13 881	4 397	10 623	2 457	8 166	12 563	5 343	4 240	2 586	394	834	14
1968 März	10 173	5 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mai	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 631	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	1	0
Nov.	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 374	2 081	136	106	51	34	10
Dez.	14 256	8 408	5 320	3 088	5 848	590	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5
1969 Jan.	8 434	5 341	4 066	1 276	3 093	724	2 369	3 645	2 630	386	411	219	80	0
Febr.	7 525	4 978	4 182	796	2 547	1 069	1 478	2 274	1 889	203	146	36	337	46
März	12 077	6 830	4 351	2 479	5 247	642	4 605	7 084	5 777	3 430	1 998	79	285	0
April	7 397	5 172	4 335	838	2 225	670	1 555	2 393	1 722	388	135	148	268	3
Mai	8 141	5 547	4 760	787	2 594	1 133	1 461	2 247	1 670	299	186	92	269	0
Juni	13 363	7 560	4 787	2 773	5 804	654	5 150	7 923	1 950	3 553	2 266	154	297	11
Juli	8 757	4 836	4 836	1 133	2 788	685	2 104	3 236	2 057	523	225	431	260	—
Aug. p)	9 055	5 978	4 930	1 048	3 077	1 131	1 947	2 995	2 296	290	123	286	294	—

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27 %; 1952/53: 37 %; 1953/54 und 1954/55: 38 %; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 %; 1958/59 bis 1962: 35 %; 1963: 38 %; von 1964 bis 1966: 39 %; 1967 und 1968: 37 %; 1969: 35 %. — 4 Ab Januar 1969 einschl. Vergütungen nach dem Absicherungsgesetz. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Bundeseigene Steuern						Verbrauchssteuern und Zölle					Länderelgene Steuern		
	Steuern vom Umsatz 1)				Notopfer Berlin und Ergänzungsabgabe	Ins-gesamt	darunter				Ver-mögen-steuer	Kraftfahr-zeug-steuer	Bier-steuer	Übrige Steuern
	Ins-gesamt	Umsatz-steuer 2)	Mehr-wert-steuer 3)	Beförde-rung-steuer 4)			Zölle 1)	Tabak-steuer	Brannt-wein-monopol	Mineral-ölsteuer				
1950	4 987	4 746	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	18 851	18 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 473
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968	25 669	3 028	22 556	87	630	21 809	2 399	5 992	1 989	9 875	2 261	3 243	1 101	2 279
1967 1. Vj.	6 139	5 944	—	195	2	4 784	637	1 210	418	2 116	516	789	232	533
2. "	6 106	5 885	—	221	2	4 951	596	1 370	547	2 090	584	804	234	482
3. "	6 419	6 168	—	251	1	5 477	633	1 480	357	2 627	650	717	298	485
4. "	6 837	6 599	—	238	2	5 883	641	1 741	509	2 591	671	749	280	517
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. "	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. "	6 653	42	6 608	3	177	5 998	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. "	7 318	84	7 231	3	186	6 368	569	1 884	489	3 037	578	798	286	607
1969 1. Vj.	7 525	52	7 410	62	185	4 888	649	1 113	543	2 145	578	893	262	702
2. "	8 213	76	8 036	102	187	5 481	640	1 482	585	2 398	583	905	301	668
1968 März	1 566	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 899	— 11	1 708	2	26	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mal	1 814	1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	286	77	192
Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov.	2 472	28	2 443	1	10	1 786	168	531	137	822	506	254	101	194
Dez.	2 510	15	2 494	1	161	2 649	207	798	188	1 307	51	240	87	212
1969 Jan.	2 837	20	2 813	5	28	1 201	237	126	184	460	40	349	105	230
Febr.	2 291	14	2 259	18	13	1 877	170	489	174	946	499	239	80	252
März	2 396	19	2 339	39	144	1 811	242	497	185	739	39	305	78	220
April	2 640	27	2 578	35	16	1 679	184	513	195	674	25	335	88	222
Mal	2 781	29	2 719	33	14	1 965	250	563	218	806	538	285	102	208
Juni	2 792	19	2 739	34	157	1 838	206	406	173	918	20	285	111	238
Juli	2 843	27	2 778	38	36	1 957	232	565	146	894	35	311	101	238
Aug. p)	3 002	23	2 943	35	18	1 909	194	555	149	889	535	248	120	228

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Ein-fuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer, ab Januar 1969 einschl. Straßengüterverkehrssteuer. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Ins-gesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 215	3) 8 683	7 588	5 878	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1969	2 525	—	1 451	1 062	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1969	19 690	8 683	6 137	4 816	54
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	865	—	544	316	5
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 674	8 683	513	2 478	—
b) Länder	8 016	—	5 624	2 338	54
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	36	—	36	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 806	8 136	5 670	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 863	—	2	4 807	54
d) 4 1/2 %ige	429	—	429	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 690	8 683	6 137	4 816	54

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tabelle VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1969 (Bestand zu-züglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichs-forderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung, vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-ausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
Dez.	115 896	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 536	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 März	115 646	—	794	—	7 658	50	4 018	15 819	45 054	6 802	9 360	928	19 861	3 367	1 935
Juni	113 447	—	763	—	5 939	43	3 718	15 622	45 814	6 463	9 370	903	19 723	3 214	1 875
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 März	46 309	—	794	—	7 371	—	3 240	7 579	7 332	4 793	837	928	11 683	—	1 752
Juni	44 298	—	763	—	5 696	—	3 240	7 542	7 421	4 519	844	903	11 674	—	1 698
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 609	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 884	805	260	464	—	—	3 342	36
Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	248	460	—	—	3 366	34
Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 März	7 111	—	—	—	—	—	200	1 850	985	212	484	—	—	3 367	35
Juni	7 050	—	—	—	—	—	200	1 779	1 155	200	467	—	—	3 214	34
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 März	1 165	—	—	—	—	—	—	—	681	—	483	—	—	—	—
Juni	1 156	—	—	—	—	—	—	—	689	—	467	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 365	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 363	—	122
Juni	25 898	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 März	26 461	—	—	—	286	50	578	5 617	8 817	723	2 105	—	8 178	—	106
Juni	26 043	—	—	—	244	43	278	5 538	8 998	693	2 096	—	8 050	—	103
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 284	—	—	—	45
Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 806	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 März	34 600	—	—	—	—	—	—	773	27 240	1 075	5 471	—	—	—	41
Juni	34 900	—	—	—	—	—	—	763	27 550	1 050	5 497	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968	Zunahme bzw. Abnahme						
			1968			1969			
			Insgesamt	darunter			darunter		
	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.			
I. Kreditnehmer									
1) Bund	43 493	47 218	+ 3 724	+ 1 322	+ 1 172	+ 150	- 2 920	- 909	- 2 011
2) Lastenausgleichsfonds	6 828	7 079	+ 251	+ 55	+ 152	- 97	- 29	+ 33	- 62
3) ERP-Sondervermögen	706	1 075	+ 369	+ 148	+ 110	+ 38	+ 81	+ 90	- 9
4) Länder	24 188	26 339	+ 2 151	+ 1 700	+ 1 222	+ 478	- 296	+ 122	- 418
5) Gemeinden	31 986	34 186	+ 2 200	+ 1 014	+ 614	+ 400	+ 714	+ 414	+ 300
Zusammen (1 bis 5)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 3 269	+ 969	- 2 449	- 249	- 2 200
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 220	1 344	- 876	- 2 215	- 2 220	+ 5	- 1 344	- 1 344	-
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	1 603	809	- 794	- 277	- 15	- 262	- 46	- 15	- 31
3) Schatzwechsel 2)	204	150	- 54	- 204	+ 267	- 471	- 150	- 150	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	7 678	8 603	+ 925	+ 1 762	+ 1 545	+ 217	- 2 664	- 946	- 1 718
5) Steuergutscheine	51	47	- 4	- 1	- 0	- 1	- 5	+ 3	- 8
6) Kassensobligationen	3 189	4 044	+ 855	+ 735	+ 735	-	- 326	- 26	- 300
7) Anleihen 3)	14 230	16 074	+ 1 844	+ 1 127	+ 629	+ 498	- 452	- 255	- 197
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	34 114	42 536	+ 8 422	+ 3 969	+ 2 256	+ 1 713	+ 3 278	+ 2 518	+ 760
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	6 102	4 891	- 1 210	- 563	- 94	- 468	- 373	- 99	- 274
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 285	2 066	- 220	- 90	- 28	- 63	- 122	- 56	- 66
11) Sonstige Darlehen	8 690	9 221	+ 531	+ 242	+ 170	+ 72	+ 149	+ 139	+ 10
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	973	926	- 47	- 43	+ 2	- 45	- 23	+ 2	- 25
13) Ausgleichsforderungen	20 175	19 902	- 273	- 89	- 21	- 68	- 179	- 40	- 138
14) Deckungsforderungen 4)	3 391	3 331	- 60	- 49	+ 49	- 98	- 117	+ 36	- 154
15) Auslandsschulden	2 296	1 951	- 345	- 66	- 6	- 60	- 76	- 17	- 59
Zusammen (1 bis 15)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 3 269	+ 969	- 2 449	- 249	- 2 200
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	13 096	11 189	- 1 907	- 2 421	- 2 206	- 215	- 1 541	- 950	- 592
b) Kreditinstitute	57 344	68 481	+11 137	+ 6 499	+ 4 894	+ 1 604	+ 634	+ 1 177	- 543
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 796	8 582	- 1 214	- 471	+ 62	- 533	- 707	- 269	- 438
b) Sonstige 5)	24 526	25 513	+ 987	+ 690	+ 411	+ 279	- 594	- 190	- 404
3) Ausland 6)	2 438	2 131	- 307	- 58	+ 108	- 166	- 241	- 17	- 224
Zusammen (1 bis 3)	107 201	115 896	+ 8 695	+ 4 238	+ 3 269	+ 969	- 2 449	- 249	- 2 200
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	12 664	13 145	+ 480	+ 745	+ 603	+ 142	+ 165	+ 277	- 112
Bundespost	13 428	14 448	+ 1 021	+ 269	+ 252	+ 17	+ 673	+ 310	+ 363

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen

Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundes-schatzbriefe. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 6 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 „	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	150	1 094	472	217	405	4) 274	
1960 „	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 „	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 „	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 Jan.	5 194	4 360	1 700	1 700	—	2 635	2 460	175	25	834	134	430	270	705	
Febr.	5 481	4 704	1 700	1 700	—	2 975	2 800	175	29	776	58	450	269	705	
März	5 414	4 644	1 619	1 619	—	2 975	2 800	175	51	769	51	450	268	702	
April	6 063	5 398	1 670	1 670	—	3 679	3 504	175	50	665	1	435	279	703	
Mai	6 494	5 849	1 665	1 665	—	4 135	4 000	135	49	645	1	432	212	703	
Juni	6 312	5 677	1 631	1 631	—	3 905	3 860	135	51	635	1	425	209	708	
Juli	6 881	6 231	1 545	1 545	—	4 635	4 500	135	51	650	1	423	226	708	
Aug.	7 378	6 758	1 072	1 072	—	5 635	5 500	135	51	620	1	377	242	723	
Sept.	7 118	6 523	837	837	—	5 635	5 500	135	52	595	1	331	262	723	
Okt.	6 867	6 339	444	444	—	5 843	5 640	203	52	528	1	240	287	743	
Nov.	7 089	6 572	312	312	—	6 208	6 005	203	52	516	1	215	300	742	
Dez.	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	21	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	1	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehns-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. An-merkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM										
Zeit	Kassen-ein-gänge	Kassen-aus-gänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-trans-aktionen 2)	Kassen-über-schuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung			Saldo der Verrech-nungen mit dem Lasten-ausgleichs-fonds 3)	Kassenüber-schuß (+) bzw. -defizit (—) kumula-tiv jeweils vom Beginn des Rech-nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (—) der Kassen-mittel	der Ver-schuldung	Einnahmen aus Münz-gut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			— 681	6 213	— 6 894	+ 178	8) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	9) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	6) 407	— 2 417	— 143	+ 2 248	98	+ 72	— 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	— 3 392	+ 78	+ 3 369	94	— 7	— 3 392
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	— 302	34	+ 42	+ 1 005
2. "	13 514	13 337	+ 177	189	— 12	— 74	—	45	+ 38	+ 993
3. "	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+ 19	+ 1 488
4. "	15 196	17 753	— 2 557	31	— 2 588	— 1 442	+ 1 069	44	— 33	— 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	— 7	— 642	35	+ 30	+ 630
2. "	14 421	15 116	— 695	56	— 751	— 240	+ 429	48	— 34	— 121
3. "	16 031	16 203	— 172	26	— 199	+ 701	+ 831	43	— 25	— 320
4. "	16 431	18 160	— 1 729	48	— 1 777	— 699	+ 1 087	32	+ 41	— 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	— 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	— 414	— 866	36	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	— 1 200	15	— 1 215	— 334	+ 801	50	— 30	— 66
4. "	16 667	19 126	— 2 459	— 1	— 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	— 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	— 848	9	— 857	— 151	+ 637	36	— 33	— 857
2. "	15 886	17 148	— 1 262	21	— 1 283	— 51	+ 1 179	38	— 14	— 2 140
3. "	16 910	18 744	— 1 834	27	— 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+ 26	— 4 000
4. "	18 143	22 436	— 4 293	— 18	— 4 275	— 325	+ 3 899	44	— 7	— 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	— 135	5	— 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	— 140
2. "	16 493	16 998	— 505	18	— 523	— 296	+ 150	43	— 34	— 663
3. "	18 436	18 869	— 433	— 258	— 175	+ 1 689	+ 1 804	33	— 27	— 838
4. "	19 832	22 951	— 3 118	— 51	— 3 067	— 2 418	+ 598	71	+ 19	— 3 905
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	— 909	26	— 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	— 5	+ 1 660	— 324	— 2 011	41	+ 14	+ 4 019
1968 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5	— 3	+ 258
Febr.	4 316	5 163	— 847	3	— 850	— 271	+ 566	14	+ 1	— 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	— 113	— 553	14	+ 27	— 140
April	5 061	5 057	+ 5	2	+ 3	— 167	— 212	13	— 29	— 137
Mai	4 943	5 890	— 947	9	— 956	— 674	+ 258	16	— 8	— 1 093
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14	+ 3	— 663
Juli	5 709	6 574	— 865	8	— 873	— 250	+ 613	10	— 0	— 1 536
Aug.	5 306	5 871	— 565	3	— 568	+ 254	+ 813	16	+ 7	— 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	— 268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8	— 33	— 838
Okt.	5 714	6 360	— 647	2	— 648	+ 52	+ 687	6	— 7	— 1 487
Nov.	5 361	6 271	— 910	— 2	— 912	— 1 409	— 513	39	+ 23	— 2 398
Dez.	8 758	10 320	— 1 562	— 54	— 1 507	— 1 061	+ 424	26	+ 3	— 3 905
1969 Jan.	5 970	5 417	+ 553	1	+ 553	— 45	— 585	5	+ 19	+ 553
Febr.	5 175	5 458	— 283	2	— 285	+ 139	+ 397	11	— 16	+ 268
März	7 810	5 717	+ 2 093	2	+ 2 091	+ 1 384	— 721	9	— 5	+ 2 359
April	5 459	5 096	+ 363	— 2	+ 361	— 93	— 457	13	+ 10	+ 2 720
Mai	5 610	5 844	— 234	— 7	— 228	— 630	— 413	15	+ 5	+ 2 492
Juni	8 125	6 598	+ 1 527	1	+ 1 527	+ 399	— 1 141	13	— 1	+ 4 019
Juli	6 424	6 754	— 330	1	— 331	— 1 181	— 857	7	+ 0	+ 3 688
Aug.	6 014	7 037	— 1 023	2	— 1 024	+ 263	+ 1 301	12	+ 26	+ 2 663

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-transaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-

runge und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzah-

lung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen und Kassen-obliga-tionen 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der Bundes-bank für Beteiligung am IWF
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1950 Dez.	7 290	578	—	499	—	—	—	—	—	—	6 213	—	—
1955 "	17 888	—	30	138	532	—	959	—	—	—	8 129	8 079	360
1960 "	22 572	78	58	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 330
1961 "	25 941	160	3 833	408	7) 2 426	387	8) 3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 581
1962 "	27 256	739	3 757	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 101
1963 "	30 136	1 733	3 650	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 240
1964 "	31 338	1 081	3 008	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 982
1965 "	33 042	921	2 340	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 947
1966 "	35 607	667	2 530	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 687
1967 Sept.	39 594	—	2 106	6 337	9 743	650	5 297	50	535	971	11 788	2 117	3 704
1967 Dez.	43 493	2 062	1 603	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 585
1968 März	44 666	—	1 588	9 491	10 463	1 672	6 007	—	612	974	11 770	2 087	3 916
1968 Juni	44 815	—	1 326	9 139	10 779	2 643	5 539	—	653	929	11 776	2 031	3 994
1968 Juli	45 429	—	1 311	9 139	11 160	2 930	5 498	—	685	922	11 758	2 026	3 974
1968 Aug.	46 242	—	1 311	9 189	11 159	3 693	5 489	—	693	922	11 760	2 026	3 994
1968 Sept.	46 620	—	1 311	9 119	11 158	4 442	5 456	—	694	923	11 760	1 756	3 991
1968 Okt.	47 307	—	1 311	9 069	11 155	5 249	5 388	—	694	924	11 761	1 756	4 085
1968 Nov.	46 794	—	1 311	8 904	11 143	5 245	5 001	—	747	925	11 761	1 756	4 112
1968 Dez.	47 218	1 344	809	8 487	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 028
1969 Jan.	46 633	143	794	8 116	11 061	6 615	4 793	—	753	926	11 680	1 752	3 937
1969 Febr.	47 030	—	794	8 066	10 936	7 294	4 793	—	787	928	11 681	1 752	3 935
1969 März	46 309	—	794	7 371	10 819	7 332	4 793	—	837	928	11 683	1 752	3 786
1969 April	45 852	—	763	7 041	10 799	7 327	4 780	—	839	901	11 684	1 718	3 706
1969 Mal	45 439	—	763	6 572	10 829	7 418	4 739	—	840	902	11 676	1 700	3 646
1969 Juni	44 298	—	763	5 696	10 782	7 421	4 519	—	844	903	11 674	1 698	3 706
1969 Juli	43 441	—	747	4 554	10 786	7 674	4 516	—	910	903	11 654	1 698	3 693
1969 Aug.	44 742	—	747	4 364	11 340	8 556	4 516	—	963	904	11 655	1 698	3 723

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Anleihen und Kassenobligationen		In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen			
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Einzahlungen an		Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen 9)	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ		Weltbank	Euro-päischen Fonds							
1950 Dez.	—	—	—	—	—	499	—	—	—	—	—	—
1955 "	—	—	—	30	—	—	138	—	532	1 048	264	784
1960 "	—	—	—	30	27	—	881	469	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	26	—	408	469	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	25	—	479	381	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	25	—	401	384	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	25	—	547	831	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	25	523	670	1 017	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	25	1 196	2 272	1 210	6 667	878	213	664
1967 Sept.	1 756	94	202	29	25	837	5 500	2 558	7 185	2 034	957	1 076
1967 Dez.	1 253	94	202	29	25	204	7 475	2 625	7 284	2 245	1 621	624
1968 März	1 238	94	202	29	25	471	9 020	3 290	7 173	2 017	1 524	493
1968 Juni	1 238	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 489	1 579	1 215	364
1968 Juli	1 223	63	—	—	25	—	9 139	3 290	7 870	2 270	1 944	326
1968 Aug.	1 223	63	—	—	25	—	9 189	3 240	7 919	2 066	1 742	324
1968 Sept.	1 223	63	—	—	25	—	9 119	3 240	7 918	2 128	1 824	304
1968 Okt.	1 223	63	—	—	25	—	9 069	3 240	7 915	1 610	1 311	299
1968 Nov.	1 223	63	—	—	25	—	8 904	3 240	7 903	2 249	1 949	300
1968 Dez.	721	63	—	—	25	150	8 317	3 240	7 911	2 534	2 231	303
1969 Jan.	706	63	—	—	25	—	8 116	3 240	7 821	2 089	1 835	253
1969 Febr.	706	63	—	—	25	—	8 066	3 240	7 696	2 067	1 813	254
1969 März	706	63	—	—	25	—	7 371	3 240	7 579	1 671	1 417	254
1969 April	706	31	—	—	25	—	7 041	3 240	7 559	1 842	1 588	254
1969 Mal	706	31	—	—	25	—	6 572	3 240	7 589	2 394	2 139	255
1969 Juni	706	31	—	—	25	—	5 696	3 240	7 542	2 108	1 876	232
1969 Juli	691	31	—	—	25	—	4 554	3 190	7 596	2 508	2 274	234
1969 Aug.	691	31	—	—	25	—	4 364	3 660	7 680	1 867	1 553	314

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihe-

stücke. — 5 Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand; ab Januar 1969 einschl. Bundesschatzbriefe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)	1966	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,9	21,1	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,1	4,2	4,3	4,0
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	242,2	271,5	+ 3,9	- 2,5	+ 12,1	51,5	49,8	51,2
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	(5,4)	(15,7)	(18,2)	(18,5)	(18,4)	(20,8)	+ 1,6	- 0,8	+ 13,3	(3,8)	(3,8)	(3,9)
Verarbeitendes Gewerbe	(38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(190,7)	(215,2)	+ 4,0	- 1,6	+ 12,9	(40,2)	(39,2)	(40,6)
Baugewerbe	(5,1)	(20,2)	(34,4)	(36,0)	(33,1)	(35,4)	+ 4,5	- 8,0	+ 7,1	(7,5)	(6,8)	(6,7)
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	102,0	+ 6,3	+ 1,2	+ 7,3	19,5	19,6	19,2
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	127,9	138,7	+ 11,9	+ 7,3	+ 8,4	24,7	26,3	26,1
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	486,0	a) 530,7	+ 6,1	+ 0,9	+ 9,2	100	100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	- 0,8	- 0,9	+ 0,1	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	.	.	.
b) In Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	334,1	359,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 710)	(13 650)	+ 2,6	+ 3,2	+ 7,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	261,1	+ 7,6	+ 0,2	+ 7,3	50,5	50,2	49,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	120,3	143,8	+ 1,8	- 1,2	+ 19,5	25,3	24,8	27,1
Einkommen der Privaten	(30,4)	(88,4)	(113,9)	(116,1)	(115,5)	(138,4)	+ 1,9	- 0,8	+ 19,9	(24,1)	(23,8)	(28,1)
Einkommen des Staates 6)	(0,7)	(3,6)	(5,7)	(5,7)	(4,9)	(5,4)	- 0,2	- 14,6	+ 10,9	(1,2)	(1,0)	(1,0)
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	363,7	404,9	+ 5,6	- 0,3	+ 11,3	75,9	75,0	76,3
+ Indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	63,9	66,4	66,6	+ 6,1	+ 4,0	+ 0,3	13,3	13,7	12,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	87,8	270,6	405,6	428,6	430,1	471,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 9,6	89,1	88,7	88,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	10,1	28,2	47,1	52,2	55,0	59,3	+ 10,9	+ 5,4	+ 7,8	10,9	11,3	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,3	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,7	57,2	58,0	56,0
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	83,7	+ 8,4	+ 6,7	+ 3,8	15,7	16,6	15,8
Verbrauch für zivile Zwecke	(9,6)	(31,0)	(51,7)	(57,7)	(62,1)	(66,8)	+ 11,6	+ 7,6	+ 7,6	(12,0)	(12,8)	(12,6)
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(9,4)	(18,0)	(17,9)	(18,6)	(16,9)	- 0,8	+ 3,9	- 9,1	(3,7)	(3,8)	(3,2)
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	118,9	121,9	110,4	121,3	+ 2,5	- 9,4	+ 9,9	25,4	22,8	22,8
Ausrüstungen	(9,3)	(35,6)	(58,2)	57,8	52,2	(58,3)	- 1,0	- 9,4	+ 11,7	(12,0)	(10,8)	(11,0)
Bauten	(8,9)	(35,0)	(60,7)	(64,3)	(58,2)	(63,0)	+ 5,9	- 9,5	+ 8,2	(13,4)	(12,0)	(11,9)
Vorratsinvestitionen	+ 3,7	+ 8,6	+ 9,0	+ 2,0	- 3,5	+ 10,2	.	.	.	0,4	- 0,7	1,9
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	468,9	512,4	+ 4,6	- 1,1	+ 9,3	98,6	96,7	96,5
Außenbeitrag 8)	- 1,3	+ 7,2	- 0,6	+ 6,5	+ 16,2	+ 18,4	.	.	.	1,4	3,3	3,5
Ausfuhr	(11,3)	(62,9)	(91,4)	(103,0)	(111,5)	(126,2)	+ 12,7	+ 8,2	+ 13,2	(21,4)	(23,0)	(23,8)
Einfuhr	(12,6)	(55,8)	(92,0)	(96,5)	(95,3)	(107,8)	+ 4,9	- 1,3	+ 13,2	(20,1)	(19,8)	(20,3)
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	485,1	530,8	+ 6,2	+ 0,9	+ 9,4	100	100	100

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozial-

versicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteleuropa. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen

und der Investitionssteuer in Höhe von 2,6 Mrd DM abzuziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauindustrie		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 1)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 ..	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 ..	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 ..	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	97,4	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 ..	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 ..	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 ..	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 ..	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 ..	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 ..	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 ..	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1968 April	131,0	+10,5	151,8	+11,9	121,2	+10,7	105,6	137,7	139,5	130,9	+13,3	120,4	133,1	+11,2
Mai	132,3	+11,2	155,1	+13,7	123,0	+10,8	108,7	142,9	138,2	129,9	+19,6	120,3	138,8	+ 3,4
Juni	142,1	+21,9	162,2	+17,6	138,4	+26,4	124,9	157,8	155,0	138,1	+32,2	131,1	155,7	+25,6
Juli	120,2	+ 7,1	149,5	+12,5	106,3	+ 7,0	97,6	108,2	122,3	108,1	+ 3,8	95,4	129,6	+ 0,9
Aug.	122,8	+18,6	151,7	+20,1	105,9	+23,1	94,3	109,1	120,7	118,8	+24,7	99,5	131,7	+ 9,4
Sept.	138,8	+13,8	159,9	+16,9	132,5	+16,3	114,8	149,5	151,9	139,9	+14,9	124,1	138,0	+ 4,6
Okt.	140,2	+11,7	160,3	+14,3	130,1	+13,4	110,0	139,4	155,7	142,1	+14,3	126,8	137,6	+ 5,6
Nov.	154,3	+17,6	169,4	+17,1	150,1	+23,0	129,5	162,4	175,0	156,9	+20,7	141,0	146,8	+10,5
Dez.	143,8	+10,3	153,1	+15,4	148,5	+ 7,5	144,5	140,7	172,7	140,7	+11,5	121,9	104,4	+14,2
1969 Jan.	130,2	+17,2	149,9	+17,8	123,7	+21,2	102,3	150,8	135,6	129,5	+18,6	125,9	82,8	+23,2
Febr.	137,3	+16,3	156,0	+13,2	136,3	+26,6	113,2	160,5	158,3	139,4	+17,3	133,1	65,1	-23,6
März	143,1	+14,2	162,3	+12,6	141,9	+21,5	119,8	166,3	161,2	145,6	+14,4	135,8	97,0	- 3,5
April	149,7	+14,3	170,1	+12,1	147,5	+21,7	124,5	170,1	169,1	150,4	+14,9	139,1	141,0	+ 5,9
Mai	154,3	+16,6	175,1	+12,9	155,3	+26,3	135,4	178,9	174,1	150,2	+15,6	140,9	157,1	+13,2
Juni	154,9	+ 9,0	180,7	+11,4	157,4	+13,7	136,2	179,7	177,5	144,8	+ 4,9	140,8	155,3	- 0,3
Juli	136,3	+13,4	167,4	+12,0	128,2	+20,6	113,4	137,6	143,9	123,7	+14,4	107,1	139,7	+ 7,8
Aug. p)	136,3	+11,0	167,7	+10,5	122,4	+15,6	108,4	122,2	139,3	131,4	+10,6	101,7	138,5	+ 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1958 D	.	.	7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	- 0,2
1959 ..	.	.	7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	-229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 ..	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 ..	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 ..	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 528,2	+ 5,7	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 ..	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,3	+ 4,8	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 ..	21 547	+ 1,1	8 295,0	+ 0,4	1 642,9	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 ..	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	- 0,1	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 ..	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 ..	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 ..	p) 21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1968 Juni	.	.	7 826,6	+ 0,4	1 513,7	+ 1,3	1 014,8	- 0,9	226,6	-174,2	1,1	548,2	+222,5
Juli	.	.	7 890,7	+ 1,4	1 532,3	+ 1,6	.	.	202,7	-174,5	1,0	586,9	+249,8
Aug.	21 470	+ 1,4	7 961,2	+ 2,1	1 539,9	+ 0,9	.	.	187,9	-171,7	0,9	604,4	+257,4
Sept.	.	.	8 022,7	+ 2,7	1 534,6	+ 0,6	1 089,9	+ 9,9	174,5	-166,6	0,8	609,5	+273,8
Okt.	.	.	8 074,6	+ 3,5	1 536,0	+ 0,6	.	.	180,2	-180,6	0,9	582,1	+272,1
Nov.	p) 21 640	+ 2,2	8 105,8	+ 4,0	1 518,2	+ 0,5	.	.	195,1	-198,9	0,9	538,2	+257,8
Dez.	.	.	8 067,5	+ 4,4	1 476,1	+ 1,3	.	.	266,4	-259,8	1,3	487,1	+237,5
1969 Jan.	.	.	8 094,1	+ 4,9	1 416,6	+ 2,7	1 136,9	+25,8	368,6	-304,0	1,8	550,2	+247,0
Febr.	p) 21 580	+ 2,7	8 148,8	+ 5,1	1 401,9	+ 1,3	.	.	374,1	-215,6	1,8	624,7	+259,9
März	.	.	8 196,0	+ 5,5	1 458,2	+ 1,5	1 233,1	+29,7	243,2	-216,7	1,2	719,9	+308,4
April	.	.	8 219,9	+ 5,5	1 513,6	+ 1,9	.	.	155,2	-175,7	0,7	763,3	+320,0
Mai	p) 21 790	+ 2,8	8 228,1	+ 5,3	1 532,6	+ 1,9	.	.	123,0	-141,7	0,6	807,2	+307,8
Juni	.	.	8 249,6	+ 5,4	1 544,3	+ 2,0	1 372,0	+35,2	110,7	-115,9	0,5	848,0	+299,8
Juli	.	.	8 313,7	+ 5,4	1 556,8	+ 1,6	.	.	108,0	- 94,7	0,5	861,1	+274,2
Aug.	...	...	...	...	p) 1 546,0	+ 0,4	.	.	103,8	- 84,0	0,5	854,7	+250,3
Sept. p)	...	...	...	...	...	...	1 501,2	+37,7	100,5	- 74,0	0,5	832,5	+223,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 In allen Wirtschaftszweigen. - 3 Bis

1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karten der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der un-

selbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1962 = 100; Werte: kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	105	+ 5	102	+ 2	117	+ 17	103	+ 3	101	+ 1	118	+ 16
1964 "	120	+ 15	118	+ 15	131	+ 12	120	+ 16	119	+ 18	125	+ 7
1965 "	128	+ 6	125	+ 6	141	+ 7	123	+ 2	120	+ 1	137	+ 10
1966 "	128	— 0	121	— 3	157	+ 12	127	+ 3	121	+ 1	156	+ 14
1967 "	127	— 0	117	— 4	173	+ 10	127	+ 0	117	— 3	176	+ 13
1968 "	147	+ 15	134	+ 15	202	+ 17	143	+ 12	132	+ 13	195	+ 11
1967 Aug.	119	+ 2	110	— 1	163	+ 13	126	+ 1	119	— 1	159	+ 8
1967 Sept.	133	+ 1	125	— 1	168	+ 6	131	+ 4	123	+ 1	167	+ 16
1967 Okt.	149	+ 12	142	+ 13	179	+ 9	135	+ 8	127	+ 6	176	+ 16
1967 Nov.	144	+ 14	133	+ 14	189	+ 13	133	+ 8	122	+ 7	191	+ 13
1967 Dez.	133	+ 15	119	+ 15	195	+ 13	124	+ 5	110	+ 5	191	+ 4
1968 Jan.	125	+ 14	113	+ 14	179	+ 14	125	+ 9	114	+ 11	177	+ 4
1968 Febr.	132	+ 17	119	+ 19	188	+ 12	133	+ 14	121	+ 16	191	+ 8
1968 März	140	+ 8	129	+ 10	187	+ 4	134	+ 1	126	+ 5	173	— 10
1968 April	145	+ 18	133	+ 18	197	+ 19	142	+ 19	132	+ 20	189	+ 14
1968 Mai	152	+ 23	141	+ 23	203	+ 24	147	+ 18	138	+ 18	192	+ 14
1968 Juni	133	+ 1	120	+ 2	187	— 3	134	— 3	122	— 3	191	— 3
1968 Juli	147	+ 23	133	+ 21	207	+ 31	150	+ 17	140	+ 15	198	+ 27
1968 Aug.	139	+ 16	129	+ 17	185	+ 14	149	+ 19	142	+ 19	187	+ 18
1968 Sept.	155	+ 16	144	+ 15	201	+ 20	144	+ 10	135	+ 10	183	+ 10
1968 Okt.	175	+ 18	163	+ 15	228	+ 27	157	+ 16	147	+ 16	206	+ 17
1968 Nov.	163	+ 13	147	+ 10	233	+ 24	153	+ 15	138	+ 14	223	+ 17
1968 Dez.	154	+ 16	138	+ 14	234	+ 20	143	+ 15	125	+ 13	229	+ 20
1969 Jan.	161	+ 28	148	+ 29	229	+ 28	154	+ 23	141	+ 24	213	+ 20
1969 Febr.	161	+ 23	146	+ 22	234	+ 25	151	+ 14	137	+ 14	216	+ 13
1969 März	183	+ 31	167	+ 29	258	+ 38	169	+ 26	156	+ 23	235	+ 38
1969 April	182	+ 25	166	+ 25	252	+ 28	166	+ 17	153	+ 16	228	+ 21
1969 Mai	176	+ 15	161	+ 14	248	+ 22	167	+ 13	156	+ 13	222	+ 15
1969 Juni	174	+ 31	157	+ 30	253	+ 35	169	+ 26	156	+ 28	231	+ 21
1969 Juli p)	181	+ 24	166	+ 25	249	+ 20	177	+ 18	166	+ 19	230	+ 16
1969 Aug. p)	161	+ 16	149	+ 18	218	+ 17	159	+ 6	149	+ 6	205	+ 9

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1963 D	107	+ 7	104	+ 4	117	+ 17	104	+ 4	103	+ 3	119	+ 19
1964 "	123	+ 15	119	+ 15	135	+ 15	116	+ 12	115	+ 12	133	+ 11
1965 "	134	+ 8	131	+ 9	142	+ 5	128	+ 9	125	+ 9	143	+ 7
1966 "	131	— 2	122	— 7	157	+ 11	124	— 1	122	— 3	159	+ 12
1967 "	130	— 1	116	— 5	171	+ 9	123	— 1	119	— 3	175	+ 10
1968 "	155	+ 19	137	+ 18	206	+ 20	138	+ 12	133	+ 12	207	+ 19
1967 Aug.	123	+ 4	108	— 1	168	+ 17	103	+ 0	101	— 1	139	+ 9
1967 Sept.	133	— 0	121	— 2	167	+ 2	136	— 1	133	— 2	179	+ 5
1967 Okt.	153	+ 15	146	+ 21	173	+ 3	162	+ 12	157	+ 11	227	+ 22
1967 Nov.	151	+ 19	139	+ 21	186	+ 14	147	+ 13	142	+ 13	202	+ 10
1967 Dez.	150	+ 22	133	+ 24	201	+ 18	116	+ 16	112	+ 17	170	+ 11
1968 Jan.	132	+ 20	115	+ 19	182	+ 21	114	+ 10	110	+ 10	169	+ 9
1968 Febr.	139	+ 22	123	+ 27	185	+ 13	118	+ 12	113	+ 11	188	+ 22
1968 März	146	+ 15	131	+ 16	192	+ 12	136	+ 8	131	+ 8	198	+ 6
1968 April	144	+ 20	126	+ 19	198	+ 22	152	+ 15	147	+ 14	218	+ 17
1968 Mai	156	+ 27	138	+ 26	208	+ 31	155	+ 26	151	+ 27	212	+ 17
1968 Juni	138	+ 3	122	+ 6	186	— 3	120	+ 2	116	+ 3	181	+ 0
1968 Juli	160	+ 30	140	+ 28	216	+ 33	118	+ 19	113	+ 18	182	+ 33
1968 Aug.	144	+ 17	129	+ 20	186	+ 11	116	+ 12	111	+ 11	172	+ 24
1968 Sept.	165	+ 24	150	+ 24	207	+ 24	153	+ 12	148	+ 11	216	+ 21
1968 Okt.	181	+ 19	164	+ 12	230	+ 33	190	+ 17	183	+ 16	285	+ 26
1968 Nov.	174	+ 16	153	+ 11	234	+ 26	158	+ 8	150	+ 6	260	+ 29
1968 Dez.	179	+ 19	158	+ 19	241	+ 20	126	+ 8	119	+ 7	207	+ 22
1969 Jan.	180	+ 36	162	+ 41	236	+ 30	136	+ 19	127	+ 16	245	+ 45
1969 Febr.	182	+ 32	163	+ 33	241	+ 30	139	+ 18	132	+ 17	244	+ 30
1969 März	206	+ 41	184	+ 41	270	+ 41	165	+ 21	158	+ 20	257	+ 30
1969 April	199	+ 39	180	+ 43	257	+ 30	174	+ 15	165	+ 12	294	+ 35
1969 Mai	196	+ 28	175	+ 27	258	+ 24	154	— 0	146	— 3	268	+ 26
1969 Juni	199	+ 44	177	+ 46	265	+ 42	136	+ 13	128	+ 10	245	+ 36
1969 Juli p)	211	+ 32	193	+ 38	263	+ 22	134	+ 22	126	+ 11	230	+ 26
1969 Aug. p)	186	+ 30	173	+ 34	228	+ 22	120	+ 4	114	+ 3	199	+ 15

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftrags-eingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 ein-schl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauhaupt-

gewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,3	396,2	570,8	-	1 084,3	+11,1	233,6	>
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	584,1	445,4	598,7	+ 4,4	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 394,9	+19,1	2 116,5	747,9	525,6	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	793,7	568,3	699,2	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,4	- 0,4	2 379,6	820,0	523,8	640,4	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,4	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 599,7	+ 4,1	2 252,6	800,8	546,3	851,4	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1968 April	3 878,9	+11,0	2 511,5	788,0	579,4	800,5	+65,3	1 693,4	+ 4,7	78,2	-44,4
Mai	3 722,3	+12,0	2 388,9	909,9	423,5	917,2	+17,8	2 021,2	+30,0	142,4	-52,3
Juni	3 631,4	- 1,6	2 278,3	730,6	622,5	1 246,9	+61,1	1 442,9	- 6,9	124,2	-59,8
Juli	4 160,3	+10,2	2 503,5	1 038,6	618,2	1 148,4	+24,2	1 944,6	+13,6	185,8	- 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	809,6	566,5	1 265,1	+17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	-46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	885,9	632,9	1 127,4	+33,1	1 597,6	+10,4	85,4	-55,3
Okt.	3 982,2	- 8,4	2 526,5	688,2	567,5	999,6	- 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	-65,9
Nov.	3 634,8	- 6,2	2 108,4	911,8	614,6	837,5	+36,8	1 762,1	+ 5,1	88,8	-46,6
Dez.	3 353,3	+ 7,1	1 927,7	792,3	633,3	469,2	-20,0	1 519,7	- 2,7	113,0	-49,1
1969 Jan.	2 726,8	+16,3	1 546,2	697,8	482,8	520,4	+14,3	1 751,9	+11,5	33,7	-64,7
Febr.	3 137,4	+ 4,9	1 891,9	794,6	450,9	476,9	+28,2	1 579,0	+ 7,1	45,8	-49,7
März	3 713,6	+ 2,2	2 343,1	947,5	423,0	834,0	+44,5	1 860,5	+ 6,3	64,6	-52,4
April	4 130,0	+ 6,5	2 546,3	1 159,1	424,6	1 097,3	+37,2	2 113,6	+24,8	77,4	- 1,0
Mai	4 069,7	+ 9,3	2 580,3	1 063,1	426,3	1 077,8	+17,5	2 240,7	+10,9	73,0	-48,7
Juni	4 683,6	+29,0	2 753,7	1 299,3	630,6	1 290,6	+ 3,5	1 583,8	+ 9,8	63,3	-49,0
Juli p)	4 891,2	+17,6	2 892,4	1 402,7	596,1	1 296,0	+13,0	2 236,0	+15,0	83,5	-55,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Wohnungswesen und Städtebau. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch die Länder. - p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt						Einzelhandel 1) mit			Umsatz der			
	Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		
	1962=100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1968 Febr.	112,2	+ 2,7	+ 2,6	121,4	+ 5,4	86,4	- 6,8	95,3	- 5,8	128,5	+ 8,8	116,3	+ 2,2
März	132,3	- 1,2	- 0,9	135,0	- 0,3	115,0	- 6,1	116,0	- 4,3	150,6	+ 1,4	173,6	+ 1,5
April	139,9	+10,2	+10,6	139,3	+ 9,0	137,1	+16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+19,7	169,1	+13,3
Mai	137,4	+ 6,3	+ 6,8	140,5	+ 6,6	119,9	- 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+11,4	163,3	+19,7
Juni	125,5	- 1,6	- 1,2	132,8	- 2,4	104,3	- 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	-10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,9	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+15,1	126,4	+14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 7,4	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	151,7	+ 9,1	117,9	+11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,6	126,9	- 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	165,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez.	193,9	+ 0,9	+ 0,2	165,9	+ 3,6	191,9	+ 0,4	202,9	- 2,6	276,0	+ 3,1	245,4	+ 1,4
1969 Jan.	126,8	+12,6	+11,9	130,6	+10,1	116,1	+12,7	106,1	+19,8	156,9	+10,1	105,5	+ 5,7
Febr.	119,4	+ 6,4	+ 5,5	129,0	+ 6,3	86,9	+ 0,6	105,7	+10,9	129,7	+ 0,9	124,1	+ 6,7
März	145,1	+ 9,7	+ 8,7	142,3	+ 5,4	126,7	+10,2	133,4	+15,0	164,5	+ 9,2	196,2	+13,0
April	147,6	+ 5,5	+ 4,2	146,9	+ 5,4	133,9	- 2,3	131,8	+ 7,4	165,8	+ 0,4	167,6	- 0,9
Mai	152,2	+10,8	+ 9,1	151,7	+ 8,0	146,5	+22,2	139,7	+ 7,4	173,1	+10,4	172,0	+ 5,3
Juni	138,8	+10,6	+ 9,1	141,6	+ 6,6	117,7	+12,8	132,7	+10,3	153,6	+12,1	144,7	+20,3
Juli	152,5	+12,4	+10,7	151,6	+ 9,4	138,7	+ 9,7	148,4	+15,4	183,4	+ 7,2	136,9	+ 8,3
Aug. p)	139,8	+ 6,9	+ 5,1	149,6	+ 5,6	112,7	+ 8,6	141,1	+ 5,7	161,3	+ 6,3	127,5	+ 8,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte (Im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarktpreise 3)		
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:							
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-		Grundstoff- und Produktions-güter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-		Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
		monat %	Vor-jahr %					monat %	Vor-jahr %								
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3			
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6			
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4			
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1			
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100			
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6			
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6			
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6			
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8			
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	5) - 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1			
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																	
1968 D	99,3	×	- 5,3	95,1	99,2	102,2	p) 102,9	×	+ 3,1	p) 88,3	p) 107,8	105,8	105,4	110,4			
1968 Aug.	99,0	+ 0,1	- 5,4	94,3	99,3	102,3	99,7	+ 1,1	- 3,0	80,6	106,1	105,5	103,4	108,3			
1968 Sept.	99,2	+ 0,2	- 5,1	94,9	99,4	102,5	100,3	+ 0,6	- 2,8	78,7	107,5	105,5	103,7	108,6			
1968 Okt.	99,3	+ 0,1	- 5,0	95,0	99,5	102,7	101,5	+ 1,1	+ 0,4	82,6	107,9	105,6	104,4	109,3			
1968 Nov.	99,4	+ 0,1	- 5,1	95,1	99,6	102,8	104,7	+ 3,2	+ 2,7	86,7	110,7	105,8	105,8	111,3			
1968 Dez.	99,6	+ 0,2	- 5,0	95,4	99,7	102,8	106,5	+ 1,7	+ 4,4	90,2	112,0	106,8	106,4	111,9			
1969 Jan.	100,0	+ 0,4	+ 0,3	95,6	100,5	103,1	106,4	- 0,1	+ 7,6	94,7	110,3	108,6	106,9	113,3			
1969 Febr.	100,1	+ 0,1	+ 0,3	95,7	100,8	103,4	106,0	- 0,4	+ 7,8	96,0	109,3	109,0	107,3	113,8			
1969 März	100,2	+ 0,1	+ 0,6	95,5	100,9	103,7	107,6	+ 1,5	+ 8,8	102,2	109,4	109,2	108,2	114,8			
1969 April	100,4	+ 0,2	+ 1,3	95,9	101,2	104,0	107,2	- 0,4	+ 10,7	109,0	106,6	109,8	108,8	116,1			
1969 Mai	100,6	+ 0,2	+ 1,7	96,3	101,3	104,3	104,8	- 2,2	+ 7,7	103,9	105,1	110,3	108,7	117,2			
1969 Juni	100,8	+ 0,2	+ 1,9	96,6	101,5	104,5	105,3	+ 0,5	+ 7,8	100,2	107,0	111,0	109,4	119,3			
1969 Juli	101,1	+ 0,3	+ 2,2	97,0	102,0	104,8	106,3	+ 0,9	+ 7,8	102,5	107,5	111,5	109,5	119,4			
1969 Aug.	101,5	+ 0,4	+ 2,5	97,7	102,3	105,0	105,5	- 0,8	+ 5,8	93,8	109,4	112,3	109,7	120,3			

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt						davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel	
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	1962 = 100	
																1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,8	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	100	100	100	100	100	×	×	×	×	
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	×	×	×	+ 2,9	
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	×	×	×	+ 2,3	
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	×	×	×	+ 2,8	
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	×	×	×	+ 4,1	
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	108,7	125,1	135,4	×	×	×	+ 2,8	
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer																
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	×	+ 3,2	
1968 Aug.	119,5	+ 1,4	96,8	+ 1,3	116,1	- 0,3	+ 1,5	108,1	107,3	132,0	146,6	119,4	- 0,1	×	+ 3,0	
1968 Sept.	.	.	.	.	116,2	+ 0,1	+ 1,7	107,7	107,4	132,4	147,3	119,7	+ 0,3	×	+ 3,1
1968 Okt.	.	.	.	.	116,6	+ 0,3	+ 1,8	108,6	107,6	132,4	148,1	119,9	+ 0,2	×	+ 3,0
1968 Nov.	119,8	+ 0,3	97,0	+ 0,2	117,2	+ 0,5	+ 2,2	109,9	107,9	132,7	148,7	120,3	+ 0,3	×	+ 3,2	
1968 Dez.	.	.	.	.	117,6	+ 0,3	+ 2,5	110,5	108,0	132,7	149,6	120,5	+ 0,2	×	+ 3,3
1969 Jan.	.	.	.	.	118,4	+ 0,7	+ 2,0	111,8	108,2	133,0	152,6	121,2	+ 0,6	×	+ 2,3
1969 Febr.	120,3	+ 0,4	96,9	- 0,1	118,7	+ 0,3	+ 2,2	112,0	108,5	133,1	153,5	121,5	+ 0,2	×	+ 2,3	
1969 März	.	.	.	.	118,9	+ 0,2	+ 2,3	112,5	108,3	133,3	154,2	121,5	± 0	×	+ 2,1
1969 April	.	.	.	.	119,1	+ 0,2	+ 2,5	113,4	107,7	133,6	155,3	121,4	- 0,1	×	+ 2,0
1969 Mai	123,0	+ 2,2	99,8	+ 3,0	119,3	+ 0,2	+ 2,7	114,0	107,8	133,6	155,6	121,5	+ 0,1	×	+ 2,1	
1969 Juni	.	.	.	.	119,6	+ 0,3	+ 2,7	114,5	107,8	133,9	156,2	121,7	+ 0,2	×	+ 2,3
1969 Juli	.	.	.	.	119,5	- 0,1	+ 2,7	114,2	107,6	134,1	156,6	121,7	± 0	×	+ 1,8
1969 Aug.	...	...	...	...	119,2	- 0,3	+ 2,7	113,0	107,5	134,7	157,0	121,8	+ 0,1	×	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne

Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,6	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	26,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967 p)	217,5	± 0	39,8	+ 1,8	177,7	- 0,4	10,8	+ 6,8	58,4	+10,3	246,9	+ 2,3
1968 p)	232,3	+ 6,8	45,3	+13,8	187,0	+ 5,2	11,2	+ 4,1	61,6	+ 5,4	259,8	+ 5,2
1967 p) 1. Vj.	51,8	+ 2,4	8,5	+ 5,5	43,3	+ 1,8	2,6	+ 7,7	14,5	+ 7,5	60,4	+ 3,4
2. "	53,8	- 0,9	9,4	+ 0,3	44,5	- 1,2	2,7	+ 7,9	14,4	+11,5	61,5	+ 1,9
3. "	54,9	- 1,3	10,5	+ 0,6	44,5	- 1,8	2,7	+ 7,7	14,5	+11,0	61,6	+ 1,4
4. "	58,9	± 0	11,4	+ 1,5	45,5	- 0,4	2,8	+ 4,0	15,0	+11,4	63,3	+ 2,4
1968 p) 1. Vj.	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,6	43,9	+ 1,3	2,7	+ 2,0	15,9	+10,2	62,5	+ 3,5
2. "	56,9	+ 5,7	10,8	+15,3	46,1	+ 3,7	2,7	+ 2,0	15,0	+ 4,3	63,8	+ 3,8
3. "	59,6	+ 8,5	12,0	+14,7	47,6	+ 7,0	2,8	+ 5,2	15,1	+ 4,0	65,5	+ 6,2
4. "	62,7	+10,1	13,3	+15,8	49,4	+ 8,7	3,0	+ 7,1	15,5	+ 3,3	67,9	+ 7,3
1969 p) 1. Vj.	58,5	+10,1	11,1	+20,5	47,4	+ 7,9	2,8	+ 5,1	16,9	+ 5,8	67,1	+ 7,2
2. "	63,6	+11,8	12,3	+14,3	51,3	+11,2	2,9	+ 7,8	15,9	+ 6,2	70,1	+ 9,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. - 1 Ohne Arbeitgeber-

beiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. - 2 Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl.

freiwillig gezahlter Beiträge. - 3 Nach Abzug direkter Steuern. - p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis		1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	112,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,4	+10,6	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	138,9	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,3	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,4	+ 8,9	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	174,9	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,4	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,6	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,9	+ 4,0	172,4	+ 3,9	205,3	+ 6,1	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	213,2	+ 7,6
1967 1. Vj.	178,3	+ 6,0	164,9	+ 4,7	184,1	+ 5,0	180,1	+ 5,5	163,8	+ 3,8	183,8	+ 4,2
2. "	179,3	+ 4,0	165,7	+ 2,9	191,9	+ 3,2	180,8	+ 4,0	164,4	+ 2,3	198,5	+ 1,9
3. "	180,2	+ 3,4	166,4	+ 2,4	195,5	+ 2,4	182,0	+ 3,7	165,4	+ 2,1	201,6	+ 1,5
4. "	180,7	+ 2,7	166,8	+ 1,8	202,7	+ 2,6	182,7	+ 3,8	166,0	+ 2,2	208,7	+ 3,1
1968 p) 1. Vj.	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,6	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,6	+ 4,3
2. "	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,4	+ 5,5	190,2	+ 5,2	172,8	+ 5,1	213,7	+ 7,7
3. "	188,9	+ 4,8	174,2	+ 4,7	209,3	+ 7,1	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,4	+ 8,8
4. "	189,4	+ 4,8	174,7	+ 4,8	218,3	+ 7,7	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	227,1	+ 8,8
1969 p) 1. Vj.	193,4	+ 5,9	177,7	+ 5,4	204,4	+ 7,2	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,2	206,7	+ 7,9
2. "	198,0	+ 6,1	181,9	+ 5,7	220,1	+ 8,8	199,6	+ 4,9	181,2	+ 4,9	232,4	+ 8,8
1968 p) Aug.	188,9	+ 4,9	174,3	+ 4,8	.	.	192,1	+ 5,8	174,4	+ 5,5	220,4	+ 7,0
Sept.	189,0	+ 4,8	174,4	+ 4,7	.	.	192,2	+ 5,5	174,6	+ 5,4	212,8	+ 7,2
Okt.	189,3	+ 4,8	174,6	+ 4,8	.	.	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,4	221,1	+10,7
Nov.	189,5	+ 4,8	174,8	+ 4,8	.	.	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,5	+ 4,9	174,8	+ 4,7	.	.	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	227,9	+ 8,4
1969 p) Jan.	192,8	+ 5,8	177,2	+ 5,3	.	.	195,4	+ 6,3	177,4	+ 6,2	213,2	+11,0
Febr.	193,4	+ 5,9	177,8	+ 5,5	.	.	195,8	+ 6,2	177,7	+ 6,1	196,4	+ 4,9
März	193,9	+ 5,9	178,2	+ 5,5	.	.	196,0	+ 6,2	177,9	+ 6,2	210,4	+ 7,6
April	197,3	+ 6,3	181,3	+ 5,9	.	.	198,7	+ 5,4	180,4	+ 5,3	225,8	+ 9,6
Mal	198,2	+ 6,1	182,1	+ 5,6	.	.	199,9	+ 4,7	181,4	+ 4,8	232,3	+ 7,2
Juni	198,4	+ 6,0	182,3	+ 5,6	.	.	200,3	+ 4,7	181,8	+ 4,7	239,6	+ 9,7
Juli	198,7	+ 5,4	182,6	+ 4,9	.	.	200,7	+ 4,6	182,2	+ 4,6	244,2	+ 8,5
Aug.	199,0	+ 5,3	182,8	+ 4,9	.	.	200,9	+ 4,6	182,3	+ 4,5	...	...

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM											
I. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs											
Zeit	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) 1)			Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	II. Restposten der Zahlungsbilanz 4) (III./I.)	III. Saldo der Devisenbilanz 5)
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene:—)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr			
		Insgesamt	Handelsbilanz 2)	Dienstleistungsbilanz 3)							
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 238	+ 2 428	— 390	+ 2 036
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	— 23	— 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 518	+ 1 728	— 451	+ 50	— 1 845	+ 1 695	+ 3 843	+ 229	+ 3 614
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 375	— 518	+ 143	+ 3 234	— 452	+ 2 782
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 98	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 465	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	— 2 018	— 2 305	— 1 457	— 848	+ 3 551	— 363	+ 3 188
1959	+ 4 265	+ 7 565	+ 5 361	+ 2 204	— 3 300	— 6 620	— 5 660	— 960	— 2 355	+ 151	— 2 204
1960	+ 4 825	+ 8 284	+ 5 223	+ 3 061	— 3 459	+ 1 770	— 171	+ 1 941	+ 6 595	+ 1 412	+ 8 007
1961	+ 2 980	+ 6 426	+ 6 615	+ 811	— 4 446	— 5 363	— 4 203	— 1 160	+ 2 383	+ 457	+ 1 926
1962	— 1 740	+ 3 456	+ 3 477	— 21	— 5 196	+ 57	— 353	+ 410	— 1 683	+ 1 130	— 553
1963	+ 970	+ 6 028	+ 6 032	— 8	— 5 056	+ 2 092	+ 1 546	+ 546	+ 3 062	— 490	+ 2 572
1964	+ 202	+ 5 510	+ 6 081	— 571	— 5 308	— 2 188	— 1 034	— 1 154	— 1 986	+ 1 998	+ 12
1965	— 6 475	— 85	+ 1 203	— 1 268	— 6 390	+ 2 140	+ 957	+ 1 183	— 4 335	+ 2 830	— 1 505
1966	+ 476	+ 6 732	+ 7 958	— 1 226	— 6 256	— 40	— 40	+ 2 371	+ 436	+ 594	+ 1 030
1967	+ 9 854	+ 16 159	+ 16 862	— 703	— 6 305	— 9 441	— 3 177	— 6 264	+ 413	+ 1	+ 414
1968	+ 11 352	+ 18 536	+ 18 372	+ 164	— 7 152	— 7 470	— 11 450	+ 4 280	+ 4 182	+ 2 931	+ 7 113
1962 1. Vj.	— 310	+ 961	+ 618	+ 343	— 1 271	— 3 022	+ 123	— 3 145	— 3 332	+ 1 274	— 2 058
2. "	— 246	+ 1 080	+ 938	+ 142	— 1 326	+ 492	— 248	+ 740	+ 246	+ 522	+ 768
3. "	— 641	+ 445	+ 969	— 524	— 1 086	+ 1 619	— 101	+ 1 720	+ 978	— 245	+ 733
4. "	— 543	+ 970	+ 952	+ 18	— 1 513	+ 968	— 127	+ 1 095	+ 426	— 421	+ 4
1963 1. Vj.	— 324	+ 997	+ 751	+ 246	— 1 321	— 19	+ 507	— 528	— 343	+ 247	— 96
2. "	— 265	+ 1 054	+ 1 181	— 127	— 1 319	+ 926	+ 376	+ 550	+ 661	+ 339	+ 1 000
3. "	— 556	+ 761	+ 1 263	— 502	— 1 317	+ 1 069	+ 647	+ 422	+ 513	+ 182	+ 695
4. "	+ 2 115	+ 3 214	+ 2 837	+ 377	— 1 099	+ 116	+ 16	+ 100	+ 2 231	— 1 258	+ 973
1964 1. Vj.	+ 1 125	+ 2 344	+ 2 389	— 45	— 1 219	— 2 150	+ 188	— 2 338	— 1 025	+ 1 033	+ 8
2. "	+ 447	+ 1 984	+ 1 973	+ 11	— 1 537	— 709	— 999	+ 290	— 242	+ 363	+ 121
3. "	— 1 123	+ 200	+ 685	— 485	— 1 323	— 15	— 155	+ 140	— 1 138	+ 712	— 428
4. "	— 247	+ 982	+ 1 034	— 52	— 1 229	+ 686	— 68	+ 754	+ 439	— 130	+ 309
1965 1. Vj.	— 365	+ 1 108	+ 1 098	+ 10	— 1 473	— 1 410	+ 387	— 1 777	— 1 775	+ 1 265	— 510
2. "	— 2 719	— 810	— 48	— 764	— 1 909	+ 44	+ 311	— 267	— 2 675	+ 1 502	— 1 173
3. "	— 2 763	— 1 257	— 453	— 804	— 1 506	+ 2 194	+ 176	+ 2 018	— 569	+ 562	— 7
4. "	— 628	+ 874	+ 604	+ 270	— 1 502	+ 1 312	+ 103	+ 1 209	+ 684	— 499	+ 186
1966 1. Vj.	— 1 211	+ 469	+ 848	— 377	— 1 680	— 854	+ 181	— 1 035	— 2 085	+ 888	— 1 177
2. "	— 638	+ 937	+ 1 376	— 439	— 1 575	+ 226	+ 1 725	+ 1 951	— 412	+ 583	+ 171
3. "	+ 135	+ 1 567	+ 2 258	— 691	— 1 432	+ 619	+ 216	+ 401	+ 754	— 11	+ 743
4. "	+ 2 190	+ 3 759	+ 3 478	+ 281	— 1 569	— 31	— 1 085	+ 1 054	+ 2 159	— 866	+ 1 293
1967 1. Vj.	+ 2 625	+ 4 188	+ 4 331	— 143	— 1 563	— 3 468	— 348	— 3 118	— 841	+ 984	+ 143
2. "	+ 2 503	+ 4 164	+ 4 439	— 275	— 1 661	— 2 863	— 878	— 1 985	— 360	— 567	— 927
3. "	+ 1 523	+ 2 979	+ 3 795	— 816	— 1 456	— 1 092	— 781	— 311	+ 431	+ 370	+ 801
4. "	+ 3 203	+ 4 828	+ 4 297	+ 531	— 1 625	— 2 020	— 1 170	— 850	+ 1 183	— 786	+ 397
1968 1. Vj.	+ 3 112	+ 4 752	+ 4 343	+ 409	— 1 640	— 3 083	— 1 746	— 1 337	+ 29	+ 1 513	+ 1 542
2. "	+ 1 902	+ 3 577	+ 3 429	+ 148	— 1 675	— 1 578	— 2 767	+ 1 189	+ 324	+ 866	+ 1 190
3. "	+ 1 791	+ 3 355	+ 4 153	— 798	— 1 564	— 1 800	— 4 092	+ 2 292	— 9	+ 1 304	+ 1 295
4. "	+ 4 547	+ 6 852	+ 6 447	+ 405	— 2 305	— 709	— 2 845	+ 2 136	+ 3 838	— 752	+ 3 086
1969 1. Vj.	+ 1 222	+ 2 748	+ 2 765	— 17	— 1 526	— 10 028	— 5 795	— 4 233	— 8 806	+ 1 775	— 7 031
2. "	+ 2 240	+ 3 940	+ 3 892	+ 48	— 1 700	— 968	— 3 947	+ 2 979	+ 1 272	+ 6 687	+ 7 959
1968 Jan.	+ 576	+ 1 174	+ 1 267	— 93	— 598	— 2 611	— 389	— 2 222	— 2 035	+ 1 369	— 668
Febr.	+ 1 075	+ 1 553	+ 1 298	+ 255	— 478	— 403	— 577	+ 174	+ 672	+ 350	+ 1 022
März	+ 1 461	+ 2 025	+ 1 778	+ 247	— 564	— 69	— 780	+ 711	+ 1 392	— 206	+ 1 198
April	+ 697	+ 1 158	+ 1 102	+ 56	— 461	— 735	— 507	— 228	— 38	+ 50	+ 12
Mal	+ 767	+ 1 312	+ 1 301	+ 11	— 545	— 1 537	— 662	— 875	— 770	+ 283	— 487
Juni	+ 438	+ 1 107	+ 1 026	+ 81	— 669	+ 694	— 1 598	+ 2 292	+ 1 132	+ 533	+ 1 665
Juli	+ 365	+ 920	+ 1 396	— 476	— 555	— 547	— 1 467	+ 920	— 182	+ 259	+ 77
Aug.	+ 385	+ 913	+ 1 241	— 328	— 528	+ 220	— 1 419	+ 1 639	+ 605	+ 370	+ 235
Sept.	+ 1 041	+ 1 522	+ 1 516	+ 6	— 481	— 1 473	— 1 206	— 267	— 432	+ 1 416	+ 983
Okt.	+ 1 527	+ 2 027	+ 1 722	+ 305	— 500	— 1 904	— 949	— 955	— 377	— 228	— 605
Nov.	+ 1 869	+ 2 449	+ 2 037	+ 412	— 580	+ 3 921	— 399	+ 4 320	+ 5 790	+ 1 420	+ 7 210
Dez.	+ 1 151	+ 2 376	+ 2 688	— 312	— 1 225	— 2 726	— 1 497	— 1 229	— 1 575	— 1 944	— 3 519
1969 Jan.	— 728	— 55	+ 115	— 170	— 673	— 6 443	— 1 579	— 4 864	— 7 171	+ 2 112	— 5 059
Febr.	+ 731	+ 1 198	+ 1 055	+ 143	— 467	— 1 605	— 2 227	+ 622	— 874	+ 302	— 572
März	+ 1 219	+ 1 605	+ 1 595	+ 10	— 386	— 1 980	— 1 989	+ 9	— 761	— 639	— 1 400
April	+ 799	+ 1 312	+ 1 311	+ 1	— 513	+ 1 517	— 2 198	+ 3 715	+ 2 316	+ 375	+ 2 691
Mal	+ 1 260	+ 1 790	+ 1 432	+ 358	— 530	+ 2 735	— 664	+ 3 399	+ 3 995	+ 7 065	+ 11 060
Juni	+ 181	+ 838	+ 1 149	— 311	— 657	— 5 220	— 1 085	— 4 135	— 5 039	— 753	— 5 792
Juli	+ 395	+ 1 155	+ 1 659	— 504	— 760	— 434	— 1 583	+ 1 149	— 39	+ 96	+ 57
Aug. p)	+ 252	+ 857	+ 1 007	— 150	— 605	+ 854	— 1 529	+ 2 383	+ 1 106	+ 1 060	+ 2 166

1 Einschl. Sondertransaktionen (s. Anm. 7 in Tab. IX, 5). — gaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of

payment. — 5 Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); vgl. auch Anm. *) In Tab. IX, 8. — 6 Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Mio DM

Ländergruppe/Land		1966	1967	1968	1968		1969			1968	
					3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Aug.	Jan./Aug.	
Alle Länder	Ausfuhr	80 628	87 045	99 551	24 671	28 699	25 607	28 498	8 475	72 824	62 626
	Einfuhr	72 670	70 183	81 179	20 518	22 252	22 842	24 606	7 468	63 501	52 217
	Saldo	+ 7 958	+ 16 862	+ 18 372	+ 4 153	+ 6 447	+ 2 765	+ 3 892	+ 1 007	+ 9 323	+ 10 409
I. Industrieländer	Ausfuhr	61 755	66 205	77 098	19 011	22 345	19 831	22 442	6 433	56 687	48 294
	Einfuhr	53 188	51 405	59 745	15 352	16 385	16 929	18 812	5 531	47 844	38 296
	Saldo	+ 8 567	+ 14 800	+ 17 353	+ 3 659	+ 5 960	+ 2 902	+ 3 630	+ 902	+ 8 843	+ 9 998
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	29 281	32 008	37 368	9 117	10 999	10 508	11 397	3 156	29 088	23 151
	Einfuhr	27 774	27 636	33 453	8 626	9 439	9 895	10 867	3 118	27 636	21 093
	Saldo	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 915	+ 491	+ 1 560	+ 613	+ 530	+ 38	+ 1 452	+ 2 058
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6 421	6 439	7 444	1 792	2 119	2 105	2 356	637	5 844	4 643
	Einfuhr	5 607	5 436	6 799	1 714	1 900	2 030	2 176	635	5 595	4 274
	Saldo	+ 814	+ 1 003	+ 645	+ 78	+ 219	+ 75	+ 180	+ 2	+ 249	+ 369
Frankreich	Ausfuhr	9 216	10 050	12 242	2 926	3 822	3 631	3 963	973	9 969	7 382
	Einfuhr	8 618	8 488	9 778	2 479	2 799	3 097	3 374	813	8 456	6 175
	Saldo	+ 598	+ 1 562	+ 2 464	+ 447	+ 1 023	+ 534	+ 589	+ 160	+ 1 513	+ 1 207
Italien	Ausfuhr	5 657	6 891	7 568	1 857	2 218	2 049	2 274	688	5 923	4 736
	Einfuhr	6 680	6 437	8 066	2 196	2 262	2 229	2 425	814	6 398	5 091
	Saldo	- 1 023	+ 454	- 498	- 339	- 44	- 180	- 151	- 126	- 475	- 355
Niederlande	Ausfuhr	7 987	8 628	10 114	2 542	2 840	2 723	2 804	858	7 352	6 390
	Einfuhr	6 869	7 275	8 810	2 237	2 478	2 539	2 892	856	7 187	5 553
	Saldo	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 304	+ 305	+ 362	+ 184	- 88	+ 2	+ 165	+ 837
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	20 303	20 623	22 587	5 506	6 685	5 746	6 280	1 923	16 192	14 071
	Einfuhr	11 955	10 992	12 666	3 139	3 437	3 590	3 722	1 076	9 721	8 178
	Saldo	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 921	+ 2 367	+ 3 248	+ 2 156	+ 2 558	+ 847	+ 6 471	+ 5 893
Dänemark	Ausfuhr	2 334	2 377	2 419	564	705	647	676	204	1 763	1 514
	Einfuhr	1 368	1 169	1 244	297	343	364	375	107	960	799
	Saldo	+ 966	+ 1 208	+ 1 175	+ 267	+ 362	+ 283	+ 301	+ 97	+ 803	+ 715
Großbritannien	Ausfuhr	3 129	3 472	4 028	986	1 175	1 062	1 205	371	3 060	2 564
	Einfuhr	3 155	2 932	3 407	843	889	925	957	280	2 524	2 253
	Saldo	- 26	+ 540	+ 621	+ 143	+ 286	+ 137	+ 248	+ 91	+ 536	+ 311
Norwegen	Ausfuhr	1 512	1 478	1 426	318	449	331	381	106	959	871
	Einfuhr	885	950	1 084	254	300	318	370	93	896	703
	Saldo	+ 627	+ 528	+ 342	+ 64	+ 149	+ 13	+ 11	+ 13	+ 63	+ 168
Österreich	Ausfuhr	4 219	4 097	4 419	1 137	1 265	1 048	1 183	380	3 054	2 782
	Einfuhr	1 695	1 477	1 765	461	494	485	508	174	1 359	1 119
	Saldo	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 676	+ 771	+ 563	+ 675	+ 206	+ 1 695	+ 1 663
Portugal	Ausfuhr	663	624	737	179	200	199	209	58	538	483
	Einfuhr	208	187	198	50	47	63	61	17	162	130
	Saldo	+ 455	+ 437	+ 539	+ 129	+ 153	+ 136	+ 148	+ 41	+ 376	+ 353
Schweden	Ausfuhr	3 574	3 534	3 850	902	1 187	1 008	1 089	309	2 743	2 335
	Einfuhr	2 389	2 167	2 489	631	645	693	718	206	1 875	1 624
	Saldo	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 361	+ 271	+ 542	+ 315	+ 371	+ 103	868	+ 711
Schweiz	Ausfuhr	4 872	5 041	5 708	1 420	1 704	1 451	1 537	495	4 075	3 522
	Einfuhr	2 255	2 110	2 479	603	719	742	733	199	1 945	1 550
	Saldo	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 229	+ 817	+ 985	+ 709	+ 804	+ 296	+ 2 130	+ 1 972
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	12 171	13 574	17 143	4 388	4 661	3 577	4 765	1 354	11 407	11 072
	Einfuhr	13 459	12 777	13 626	3 587	3 509	3 444	4 223	1 337	10 487	9 025
	Saldo	- 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 801	+ 1 152	+ 133	+ 542	+ 17	+ 920	+ 2 047
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	7 178	7 860	10 836	2 795	2 838	2 046	2 916	757	6 783	7 110
	Einfuhr	9 178	8 556	8 850	2 311	2 196	2 087	2 771	811	6 637	5 963
	Saldo	- 2 000	- 696	+ 1 986	+ 484	+ 642	- 41	+ 145	- 54	+ 146	+ 1 147
Kanada	Ausfuhr	919	927	1 106	274	351	246	345	93	792	660
	Einfuhr	891	947	1 124	300	337	278	303	119	821	685
	Saldo	+ 28	- 20	- 18	- 26	+ 14	- 32	+ 42	- 26	- 29	- 25
Japan	Ausfuhr	871	1 272	1 397	355	378	338	365	122	967	915
	Einfuhr	1 028	927	1 162	312	304	329	388	134	991	756
	Saldo	- 157	+ 345	+ 235	+ 43	+ 74	+ 9	- 23	- 12	- 24	+ 159
Finnland	Ausfuhr	1 119	1 036	950	221	270	253	305	86	746	608
	Einfuhr	702	593	708	186	202	250	205	106	632	441
	Saldo	+ 417	+ 443	+ 242	+ 35	+ 68	+ 3	+ 100	- 20	+ 114	+ 167
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	15 311	16 208	17 669	4 461	4 932	4 513	4 777	1 605	12 700	11 378
	Einfuhr	16 234	15 674	17 933	4 288	4 828	5 040	4 889	1 629	13 195	11 734
	Saldo	- 923	+ 534	- 264	+ 173	+ 104	- 527	- 112	- 24	- 495	- 356
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	756	1 166	1 360	354	426	343	429	137	1 064	818
	Einfuhr	541	484	622	160	191	203	229	72	588	378
	Saldo	+ 215	+ 682	+ 738	+ 194	+ 235	+ 140	+ 200	+ 65	+ 476	+ 440
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	3 309	4 377	4 512	1 127	1 358	1 205	1 213	415	3 267	2 770
	Einfuhr	3 150	3 015	3 410	854	1 014	851	882	300	2 398	2 128
	Saldo	+ 159	+ 1 362	+ 1 102	+ 273	+ 344	+ 354	+ 331	+ 115	+ 869	+ 642
IV. Schiffs- und Luftfahr- zeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	253	255	272	72	64	58	66	22	170	184
	Einfuhr	98	89	91	24	25	22	23	8	64	59
	Saldo	+ 155	+ 166	+ 181	+ 48	+ 39	+ 36	+ 43	+ 14	+ 106	+ 125

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl.

Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

zeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	Restliche 3) Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 4)	
1965	-1 288	-2 550	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 124	-2 016	- 209	
1966	-1 226	-3 066	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 899	-2 397	- 448	
1967	- 703	-2 727	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 241	-2 387	- 197	
1968	+ 164	-2 697	+3 908	- 950	- 579	- 579	+5 347	-2 432	- 413	
1968 1. Vj.	+ 409	- 423	+ 898	- 119	- 554	- 159	+1 286	- 459	- 61	
2. "	+ 148	- 638	+ 999	- 309	- 466	- 85	+1 320	- 614	- 59	
3. "	- 798	-1 440	+1 022	- 324	- 480	- 182	+1 377	- 585	- 186	
4. "	+ 405	- 196	+ 989	- 198	- 520	- 153	+1 364	- 774	- 107	
1969 1. Vj.	- 17	- 548	+ 853	- 210	- 575	- 212	+1 252	- 672	+ 95	
2. "	+ 48	- 638	+1 002	- 124	- 544	- 143	+1 457	- 688	- 274	
1968 April	+ 56	- 168	+ 322	- 97	- 161	- 34	+ 442	- 208	- 40	
Mai	+ 11	- 168	+ 331	- 173	- 174	- 23	+ 498	- 272	- 8	
Juni	+ 81	- 302	+ 346	- 39	- 131	- 28	+ 380	- 134	- 11	
Juli	- 476	- 500	+ 329	- 261	- 192	- 44	+ 419	- 188	- 38	
Aug.	- 328	- 576	+ 352	- 52	- 142	- 63	+ 442	- 192	- 97	
Sept.	+ 6	- 364	+ 342	- 11	- 148	- 75	+ 516	- 205	- 51	
Okt.	+ 305	- 123	+ 291	+ 63	- 159	- 22	+ 430	- 200	+ 25	
Nov.	+ 412	+ 4	+ 350	+ 33	- 189	- 75	+ 567	- 189	- 89	
Dez.	- 312	- 77	+ 348	- 294	- 172	- 56	+ 367	- 385	- 43	
1969 Jan.	- 170	- 196	+ 300	- 82	- 236	- 74	+ 394	- 218	- 60	
Febr.	+ 143	- 140	+ 286	- 78	- 166	- 74	+ 396	- 178	+ 97	
März	+ 10	- 212	+ 267	- 50	- 173	- 64	+ 462	- 278	+ 58	
April	+ 1	- 155	+ 306	- 52	- 172	- 48	+ 495	- 259	- 115	
Mai	+ 358	- 107	+ 364	+ 108	- 190	- 42	+ 522	- 280	- 17	
Juni	- 311	- 376	+ 332	- 180	- 182	- 53	+ 440	- 150	- 142	
Juli	- 504	- 571	+ 346	- 214	- 243	- 50	+ 517	- 251	- 38	

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus

Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohn-

überweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. - 4 Saldo des Transit- handels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen 3)	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: EWG- Agrarfonds		
1965	-6 390	-2 919	-2 193	- 676	- 50	-3 471	-2 223	- 465	- 10	- 423	- 360
1966	-6 256	-3 374	-2 529	- 781	- 64	-2 882	-1 653	- 584	- 41	- 493	- 152
1967	-6 305	-2 988	-2 162	- 765	- 61	-3 317	-1 664	- 916	- 197	- 526	- 211
1968	-7 184	-3 047	-2 153	- 778	- 116	-4 137	-1 757	-1 559	- 856	- 623	- 198
1968 1. Vj.	-1 640	- 674	- 454	- 183	- 37	- 966	- 537	- 293	- 15	- 92	- 44
2. "	-1 675	- 753	- 505	- 185	- 63	- 922	- 494	- 219	+ 0	- 163	- 46
3. "	-1 564	- 850	- 621	- 207	- 22	- 714	- 365	- 123	- 7	- 165	- 61
4. "	-2 305	- 770	- 573	- 203	+ 6	-1 535	- 361	- 924	- 834	- 203	- 47
1969 1. Vj.	-1 526	- 823	- 562	- 214	- 47	- 703	- 363	- 133	+ 113	- 154	- 53
2. "	-1 700	- 826	- 608	- 210	- 8	- 874	- 341	- 269	+ 1	- 188	- 76
1968 Juli	- 555	- 274	- 197	- 66	- 11	- 281	- 127	- 59	-	- 86	- 9
Aug.	- 528	- 286	- 213	- 72	- 1	- 242	- 122	- 39	-	- 41	- 40
Sept.	- 481	- 290	- 211	- 69	- 10	- 191	- 116	- 25	- 7	- 38	- 12
Okt.	- 500	- 256	- 182	- 69	- 5	- 244	- 119	- 26	-	- 85	- 14
Nov.	- 580	- 232	- 178	- 69	+ 15	- 348	- 128	- 156	- 125	- 66	+ 2
Dez.	-1 225	- 282	- 213	- 65	- 4	- 943	- 114	- 742	- 709	- 52	- 35
1969 Jan.	- 673	- 292	- 201	- 64	- 27	- 381	- 124	- 178	-	- 79	+ 0
Febr.	- 467	- 254	- 176	- 82	+ 4	- 213	- 120	- 96	+ 5	- 31	- 26
März	- 386	- 277	- 185	- 68	- 24	- 109	- 119	+ 81	+ 108	- 44	- 27
April	- 513	- 313	- 198	- 78	- 37	- 200	- 93	- 59	-	- 32	- 16
Mai	- 530	- 270	- 196	- 63	- 11	- 260	- 152	- 35	-	- 51	- 22
Juni	- 657	- 243	- 214	- 69	+ 40	- 414	- 96	- 175	+ 1	- 105	- 38
Juli	- 760	- 341	- 248	- 81	- 12	- 419	- 125	- 244	- 225	- 40	- 10
Aug. p)	- 605	- 340	- 255	- 74	- 11	- 265	- 132	- 68	+ 1	- 35	- 30

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1968			1969				
	1966	1967	1968	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 614	— 3 321	— 11 842	— 2 737	— 4 095	— 3 177	— 5 816	— 4 312	— 1 245	— 1 716	— 1 449
Direktinvestitionen	— 1 224	— 987	— 1 585	— 307	— 254	— 583	— 392	— 445	— 143	— 207	— 165
Aktien	— 623	— 454	— 1 315	— 204	— 209	— 542	— 276	— 336	— 93	— 98	— 158
Sonstige Kapitalanteile	— 527	— 407	— 215	— 86	— 27	— 26	— 89	— 104	— 49	— 71	— 29
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 55	— 17	— 18	— 15	— 27	— 5	— 1	— 38	+ 22
Portfolioinvestitionen	— 819	— 1 394	— 5 627	— 1 707	— 1 917	— 1 393	— 3 353	— 1 646	— 401	— 666	— 514
Aktien	— 117	— 627	— 576	— 104	— 133	— 252	— 539	— 354	— 146	— 109	— 89
Investmentzertifikate	— 152	— 297	— 948	— 188	— 189	— 404	— 707	— 549	— 162	— 289	— 162
Festverzinsliche Wertpapiere	— 550	— 470	— 4 103	— 1 415	— 1 595	— 737	— 2 107	— 743	— 93	— 268	— 263
Kredite und Darlehen	— 368	— 755	— 4 389	— 660	— 1 861	— 1 138	— 1 970	— 2 162	— 674	— 793	— 737
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 241	— 63	— 63	— 63	— 101	— 59	— 27	— 50	— 33
2. Gesamte ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 384	+ 1 657	+ 1 735	+ 220	+ 372	+ 895	+ 208	+ 473	+ 128	+ 189	+ 412
Direktinvestitionen	+ 3 441	+ 2 795	+ 1 804	+ 416	+ 286	+ 443	+ 165	+ 247	+ 69	+ 201	+ 253
Aktien	+ 1 115	+ 534	+ 689	+ 169	+ 114	+ 227	+ 70	— 81	+ 0	+ 3	+ 172
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 544	+ 977	+ 318	+ 181	+ 296	+ 164	+ 292	+ 99	+ 50	— 54
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 717	— 62	— 71	— 9	— 80	— 69	+ 36	— 30	+ 148	+ 27
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 13	— 86	+ 236	— 31	— 47	— 110	+ 46	— 120	+ 9
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 164	+ 72	+ 221	— 22	+ 41	+ 206	+ 34	— 97	+ 6
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	— 158	+ 15	— 9	— 88	— 316	+ 12	— 23	+ 3
Kredite und Darlehen	+ 1 400	— 391	+ 254	— 88	— 131	+ 510	+ 118	+ 359	+ 17	+ 118	+ 155
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 128	— 136	— 22	— 19	— 27	— 28	— 23	— 4	— 10	— 5
Saldo	+ 1 770	— 1 664	— 10 107	— 2 517	— 3 723	— 2 282	— 5 608	— 3 839	— 1 117	— 1 527	— 1 037
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 499	— 1 513	— 1 343	— 250	— 369	— 563	— 187	— 108	+ 32	— 56	— 482
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 271	— 3 177	— 11 450	— 2 767	— 4 092	— 2 845	— 5 795	— 3 947	— 1 085	— 1 583	— 1 519
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 165	— 6 010	— 3 517	+ 605	— 1 384	— 1 278	— 1 754	— 3 097	— 3 294	+ 1 288	+ 2 169
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 972	+ 718	+ 2 361	+ 2 999	— 2 963	+ 3 534	— 341	— 88	+ 640
Saldo	— 574	— 4 823	+ 2 455	+ 1 323	+ 977	+ 1 721	— 4 717	+ 437	— 3 635	+ 1 200	+ 2 809
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)											
Forderungen	+ 164	— 554	+ 12	+ 132	+ 144	— 173	— 163	— 79	+ 148	— 311	— 127
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 540	— 260	+ 377	+ 271	+ 664	+ 2 167	— 724	+ 229	— 193
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 552	— 128	+ 521	+ 98	+ 501	+ 2 088	— 576	— 82	— 320
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	—	— 14	— 4	+ 2	+ 2	—	— 0	— 1
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 536	— 128	+ 507	+ 94	+ 503	+ 2 090	— 576	— 82	— 321
3. Öffentliche Hand 6)	— 239	+ 193	+ 1 289	— 6	+ 808	+ 321	— 19	+ 452	+ 76	+ 31	— 105
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 067	— 6 264	+ 4 280	+ 1 189	+ 2 292	+ 2 136	— 4 233	+ 2 979	— 4 135	+ 1 149	+ 2 383
C. Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 338	— 9 441	— 7 170	— 1 578	— 1 800	— 709	— 10 028	— 968	— 5 220	— 434	+ 864
D. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo) 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Saldo aller statistisch erfaßter Kapital- bewegungen (einschl. Sondertransaktionen, C + D) (Nettokapitalexport: —)	— 40	— 9 441	— 7 170	— 1 578	— 1 800	— 709	— 10 028	— 968	— 5 220	— 434	+ 864

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zullebende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 5 Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — 6 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes

gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote und gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — 7 Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1968), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz“ als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Zahlungsausgleich in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deut-

schen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Zahlungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt. — p Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM														
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen									Verbindlichkeiten			
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarkt-papiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zu-sammen	Täglich fällige Forde-rungen	Be-fristete Forde-rungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite			Ins-gesamt	auslän-dischen Ban-ken 3)	auslän-dischen Nichtban-ken 3)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804		107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869		105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225		306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	165	120	14 471	10 562	3 909
1967 März	+ 1 907	8 314	6 968	6 464		504	936	611	325	243	167	6 407	3 853	2 554
Juni	+ 3 280	10 072	8 341	7 539		802	1 047	597	450	473	211	6 792	4 083	2 709
Sept.	+ 3 761	10 952	8 985	8 084		901	1 435	663	772	384	148	7 191	4 411	2 780
Dez.	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 März	+ 4 936	13 553	10 836	9 528		1 308	1 964	877	1 087	628	125	8 617	5 371	3 246
Juni	+ 3 613	12 948	9 652	8 331		1 321	2 438	1 057	1 381	646	212	9 335	5 950	3 385
Sept.	+ 2 636	14 332	11 550	10 101		1 449	2 304	1 156	1 148	355	123	11 696	8 127	3 569
Dez. 4)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	165	120	14 471	10 562	3 909
1969 Jan.	+ 6 727	16 908	16 325	3 014	11 182	2 129	2 339	1 202	1 197	117	127	12 181	8 651	3 530
Febr.	+ 5 869	17 892	15 162	3 223	9 630	2 309	2 531	1 362	1 169	56	143	12 023	8 471	3 552
März	+ 5 659	17 167	14 023	3 593	7 903	2 527	2 915	1 409	1 506	66	163	11 508	8 032	3 476
April	+ 3 381	15 966	12 620	3 241	7 069	2 310	3 132	1 317	1 815	61	153	12 585	9 003	3 582
Mai	+ 1 587	16 970	13 830	3 406	8 614	1 810	2 918	1 468	1 450	58	164	15 383	11 537	3 846
Juni	+ 5 465	20 507	17 227	4 638	11 071	1 518	2 969	1 806	1 163	91	220	15 042	11 185	3 857
Juli p)	+ 4 121	19 075	16 236	3 945	10 902	1 389	2 499	1 738	761	91	249	14 954	11 142	3 812
Aug. p)	+ 1 342	16 936	14 362	3 856	8 906	1 600	2 386	1 320	1 066	25	163	15 594	11 767	3 827

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl.

Anm. 1. — 3 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 4 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
		Ins-gesamt	Guthaben bei ausländischen Banken			Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite von	
			zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder			ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	- 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1967 März	- 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518
Juni	- 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
Sept.	- 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919
Dez.	- 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 März	- 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
April	- 3 144	1 409	749	246	503	660	4 553	2 362	2 191
Mai	- 2 860	1 604	909	303	606	695	4 464	2 263	2 201
Juni	- 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198
Juli	- 2 954	1 513	703	345	358	810	4 467	2 383	2 084
Aug.	- 3 232	1 423	632	295	337	791	4 655	2 516	2 139
Sept.	- 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Okt.	- 3 179	1 445	624	312	312	821	4 624	2 297	2 327
Nov.	- 3 960	1 371	574	295	279	797	5 331	2 672	2 659
Dez.	- 3 552	1 476	601	368	233	875	5 028	2 392	2 636
1969 Jan.	- 4 304	1 512	743	430	313	769	5 816	2 957	2 859
Febr.	- 4 395	1 457	675	380	295	782	5 852	3 119	2 733
März	- 4 053	1 639	832	321	311	1 007	5 692	2 842	2 850
April	- 5 130	1 658	615	385	230	1 043	6 788	3 241	3 547
Mai	- 6 717	1 866	733	321	412	1 133	8 583	4 765	3 818
Juni	- 6 141	1 718	557	349	208	1 161	7 859	3 888	3 971
Juli	- 6 059	2 029	692	387	305	1 337	8 088	3 656	4 432
Aug. p)	- 5 739	2 156	633	350	283	1 523	7 895	3 881	4 014

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, Januar bis August 1969: 191 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen

des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen

Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. „Intercompany Accounts“. — p Vorläufig.

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition *)**a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Auslandsverbindlichkeiten
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverreibungen des US-Schatz-amtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverreibungen des amerikanischen und britischen Schatz-amtes 2)	Schuldverreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	
1960	31 631	12 479	15 819	14 982	837	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 286	14 654	11 516	10 888	628	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 733	14 716	11 074	10 786	288	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 305	15 374	13 039	11 669	270	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 317	16 992	11 611	7 713	478	2 700	720	1 973	—	1 352	621	259
1965	28 812	17 639	9 166	5 168	208	2 400	1 390	2 428	—	1 454	974	421
1966	29 842	17 167	11 313	8 309	214	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	512
1967	30 256	16 910	11 165	8 511	584	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1961 5. März a) 5)	31 727	12 723	15 792	14 953	839	—	—	3 497	—	1 400	2 097	285
b) 5)	30 308	12 117	15 041	14 241	800	—	—	3 434	—	1 352	2 082	284
1968 März	31 798	15 888	12 906	9 511	1 325	1 400	670	3 383	1 500	1 552	331	379
Juni	32 988	17 249	12 141	6 788	1 499	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
Sept.	34 283	17 824	12 294	7 236	1 576	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
Dez.	37 369	18 156	13 957	8 561	2 114	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	337
1969 Jan.	32 310	18 156	8 882	3 868	1 732	1 200	2 082	5 593	3 700	1 650	243	321
Febr.	31 738	18 164	8 190	3 937	1 575	1 000	1 678	5 691	3 700	1 748	243	307
März	30 338	18 164	7 219	2 971	1 570	1 000	1 678	5 430	3 700	1 487	243	475
April	33 029	18 163	9 409	4 940	1 791	1 000	1 678	5 930	4 200	1 487	243	473
Mai	44 089	18 169	20 600	16 023	2 313	800	1 464	5 930	4 200	1 487	243	610
Juni	38 297	18 251	14 525	8 532	3 369	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	409
Juli	38 354	18 250	14 619	8 522	3 473	800	1 824	5 930	4 200	1 487	243	445
Aug.	40 520	18 254	16 857	10 755	3 478	800	1 824	5 940	4 200	1 585	155	531
Sept. p)	45 823	18 388	22 466	15 980	3 486	800	2 200	5 940	4 200	1 585	155	971

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)							In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 11)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 12)	
	Deutsche Quote im IWF					Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 6)	Gesamte Reserveposition im IWF 10)	Insgesamt	US-Dollar	DM		
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen		Noch vorhandene DM-Bestände des IWF								
Insgesamt 7)		Gold 8)	Saldo der DM-Transaktionen des IWF 9)	Insgesamt	In % der Quote	Insgesamt	US-Dollar	DM				
1960	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1961 5. März a) 5)	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49
b) 5)	3 150	1 384	788	596	1 766	56	—	1 384	364	164	200	49
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712
Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633
Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589
Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1969 Jan.	4 800	3 888	1 200	2 688	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924
Febr.	4 800	3 886	1 200	2 686	914	19	1 678	5 564	712	362	350	800
März	4 800	3 737	1 200	2 537	1 063	22	1 678	5 415	712	362	350	789
April	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 678	5 335	712	362	350	842
Mai	4 800	3 597	1 200	2 397	1 203	25	1 464	5 061	712	362	350	934
Juni	4 800	3 657	1 200	2 457	1 143	24	1 824	5 481	712	362	350	918
Juli	4 800	3 644	1 200	2 444	1 156	24	1 824	5 468	712	362	350	963
Aug.	4 800	3 674	1 200	2 474	1 126	23	1 824	5 498	612	312	300	1 026
Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	2 200	5 855	608	308	300	1 166

c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven					IWF-Position			Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)	Gesamte Zentrale Reserveposition (Überschuß: +)
	Insgesamt 13)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen		Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	Nachrichtlich: Gesamte Reserveposition im IWF			
			zusammen	darunter: US-Dollar							
1960	+ 8 007	+ 1 402	+ 7 854	+ 7 725	— 1 230	— 19	+ 169	+ 169	+ 81	— 68	+ 8 189
1961 14)	— 1 926	+ 2 781	— 3 552	— 3 382	— 1 246	+ 91	+ 1 322	+ 1 322	+ 848	— 267	— 23
1962	— 553	+ 62	— 442	— 102	— 154	— 19	— 480	— 480	+ 12	+ 140	— 905
1963	+ 2 572	+ 658	+ 1 965	+ 883	— 168	+ 117	+ 139	+ 139	+ 5	+ 30	+ 2 746
1964	+ 12	+ 1 618	— 1 428	— 3 956	— 158	— 20	+ 722	+ 1 442	+ 3	— 304	+ 427
1965	— 1 505	+ 647	— 2 445	— 2 545	+ 455	— 162	— 15	+ 655	— 20	+ 245	— 1 295
1966	+ 1 047	— 472	+ 2 147	+ 3 141	— 554	15)	+ 723	+ 723	— 43	— 322	+ 1 405
1967	+ 414	— 257	— 148	+ 202	+ 911	— 92	— 101	— 821	— 28	+ 103	+ 388
1968	+ 7 113	+ 1 246	+ 2 792	+ 50	+ 2 808	+ 267	+ 442	+ 1 854	— 200	— 414	+ 6 941
1966 1. Vj.	— 1 177	— 31	— 781	— 260	— 194	— 171	+ 94	+ 94	— 2	— 71	— 1 156
2. "	+ 188	— 369	+ 547	+ 940	— 170	15) + 180	+ 471	+ 471	—	— 9	+ 650
3. "	+ 743	— 60	+ 1 087	+ 1 149	— 190	— 104	+ 2	+ 2	— 1	— 15	+ 729
4. "	+ 1 293	— 12	+ 1 284	+ 1 312	— 0	+ 21	+ 156	+ 156	— 40	— 227	+ 1 182
1967 1. Vj.	+ 143	+ 8	— 56	+ 58	+ 0	+ 191	+ 12	+ 12	— 2	+ 245	+ 398
2. "	— 927	— 6	— 944	— 227	— 0	+ 23	+ 44	— 676	—	+ 23	— 860
3. "	+ 801	— 34	+ 459	+ 461	+ 411	— 35	— 39	— 39	— 26	— 218	+ 518
4. "	+ 397	— 225	+ 393	— 90	+ 500	— 271	— 118	— 118	—	+ 53	+ 332
1968 1. Vj.	+ 1 542	— 1 022	+ 1 741	+ 1 000	+ 598	+ 225	+ 330	+ 330	— 100	— 241	+ 1 531
2. "	+ 1 190	+ 1 361	— 765	— 2 723	+ 700	— 106	+ 78	+ 1 862	—	+ 79	+ 1 347
3. "	+ 1 295	+ 575	+ 153	+ 448	+ 510	+ 57	— 3	— 175	— 100	+ 44	+ 1 236
4. "	+ 3 086	+ 332	+ 1 663	+ 1 325	+ 1 000	+ 91	+ 37	— 163	—	— 296	+ 2 827
1969 1. Vj.	— 7 031	+ 8	— 6 738	— 5 590	— 163	— 138	— 242	— 646	— 99	+ 116	— 7 256
2. "	+ 7 959	+ 87	+ 7 306	+ 5 561	+ 500	+ 66	— 80	+ 66	—	— 149	+ 7 730
3. " p)	+ 7 526	+ 137	+ 7 941	+ 7 448	+ 10	— 562	— 2	+ 374	— 104	— 248	+ 7 172
1967 März	+ 311	+ 20	+ 280	+ 278	+ 0	+ 11	— 5	— 5	—	+ 52	+ 358
April	— 90	+ 8	— 153	— 168	—	+ 55	— 13	— 13	—	— 10	— 113
Mai	— 582	— 5	— 568	+ 166	—	— 9	— 2	— 722	—	— 20	— 604
Juni	— 255	— 9	— 223	— 225	— 0	— 23	+ 59	+ 59	—	+ 53	— 143
Juli	+ 191	— 26	— 228	— 229	+ 500	— 55	— 30	— 30	—	+ 42	+ 203
Aug.	— 2	— 9	+ 219	+ 222	— 89	— 123	— 12	— 12	— 2	— 142	— 158
Sept.	+ 612	+ 1	+ 468	+ 468	— 0	+ 143	+ 3	+ 3	— 24	— 118	+ 473
Okt.	+ 269	— 13	— 271	— 271	+ 500	+ 53	+ 0	+ 0	—	+ 14	+ 283
Nov.	+ 495	— 15	+ 722	+ 726	— 0	— 212	— 183	— 183	—	+ 99	+ 411
Dez.	— 367	— 197	— 58	— 545	+ 0	— 112	+ 65	+ 65	—	— 60	— 362
1968 Jan.	— 666	— 351	— 1 107	— 1 113	+ 500	+ 292	— 6	— 6	—	— 147	— 819
Febr.	+ 1 022	— 58	+ 1 111	+ 1 106	+ 98	— 129	+ 239	+ 239	— 100	— 51	+ 1 110
März	+ 1 186	— 613	+ 1 737	+ 1 007	—	+ 62	+ 97	+ 97	—	— 43	+ 1 240
April	+ 12	+ 0	— 752	— 931	+ 700	+ 64	+ 1	+ 1	—	+ 97	+ 110
Mai	— 487	+ 3	— 444	— 444	—	— 46	— 11	— 11	—	— 58	— 556
Juni	+ 1 665	+ 1 358	+ 431	— 1 348	—	— 124	+ 88	+ 1 872	—	+ 40	+ 1 793
Juli	+ 77	+ 150	— 244	+ 39	— 0	+ 171	— 20	— 20	—	— 176	— 119
Aug.	+ 235	+ 285	— 516	— 304	+ 510	— 44	+ 20	— 152	— 100	+ 8	+ 163
Sept.	+ 983	+ 140	+ 913	+ 713	—	— 70	— 3	— 3	—	+ 212	+ 1 192
Okt.	— 605	— 0	— 1 174	— 776	+ 500	+ 69	+ 104	+ 104	—	— 64	— 565
Nov.	+ 7 210	+ 328	+ 6 988	+ 6 475	—	— 106	+ 17	— 183	—	— 144	+ 7 083
Dez.	— 3 519	+ 4	— 4 151	+ 4 374	+ 500	+ 128	— 84	— 84	—	— 88	— 3 691
1969 Jan.	— 5 059	— 0	— 5 075	— 4 693	+ 0	+ 16	— 91	— 91	—	— 39	— 5 189
Febr.	— 572	+ 8	— 692	+ 69	+ 98	+ 14	— 2	— 406	— 99	+ 124	— 549
März	— 1 400	— 0	— 971	— 966	—	— 261	— 168	— 149	—	+ 31	— 1 518
April	+ 2 691	— 1	+ 2 190	+ 1 969	+ 500	+ 2	— 80	— 80	—	— 73	+ 2 538
Mai	+ 11 060	+ 6	+ 11 191	+ 11 083	+ 0	— 137	— 60	— 274	—	— 92	+ 10 908
Juni	— 5 792	+ 82	— 6 075	— 7 491	—	+ 201	+ 60	+ 420	—	+ 16	— 5 716
Juli	+ 57	— 1	+ 94	— 10	— 0	— 36	— 13	— 13	—	— 45	— 1
Aug.	+ 2 166	+ 4	+ 2 238	+ 2 233	+ 10	— 86	+ 30	+ 30	— 100	— 63	+ 2 033
Sept. p)	+ 5 303	+ 134	+ 5 609	+ 5 225	—	— 440	— 19	+ 357	— 4	— 140	+ 5 140

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — 1 Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“. — 2 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — 3 Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 11. — 4 Diese Position enthält in den Jahren 1967 und 1968 neben unbedeu-

tenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — 5 Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — 6 Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“, die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — 7 Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — 8 Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 auf Grund der sog. Rückkaufsverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — 9 Im wesentlichen DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — 10 In Höhe dieses Betrags,

der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ zusammensetzt, stehen der Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungs- bzw. Rückforderungsrechte zu. — 11 Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — 12 Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — 13 Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — 14 Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Zentralen Währungsposition um 1 496 Mio DM (netto). — 15 Ohne den anlässlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1969 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — p Vorläufig.

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. August 1969

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,00	8,89
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	14. 8.69	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 187,50	4,57
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	148,81	67,20
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,63	60,38
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Ecuador 1)	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,00	22,22
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	105,00	95,24
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	138,85	72,02
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	25,51	392,00
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,00	13,33
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,00	80,00
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,75	5,28
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 200,00	4,55
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	87,50	114,29
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,00	0,64
Jamaika	Jamaika-Pfund	21.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,00	1,11
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,03	370,00
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.69	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken

des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deut-

schen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,51	79,04
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	253,13	39,51
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,00	57,14
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,50	110,50
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	28,0000	650,00	15,38
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	97,50	102,58
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,75	13,91
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 500,00	4,00
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,50	88,89
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,33	77,32
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	20,83	480,00
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 750,00	5,71
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,00	19,23
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Türkel	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,00	44,44
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	13,13	761,90
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,00	54,05
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00

basieren. — 2 Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert

vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — 3 Transaktionen zu Kursen,

die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — 4 Seit 12. 6. 1967.

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1964	110,220	7,991	57,481	13,836	11,098	6,640	6,367	
1965	110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,869	6,394	
1966	110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404	
1967	110,651	8,025	1)	13,871	2)	3)	6,389	
1968	110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406	
Durchschnitt im Monat								
1968 März	110,650	8,035	53,536	13,946	9,574	5,721	6,393	
April	110,150	8,013	53,460	13,940	9,572	5,720	6,381	
Mai	110,027	8,007	53,340	13,899	9,511	5,712	6,395	
Juni	110,370	8,016	53,429	13,962	9,529	5,730	6,413	
Juli	110,680	8,022	53,380	14,005	9,577	5,751	6,441	
Aug.	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,765	6,459	
Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387	
Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393	
Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380	
Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403	
1969 Jan.	110,666	7,979	53,329	14,034	9,557	5,742	6,416	
Febr.	110,846	8,011	53,404	14,100	9,611	5,764	6,423	
März	110,802	7,995	53,545	14,119	9,613	5,761	6,396	
April	110,405	7,984	53,290	14,098	9,600	5,743	6,399	
Mai	109,574	7,951	52,980	13,981	9,521	5,703	6,351	
Juni	109,764	7,954	53,159	14,049	9,564	5,720	6,382	
Juli	109,857	7,957	53,130	14,043	9,562	5,724	6,368	
August	110,210	7,935	52,967	14,009	9,513	5,719	6,348	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6	2	1	1	1	1

Zeit	Auszahlung						
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr							
1964	3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965	3,7054	3,9943	55,868	81,503	77,442	15,468	92,309
1966	3,7115	3,9982	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	15,447	92,507
Durchschnitt im Monat							
1968 März	3,6760	3,9891	55,862	81,050	77,193	15,421	92,097
April	3,6892	3,9849	55,794	80,884	77,075	15,421	91,865
Mai	3,6932	3,9806	55,731	80,507	77,052	15,400	92,095
Juni	3,7117	3,9958	55,940	80,354	77,333	15,472	92,840
Juli	3,7326	4,0076	56,109	80,587	77,559	15,530	93,255
Aug.	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,418
Okt.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
1969 Jan.	3,7323	4,0034	56,008	80,885	77,439	15,476	92,687
Febr.	3,7411	4,0184	56,215	81,130	77,665	15,519	93,017
März	3,7332	4,0191	56,278	81,062	77,741	15,532	93,495
April	3,7281	4,0116	56,197	80,813	77,626	15,504	92,807
Mai	3,7033	3,9911	55,892	80,220	77,129	15,401	92,217
Juni	3,7076	4,0014	56,082	80,483	77,348	15,469	92,767
Juli	3,7006	3,9994	56,020	80,445	77,345	15,487	92,777
August	3,6983	3,9874	55,821	4) 74,308	77,142	15,441	92,630
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig							
	0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21. 11. 67 um 7,9 %; Durchschnitt 1.1.–20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.–31.12.67 = 53,442. — 2 Abwertung mit Wirkung vom 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.–17.11.67

= 11,124 DM, 18.11.–31.12.67 = 9,608 DM. — 3 Abwertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.–19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.–31.12.67

= 5,733 DM. — 4 Abwertung des FF mit Wirkung vom 10. 8. 69 um 11,11 %; Durchschnitt 1.–9. 8. 69 = 80,513 DM, 10.–31. 8. 69 = 71,826 DM.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Oktober 1968** Die Wirtschaftslage im Herbst 1968
- Nov./Dez. 1968** Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen
Kurzberichte zu monetären Statistiken
Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen
Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966
- Januar 1969** Struktur und Entwicklung der Bankzinsen
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Februar 1969** Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69
- März 1969** Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1968
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968
Kurzberichte zu monetären Statistiken
Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen
- April 1969** Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Mai 1969** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1968
Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- Juni 1969** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1969
- Juli 1969** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968
Kurzberichte zu monetären Statistiken
- August 1969** Zu den neuen kredit- und finanzpolitischen Maßnahmen
Kurzberichte zu monetären Statistiken
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Anleihegeschäft
Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten
- September 1969** Die Wirtschaftslage im Sommer 1969
Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht November/Dezember 1968 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben